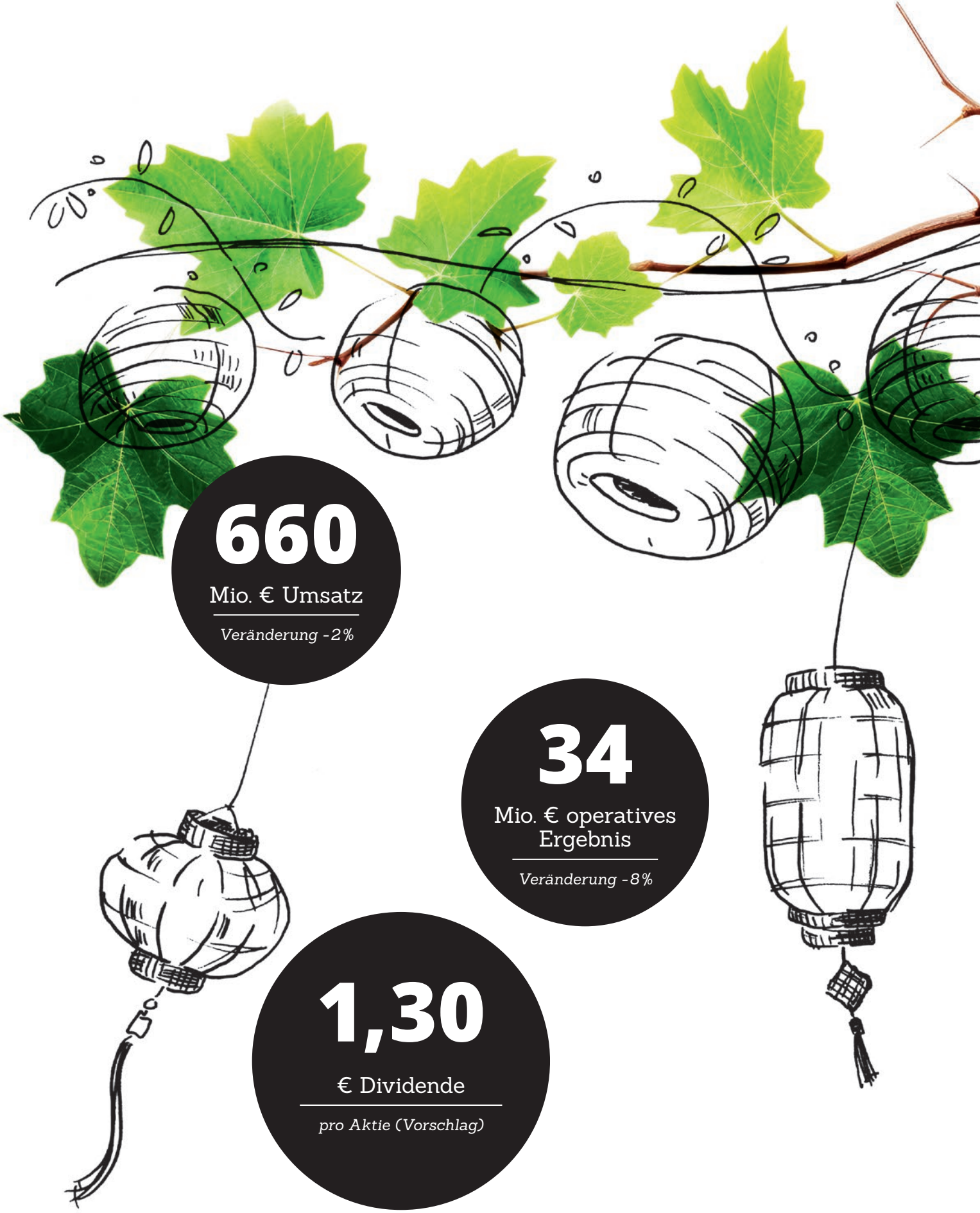
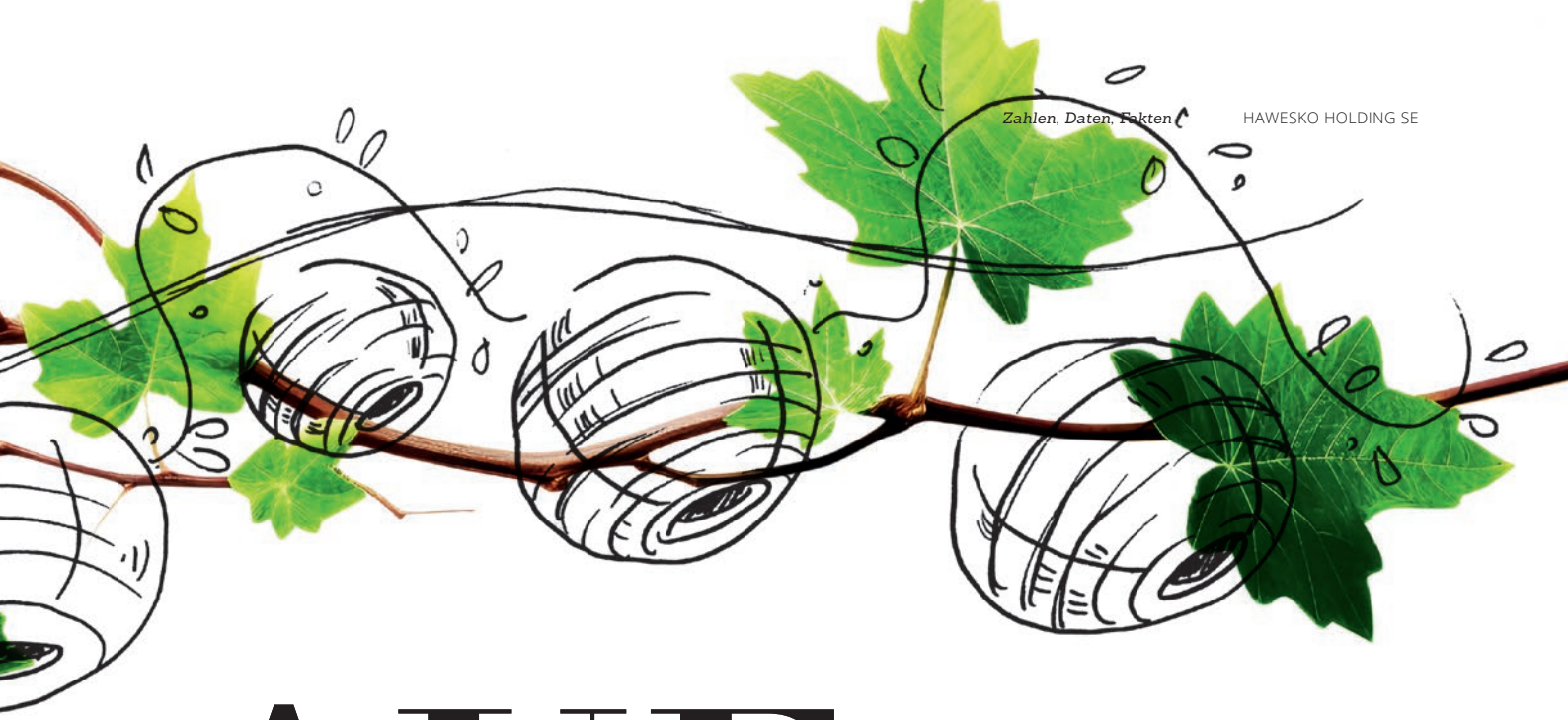
HAWESKO
HOLDING SE

GESCHÄFTSBERICHT 2023


660
Mio. € Umsatz
Veränderung -2%
34
Mio. € operatives Ergebnis
Veränderung -8%
1,30
€ Dividende
pro Aktie (Vorschlag)



AUF EINEN BLICK

	E-COMMERCE	RETAIL	B2B
UMSATZ (€ MIO.)	220	233	207
VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR	– 9 %	+ 2 %	+ 3 %
OPERATIVES ERGEBNIS (€ MIO.)	11	20	10

Riesling

TYPISCHE AROMEN

Pfirsich • Aprikose • Ananas • Zitrusfrucht • Steinige Mineralik • Kräuterbündel

INHALT

2 ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

6 VORWORT

10 MARKTFÜHRER

12 E-COMMERCE

14 RETAIL

16 B2B

18 AKTIE

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERN-LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

24 Grundlagen des Konzerns

31 Wirtschaftsbericht

48 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

65 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

80 Rechtliche Konzernstruktur und übernahmerechtliche Angaben

82 Leitung und Kontrolle

84 Ergänzende Angaben für die *Hawesko Holding SE*

KONZERNABSCHLUSS

92 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

93 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

94 Konzern-Kapitalflussrechnung

96 Konzernbilanz

98 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERNANHANG

102 Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

124 Konsolidierungskreis

129 Auswirkungen der geopolitischen Situation

131 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

139 Erläuterungen zur Konzernbilanz

182 Sonstige Angaben

205 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

207 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

217 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

223 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

237 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

240 KENNZAHLEN

242 FINANZKALENDER

243 IMPRESSUM

Wir sprechen explizit jeden Menschen an, ganz unabhängig davon, mit welchem Geschlecht sich die Person identifiziert. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und Vereinfachung verzichten wir im Folgenden überwiegend auf die Nennung mehrerer Geschlechter.

RÜCKBLICK & AUSBLICK – EIN WORT DES VORSTANDS

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freundinnen und Freunde der *Hawesko-Gruppe*,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 ist es uns gelungen, in einem erneut herausfordernden Marktumfeld unsere Kundinnen und Kunden von unserer hohen Weinexpertise und starken Leistung als Premiumweinhändler zu überzeugen. Die Umsätze der *Hawesko-Gruppe* verblieben auf einem sehr hohen Niveau und unterstreichen unseren Anspruch, als führende Größe im europäischen Weinhandel gestaltend voranzugehen.

Bedingt durch die Unsicherheiten der Weltwirtschaft und vor allem die hohe Inflation im Inland, schwächten sich bereits im Vorjahr die wirtschaftliche Entwicklung und der private Konsum in Deutschland ab. Eine wünschenswerte Trendumkehr war im gesamten Geschäftsjahresverlauf 2023 leider nicht erkennbar. So meldete das Deutsche Weininstitut einen Rückgang des Pro-Kopf-Genusses von Wein im Vergleich zum Vorjahr. Die *Hawesko-Gruppe* entwickelte sich, letztendlich aufgrund unserer Vielzahl an verschiedenen Geschäftsmodellen in unterschiedlichen Segmenten, erfreulicherweise besser als der Markt. Während im Segment E-Commerce die Umsätze leicht abschmolzen, konnten die Bereiche Retail und B2B umsatzseitig wachsen und damit die gute Entwicklung der *Hawesko-Gruppe* oberhalb des Marktes ermöglichen. Denn: Wir legen einen großen Fokus darauf, die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zu erfüllen und rund um das Thema Weingenuss nah an der Kundschaft und am Puls der Zeit zu sein. So werden wir auch weiterhin als hochattraktive Einkaufstätte mit außergewöhnlichem Sortiment und herausragendem Service wahrgenommen. Letztendlich kann der Konsument, egal ob zuhause, bei Freunden oder in der Gastronomie, die vielfältigen und unterschiedlichen Weine der *Hawesko-Gruppe* voller Begeisterung genießen.

Unsere starke Positionierung baut dabei gleichermaßen auf Innovation und Weiterentwicklung auf. Dies ist unabhängig davon, ob diese von uns eigenständig oder in enger Zusammenarbeit mit den Winzerinnen und Winzern getrieben werden. Dabei entwickeln wir Trends – oder greifen diese auf – und setzen diese im Bereich von neuen oder etablierten Private Label Weinen sowie exklusiven Produkten zusammen mit Winzerinnen und Winzern um. Zudem erkennen wir die Vorlieben und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden und stecken viel Herzblut hinein, diese zu erfüllen. All dies überführen wir in eine zeitgemäße und inspirierende Inszenierung für unsere vielfältigen Shops. Gerade die Verkostung mit kompetenter Beratung vor Ort, beispielhaft bei *Jacques'* mit der ausgesprochenen Einladung »Hereinprobiert«, oder auf verschiedenen Events, überzeugt unsere Kundinnen und Kunden.

Unser Äquivalent dazu im E-Commerce mit einem sehr breiten Angebot, beispielsweise bei *HAWESKO* mit über 6.000 Weinen, unterstreicht unsere hohe Weinkompetenz. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz gelingt es uns, unsere Kundinnen und Kunden individuell zu beraten und passende Angebote zu unterbreiten. Beide Ansätze, um die Kaufentscheidung zu unterstützen, vor Ort oder online, führen zu einer hohen Loyalität und Verbundenheit mit der *Hawesko-Gruppe*. Das Ziel, außerordentliche Genussmomente zu schaffen, treibt uns täglich an.

Gleichzeitig belasteten die *Hawesko-Gruppe*, wie auch unsere Winzerinnen und Winzer, die weiter gestiegenen Kosten in nahezu allen Bereichen beim Bezug von Waren und Dienstleistungen. Auch, wenn diese Entwicklung größtenteils erwartbar und planerisch berücksichtigt war, verlangte es dem Management hohe Kraftanstrengungen ab, dem Kostendruck standzuhalten und Maßnahmen zur Abschwächung oder Kompensation zu entwickeln und umzusetzen. Neben einer strikten Kostendisziplin konnten die Kostensteigerungen entweder durch eine Erhöhung der internen Produktivität oder durch eine für die Kundinnen und Kunden nicht kaufhemmende Umsetzung von Preiserhöhungen teilkompensiert werden. Mit hohem Engagement, der Bereitschaft zum Hinterfragen und zum Umsetzen von Veränderungen konnten wichtige Weichen für zukünftig schlankere Prozesse gestellt werden. Unsere im Sortimentsaufbau berücksichtigten und systematisch umgesetzten Preisanpassungen sind bei einer hohen Preissensibilität unserer Kundinnen und Kunden als Erfolg zu bewerten.

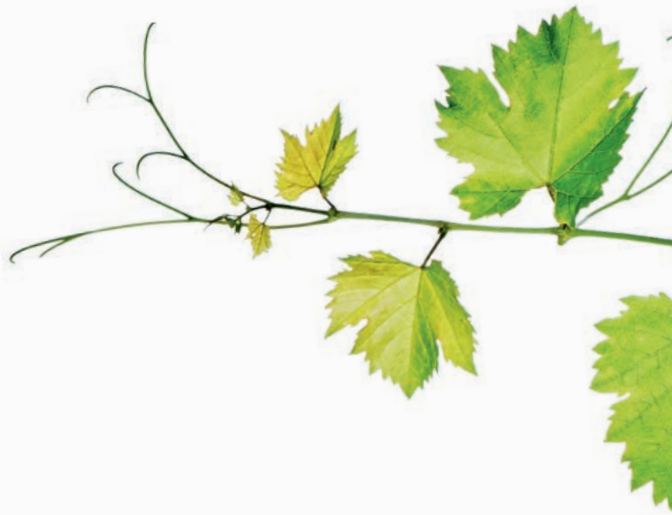
→

Für 2024 erwarten wir im Marktumfeld keine grundsätzliche Trendwende: Wir gehen nicht davon aus, dass sich die Kaufbereitschaft bei Weinkonsumenten erhöhen wird, und auch die Kostensituation wird sich nicht entspannen. Gleichzeitig gehen wir dennoch von einem umsatz- und ergebnisseitigen Wachstum aus. Wir sind in der Lage, uns sehr gut auf die aktuelle Wirtschaftslage einzustellen und den Zeitverlauf zu unseren Gunsten zu nutzen. Hierzu haben wir Maßnahmen in nahezu allen Bereichen – vom Einkauf bis zum Verkauf – erarbeitet und zur Umsetzung gebracht: Es geht neben der besonderen Produktauswahl und -präsentation um schlankere Prozesse, den Einsatz von KI, eine höhere Automatisierung bis hin zu einer stetig weiterentwickelten Angebotspräsentation über alle Kanäle.

Darüber hinaus ist es unser Anspruch, auch weiterhin unsere bestehenden Konzepte auszuweiten und unsere Marktstellung weiter zu verbreitern. Dies ist unabhängig davon, ob wir weitere Retail-Filialen eröffnen oder unser erfolgreiches E-Commerce stärken. Mit dem Launch des Konzeptes *WirWinzer* im Rahmen der Internationalisierung in weiteren europäischen Ländern haben lokale Winzerinnen und Winzer die Möglichkeit, auch in den bereits erschlossenen Ländern ihre Produkte anbieten zu können. Dies hat unsere vielfältigen Möglichkeiten im E-Commerce noch weiter ausgeweitet. Und noch ein Highlight für 2024: Jubiläumsaktionen von *Jacques'* und *HAWESKO* aufgrund des 50- bzw. 60-jährigen Bestehens werden unsere Kundinnen und Kunden begeistern und unsere Geschäftsentwicklung stärken.

Bei all dem sind wir überzeugt, dass unsere Unternehmensgruppe nur im Einklang und mehrwertstiftend mit den unterschiedlichsten Partnern erfolgreich sein wird - beginnend bei den Kundinnen und Kunden und Winzerinnen und Winzern. Vor allem blicken wir auf unsere stärkste Ressource: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit hoher Leidenschaft und umfassenden Engagement, einzigartiger Fachkompetenz und unbedingter Professionalität haben sie ganzheitlich Menschen, Natur und Umwelt in unserem Einfluss- und Gestaltungsbereich im Blick und übernehmen die Verantwortung dafür. Letztendlich werden wir einzig dadurch unserem eigenen Anspruch und den an uns gestellten Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit und langfristige Orientierung gerecht. Auch zukünftig werden wir daher eine nahbare, für unsere Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner erkennbare und durch persönlichen Kontakt geprägte Unternehmensgruppe mit exzellenter Weinexpertise bleiben. Wir werden auch weiterhin aktiv den europäischen Premiumweinhandel gestalten und eine Führungsrolle übernehmen. Auch potenzielle weitere Unternehmenszukäufe werden unsere Marktposition stärken. Im Jahr 2023 haben wir zum Beispiel eine 50 Prozent Beteiligung an der osteuropäischen *Dunker Group* in Estland, Litauen und Lettland erworben. Zudem verschaffen uns große Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung unserer E-Commerce-Logistik einen zukunftsorientierten Vorteil.

Wir möchten Sie als Aktionärinnen und Aktionäre auch in diesen besonderen Zeiten angemessenen am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Gleichzeitig ist unser Ziel, die besten Voraussetzungen für unser Unternehmen zu schaffen, um auch zukünftig mit unveränderter Stärke am Markt agieren zu können. Deshalb schlagen wir zusammen mit dem Aufsichtsrat eine Dividende von 1,30 Euro je Aktie vor. Die damit berücksichtigte Reduzierung der Dividende gegenüber Vorjahr spiegelt die wirtschaftliche Situation wider und gibt uns zukünftig die Möglichkeit, auch weiter selbstbestimmt und gestaltend am Markt agieren zu können.



Wir danken Ihnen, unseren Beschäftigten sowie unseren Agenturpartnerinnen und Agenturpartnern, die ihr Engagement für *Jacques'* und ihre Kundschaft im persönlichen Austausch täglich beweisen. Wir danken allen Winzerinnen und Winzern, die uns ihre exklusiven Produkte weiter zuverlässig anvertraut haben, und allen Partnerinnen und Partnern, die uns ihre bewährten Dienste leisten. Nicht zuletzt gilt unser Dank unseren zahlreichen treuen Kundinnen und Kunden.

Wir freuen uns darauf, die weitere Entwicklung der *Hawesko-Gruppe* gemeinsam mit Ihnen zu gestalten und unsere führende Marktposition weiter auszubauen.

Ihr Vorstand

Thorsten Hermelink, Alexander Borwitzky, Hendrik Schneider

Chardonnay

TYPISCHE AROMEN

Ananas • Grapefruit • Vanille • Haselnuss • Röstaromen • Stachelbeere
Karamell • Apfel • Papaya • Zitrone • Sternfrucht

HAWESKO HOLDING SE – EUROPAS NR. 1 FÜR PREMIUM-WEINE

Die *Hawesko-Gruppe* ist Deutschlands größtes Handelshaus für hochwertige Weine und Champagner und einer der bedeutendsten Weinanbieter der Welt. Wir bündeln unternehmerisch geführte Premiumformate mit jeweils klarem eigenen Profil und etablierter Marktstellung.

Mit den selbstständigen Unternehmen unseres Netzwerkes vereinen wir die drei Segmente E-Commerce, Retail und B2B zu einem Konzern und bedienen somit alle Vertriebskanäle aus einer Hand. So sind wir immer genau dort, wo unsere Kunden nach den passenden Weinen für die ganz besonderen Genussmomente des Lebens suchen – dezentral und kundenorientiert. Dabei leisten alle Unternehmen der *Hawesko-Gruppe* Großartiges und tragen so entscheidend dazu bei, dass wir mit einem Anteil von rund 25 Prozent im Premium- und Luxussegment Marktführer in Deutschland sind – und die Nr. 1 der Premiumweinhändler in Europa.

Den Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns und Denkens stellen – das ist das grundlegende Motto des *Hawesko-Konzerns*. Ob anno 1964 aus einer Garage in Hamburg heraus oder 1974 aus einem rustikalen Depot in Düsseldorf – diese Idee haben wir konsequent verfolgt. Sie begründet auch heute noch unseren Erfolg. Durch die tiefe Verwurzelung in der Welt der Weine bieten wir auf allen Ebenen eine außergewöhnliche Kompetenz. Dabei ist die Nähe und partnerschaftliche Verbundenheit zu den Winzern, die durch langjährige Beziehungen entstanden ist, ein einzigartiger Vorteil. Ebenso wichtig dafür sind aber auch unsere Weinfachleute, die Trends früher als andere erkennen und in Perfektion umsetzen. Nicht zuletzt profitiert unsere Gruppe von jahrzehntelanger Erfahrung und datengestütztem Wissen rund um die Wünsche unserer Kundschaft.

All diese Faktoren kommen in einem Ziel zusammen: mit exklusiven Produkten und spezifischer Ansprache unserer Kunden einen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Damit schaffen wir wirtschaftlichen Erfolg sowie hohe Zufriedenheit bei unserer Kundschaft.

Mit diesem Geschäftsmodell haben wir es in Europa zum Handelsunternehmen Nr. 1 für Premiumwein geschafft und bauen diese Position mit Innovationslust kontinuierlich weiter aus.

E-COMMERCE

Der Trend zu einem bequemen Einkaufserlebnis von zu Hause aus setzt sich auch in der Weinbranche fort: Bereits etwa 40 Prozent* aller Weine im Premiumsegment werden online gekauft.

Mit unseren E-Commerce-Unternehmen sind wir online bestens aufgestellt und decken mit € 220 Mio. Umsatz als Deutschlands größter Onlinehändler die verschiedenen Marktfelder und Kundensegmente sehr gut ab. Dabei helfen uns unsere Kenntnisse über die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden in Kombination mit unserem Geschmacksalgorithmus, unserer leistungsstarken und skalierbaren Digital-Commerce-Plattform sowie zielgenaue Marketingaktionen. Der Einsatz von KI-Technologien ermöglicht es uns Prozesse effizienter und kundenzentrierter zu gestalten. Dadurch sind wir im vermeintlich ach so unpersönlichen E-Commerce ganz nah an unserer Kundschaft, überzeugen durch eine außergewöhnliche Produktvielfalt von mehr als 50.000 verschiedenen Weinen, exzellentem Weinwissen und begeistern durch immer neue Geschmacksvolltreffer.

Unsere sechs Unternehmen des Segments agieren mit verschiedenen Formaten und stehen für Vielfalt und Qualität in der Welt des Weins. Jedes unserer Formate zeichnet sich durch eine einzigartige Strategie und Ausrichtung aus, die es zu einem verlässlichen Anbieter von Premiumweinen auf seinem jeweiligen Markt macht. Zusammen bilden sie eine starke Einheit, die ein breites Spektrum von rund einer Million Kunden anspricht. Ob Connaisseurs, Genießer oder Einsteiger – bei uns finden Weinliebhaber genau das passende Angebot. Durch diese Diversifizierung können wir sicherstellen, dass jeder sein persönliches Weinerlebnis genießen kann.

Mit Leidenschaft und Expertise sorgen unsere Unternehmen dafür, dass Weinliebhaber problemlos ihre Lieblingsweine entdecken und bequem online bestellen können. *HAWESKO* entwickelte als einer der ersten auf dem Weinmarkt eine App für ein noch effizienteres mobiles Einkaufserlebnis. Wir bieten unseren Kunden Exklusivitäten sowie attraktive Angebote und Veranstaltungen, um ihre Einkaufserfahrung noch angenehmer zu gestalten. Seit einigen Monaten wird bei *HAWESKO* die Sortimentsbreite gezielt um ein Marktplatzangebot erweitert. Bisher wurden 1.000 ausgewählte Weine im Sortiment ergänzt. Für das Gesamtjahr 2024 ist es das Ziel, weitere 5.000 Spitzenprodukte auf den Marktplatz aufzuschalten. Menschen, die online Weine suchen, finden diese zukünftig immer häufiger bei uns, teilweise exklusiv! Damit steigt unsere Visibilität im Bereich der Suchmaschinen und sichert uns die Marktführerschaft. Neben dem Online- oder InApp-Kauf von Wein wird von unseren Kunden eine individuelle telefonische Beratung mit unseren Weinexperten ebenso gerne in Anspruch genommen. Aufgrund der hohen logistischen Anforderungen und des stetigen Wachstums der Bestellungen und Versendungen haben wir in ein neues Logistikzentrum investiert. Pro Jahr werden über 3.000.000 Sendungen termingerecht und unbeschädigt an den jeweiligen Wunschort geliefert.

Wir sind stolz darauf, als führender Anbieter im E-Commerce-Bereich bekannt zu sein und kontinuierlich höchste Qualität sowie exzellenten Service zu bieten. Deshalb vertrauen Menschen gerne auf eines unserer Formate beim Kauf von Wein – denn sie wissen, dass sie hier nicht nur erstklassige Produkte bekommen, sondern auch von Fachleuten betreut werden, die ihre Begeisterung für Premiumweine teilen.

UNTERNEHMEN DES SEGMENTS

HAWESKO
TESDORPF
THE WINE COMPANY
WEINART
WEIN & VINOS
WIRWINZER

**Schätzung Hawesko-Gruppe*

Cabernet Sauvignon

TYPISCHE AROMEN

Schwarze Johannisbeere • Holzwürze • Kaffeebohne • Eukalyptus • Brombeere
Schwarzkirsche • Minze • Graphit • Dunkle Schokolade

Grauburgunder

TYPISCHE AROMEN

Reife Honigmelone • Pimpernelle • Vanille • Mandel • Haselnuss • Apfel • Birne • Zitrusfrüchte

RETAIL

Für zahlreiche unserer Kunden ist der persönliche Einkauf von Wein vor Ort ein besonderes Erlebnis.

Unsere Retail-Formate *Jacques'* und *Wein & Co.* sind die führenden stationären Weinhändler in Deutschland und Österreich. Hier erwartet unsere Kunden ein einzigartiges Einkaufserlebnis für alle Sinne. Unsere Mitarbeiter und Depotpartner verfügen über höchste Weinkompetenz und stehen in den 338 von selbständigen Agenturpartnern geführten Depots in Deutschland sowie 23 Läden in Eigenregie in Österreich bereit, um eine individuelle Beratung zu bieten, zum Probieren einzuladen und dabei zu helfen, aus unserem sorgfältig kuratierten Sortiment die perfekten Lieblingsweine auszuwählen. Darüber hinaus setzt *Jacques'* neue Standards im Weinfachhandel und lässt seit 2022 die Depots mit dem nachhaltigen Siegel FAIR'N GREEN zertifizieren.

Zu unserem lokalen Omnichannel-Retailing gehören neben einem professionellen Web-Auftritt zur bequemen Information und Bestellung auch Veranstaltungen, die unsere Kunden in die faszinierende Welt des Weins und den dahinterstehenden Winzern eintauchen lassen. Regelmäßige Events, Verkostungen und Weinproben überzeugen nicht nur geschmacklich, sondern bieten auch spannende Einblicke in die Herstellung und Geschichte der Weine. Im Jahr 2023 konnten wir in mehr als 4.300 Veranstaltungen eine einladende Atmosphäre schaffen, in der sich unsere Kunden aus erster Hand von der Leidenschaft und Expertise unserer Winzer inspirieren lassen konnten. Mit unseren Veranstaltungen wollen wir Menschen begeistern und ihnen einen ganz neuen Blick auf das Produkt Wein ermöglichen – denn es geht um weit mehr als nur um den Geschmack allein! Mit diesem Konzept bieten wir nicht nur ein Einkaufserlebnis, sondern schaffen bleibende Erinnerungen und eine emotionale Bindung.

In fünf unserer *Wein & Co.* Shops betreiben wir eine Weinbar. Hier können unsere Gäste aus der größten begehbaren Weinkarte Österreichs auswählen, indem sie einfach einen Wein aus dem Verkaufsregal nehmen und diesen dann gegen ein kleines Korkgeld in der Bar genießen. Gepaart mit begleitenden Snacks wird so das Weinerlebnis zu einem unvergesslichen Abend unter Freunden. Einmal jährlich findet mit der »MondoVino« eine der größten europäischen Winzer-Hausmessen für *Wein & Co.* Kunden in Wien statt.

Die Nähe zu unseren Kunden schaffen wir auch durch gezielte Kundenbindungsmaßnahmen, die auf unseren Kundenkarten »Mein Jacques'« und »Vinocard« basieren. Besitzer unserer Kundenkarten profitieren ab dem ersten Einkauf von attraktiven Vorteilen. Somit kennen wir unsere Kundschaft genau, und durch ein tiefes Verständnis für ihre Bedürfnisse schaffen wir höchste Loyalität. Mit über eine Million ausgegebener Kundenkarten wissen wir, was sie suchen, und passen unser Angebot sowie die Kommunikation entsprechend zielgerichtet an. Durch das genaue Verständnis unserer Kundschaft sind wir darüber hinaus in der Lage, präzise abzuschätzen, wo es sinnvoll ist, neue Läden zu eröffnen. Mit umfassenden Analysen und Daten können wir so potenzielle Standorte identifizieren, die den Interessen und dem Einkaufsverhalten unserer Kunden entsprechen. Der kontinuierlichen Expansion ist damit ein solider Boden bereitet.

UNTERNEHMEN DES SEGMENTS

JACQUES'
WEIN & CO.

B2B

Als national wie international führender Großhändler für Weine, Champagner und Spirituosen genießen wir großes Vertrauen unserer Winzer. Wir sind stolz darauf, einige der weltweit besten Produkte exklusiv in die Gastronomie und den Handel vertreiben zu können.

Wir sind exklusiver Distributeur von rund 260 der weltbesten Winzer. Renommierte Marken wie zum Beispiel Antinori, Lafite Rothschild, Taittinger, Torres, Louis Jadot, Gérard Bertrand, Bollinger, Cantina Terlan und Penfolds sind unsere langjährigen Partner. Durch eine enge Zusammenarbeit mit diesen Weltklasse-Winzern sind wir der erste Ansprechpartner für Geschäftskunden, die diese Marken im Sortiment führen möchten. Die Kombination aus Exklusivdistribution und dem breiten Spektrum an rund 4.500 Weinen und Spirituosen ebnet uns den Weg in über 10.000 Topadressen aus dem Bereich Gastronomie, Hotellerie sowie Wein- und Lebensmittelhandel. Unsere Gastronomie- und Hotelleriekunden vertrauen unserer 40-jährigen Erfahrung ebenso wie der Fachhandel und der gehobene Lebensmitteleinzelhandel. Neben einer sehr starken Präsenz in Deutschland sind wir seit vielen Jahren in den Ländern Schweiz, Österreich, Tschechien und seit Oktober 2023 mit einem Partner auch in den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen aktiv. Die strategische Partnerschaft mit der *Dunker Group OÜ*, eines der führenden Distributionsunternehmen für Wein in den baltischen Staaten, bietet uns eine ideale Chance zum Markteintritt im Baltikum. Die Beteiligung an der *Dunker Group* ist ein weiterer wichtiger Schritt in den sich entwickelnden osteuropäischen Weinmarkt.

Unsere Weine finden sich auf den Weinkarten der besten Restaurants, stationäre und Online-Weinfachhändler verkaufen mit Begeisterung ihren Kunden unsere Weine, und im gehobenen Lebensmittelhandel schätzt man uns für unser kompetentes Sortiment. Unser Ziel ist es, die Weine und Champagner unserer Winzer an den richtigen Orten für Kunden verfügbar zu machen. Qualitativ hochwertige, zielgruppenspezifische Distribution mit einem kompetenten Vertriebsteam im Premium- und Super-Premiumsegment ist unsere Kernkompetenz. Von exquisiten Weinen für Restaurantbesucher bis hin zu erlesenen Tropfen für Hotelgäste und hochwertigen Flaschen für den Heimgebrauch – wir bieten eine breite Auswahl an exklusiven Weinen. Mit der persönlichen Beratung sowie umfassenden Fachkenntnissen steht unseren Kunden ein Vertriebsteam mit rund 180 Weinexperten zur Seite, damit sie aus der Vielfalt unseres Sortiments genau jene Artikel wählen können, welche perfekt zu ihnen passen. Zum umfassenden Service gehören darüber hinaus Produktschulungen, Beratungen, Weinkartenerstellungen, die Durchführung von Wein-Events, sowie eine präzise auf »same and next day delivery« ausgerichtete Logistikleistung. Unser Logistikpartner händelt sowohl Einzelflaschen und Kartons als auch ganze Paletten mit Wein – individuell auf den Bedarf unserer Kundschaft zugeschnitten. Dank unserer hohen Marktdurchdringung können wir mit Freude sagen, dass Konsumenten von Premiumweinen in Deutschland in den meisten Fällen Weine aus unserem Sortiment genießen.

UNTERNEHMEN DES SEGMENTS

ABAYAN
GLOBALWINE
GLOBAL WINES & SPIRITS
GRAND CRU SELECT
WEIN WOLF
WEIN WOLF ÖSTERREICH

Pinot Noir / Spätburgunder

TYPISCHE AROMEN

Himbeere • Sauerkirsche • Herbstwald • Schwarze Johannisbeere
Brombeere • Blaubeere • Heckenrose

Malbec

TYPISCHE AROMEN

Dörrpflaume • Schwarzkirsche • Bitterschokolade • Veilchen • Rauch/Tabak
Hollunder • Blaubeere

GUTE GRÜNDE FÜR DIE AKTIE

Mit der *Hawesko*-Aktie partizipieren unsere Aktionäre am Erfolg von Europas größter Weinhandelsgruppe im Premiumsegment. Seit Börsengang 1998 ist die *Hawesko*-Aktie als verlässlicher Dividendentitel bekannt.

GRÖSSTER PREMIUMWEINHÄNDLER IN EUROPA

Seit Jahren sind wir Marktführer bei Premiumweinen in Deutschland und Österreich. Darüber hinaus sind wir in der Schweiz, Schweden, Tschechien und dem Baltikum tätig. Wir wissen, wie der Weinmarkt tickt. Auf dieser Spitzenposition ruhen wir uns nicht aus, sondern erschließen konsequent neue Kunden, neue Märkte und neue Absatzkanäle.

WACHSTUMSSTRATEGIE

Wir wachsen mit selbst entwickelten und akquirierten Vertriebskonzepten, die in unsere Gesamtstrategie passen, unsere Ertragskraft stärken und den Ausbau unserer Marktführerschaft fördern. Unser Fokus liegt hierbei im europäischen Weinmarkt.

FINANZIELLE SCHLAGKRAFT

Unsere Leidenschaft heißt Wein. Das Geschäftsmodell der *Hawesko-Gruppe* basiert auf wirtschaftlicher Vernunft. Das Ergebnis: hohe Nettocashzuflüsse, welche uns ausreichend finanzielle Schlagkraft für Akquisitionen im In- und Ausland bieten. So gelingt es dem *Hawesko-Konzern* in einem rückläufigen Markt weiter wachsen zu können.

HERVORRANGENDE POSITIONIERUNG

In jedem unserer drei Segmente sind wir Marktführer und gewinnen kontinuierlich Anteile hinzu. Unsere guten Beziehungen und eine exzellente interne Aufstellung schaffen beste Voraussetzungen für die weitere internationale Expansion. Als europäische Nr. 1 im Onlineweinhandel sind wir hervorragend für das moderne Multichannelgeschäft der Zukunft gerüstet.

ATTRAKTIVE DIVIDENDE

Dank unseres profitablen Geschäftsmodells mit hohen Cashflows partizipieren unsere Aktionäre an einer überzeugenden Börsenperformance und erhalten eine angemessene Beteiligung am Unternehmensgewinn. Schon seit vielen Jahren ist es uns möglich, eine attraktive Ausschüttungspolitik zu wahren und eine stabile Dividende auszuzahlen.

Sauvignon Blanc

TYPISCHE AROMEN

Maracuja • Hollunder • Physalis • Minze • Brennnessel • Grüner Spargel • Heu
Gemähtes Gras • Stachelbeere

FINANZINFORMATIONEN

der Hawesko Holding SE (vormals Hawesko Holding Aktiengesellschaft)
für das Geschäftsjahr 2023

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns 24
Wirtschaftsbericht 31
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung 48
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 65
Rechtliche Konzernstruktur und übernahmerechtliche Angaben 80
Leitung und Kontrolle 82
Ergänzende Angaben für die *Hawesko Holding SE* 84

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 93
Konzern-Kapitalflussrechnung 94
Konzernbilanz 96
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 98

KONZERNANHANG

Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses 102
Konsolidierungskreis 124
Auswirkungen der geopolitischen Situation 129
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 131
Erläuterungen zur Konzernbilanz 139
Sonstige Angaben 182

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VETRETER 205

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 207

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 217

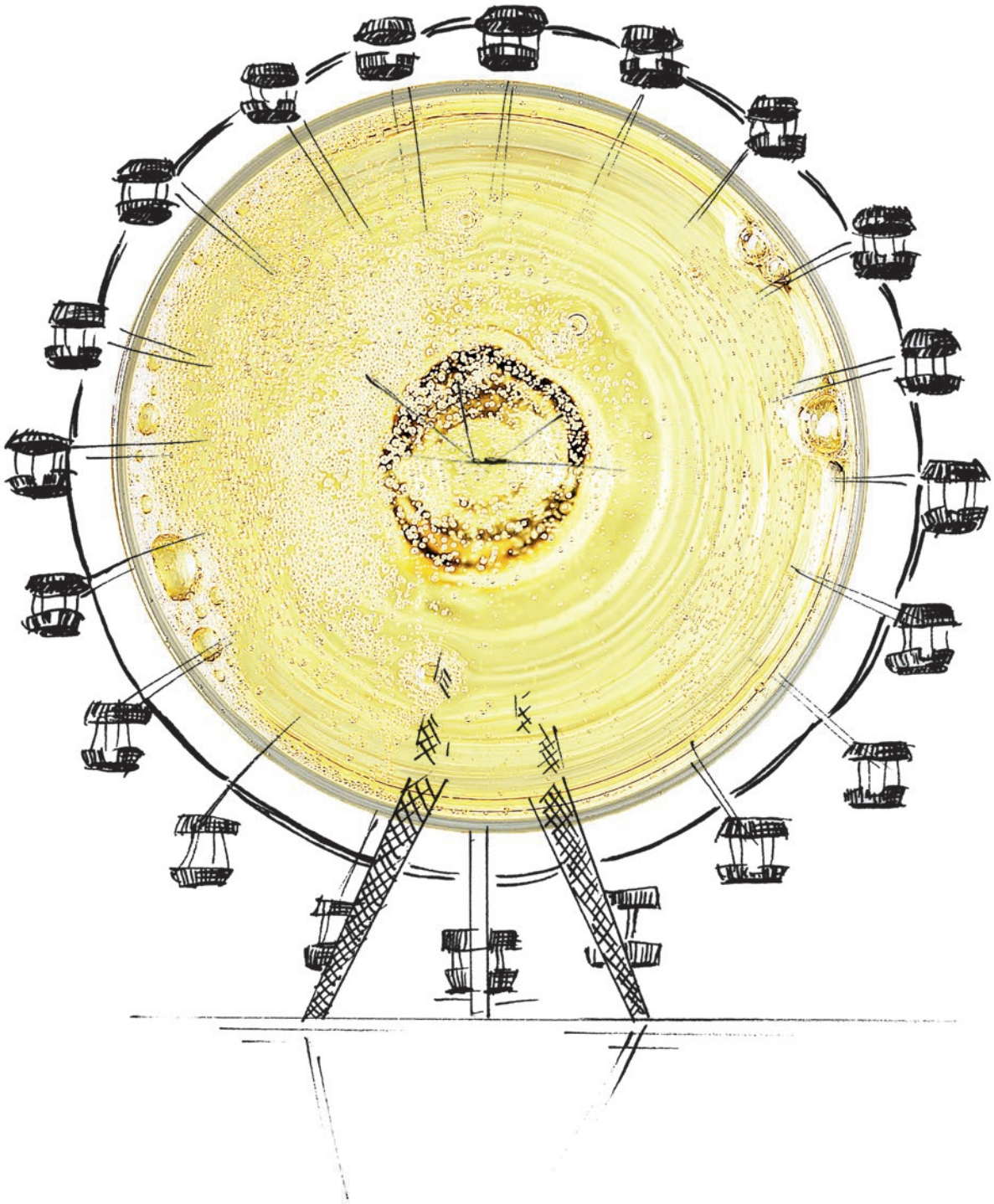
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG 223

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT 237

KENNZAHLEN 240

FINANZKALENDER 242

IMPRESSUM 243



ZUSAMMENGE-FASSTER KONZERN-LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

24 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
31 WIRTSCHAFTSBERICHT
48 ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG
65 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
80 RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR UND ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN
82 LEITUNG UND KONTROLLE
84 ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE HAWESKO HOLDING SE

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT

der Hawesko Holding SE für das Geschäftsjahr 2023

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die *Hawesko-Gruppe* ist eine international agierende Handelsgruppe für Weine im Premium- und Luxusbereich. Mit einem Umsatz von € 660,3 Mio. und durchschnittlich 1.283 Beschäftigten im Geschäftsjahr 2023 ist sie einer der größten Weinhändler im Premium- und Luxussegment in Europa. Die Gruppe umfasst die *Hawesko Holding SE* und ihre Tochtergesellschaften.

Die *Hawesko-Gruppe* gliedert ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche (Segmente).

Das *E-Commerce-Segment* konzentriert sich auf den Online-Handel für Endkunden und umfasst sowohl eigene Handelsgeschäfte als auch Marktplatzlösungen. Dabei kann der strategische Schwerpunkt sowohl auf dem Betreiben eines eigenen Handelsgeschäfts als auch auf dem Betreiben einer Marktplatzlösung liegen, auf der beispielsweise Winzerinnen und Winzer ihre Weine direkt an Endkunden verkaufen. Die Formate des Segments E-Commerce grenzen sich untereinander jeweils thematisch und von angebotenen Sortimenten ab. Mit *HAWESKO* gehört Deutschlands größter Premiumonlineweinhändler zu diesem Segment, ebenso wie der Online-Spanien-Spezialist *Vinos*. *WirWinzer* ist das führende Marktplatzmodell für Winzerinnen und Winzer. Im Ultrapremiumbereich gehört mit *Tesdorpf* einer der ältesten und größten deutschen Fine-Wine-Händler zum Segment, ebenso wie die *WeinArt*, die als besonderer Raritätenhändler die absolute Spitze des Weinhandels darstellt.

Das *Segment Retail* umfasst Multichannel-Handelskonzepte, die vornehmlich stationäre Ladengeschäfte für Endkunden betreiben. Die größte deutsche Weinfachhandelskette, *Jacques'*, und das Premiumformat *Wein & Co.* in Österreich bieten ein einzigartiges Einkaufserlebnis für Weinliebhaber. Mit insgesamt 361 stationären Ladengeschäften in Deutschland und Österreich können Kunden die Welt des Weins auf authentische Weise

entdecken. In den 338 stationären Ladengeschäften (Vorjahr: 332) bei *Jacques'* stehen persönliche Beratung, Verkostungen und ein sorgfältig kuratiertes Sortiment im Fokus. In den 23 *Wein & Co.* Shops und Bars (Vorjahr: 22) in den wichtigsten Ballungszentren Österreichs erwartet die Kunden eine Auswahl an erstklassigen Weinen aus aller Welt sowie besondere Genussmomente.

Das *Segment B2B* umfasst verschiedene Distributionsgesellschaften in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Tschechien sowie seit diesem Jahr einem Joint Venture im Baltikum. Alle Unternehmen sind auf die Distribution von Premiumweinen, Champagnern und Spirituosen in die Gastronomie und Hotellerie, den Weinfach- und den Lebensmitteleinzelhandel spezialisiert. Eine Vielzahl der besten Winzerinnen und Winzer aus der ganzen Welt lassen sich exklusiv durch unsere Unternehmen in den verschiedenen Ländern distribuieren. Marken wie Antinori aus Italien, Torres, Faustino und Vega Sicilia aus Spanien, Lafite-Rothschild, Taittinger, Bollinger, Louis Jadot und Gérard Bertrand aus Frankreich, Montes aus Chile, Catena aus Argentinien, Penfolds aus Australien und viele andere mehr sind langjährige Partner dieses Segments.

Insgesamt gehören 14 operativ tätige Handelsunternehmen und ein Joint Venture im Baltikum zur *Hawesko-Gruppe*. Zur besseren Lesbarkeit werden die Firmenbezeichnungen im Folgenden abgekürzt. Bitte beachten Sie dazu die Übersicht im Abschnitt »Konsolidierungskreis« des Konzernanhangs.

E-Commerce	**Retail**	**B2B**
HAWESKO	Jacques'	Abayan
Tesdorpf	Wein & Co.	Balmerk (Joint Venture)
The Wine Company		Globalwine
Vinos		Global Wines & Spirits
WeinArt		Grand Cru Select
WirWinzer		Wein Wolf
		Wein Wolf Österreich

KONZERNSTRATEGIE

Der von uns adressierte Premium- bis Luxusweinmarkt leitet sich in Deutschland und den anderen europäischen Ländern im Wert aus den oberen 20 bis 25 Prozent des gesamten Weinmarkts ab. Der Premiumweinmarkt ist in der Erzeugung der Produkte vor allem ein regionaler und teilweise lokal ausgeprägter Markt mit einer großen Vielzahl an kleineren Winzerinnen und Winzern und einer enormen Angebotsbreite an Produkten. Weine im Premiumbereich sind überwiegend keine Massenprodukte. Vielmehr sind es liebevoll hergestellte und durch die Natur und ihre besonderen Lagen und in der Menge limitierte handwerkliche Erzeug-

nisse. Im Fine-Wine- oder Luxusbereich gibt es hingegen einen internationalen Markt mit einer weltweiten Nachfrage auf die entsprechenden Winzer und Produkte. Kunden in unserem Segment des Marktes sind passioniert, wissensdurstig und immer auf der Suche, den besonderen Wein für sich zu entdecken. Sie stellen hohe Anforderungen an Händler und gehen dafür vertrauensvolle Beziehungen zu ihnen ein. Der Premium- und Luxusweinmarkt ist überwiegend ein polypoler Markt mit branchenspezifischen Regeln, der durch vielfältige, langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen geprägt ist und dadurch hohe Eintrittsbarrieren aufweist.

Der Genuss von Wein macht den Moment besonders. Er ist Ausdruck purer Lebensfreude und unsere ganze Leidenschaft. Diese Leidenschaft wollen wir mit unseren Kundinnen und Kunden teilen, jeden Tag.

Der *Hawesko-Konzern* ist mit € 660,3 Mio. Umsatz bereits einer der größten Weinhändler im Premiumbereich in Europa. Aufgrund der kleinteiligen und lokalen Marktbeschaffenheiten in den wertschöpfenden Beziehungen zum Kunden und zum Winzer ist der Konzern überwiegend dezentral organisiert, ohne jedoch Synergien und mögliche Skaleneffekte in Backofficebereichen zu vernachlässigen.

Das strategische Ziel des Konzerns ist seit 2015 unverändert, »Europas größte, innovativste und profitabelste Weinhandelsgruppe im Premiumbereich zu sein«. Dabei ist das höchste unternehmerische Prinzip im Konzern, stets profitables Wachstum zu erzielen. Insgesamt besteht die Strategie des Konzerns aus fünf Bausteinen:

Märkte, Wachstum

Die *Hawesko-Gruppe* erzielte im Geschäftsjahr 2023 mit 82 Prozent ihrer Umsätze einen Großteil davon in Deutschland, 18 Prozent in anderen europäischen Ländern - überwiegend in Österreich, der Schweiz, Schweden und Tschechien.

Unser Ziel ist es, eine bereits sehr gute, europäische Marktposition der Gruppe in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Zum einen durch Akquisitionen und zum anderen durch die gezielte Expansion von bereits etablierten Formaten. Hierbei ist das vorrangige Ziel, auf Basis unserer hohen Vermarktungsexpertise mit unterschiedlichen Handelsgeschäftsmodellen, gezielten Zugang zu neuen Kundengruppen zu schaffen und so weitere Skaleneffekte sowohl in den internen Prozessen als auch in den externen Lieferantenbeziehungen zu realisieren.

In Deutschland verfügt die *Hawesko-Gruppe* bereits insgesamt und in jedem Segment über einen Marktanteil im Premiumbereich von mehr als 20 Prozent. Wir wollen dabei in jedem Jahr stärker als der Markt wachsen. In einem rückläufigen Marktumfeld mit gesunkenem Pro-Kopf-Verbrauch und rückgehender Käuferreichweite (DIW, Nielsen) konnten wir unseren Marktanteil 2023 erneut leicht steigern. Zukünftiges Wachstum wird im Wesentlichen durch die weitere organische Expansion in den Segmenten generiert. So ist beispielsweise eine weitere Flächenexpansion für *Jacques'* in den kommenden Jahren auf bis zu 500 Depots geplant.

2023 ist die *Hawesko-Gruppe* mit der *Dunker-Group* eine strategische Partnerschaft eingegangen und erwarb in diesem Zusammenhang 50 Prozent der Anteile an der *Dunker Group OÜ*. Damit weitet die *Hawesko-Gruppe* ihre internationalen Aktivitäten aus und erschließt den baltischen Markt. *Dunker Group OÜ* (*»Dunker«*) ist mit seinen Tochtergesellschaften mit knapp € 77 Mio. Umsatz eines der führenden Distributionsunternehmen für Wein in den baltischen Staaten und beschäftigt rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bisher wurde *Dunker* partnerschaftlich von den Anteilseignern Andres Villomann und Arvo Kask (jeweils 50 Prozent) geführt. Letzterer veräußerte seine Anteile an die *Hawesko-Gruppe* und schied aus der Geschäftsführung aus.

Digitalisierung

Unser Ziel ist es, die *Hawesko-Gruppe* in eine digital versierte Organisation mit einem »Best in Class« E-Commerce-Geschäft durch ein sehr gutes Kundenverständnis als Wachstumstreiber zu verwandeln. Zudem nutzen wir die Digitalisierung, um langfristig unsere interne Effizienz zu steigern. In der Digitalisierung besteht großes Synergiepotenzial innerhalb der Gruppe, indem Investitionen gebündelt und Best Practice zwischen den Konzern-Unternehmen geteilt werden. In all diesen Bereichen soll der Einsatz von KI unterstützen. Die Forcierung dieses Synergieprozesses ist eine übergeordnete und herausragende Managementaufgabe, welche konzernübergreifend durch Vorstand und Geschäftsführung angegangen wird, um den Größenvorteil der Gruppe zu materialisieren.

Operative Exzellenz

Die dezentrale Struktur des Konzerns die sich entlang klar definierter Kundensegmente ausrichtet ermöglicht eine optimale Spezialisierung des Angebots bei gleichzeitig kompakter Organisation. Unser Vorgehen richtet dabei alle Ressourcen auf das perfekte Kundenerlebnis aus und verbessert dafür fortlaufend die internen Prozesse. Hierbei hat jedes Konzern-Unternehmen für sich den Anspruch, als Benchmark für sein betriebenes Geschäftsmodell im Weinhandel zu gelten.

Nachhaltigkeit

Wir sind davon überzeugt, dass Wert und Werte zusammengehören. Wein ist eins der nachhaltigsten Produkte: Bei keinem anderen Lebensmittel können Erzeugung und Konsum zeitlich so weit auseinander liegen. Langfristiges und nachhaltiges Denken ist für uns daher ein Bestandteil unserer DNA – in den Beziehungen zu unseren Lieferanten und Partnern ebenso wie in denen zu unseren Kunden und Beschäftigten. Um diese DNA klar festzuschreiben, haben wir 2021 eine umfängliche Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen, die alle in unseren Unternehmen seit langer Zeit bestehenden Aktivitäten und Verhaltensweisen sowie Social- und Governance-Ziele in einem gemeinsamen Wertegerüst vereint.

Menschen, Talente, Führung

Die *Hawesko-Gruppe* versteht sich als Arbeitgeber, dessen kulturelle Werte auf Vertrauen sowie klaren und wertschätzenden Führungsprinzipien basieren. Wir wollen eine passionierte, neugierige, engagierte und diverse Belegschaft haben. Unser Ziel ist es, Führungskräfte auf allen Ebenen selbst auszubilden. So konnten wir in den vergangenen Jahren 67 Prozent der leitenden Positionen im Konzern intern besetzen. In einer zentral koordinierenden HR-Funktion für People & Culture wird dafür die Entwicklung und Rekrutierung der Führungskräfte unternehmensübergreifend gebündelt und für den personellen Austausch zwischen den Gesellschaften durch Transparenz und Gesellschaftsübergreifenden Einsatz der Kollegen bewusst gefördert.

STEUERUNGSSYSTEM, PRINZIPIEN UND FINANZIELLE ZIELE

Um unsere strategischen Ziele setzen und erreichen zu können, verfolgen wir ein konzernweites Steuerungssystem. Wir verwenden konkrete Leistungskennziffern, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar messen zu können. Die internen Steuerungssysteme der *Hawesko Holding SE* und deren Tochtergesellschaften unterstützen den Vorstand und das Management bei der Steuerung und Überwachung des Konzerns, der Segmente und der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Forecast-Rechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Mehrjahresplanung des Konzerns. Dabei werden vor allem Marktentwicklungen, Trends, Investitionen und deren Einfluss auf die *Hawesko-Gruppe* sowie finanzielle Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt.

Die Unternehmenssteuerung hat das Ziel, den *Hawesko-Konzern* und ihre Tochterunternehmen kontinuierlich und nachhaltig zu entwickeln.

Das Konzernberichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) erstellte Berichte aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind jährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens, die bei Bedarf durch Ad-Hoc-Meldungen ergänzt werden.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen für den Konzern dar.

Der Zusammengefasste Lagebericht und der Abschluss des *Hawesko-Konzerns* werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den darin geforderten Angaben und Kennzahlen veröffentlicht die *Hawesko-Gruppe* auch alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures = APM), die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. Die *Hawesko-Gruppe* ermittelt die alternativen Leistungskennzahlen mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit der Leistung im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Dies erfolgt durch bestimmte Anpassungen der nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellten Bilanz- oder Gewinn- und Verlustrechnungspositionen. Die Anpassungen können dabei aus unterschiedlichen Berechnungs- und Bewertungsmethoden, uneinheitlichen Geschäftsaktivitäten sowie Sondereffekten resultieren, die sich auf die Aussagekraft dieser Positionen auswirken. Die so ermittelten Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten und Investoren eingesetzt. Die *Hawesko-Gruppe* ermittelt folgende Leistungskennzahlen:

- *Umsatzwachstum (nominal):* Das Wachstum der Umsatzerlöse des *Hawesko-Konzerns* soll stets höher sein als das des Gesamtmarkts. Auch wenn der Gesamtmarkt keinen Anstieg aufweist, sollen die Umsatzerlöse des Konzerns wachsen. Das Ziel ist, den Marktanteil des *Hawesko-Konzerns* kontinuierlich auszuweiten.

- *Operatives EBIT und operative EBIT-Marge:* Die Profitabilität des Unternehmens wird durch das operative EBIT (operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen) und die operative EBIT-Marge, also dem Verhältnis von operative EBIT zum Umsatz, gemessen. Die Anpassungen bereinigen die Kennzahl EBIT um einmalige, nicht operative Sachverhalte und ermöglichen damit einen verbesserten Ausweis der operativen Leistung des Unternehmens. Sachverhalte, die ein Adjustment begründen, sind in einem Katalog festgehalten. Sie umfassen: Abgangsergebnisse von Vermögenswerten, außerplanmäßige Ab- und Zuschreibungen und als Bereinigungen auch personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen und nicht betrieblich bedingte, außerordentliche Kosten aus Rechtsverfahren und Unternehmenstransaktionen. Die im Vorjahresgeschäftsbericht angekündigte Umstellung auf eine bereinigte EBIT-Kennzahl erfolgte im Hinblick auf eine bessere Vergleichbarkeit mit der Berichterstattung von Branchenunternehmen und zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich nicht nachhaltiger Ergebniselemente. Bei der Berechnung dieser Kennzahlen wird das EBIT jeweils um Sonderaufwendungen erhöht und um Sondererträge reduziert. Die operative EBIT-Marge sollte eine Mindest-Rendite von 5 Prozent nicht unterschreiten. Bei dem derzeitigen Niveau der Umsatzerlöse von > € 650 Mio. entspricht dies einem Mindestniveau von € 34 Mio. Strategisches langfristiges Ziel ist eine operative EBIT-Marge von 7 Prozent zu erreichen.

- *Operative Kapitalrendite:* Diese wird durch die operative Vorsteuerrendite (den operativen Return on Capital Employed, operatives ROCE) gemessen. Als Vergleichsgröße wird dem ROCE der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC = Weighted Average Cost of Capital) in Form der Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber gegenübergestellt. Übersteigt der ROCE den WACC, wurden die Renditeerwartungen übertroffen und somit Wert geschaffen. Der *Hawesko-Konzern* hat sich das Ziel gesetzt, einen ROCE von mindestens 14,0 Prozent zu erwirtschaften.

- *Free-Cashflow:* Aus dem operativen Geschäft soll ein Liquiditätsüberschuss (Free-Cashflow) generiert werden, damit vor allem für Investitionen sowie für die Zahlung angemessener Dividenden ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Das oberste Ziel der ökonomischen Steuerung im *Hawesko-Konzern* ist die Generierung von profitablem Wachstum, sowohl in den Umsatzerlösen als auch im operativen EBIT beziehungsweise operative EBIT-Marge. Der Free-Cashflow sowie die operative Kapitalrendite werden aufgrund der übergreifenden Finanzierungs- und Investitionsstrukturen ausschließlich auf Konzernebene gemessen.

Zur Steuerung des Konzerns werden keine wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren eingesetzt.

Darüber hinaus verwendet die *Hawesko Holding SE* weitere Kennzahlen aus der Bilanz (Vermögenspositionen und Finanzverbindlichkeiten) sowie ausgewählte Schlüsselkennzahlen (Key Performance Indicators, KPIs) der jeweiligen Segmente.

FORSCHUNG UND INVESTITIONEN

Der *Hawesko-Konzern* entwickelt zentrale Softwarebestandteile seiner Vertriebsplattformen in Zusammenarbeit mit seinen strategischen Dienstleister-Partnern selbst. Die Entwicklung bezieht sich auf einen Software-Entwicklungsprozess, der auf das Hinzufügen neuer Funktionalitäten und/oder die Verbesserung der bestehenden Systemlandschaft durch wichtige Systemfunktionalitäten entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Prozesskette abzielt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Technologieinfrastruktur der *Hawesko-Gruppe* die Unternehmensstrategie unterstützt und auf die operativen Prozesse und Systeme abgestimmt ist.

Die Entwicklungstätigkeiten und übergeordnete Initiativen im E-Commerce, insbesondere bei der Anwendungsprüfung von Einsatzfeldern generativer Künstlicher Intelligenz, erfolgen konzernweit gebündelt in zwei Einheiten des E-Commerce-Segments.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENDATEN

Die deutsche Wirtschaft ist 2023 gemessen am Brutto-Inlands-Produkt (BIP) in eine Rezession gerutscht und preisbereinigt um 0,3 Prozent gesunken. Damit konnte die gesamtwirtschaftliche Erholung, nach dem Einbruch in den Coronajahren, nicht weiter fortgesetzt werden. Im Vergleich zu den Vor-Coronajahren liegt das Bruttoinlandsprodukt 2023 noch 0,7 Prozent über dem Wert von 2019. Die Experten des Statistischen Bundesamtes führen dies auf weiterhin hohe Preise in allen Wirtschaftsstufen, eine geringe Nachfrage in In- und Ausland sowie ungünstige Finanzierungsbedingungen zurück.

Die Inflation fiel in 2023 mit 5,9 Prozent Steigerung gegenüber 2022 geringer aus als im Vorjahr (+6,9 Prozent in 2022), liegt aber das zweite Jahr in Folge auf einem hohen Niveau. Besonders Nahrungsmittel waren erneut besonders stark von den Teuerungsraten betroffen und stiegen im Schnitt um 12,4 Prozent. Die Kerninflation (Inflationsrate ohne die besonders schwankungsanfälligen Kategorien Nahrungsmittel und Energie) liegt bei 5,1 Prozent in 2023 und damit über dem Niveau von 2022 (+3,8 Prozent). Diese Kerngröße verdeutlicht, dass die Inflationsrate auch in sämtlichen anderen Warenkategorien hoch war und sich flächendeckend auf alle Sektoren erstreckte.

Der Konsumklimaindex lag in Deutschland im Dezember bei -27,6 auf einem weiter sehr niedrigen Niveau. Damit ist die Stimmung der Konsumenten nicht mehr ganz so schlecht wie zu Ende des Jahres 2022, als insbesondere die Energiekosten sprunghaft anstiegen und den Index belasteten. Eine Trendwende stellte das Jahr 2023 keinesfalls dar – im Gegenteil verschlechterte sich der Wert Anfang 2024 erneut. Die GfK-Forscher führen die schlechte Verbraucherstimmung auf eine Verunsicherung infolge der hohen Lebenshaltungskosten sowie andauernder Krisen zurück.

Deutscher Weinmarkt

Ausführliche Angaben zum Deutschen Weinmarkt liefert das Deutsche Weininstitut in der Statistik zum vergangenen Weinwirtschaftsjahr (01.08.2022 – 31.07.2023). Demnach hat die deutsche Bevölkerung im Vergleich per 31.07.2023 mit 19,2 Litern erneut eine zum Vorjahreszeitraum deutlich geringere Menge an Wein pro Person gekauft (Vorjahr: 19,9 Liter). Der Konsum von Schaumwein ist dabei mit einem Volumen von 3,2 Litern konstant geblieben. Die Käuferreichweite der Wein kaufenden Haushalte in Deutschland ist dabei ebenfalls erneut gesunken und liegt nun 10 Prozent unter dem Wert von 2019. Damit befindet sich der Weinmarkt in Deutschland in einer Situation, in der eine hohe Angebotsmenge auf eine weiter sinkende Nachfrage trifft. Die Entwicklung sinkender Nachfrage bei gleichzeitig steigenden Angeboten betrifft den gesamten europäischen Weinmarkt, weshalb die EU Winzer mit Zuschüssen bei der Verarbeitung von überschüssigen Wein zu Industriealkohol unterstützt.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

Die Jahre 2020 und 2021 waren infolge der Coronapandemie und der behördlichen Auflagen geprägt von einem zeitweise stark veränderten Konsumverhalten der Kundinnen und Kunden verbunden mit einer Sonderkonjunktur für das E-Commerce- und Retail-Segment. 2022 folgte der russische Einmarsch in die Ukraine und eine damit einhergehende, stark ansteigende Inflation mit negativen Auswirkungen auf das Käuferverhalten sowie sämtlichen Margen- und Kostenpositionen welche bis heute anhält.

In seiner Prognose für das Jahr 2023 ging der Vorstand zunächst von einem verhaltenen ersten Quartal 2023 gefolgt von einer Normalisierung der Inflation sowie einer Verbesserung der Konsumentenstimmung aus. Damit einhergehend wurde eine Trendumkehr in der Umsatzentwicklung der E-Commerce-Einheiten sowie leichtem Wachstum in allen anderen Segmenten aus erwartet. Diese Erwartung hat sich in der Rückschau nicht bewahrheitet.

Während das Retail-Segment, angetrieben durch *Jacques'*, um knapp zwei Prozent leicht wachsen konnte, gingen die Umsatzerlöse im E-Commerce erneut um neun Prozent zurück. Das B2B-Segment profitierte durch den im ersten Halbjahr noch andauernden Erstkonsolidierungseffekt der *Global Wines & Spirits s.r.o.* und konnte deshalb um drei Prozent wachsen. Bereinigt um diesen Effekt gingen die Umsatzerlöse um knapp ein Prozent zurück. Insgesamt betrugen die Konzernumsätze € 660 Mio. und liegen 1,7 Prozent unterhalb des Vorjahres und damit innerhalb des zuletzt im Oktober 2023 prognostizierten Rahmens.

Das operative EBIT liegt mit € 34 Mio. infolge des Umsatzrückgangs neun Prozent unterhalb des Vorjahres und innerhalb der im dritten Quartal aktualisierten Prognosebandbreite (€ 32 – 35 Mio.). Die ursprüngliche Prognose aus dem Geschäftsbericht 2022 betrug € 37 – 42 Mio. und konnte, insbesondere aufgrund der ausbleibenden Trendumkehr im E-Commerce, nicht gehalten werden. Das reportete EBIT beträgt € 24 Mio. und liegt damit deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus von € 39 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Abschreibung auf den Firmenwert der *Wein & Co.* in Höhe von € 8,2 Mio. sowie Restrukturierungsaufwand in Höhe von € 1,6 Mio. zurückzuführen. Im Vorjahr waren zudem Erträge aus einem gewonnenen Rechtsstreit in Höhe von knapp € 2 Mio. enthalten.

Insgesamt erachtet der Vorstand die Umsatzentwicklung im Vergleich zum Marktgeschehen, bis auf E-Commerce, als zufriedenstellend bis gut. Sämtliche Segmente waren von der geringeren Konsumneigung infolge des geringeren verfügbaren Einkommens betroffen, konnten diese aber durch die Weiterentwicklung der Positionierung und der Angebote weitgehend kompensieren. Die Profitabilität ist insgesamt nicht zufriedenstellend. Steigende Einkaufskonditionen bei den Winzern konnten durch eine verbesserte Steuerung und Produktstruktur ausgeglichen werden. Gleichzeitig sind insbesondere die Logistik- und Versandkosten in allen Einheiten zu optimieren und bestehende Kostenstrukturen zu überprüfen.

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	2023	*in % vom Umsatz*	2022	*in % vom Umsatz*	*Veränderung*
Umsatzerlöse	660.280		671.482		
Materialaufwand	-369.934		-377.831		
ROHERTRAG	**290.346**	**44,0 %**	**293.651**	**43,7 %**	**0,2 %P**
Personalaufwand	-77.781	-11,8 %	-75.907	-11,3 %	-0,5 %P
Werbungsaufwand	-45.365	-6,9 %	-49.328	-7,3 %	0,5 %P
Partnerprovisionen	-46.558	-7,1 %	-45.743	-6,8 %	-0,2 %P
Fracht- und Logistikkosten	-39.869	-6,0 %	-41.031	-6,1 %	0,1 %P
Sonstige Kosten	-43.032	-6,5 %	-41.521	-6,2 %	-0,3 %P
Sonstige Erträge	19.963	3,0 %	20.013	3,0 %	0,0 %P
OPERATIVES ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT VOR ABSCHREIBUNGEN (OPERATIVES EBITDA)	**57.705**	**8,7 %**	**60.134**	**9,0 %**	**-0,2 %P**
Abschreibungen	-23.701	-3,6 %	-22.738	-3,4 %	-0,2 %P
OPERATIVES ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (OPERATIVES EBIT)	**34.004**	**5,1 %**	**37.396**	**5,6 %**	**-0,4 %P**

Im Geschäftsbericht 2022 haben wir unsere Erwartungen hinsichtlich der für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren aus unserem Steuerungssystem formuliert. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Entwicklung und die tatsächlich erzielten Ergebnisse 2023.

Das operative Ergebnis beträgt € 34,0 Mio. und wurde um nicht operative Effekte in Höhe von € 9,8 Mio. bereinigt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorgenommenen Anpassungen:

ÜBERLEITUNG OPERATIVES EBIT

in T€	2023	2022
OPERATIVES ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	**34.004**	37.396
Wertminderung Firmenwert (Abschreibungen)	-8.197	0
Restrukturierungsaufwand (Personalaufwand)	-1.557	-245
Restrukturierungsaufwand (Sonstigen betrieblichen Aufwendungen)	-79	-136
Auflösung einer Rückstellung in Folge eines Rechtsstreits (Sonstige betriebliche Erträge)	0	2.063
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (REPORTED EBIT)	**24.171**	39.078

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

in Mio. €	Definition	**2023**	**2022**
Umsatz	Umsatzerlöse	660,3	671,5
Umsatzwachstum	Prozentuales Wachstum der Umsatzerlöse	-1,7 %	-1,3 %
operatives EBIT	operatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	34,0	37,4
reported EBIT	Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	24,2	39,1
operatives ROCE	operatives EBIT in Prozent des eingesetzten Kapitals, siehe Abschnitt: »RENTABILITÄT«	12,4 %	15,4 %
Free-Cashflow	Summe aus Cashflow aus operativer Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und gezahlten Zinsen.	-4,3	16,6

Der Free-Cashflow wird als Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit (ohne den Erwerb und die Veräußerung von Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie ohne Ein- oder Auszahlungen für als Finanzanlagen gehaltene finanzielle Vermögenswerte) sowie gezahlten Zinsen definiert.

VERGLEICH DER LEISTUNGSINDIKATOREN MIT DER PROGNOSE

	Zielsetzung	**2023**	Zielerreichung
Umsatzentwicklung	+2 % bis -3 %	-1,7 %	ja
operatives EBIT (in Mio. €)	revidiert € 32 - 35 Mio.	34,0	ja
operatives ROCE	14 bis 18 %	12,4 %	nein
Free-Cashflow (in Mio. €)	€ 18 bis 22 Mio.	-4,3	nein

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der Umsatz der *Hawesko-Gruppe* betrug 2023 € 660,3 Mio. und liegt damit knapp unterhalb des Vorjahresniveaus von € 671,5 Mio., jedoch deutlich über dem Umsatzniveau vor der Pandemie (2019: € 556,0 Mio.).

UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN

in T€	**2023**	**2022**	Absolut	*Veränderung in Prozent*
Retail	232.766	228.486	4.280	1,9 %
B2B	207.182	200.598	6.584	3,3 %
E-Commerce	220.332	242.398	-22.066	-9,1 %
Konsolidierung / Sonstige	-1	0	-1	
SUMME KONZERN	**660.280**	**671.482**	**-11.202**	**-1,7 %**

Das Retail-Segment konnte, getrieben durch *Jacques'*, das Vorjahresniveau in einem rückläufigen Marktumfeld übertreffen. Dies resultiert neben neu eröffneter Filialen und Depots auch aus einem Wachstum auf vergleichbarer Retailfläche. Gegenläufig entwickelten sich die Onlinekanäle beider Einheiten entsprechend des E-Commerce-Segments. Das B2B-Segment profitierte im ersten Halbjahr noch vom Erstkonsolidierungseffekt der zum 01.07.2022 mehrheitlich übernommenen *Global Wines and Spirits, Tschechien* (€ 11 Mio.) und ist, bereinigt um diesen Effekt, im Umsatz leicht gesunken. Während die Gastronomie- und Hotellerieumsätze dabei gesteigert werden konnten, gingen die Fachhandels- und Lebensmitteleinzelhandelsumsätze zurück.

Das Segment E-Commerce erlebte im zweiten Jahr in Folge nach den starken Wachstumsimpulsen in den Jahren 2020 und 2021 einen Rückgang im Umsatz um rund neun Prozent. Dabei war die messbare Frequenz auf den Onlineshops auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Conversion-Rate sowie die durchschnittlichen Warenkörbe waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Über alle Segmente gingen die Absätze stärker zurück als die generelle Umsatzentwicklung, was teilweise über Preiserhöhungen beziehungsweise einem hochpreisigeren Sortiment ausgeglichen werden konnte.

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN

in T€	**2023**	**2022**
Deutschland	543.552	560.111
Österreich	53.354	52.399
Tschechien	27.225	15.056
Schweiz	19.782	21.425
Schweden	8.680	11.184
Sonstige	7.687	11.307
	660.280	**671.482**

2023 ging der Anteil der Umsatzerlöse des Konzerns in Deutschland auf 82 Prozent zurück (Vorjahr: 83 Prozent). Dies resultiert aus dem rückläufigen E-Commerce-Geschäft, dessen Kundenstamm größtenteils in Deutschland ansässig ist. Gleichzeitig stiegen die Umsätze im Großhandel und der Gastronomie in Österreich

und der Schweiz weiter an sowie infolge der Vollkonsolidierung der *Global Wines & Spirits* auch in Tschechien.

Die Rohertragsmarge, berechnet als Rohertrag im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, ist im Berichtsjahr auf 44,0 Prozent (Vorjahr: 43,7 Prozent) leicht gestiegen. Dies ist auf durchgeführte Preiserhöhungen sowie einem veränderten Sortiments- und Angebotsmix mit mehr Exklusivmarken und Private Labeln mit Winzern zurückzuführen. Der überproportionale Rückgang des margenstarken E-Commerce-Segments zugunsten des margenschwächeren B2B-Geschäfts dämpft in der Konzernbetrachtung dabei den Margenanstieg. Dank der vorgenommenen Preiserhöhungen konnten die Rohertragsmargen trotz steigender Einkaufs- und auch Inbound-Logistikkosten in sämtlichen Segmenten stabil gehalten oder erhöht werden.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um 2,5 Prozent auf € 77,8 Mio. (Vorjahr: € 75,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf die Vollkonsolidierung der *Global Wines & Spirits* sowie auf die gezahlten Inflationsausgleichsprämien an Teile der Beschäftigten zurückzuführen.

Die Zahl der Beschäftigten stieg 2023 um 22 auf 1.283. Der Großteil des Anstiegs entfällt auf den Ganzjahreseffekt der im zweiten Halbjahr 2022 erstmalig vollkonsolidierte *Global Wines & Spirits* in Tschechien mit 29 Beschäftigten in der zweiten Jahreshälfte (durchschnittlich 58 Mitarbeiter in 2022). Demgegenüber sind im Retail- und E-Commerce-Segment die Mitarbeiterzahlen leicht reduziert worden.

BESCHÄFTIGTE IM KONZERN

	2023	**2022**	Absolut	*Veränderung in Prozent*
Retail	319	323	-4	-1,2 %
B2B	290	257	33	12,8 %
E-Commerce	648	653	-5	-0,8 %
Sonstige	26	28	-2	-7,1 %
SUMME KONZERN	**1.283**	1.261	22	1,7 %

(Berechnung auf Basis der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt; Rundungsdifferenzen möglich)

Geografisch verteilen sich die Beschäftigten wie folgt:

GEOGRAFISCHE AUFTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN

	2023	**2022**	Absolut	*Veränderung in Prozent*
Deutschland	963	960	3	0,3 %
Österreich	238	249	-11	-4,4 %
Tschechien	60	29	31	n/a
Schweiz	22	23	-1,0	-4,3 %
SUMME KONZERN	**1.283**	**1.261**	**22**	**1,7 %**

Die Werbeaufwendungen enthalten Aufwendungen für die Neukundengewinnung und die Reaktivierung inaktiver Kunden. Sie dienen dazu, die Geschäftsbasis des Konzerns Jahr für Jahr zu verbreitern und Umsatzeinbußen infolge von inaktiven Kunden auszugleichen. Die Werbeaufwendungen gingen in 2023 aufgrund durchgeführter, produktivitätsorientierter Budgetreduzierungen von € 49,3 Mio. auf € 45,4 Mio. zurück. Dementsprechend lagen die Neukundenzahlen 2023 auch erwartungsgemäß leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Partnerprovisionen beinhalten die Aufwendungen für die Handelsagenturen im B2B-Segment sowie die Provisionen der Depot-Betreiber von *Jacques*'-Depots und stiegen im Geschäftsjahr um 1,8 Prozent auf € 46,6 Mio. an. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Retail zurückzuführen. Demgegenüber stehen leicht niedrigere Provisionen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse des deutschen B2B-Segments.

Die Fracht- und Logistikkosten sanken aufgrund der schwächeren absatzgetriebenen Umsatzentwicklung im E-Commerce im Konzern leicht von € 41,0 Mio. auf € 39,9 Mio. Die Kostenquote sank ebenfalls leicht und beträgt 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent). Während die Frachtkosten infolge des zeitweisen Rückgangs des Dieselpreises auch in der Kostenquote sanken, stiegen die Logistikkosten absolut und im Quotienten an. Dies ist in großen Teilen auf weiterbelastete überproportionale Lohnerhöhungen bei Dienstleistern zurückzuführen.

Die sonstigen Kosten stiegen im Geschäftsjahr um € 1,5 Mio. auf € 43,0 Mio. an. Dies ist im Wesentlichen auf die weitere Ausweitung der Veranstaltungen und Reisetätigkeiten im B2B-Segment sowie die Verkostungen bei *Jacques*' zurückzuführen.

Das operative Konzern-EBIT beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf € 34,0 Mio., was einem Rückgang von € 3,4 Mio. entspricht. Dabei stieg das operative EBIT im Segment Retail an und blieb im B2B-Segment auf Vorjahresniveau - beide Entwicklungen getrieben durch *Jacques*' und der *Global Wines and Spirits* -, während das EBIT des E-Commerce-Segments um knapp 30 Prozent zurückging.

OPERATIVES EBIT NACH SEGMENTEN

in T€	**2023**	**2022**	Absolut	*Veränderung in Prozent*
Retail	19.575	18.848	727	3,9 %
B2B	9.827	9.838	-11	-0,1 %
E-Commerce	11.049	15.737	-4.689	-29,8 %
Sonstige	-6.456	-7.153	697	9,7 %
Konsolidierung	9	125	-116	n/a
SUMME KONZERN	**34.004**	**37.396**	**-3.393**	**-9,1 %**

Das Finanzergebnis weist einen Aufwand von € 8,5 Mio. (Vorjahr Nettoertrag: € 0,2 Mio.) aus, der maßgeblich durch die Zinsaufwendungen für Finanzierungs- und Leasingverträge und aus der Bewertung von Put-Optionen für Minderheitsanteile verursacht wurde (Zinsaufwand 2023: € 6,8 Mio., Vorjahr: € 4,4 Mio.). 2023 sind des Weiteren Wertminderungen auf vergebene Kredite in Höhe von € 1,4 Mio. enthalten. Das Vorjahresergebnis enthält einen Ertrag aus der Bewertung der in der Vergangenheit im Konzern besessenen Anteile an der *Global Wines & Spirits* zum Zeitpunkt vor der Vollkonsolidierung in Höhe von € 4,5 Mio.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnis (€ -8,5 Mio.) und des Ertragssteueraufwands (€ 6,9 Mio.) sowie der oben dargestellten EBIT-Anpassungen (€ -9,8 Mio.) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von € 8,8 Mio.€ (Vorjahr: € 26,2 Mio.).

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

KONZERNBILANZ (KURZFASSUNG)

in T€	31.12.2023	*in %*	31.12.2022	*in %*
AKTIVA				
Bankguthaben und Kassenbestände	17.139	3,9 %	30.459	7,0 %
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	133.886	30,1 %	128.239	29,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.919	11,2 %	48.948	11,3 %
Immaterielle Vermögenswerte	55.517	12,5 %	65.706	15,2 %
Sachanlagen und Nutzungsrechte	159.713	35,9 %	142.505	32,9 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	7.447	1,7 %	0	0,0 %
Aktive latente Steuern	4.867	1,1 %	4.498	1,0 %
Sonstige Aktiva	16.153	3,6 %	13.334	3,1 %
BILANZSUMME	**444.641**	**100,0 %**	**433.689**	**100,0 %**
PASSIVA				
Kurz- und langfristige Finanzschulden	53.450	12,0 %	23.989	5,5 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.057	14,6 %	62.339	14,4 %
Vertragsverbindlichkeiten	22.909	5,2 %	24.340	5,6 %
Leasingverbindlichkeiten	132.582	29,8 %	131.993	30,4 %
Pensionsrückstellungen und sonstige Personalverpflichtungen	2.761	0,6 %	2.337	0,5 %
Passive latente Steuern	3.626	0,8 %	4.761	1,1 %
Sonstige Passiva	38.139	8,6 %	48.326	11,1 %
Eigenkapital	126.117	28,4 %	135.605	31,3 %
BILANZSUMME	**444.641**	**100,0 %**	**433.689**	**100,0 %**

Die Bankguthaben und Kassenbestände reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um € 13,3 Mio. auf € 17,1 Mio. Dieser Rückgang – sowie der gleichzeitige Anstieg der Finanzschulden – resultieren im Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge der Investitionen in die Erweiterung des Logistikzentrums des E-Commerce in Höhe von knapp € 19 Mio. sowie die Akquisition von 50 Prozent der Anteile an der *Dunker Group OÜ* in Höhe € 7,1 Mio.

Die Vorräte und geleisteten Anzahlungen stiegen um € 5,6 Mio. auf € 133,9 Mio. Dabei gingen die geleisteten Anzahlungen um € 1,3 Mio. infolge der Auslieferung des stärker nachgefragten Subskriptionsjahrgangs 2020 zurück, während der Bestand an Handelswaren um € 6,8 Mio. anstieg. Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen auf die B2B-Einheiten, während die Bestände der Retail- und E-Commerce-Einheiten auf Vorjahresniveau liegen. Er resultiert zum einen aus einem etwas schwächeren Jahresendgeschäft sowie zum anderen aus im Vergleich zum Vorjahr zeitlich vorgezogenen Champagnerlieferungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2023 € 49,9 Mio. und stiegen um € 1,0 Mio. an. Der Anstieg resultiert aus dem Retail-Segment und ist auf den verstärkten Einsatz von Kreditkarten seitens der Kunden zurückzuführen, welche erst im Folgemonat zu einem Mittelzufluss führen.

Auf das B2B-Segment entfallen etwa zwei Drittel der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des *Hawesko-Konzerns*. Speziell den großen deutschen Lebensmitteleinzelhändlern werden in der Regel längere Zahlungsziele eingeräumt, woraus der hohe Forderungsbestand resultiert. Kunden aus der Gastronomie und Hotellerie verfügen in der Regel über deutlich kurzfristigere Zahlungsziele oder müssen in Vorkasse treten. Im B2B-Segment werden zusätzlich für den Großteil der Kundinnen und Kunden aus der Gastronomie und Hotellerie Kreditausfallversicherungen abgeschlossen, um das Ausfallrisiko zu reduzieren. In den B2C-Segmenten Retail und E-Commerce besteht aufgrund des hohen Anteils an Kreditkarten- oder EC-Kartenzahlungen und des recht geringen Anteils an Rechnungskäufen ein im Verhältnis zum Umsatz niedrigeres Niveau an ausstehenden Forderungen. Forderungsverkäufe werden im *Hawesko-Konzern* nur in Einzelfällen genutzt.

Die immateriellen Vermögenswerte gingen um € -10,2 Mio. auf € 55,5 Mio. zurück. Dies ist maßgeblich auf die Wertminderung des Firmenwerts der *Wein & Co.* in Höhe von € 8,2 Mio. zurückzuführen. Des Weiteren überstiegen erstmalig nach mehreren Jahren hoher Investitionen in die digitale Infrastruktur die Abschreibungen die Neuinvestitionen, was planmäßig ebenfalls zu einem Rückgang führt.

Die Sachanlagen und Nutzungsrechte stiegen im Geschäftsjahr um € 17,2 Mio. an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen in die Erweiterung des Logistikzentrums des E-Commerce in Tornesch. Die Nutzungsrechte aus aktivierten Leasingverträgen blieben konstant und betragen zum 31.12.2023 € 121,0 Mio. Der Großteil der Nutzungsrechte entfällt auf gemietete Einzelhandelsflächen bei *Jacques'* und *Wein & Co.* sowie auf Bürogebäude.

Die sonstigen Aktiva umfassen im Wesentlichen nicht vollständig konsolidierte Beteiligungen, gewährte Darlehen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr enthalten die sonstigen Aktiva nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen in Höhe von € 7,4 Mio., welche sich aus der Akquisition und Folgebewertung zum Jahresende der *Dunker Group OÜ* ergeben. Dies, sowie höhere Steuerforderungen, führen zu einem Anstieg um etwa € 10,3 Mio.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen infolge des Bestandsaufbaus leicht an und liegen € 2,7 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den Endkunden im Rahmen von Bonus-/ Treueprogrammen zugesagten Punkteguthaben, noch nicht ausgelieferte Subskriptionsanzahlungen sowie aus dem B2B-Segment zugesagten Kundenrückvergütungen und gingen analog der geleisteten Anzahlungen leicht zurück.

Die Leasingverbindlichkeiten beziehen die passivierten zukünftigen Zahlungen aus geschlossenen Miet- und Leasingverträgen ein und blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Der Rückgang der sonstigen Passiva ist weitgehend auf geringere Rückstellungen für Ertragssteuerzahlungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Abgabe der Steuererklärungen für die außergewöhnlich ertragreichen Jahre 2020 und 2021 die zurückgestellten Steuern für beide Jahre gezahlt. Aufgrund

der niedrigeren Erträge in den Jahren 2022 und 2023 dotieren die Rückstellungen zum Jahresende deutlich niedriger als im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote ging im Geschäftsjahr zurück und beträgt 28 Prozent.

FINANZLAGE DES KONZERNS UND RENTABILITÄT

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements werden im Abschnitt »Steuerungssystem, Prinzipien und finanzielle Ziele« erläutert.

Kapitalstruktur

HERLEITUNG DER NETTOVERSCHULDUNG

in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**	Absolut	*Veränderung in Prozent*
Verbindlichkeiten aus Darlehen	41.697	17.913	23.784	132,8 %
Sonstige Finanzschulden (unter anderem Kreditlinie)	11.753	6.075	5.678	93,5 %
FINANZSCHULDEN	**53.450**	**23.989**	**29.461**	**122,8 %**
Abzüglich Bankguthaben und Kassenbestände	-17.139	-30.459	13.320	-43,7 %
OPERATIVE NETTOFINANZVERSCHULDUNG	**36.311**	**-6.470**	**42.781**	**-661,2 %**
Pensionsrückstellungen	1.127	756	371	49,1 %
Leasingverbindlichkeiten	132.582	131.993	590	0,4 %
NETTOVERSCHULDUNG	**170.020**	**126.278**	**43.742**	**34,6 %**

Der Kapitalbedarf des *Hawesko-Konzerns* umfasst die Investitionen in das Anlagevermögen und die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie den Erwerb weiterer Konzerngesellschaften im Rahmen des anorganischen Wachstums. Dabei finanziert sich der Konzern im Wesentlichen über Bankkredite, Leasingverträge und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Innerhalb unbefristeter Rahmenkredite zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit (Working Capital) bestehen kurzfristige Kreditlinien mit einem erhöhten Volumen von insgesamt € 95,0 Mio. (Vorjahr € 70,0 Mio.) Diese Kreditlinien wurden am Abschlussstichtag zu 12,4 Prozent (Vorjahr: 5,8 Prozent) in Anspruch genommen. Zum 31.12.2023 überstiegen die Finanzschulden das Bankguthaben um € 36,3 Mio.

Die lang- und kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten umfassen vor allem Bankdarlehen, die im Rahmen von Kreditvereinbarungen mit inländischen Kreditinstituten abgeschlossen wurden, und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16. Die in den Kreditvereinbarungen enthaltenen vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen der *Hawesko Holding SE* wurden stets eingehalten. Vertraglich vereinbarte Covenants bestanden keine. Über die bestehenden Kreditlinien war außerdem zu jedem Zeitpunkt während des Berichtsjahrs eine ausreichende Liquiditätsausstattung gegeben.

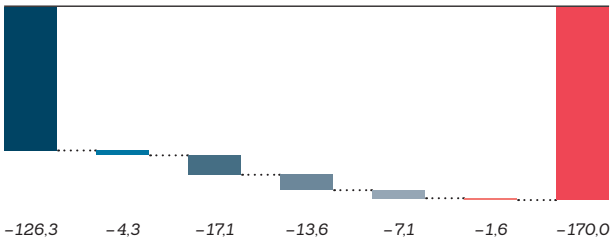
Die langfristigen Finanzschulden enthalten eine in 2022 abgeschlossene KfW-Finanzierung über € 18 Mio. für die Erweiterung der Logistikhalle in Tornesch bei Hamburg, welche zum Ende des Geschäftsjahres vollständig

abgerufen wurde und als Annuität in gleichen Raten bis 2032 getilgt wird. Zur Finanzierung der Logistikerweiterung wurde im Geschäftsjahr zusätzlich eine weitere Finanzierung mit einer ratierlichen Rückzahlung bis 2030 in Höhe von € 8 Mio. aufgenommen. Weiterhin wurde der Erwerb der Anteile der *Dunker Group OÜ* durch die Aufnahme von Darlehen in Höhe von € 7,1 Mio. mit einer Laufzeit bis 2028 finanziert.

Bei den kurzfristigen Krediten handelt es sich im Wesentlichen um rollierende Kreditaufnahmen in Euro und Schweizer Franken mit einer Laufzeit von jeweils ein bis drei Monaten. Die Konditionen der Finanzschulden und Einzelheiten zu den Leasingverbindlichkeiten sind dem Konzernanhang im Abschnitt „Angaben zur Kapitalflussrechnung" zu entnehmen.

Zum 31.12.2023 bestand eine Nettoverschuldung von € 170,0 Mio. (Vorjahr: € 126,3 Mio.).

NETTO-VERSCHULDUNG
in Mio. €



NETTO-VERSCHULDUNG 31.12.2022	–126,3
Free-Cashflow	–4,3
Auszahlung Dividende	–17,1
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–13,6
Erwerb der Anteile an der Dunker-Group OÜ	–7,1
Sonstige	–1,6
NETTO-VERSCHULDUNG 31.12.2023	**–170,0**

HERLEITUNG DES FREE-CASHFLOWS

KONZERN-CASHFLOW

in Mio. €	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27,0	36,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31,6	-17,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8,7	-42,0
Free-Cashflow	-4,3	16,6

HERLEITUNG FREE-CASHFLOW

in Mio. €	2023	2022
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27,0	36,8
Abzüglich Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	-24,9	-16,0
Zuzüglich Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,3	0,1
Abzüglich gezahlter Zinsen	-6,7	-4,3
SUMME	**-4,3**	**16,6**

Der Free-Cashflow sank gegenüber dem Vorjahr um € 20,9 Mio. auf € -4,3 Mio. und ist maßgeblich durch das hohe Investitionsvolumen geprägt. Bereinigt um die mit langfristigen Darlehen finanzierte Investitionen in das E-Commerce-Lager beträgt dieser in 2023 € 14,7 Mio. (Vorjahr: € 23,8 Mio.). Der Rückgang des Free-Cashflows ergibt sich zudem aus der Entwicklung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie den gezahlten Ertragssteuern.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank von € 36,8 Mio. im Vorjahr auf € 27,0 Mio. im Berichtsjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus drei Effekten: Zum einen liegt das EBITDA knapp € 5,7 Mio. unterhalb des Vorjahresniveaus. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Bestände in Höhe von € 6,5 Mio. aufgebaut, während die operativen Verbindlichkeiten nahezu konstant blieben. Im Vorjahr war das Verbindlichkeitsniveau noch deutlich reduziert worden, was damals den operativen Cashflow belastete. Hinzu kommt, dass in 2023 Ertragssteuern für die außergewöhnlich ertragreichen Jahre 2020 und 2021 gezahlt wurden, was zu einer zusätzlichen Steuerzahlung in Höhe von € 11,5 Mio. führte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist geprägt von der Investition in die Erweiterung des Logistikzentrums des E-Commerce in Tornesch in Höhe von € 19,0 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.). Die weiteren Investitionen betreffen im Wesentlichen die Umbauten beziehungsweise Neubauten von Filialen von *Jacques'*, *Wein & Co.* sowie *Vinos* und belaufen sich auf € 2,2 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.). Des Weiteren wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 3,1 Mio. getätigt (Vorjahr: € 5,0 Mio.). Diese entfallen größtenteils auf das Retail-Segment und dort auf die Investitionen in die Modernisierung der IT-Struktur.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet weiterhin die Investition in die nach der Equity-Methode bilanzierte *Dunker Group OÜ* in Höhe von € 7,1 Mio. In 2023 wurden keine Dividenden seitens der *Dunker Group OÜ* an den *Hawesko-Konzern* ausgeschüttet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst neben der Zahlung der Dividende an unsere Aktionäre (€ 17,1 Mio., Vorjahr inkl. Sonderdividende: € 22,5 Mio.) maßgeblich die Tilgung von Krediten und die Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten sowie die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von € 30,3 Mio. Im Vorjahr waren ebenfalls der Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile an *WirWinzer* und *Vinos* enthalten.

Insgesamt sank der Free-Cashflow deutlich auf € -4,3 Mio. (Vorjahr: € 16,6 Mio.) und liegt damit unter der prognostizierten Bandbreite von € 18 bis € 22 Mio.

RENTABILITÄT

Neben dem operativen EBIT hat die Entwicklung der Vermögenswerte einen erheblichen Einfluss auf den operativen ROCE. Die Kennzahl operativer ROCE wird im *Hawesko-Konzern* wie folgt errechnet: Operatives EBIT € 34,0 Mio. dividiert durch den Durchschnitt des eingesetzten Kapitals von € 273,7 Mio. [(Capital Employed zum 01.01.2023 plus Capital Employed zum Bilanzstichtag 2023/2)].

Die zinslosen Verbindlichkeiten umfassen alle Verbindlichkeiten abzüglich der Leasingverbindlichkeiten, der Darlehen sowie der Pensionsverpflichtungen.

KONZERN IFRS

in T€	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
OPERATIVES EBIT (ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT)	**34.004**	37.396
Bilanzsumme	444.642	433.689
Abzüglich		
- liquide Mittel	17.139	30.459
- aktive latente Steuern	4.851	4.498
- zinslose Verbindlichkeiten	132.291	141.346
CAPITAL EMPLOYED (STICHTAG: LAUFENDES JAHR)	**290.361**	257.386
Durchschnittliches Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	273.713	242.106
OPERATIVES ROCE	**12,4 %**	15,4 %

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SEGMENTS RETAIL

in T€	2023	*in % vom Umsatz*	2022	*in % vom Umsatz*	*Veränderung*
UMSATZERLÖSE	**232.766**		228.486		
Segmentsübergreifender Innenumsatz	227		533		
Materialaufwand	-118.071		-117.307		
ROHERTRAG	**114.922**	**49,4 %**	**111.712**	**48,9 %**	**0,5 %P**
Personalaufwand	-18.825	-8,1 %	-18.036	-7,9 %	-0,2 %P
Werbungsaufwand	-14.023	-6,0 %	-14.517	-6,4 %	0,3 %P
Partnerprovisionen	-40.978	-17,6 %	-39.977	-17,5 %	-0,1 %P
Fracht- und Logistikkosten	-3.892	-1,7 %	-4.088	-1,8 %	0,1 %P
Sonstige Kosten	-17.531	-7,5 %	-16.168	-7,1 %	-0,5 %P
Sonstige Erträge	14.780	6,3 %	14.274	6,2 %	0,1 %P
SEGMENTERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (OPERATIVES EBITDA)	**34.452**	**14,8 %**	**33.200**	**14,5 %**	**0,3 %P**
Abschreibungen	-14.878	-6,4 %	-14.352	-6,3 %	-0,1 %P
SEGMENTERGEBNIS (OPERATIVES EBIT)	**19.575**	**8,4 %**	**18.848**	**8,2 %**	**0,2 %P**

Das Retail-Segment konnte sich der Marktentwicklung entziehen und im Umsatz um knapp zwei Prozent wachsen. Dabei gelang es insbesondere bei *Jacques'* sowohl auf vergleichbarer Fläche sowie durch Neueröffnungen Wachstum zu generieren. Demgegenüber konnten die Online-Vertriebskanäle weder bei *Jacques'* noch bei *Wein & Co.* das Vorjahresniveau erreichen und entwickelten sich ähnlich dem E-Commerce-Segment.

Sowohl *Jacques'* als auch *Wein & Co.* konnten dabei ihre Rohmarge zum Vorjahr steigern, was neben Preiserhöhungen insbesondere durch Sortimentsveränderungen hin zu Eigen- und Exklusivmarken gelang. Infolge von Miet- und Nebenkostenerhöhungen sowie durchgeführter Gehaltserhöhungen stieg die Gesamtkostenquote um rund 0,5 Prozentpunkte.

Insgesamt betrug das operative Segments-EBIT € 19,6 Mio. und liegt ca. 700 T€ über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung des EBIT's ist jedoch vollständig auf die Einheit *Jacques'* zurückzuführen. *Wein & Co.* ist der geplante Turnaround nicht gelungen und schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust in ähnlicher Höhe zum Vorjahr ab. Infolge des langsameren Turnarounds sowie aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurde im Geschäftsjahr der Firmenwert der *Wein & Co.* in Höhe von € 8,2 Mio. vollständig wertberichtigt. Diese Abschreibung wurde im operativen Ergebnis zur Schaffung einer besseren Vergleichbarkeit berichtigt und ist daher in der oben gezeigten Tabelle nicht enthalten.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SEGMENTS B2B

in T€	2023	*In % vom Umsatz*	2022	*In % vom Umsatz*	*Veränderung*
UMSATZERLÖSE	**207.182**		200.598		
Segmentsübergreifender Innenumsatz	7.683		7.318		
Materialaufwand	-148.667		-145.905		
ROHERTRAG	**66.198**	**32,0 %**	**62.011**	**30,9 %**	**1,0 %P**
Personalaufwand	-23.141	-11,2 %	-21.526	-10,7 %	-0,4 %P
Werbungsaufwand	-4.507	-2,2 %	-3.932	-2,0 %	-0,2 %P
Partnerprovisionen	-5.419	-2,6 %	-5.662	-2,8 %	0,2 %P
Fracht- und Logistikkosten	-15.110	-7,3 %	-13.760	-6,9 %	-0,4 %P
Sonstige Kosten	-8.528	-4,1 %	-7.991	-4,0 %	-0,1 %P
Sonstige Erträge	3.229	1,6 %	3.098	1,5 %	0,0 %P
SEGMENTERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (OPERATIVES EBITDA)	**12.723**	**6,1 %**	**12.238**	**6,1 %**	**0,0 %P**
Abschreibungen	-2.896	-1,4 %	-2.400	-1,2 %	-0,2 %P
SEGMENTERGEBNIS (OPERATIVES EBIT)	**9.827**	**4,7 %**	**9.838**	**4,9 %**	**-0,2 %P**

Das B2B-Segment erlebte in der Umsatzentwicklung ein gemischtes Jahr 2023. Während die Umsätze in der Gastronomie und Hotellerie gesteigert werden konnten, blieben die Umsätze im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Fachhandel unter dem Vorjahr und den Erwartungen. Das B2B-Segment war mit seinen Produkten, ebenso wie die Einheiten im Retail und E-Commerce, von teilweise starken Preiserhöhungen seitens der Produzenten betroffen und kann aufgrund seiner Rolle als Zwischenhändler im Vergleich zu den beiden B2C-Segmenten jedoch nur teilweise die Produkte substituieren oder auf Eigenmarken ausweichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des B2B-Segments war im ersten Halbjahr 2023 noch durch die Erstkonsolidierung der *Global Wines & Spirits* beeinflusst, welche zum 01.07.2022 erstmalig vollkonsolidiert wurde. Die Gesellschaft erwirtschaftete im ersten Halbjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 11 Mio. und ein EBIT von € 1 Mio. Bereinigt um diesen Effekt wären auf vergleichbarer Basis die Umsatzerlöse und das operative EBIT unterhalb des Vorjahresniveau gewesen.

Insgesamt erwirtschaftet das B2B-Segment ein operatives Ergebnis in Höhe von € 9,8 Mio. und damit eine Rendite von 4,7 Prozent. Zur Wiederherstellung der notwendigen Mindestrendite von über 5 Prozent wurden im Geschäftsjahr bereits strukturelle Kosteneinsparungsmaßnahmen ergriffen, insbesondere in den administrativen Bereichen. Hierfür sind Aufwendungen in Höhe von € 0,7 Mio. entstanden, welche im operativen Ergebnis berichtigt wurden.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SEGMENTS E-COMMERCE

in T€	2023	*In % vom Umsatz*	2022	*In % vom Umsatz*	*Veränderung*
UMSATZERLÖSE	**220.331**		242.397		
Segmentsübergreifender Innenumsatz	1.185		1.244		
Materialaufwand	-111.907		-123.443		
ROHERTRAG	**109.609**	**49,7 %**	**120.198**	**49,6 %**	**0,2 %P**
Personalaufwand	-31.920	-14,5 %	-31.592	-13,0 %	-1,5 %P
Werbungsaufwand	-26.838	-12,2 %	-30.877	-12,7 %	0,6 %P
Fracht- und Logistikkosten	-21.170	-9,6 %	-23.500	-9,7 %	0,1 %P
Sonstige Kosten	-16.452	-7,5 %	-15.513	-6,4 %	-1,1 %P
Sonstige Erträge	2.696	1,2 %	1.980	0,8 %	0,4 %P
SEGMENTERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN (OPERATIVES EBITDA)	**15.925**	**7,2 %**	**20.696**	**8,5 %**	**-1,3 %P**
Abschreibungen	-4.877	-2,2 %	-4.959	-2,0 %	-0,2 %P
SEGMENTERGEBNIS (OPERATIVES EBIT)	**11.049**	**5,0 %**	**15.737**	**6,5 %**	**-1,5 %P**

Die Einheiten des E-Commerce-Segments erlebten weitgehend ein herausforderndes Geschäftsjahr 2023, in denen die erhoffte Trendumkehr in den Umsatzerlösen noch nicht erfolgte. Die Umsätze gingen um 9,1 Prozent auf € 220,3 Mio. zurück. Damit liegen diese immer noch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau (2019: € 178,6 Mio.) sind aber das zweite Jahr in Folge rückläufig. Innerhalb des Segments waren insbesondere die Fine-Wine-Einheiten *Tesdorpf* und *WeinArt* von einem deutlicheren Rückgang betroffen. Demgegenüber konnten *WirWinzer* und *Vinos* ihr Umsatzniveau weitestgehend behaupten.

Während die Rohmarge trotz Preiserhöhungen der Produzenten leicht erhöht werden konnte, stiegen die Personalkosten infolge von gezahlten Inflationsausgleichsprämien in den unteren Gehaltsgruppen und in der Logistik überproportional um 1,5 Prozentpunkte an. Demgegenüber steht ein Rückgang der Werbeaufwendungen, welche aufgrund der Marktsituation zurückgefahren wurden.

Umsatzbedingt ging das operative Ergebnis um € 4,6 Mio. zurück bei einem Rückgang der Rendite um 1,5 Prozentpunkte. Anhaltend hohe Logistik- und steigende IT-Kosten bei gleichzeitig höheren Personalaufwendungen führen zu einer niedrigeren Profitabilität und machen Anpassungen in den Prozessen und Kosten im Jahr 2024 notwendig.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht die *Hawesko Holding SE* eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung in Übereinstimmung mit den §§315b und §§315c in Verbindung mit §§289b bis 289e HGB. Die *Hawesko Holding SE* legt eine nichtfinanzielle Erklärung auf Gesellschaftsebene sowie eine nichtfinanzielle Konzernerklärung gemeinsam als zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung vor. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung ist ein ungeprüfter Teil des zusammengefassten Lageberichts.

Angaben zum Geschäftsmodell

Der *Hawesko-Konzern* ist eine vorrangig in Deutschland und Österreich operierende Weinhandelsgruppe. Das Geschäftsmodell und die Struktur des Konzerns werden ausführlich im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 2 beschrieben.

Nachhaltigkeit als Unternehmensziel

Es ist unser erklärtes Ziel, unser unternehmerisches Handeln auf den Erhalt unserer Umwelt auszurichten. Wir integrieren dafür ökologische Aspekte in die Unternehmensstrategie, um so die nachhaltige Arbeit der Winzerinnen und Winzer im Weinberg bis zum Endkunden fortzusetzen.

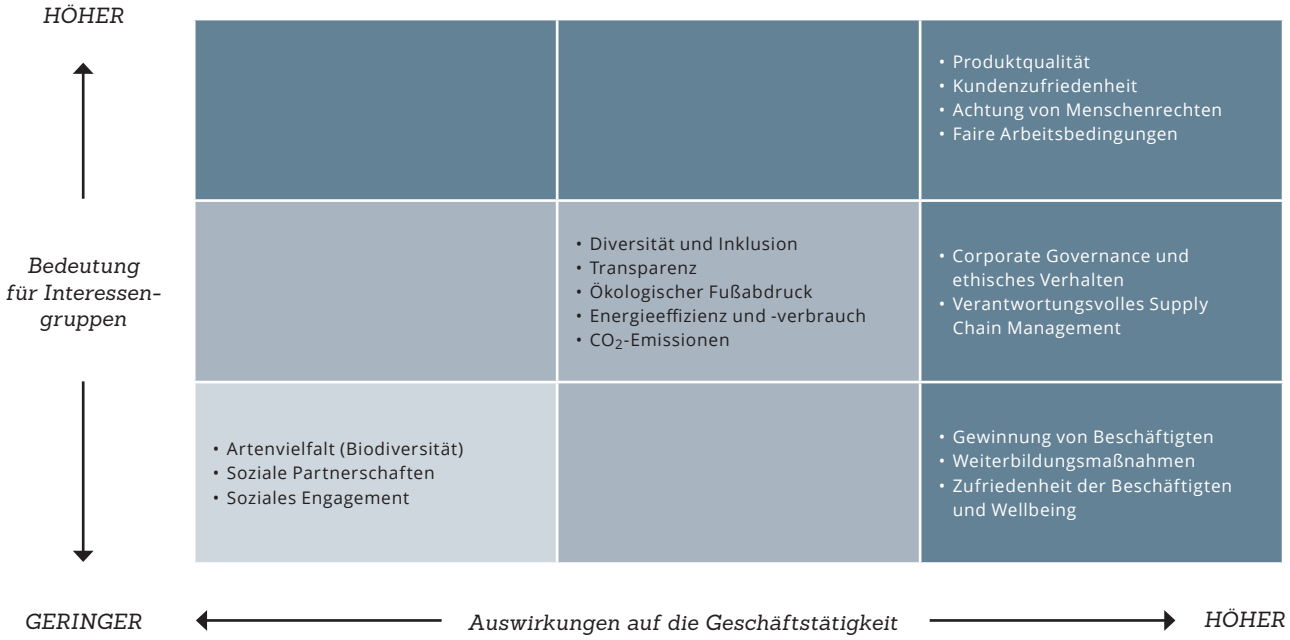
Der *Hawesko-Konzern* bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Überwachung der Gruppe und ihrer Formate. Sowohl die Transparenz der Unternehmensgrundsätze als auch die Nachvollziehbarkeit ihrer kontinuierlichen Entwicklung sollen gewährleistet sein, um bei Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären nachhaltig Vertrauen zu schaffen, zu erhalten und zu stärken.

Als Handelsunternehmen ist sich die *Hawesko-Gruppe* bewusst, dass sich die Verantwortung für Umwelt-, Beschäftigten- und Sozialbelange nicht auf die Gruppe allein beschränkt, auch wenn wir nur hier unseren direkten Einfluss geltend machen können.

Die *Hawesko-Gruppe* nutzt ihren Einfluss konsequent, um ihrer Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements gerecht zu werden. Aus diesem Grund werden Einkaufsstandards und den konzernweiten Lieferantenkodex stetig überarbeitet. Unsere Lieferanten versichern, dass sie die in diesem Kodex aufgestellten Grundsätze einhalten.

Das Risikomanagement identifiziert, bewertet und überprüft halbjährlich mögliche Risiken, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken können. Die Überprüfung umfasst auch soziale und ökologische Risiken.

WESENTLICHKEITSMATRIX



Derzeit stellt keines der in diesem Abschnitt behandelten Themen ein wesentliches Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gruppe dar. Ein gesamtheitliches Bild der Risiken der *Hawesko-Gruppe* vermitteln die Ausführungen im Risikobericht ab Seite 38.

Die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns (Corporate Social Responsibility, CSR) ist organisatorisch beim Finanzvorstand angesiedelt. Er sammelt und überwacht CSR-relevante Daten und berichtet darüber dem gesamten Vorstand sowie dem Aufsichtsrat.

Anwendbarkeit der EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung stellt ein regulatorisches Klassifizierungssystem für grüne Wirtschaftstätigkeit dar und unterteilt sich in folgende sechs Umweltziele:

1.) Klimaschutz
2.) Anpassung an den Klimawandel
3.) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4.) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5.) Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung
6.) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Gemäß der Vorgaben der EU-Taxonomie sind Wirtschaftstätigkeiten dann »ökologisch nachhaltig«, wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten
- die Erreichung der fünf weiteren EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen

- die Mindestschutzvorschriften für Arbeitssicherheit und Menschenrechte einhalten.

Die Einordnung, ob eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leistet und die Beeinträchtigung anderer Umweltziele vermeidet, ist anhand von technischen Bewertungskriterien vorzunehmen. Wirtschaftstätigkeiten sind taxonomiefähig, wenn sie sich der Beschreibung einer Tätigkeit aus den entsprechenden Anhängen der delegierten Rechtsakte der EU-Taxonomie-Verordnung für die jeweiligen Umweltziele zuordnen lassen und taxonomiekonform, wenn sie die technischen Bewertungskriterien dieser Tätigkeit erfüllen.

Im November 2022 wurden die Kriterien für die vier letzten Umweltziele sowie für neue Tätigkeiten der Umweltziele, 1.) Klimaschutz und 2.) Anpassung an den Klimawandel im Amtsblatt der Europäischen Union, veröffentlicht. Für das Geschäftsjahr 2023 ist es nun Pflicht, über alle sechs Umweltziele zu berichten. Derzeit liegen jedoch noch Erleichterungsmöglichkeiten für die neu veröffentlichten Umweltziele und Tätigkeiten vor, sodass zu diesen Tätigkeiten in diesem Geschäftsjahr nur über die Taxonomiefähigkeit berichtet werden muss.

Die Wirtschaftstätigkeiten des Hawesko-Konzerns haben wir zunächst den relevanten Taxonomietätigkeiten zugeordnet, und wir haben ausschließlich Tätigkeiten identifiziert, die den Umweltzielen 1.) Klimaschutz und 2.) Anpassung an den Klimawandel gleichermaßen zuzurechnen sind. Diese Umweltziele umfassen u.a. die Sektoren Energietätigkeiten, ausgewählte Herstellung, Transport und Gebäude. Aktivitäten im Handel und somit das Kerngeschäft des Hawesko-Konzerns sind weiterhin, auch durch die neuen Umweltziele und Aktivitäten, im Berichtsjahr noch nicht von der EU-Taxonomie-Verordnung erfasst. Aktivitäten in der Wertschöpfungskette, die keine Umsätze generieren, aber in Vermögenswerten resultieren, werden ebenfalls von der Taxonomie inkludiert und werden als Investitionsausgaben (CapEx) ausgewiesen. Vor diesem Hintergrund wurde nur der Erwerb und das Leasing von Gebäuden, etwa Bürogebäuden und Einzelhandelsflächen, als eine wesentliche taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit im Hawesko-Konzern identifiziert (Wirtschaftstätigkeit 7.7 in den Anhängen zu den Umweltzielen 1.) Klimaschutz und 2.) Anpassung an den Klimawandel).

Die drei auszuweisenden Key Performance Indicators (KPIs) umfassen den Umsatz-KPI, den CapEx-KPI und den OpEx-KPI. Die Vorgaben der EU-Taxonomie beziehen sich auf die Nettoumsatzerlöse (€ 660 Mio. – siehe Abschnitt 8 im Konzernanhang zur Ermittlung). Da die Taxonomie aktuell keine umsatzgenerierenden Tätigkeiten des *Hawesko-Konzerns* umfasst, können keine taxonomiefähigen oder -konformen Umsatzerlöse oder damit verbundene Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) ausgewiesen werden. Für die Tätigkeit 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden" haben wir taxonomiefähige Investitionsausgaben (Capex) in Verbindung mit den Zugängen zu dem Sachanlagevermögen in Höhe von € 24,2 Mio. verzeichnet. Diese taxonomiefähigen Investitionsausgaben (CapEx) setzen sich aus bereits getätigten Investitionen in die Erweiterung des E-Commerce Logistikzentrums sowie aus aktivierten Leasingverträgen für Einzelhandelsflächen bei *Jacques'*, *Wein & Co.* und *Vinos*, und Bürogebäuden zusammen. Die gesamten Investitionsausgaben des *Hawesko-Konzerns* bestehen aus allen Zugängen aus Investitionen oder Zugängen aus Nutzungsrechten im Einklang mit der Definition des Nenners für Investitionsausgaben und belaufen sich im Berichtsjahr auf € 31,3 Mio.. Somit entsprechen die taxonomiefähigen Investitionsausgaben (CapEx) knapp 80 Prozent der gesamten Investitionsausgaben. Darüber hinaus haben wir keine weiteren wesentlichen Investitionsausgaben (CapEx) identifiziert. Zur Vermeidung von Doppelzählungen und aufgrund der sehr spezifischen Anforderungen an das Ziel 2.) Anpassung an den Klimawandel ordnen wir unseren taxonomiefähigen CapEx dem Ziel 1.) Klimaschutz zu. Die Betriebsausgaben (OpEx) laut EU-Taxonomie setzen sich zusammen aus direkten, nicht

kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigem Leasing, Wartung und Reparatur und anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen und betragen ca. € 1,0 Mio. (Vorjahr: ca. € 1,3 Mio.). Es gab keine Betriebsausgaben (OpEx) in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Aktivitäten.

Zur Ermittlung der Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Tätigkeit 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden" zu Umweltziel 1.) Klimaschutz, müssen Angaben zur Energieeffizienz des Gebäudes geprüft werden. Um diese Informationen zu erlangen, ist der *Hawesko-Konzern* als Leasingnehmer auf die Unterlagen externer Dritter, der Leasinggeber, angewiesen, da sich die Bewertung in der EU-Taxonomie ausschließlich auf den Erwerb der Gebäude bezieht. Wir sind mit unseren Vertragspartnern in Diskussionen über die Beschaffung von Nachweisen, mit denen die Taxonomiekonformität ermittelbar ist. Trotz unserer Bemühungen liegen uns derzeit keine Nachweise vor, die eine Beurteilung der Taxonomiekonformität der Investitionsausgaben zulassen würde, sodass wir für das Geschäftsjahr 2023 keine taxonomiekonformen Investitionsausgaben ausweisen. Wesentliche Beiträge zum Umweltziel 2.) Anpassung an den Klimawandel konnten nicht identifiziert werden, da keine taxonomiefähigen Umsätze oder Betriebsausgaben vorliegen. Zudem weisen wir gleichermaßen keine taxonomiekonformen Umsätze oder Betriebsausgaben aus.

Ausblick auf künftige Berichterstattung

Der *Hawesko-Konzern* erwartet, dass im Laufe der nächsten Jahre möglicherweise weitere Sektoren in die Taxonomie mitaufgenommen werden könnten, die für das Kerngeschäft des *Hawesko-Konzerns* relevant sein könnten. Dementsprechend würde sich der Umfang der Berichterstattung anpassen. Bis dahin wird auf jährlicher Basis eine erneute Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität auf Basis von Geschäftserweiterungen und Investitionsausgaben durchgeführt.

Tabellen gemäß Annex II des Delegierten Rechtsaktes zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung:

ANTEIL DES UMSATZES AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND - OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	**Code (s)**	**Absoluter Umsatz**	**Umsatzanteil**	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		in Mio. €	in %						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)									
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)									
GESAMT (A.1. + A.2.)									
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		660,28	100						
GESAMT (A + B)		**660,28**	**100**						

	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
Wirtschaftstätigkeiten	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**Mindestschutz**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2023**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2022**	**Kategrie (ermöglichende Tätigkeiten)**	**Kategrie (Übergangstätigkeiten)**
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
Umsatz ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)											
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomniekonforme Tätigkeiten)											
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)											
GESAMT (A.1. + A.2.)											
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
GESAMT (A + B)											

CAPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND - OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	**Code (s)**	**Absoluter CapEx**	**Anteil CapEx**	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		in Mio. €							
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
CapEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)									
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomniekonforme Tätigkeiten)									
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	L68	24,2	77%	100%					
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)	L68	24,2	77%						
GESAMT (A.1. + A.2.)		**24,2**	**77%**						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		7,1	23%						
GESAMT (A + B)		**31,3**	**100%**						

	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
Wirtschaftstätigkeiten	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**Mindestschutz**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2023**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2022**	**Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)**	**Kategorie (Übergangstätigkeiten)**
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
CapEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)											
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomniekonforme Tätigkeiten)											
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden											
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)											
GESAMT (A.1. + A.2.)											
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											

	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
Wirtschaftstätigkeiten	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**Mindestschutz**	**Taxonomiekonformer Umsatzanteil, 2023**	**Taxonomiekonformer Umsatzanteil, 2022**	**Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)**	**Kategorie (Übergangstätigkeiten)**
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				E	T
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
GESAMT (A + B)											

OPEX-ANTEIL AUS WAREN ODER DIENSTLEISTUNGEN, DIE MIT TAXONOMIEKONFORMEN WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN VERBUNDEN SIND - OFFENLEGUNG FÜR DAS JAHR 2023

				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
Wirtschaftstätigkeiten	**Code (s)**	**Absoluter OpEx**	**Anteil OpEx**	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		in Mio. €							
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
OpEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)									
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomniekonforme Tätigkeiten)									
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)									
GESAMT (A.1. + A.2.)		**0**	**0%**						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1	100%						
GESAMT (A + B)		**1**	**100%**						

	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)										
Wirtschaftstätigkeiten	**Klimaschutz**	**Anpassung an den Klimawandel**	**Wasser- und Meeresressourcen**	**Kreislaufwirtschaft**	**Umweltverschmutzung**	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**Mindestschutz**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2023**	**Taxonomniekonformer Umsatzanteil, 2022**	**Kategorie (ermöglichende Tätigkeiten)**	**Kategorie (Übergangstätigkeiten)**
(1)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten											
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)											
OpEx ökologisch nachhaltiger Aktivitäten (taxonomiekonform) (A.1.)											
A.2. Taxonomiefähige, aber nich ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomniekonforme Tätigkeiten)											
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (A.2.)											
GESAMT (A.1. + A.2.)											
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten											
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)											
GESAMT (A + B)											

UMWELTBELANGE

Nachhaltige Sortimente

Die *Hawesko-Gruppe* strebt an, einen möglichst hohen Anteil des Umsatzes und Absatzes mit nachhaltigen Weinen zu erwirtschaften. Bereits heute beträgt der Anteil nachhaltiger Produkte am Umsatz 70 Prozent.

Grundsätzlich ist der Weinanbau im Vergleich zu anderen Landwirtschaften von einer gewissen Langfristigkeit geprägt: Rebstöcke tragen erst ab dem dritten Jahr im Weinberg und erreichen ihren sichersten Ertrag etwa mit 20 Jahren. Noch ältere Rebstöcke gelten generell als selten und qualitativ hochwertig. Winzerinnen und Winzer sind deshalb von sich aus bestrebt, den Weinanbau nachhaltig zu betreiben.

Die geschmacklichen und qualitativen Merkmale und Eigenschaften hochwertiger Weine sind in großem Maße von den lokalen Anbaubedingungen sowie den individuellen An- und Ausbaumethoden der jeweiligen Erzeuger abhängig. Diese können, je nach Anbaugebiet und Erzeuger, stark variieren. Entsprechend werden unterschiedliche, sich ständig weiterentwicklende Methoden eingesetzt, um nachhaltig und ökologisch zu wirtschaften. Nationale und regionale Vorschriften können variieren - weltweit ist jedoch eine wachsende Tendenz hin zu bewusstem und nachhaltigem An-, Ausbau und entsprechender Weiterverarbeitung zu beobachten.

Die *Hawesko-Gruppe* nutzt kontinuierlich ihren Einfluss, um zwischen den Ansprüchen, Erwartungen und Haltungen der Beteiligten zu vermitteln. Im Rahmen des Einkaufs fordert die *Hawesko-Gruppe* ihre Lieferanten fortlaufend zu umweltfreundlichem Verhalten auf und unterstützt den Einsatz ökologischer Verfahren bei Anbau und Vinifizierung. Viele Erzeuger nehmen diese Impulse positiv auf und sind dabei, ihre Prozesse umzustellen und sich entsprechend zertifizieren zu lassen.

Zertifizierung stationäres Ladengeschäft

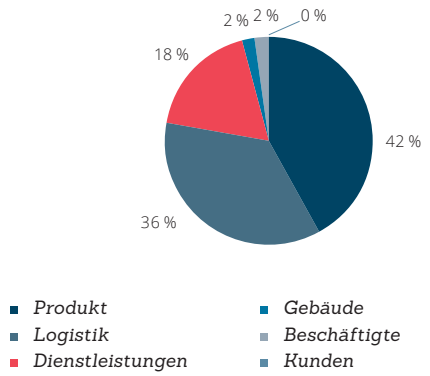
Jacques' richtet sein Ladengeschäft nachhaltig aus. 2023 konnte *Jacques'* bereits zwei ein Drittel der über 330 von selbständigen Agenturpartnern betriebenen Depots mit dem »FAIR'N GREEN«-Siegel für Nachhaltigkeit zertifizieren lassen. Im nächsten Jahr 2024 werden jeweils rund 100 weitere Depots zertifiziert und ein rollierender Prozess der nachhaltigen Weiterentwicklung etabliert.

CO_2-Fußabdruck

Die *Hawesko-Gruppe* verfügt über keine Produktionsanlagen und gehört dem Wirtschaftszweig Handel an. Insofern hat der Konzern nur indirekt Einfluss auf die Einhaltung entsprechender Umweltstandards bei Erzeugung und Produktion der jeweiligen Produkte. Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt sind daher nicht mit denen von Unternehmen des produzierenden Gewerbes vergleichbar.

Zu der CO_2-Bilanz eines Unternehmens zählen nach dem Greenhouse Gas Protocol, einem etablierten Best-Practice-Standard, direkte Emissionen von kontrollierten Quellen (Scope 1), indirekte Emissionen von der Erzeugung gekaufter Energie (Scope 2) sowie indirekte Emissionen der Lieferkette inklusive vor- und nachgelagerter Emissionen (Scope 3).

CO_2-EMISSIONEN NACH KATEGORIEN



Über 80 Prozent der Emissionen der *Hawesko-Gruppe* finden sich im Scope 3. Als Händler liegt unsere Verantwortung insbesondere im Sortiment, im Transport der Ware sowie in der Verpackung der Sendungen.

Die *Hawesko-Gruppe* verfolgt das Ziel, die CO_2-Emissionen pro verkaufte Flasche kontinuierlich zu senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Flaschengewicht ist beim Produkt Wein ein CO_2-Treiber, der sich durch die gesamte Wertschöpfungskette zieht. Je leichter die Glasflasche ist, desto weniger CO_2-Emissionen fallen bei der Herstellung, dem Transport und der Entsorgung der Flasche an. Die *Hawesko-Gruppe* hat das Potenzial in der Optimierung des Flaschengewichts erkannt und wird - speziell bei eigenen Marken - zukünftig das Flaschengewicht mit in den Fokus bei der Produktentwicklung rücken. Darüberhinaus ist die forcierte Etablierung von Bag-in-Box als ökologisch vorteilhafte Verpackungsform für Wein eine Strategie, in der insbesondere *Jacques'* bereits eine marktführende Stellung einnimmt.

Für den innereuropäischen Transport von Waren, von den Produzenten in unsere Läger, werden grundsätzlich nur Speditionen beauftragt, die über Fahrzeuge mit den aktuellen Abgasreinigungs- und -nachbehandlungstechniken verfügen. Soweit wie möglich werden Teile der Transportkette auf Bahn und Schiff verlagert. Beim Transport werden grundsätzlich ressourcenschonende Europaletten nach DIN EN 13698 eingesetzt, die mehrfach verwendet werden können. Der besonders energieintensive Transport per Luftfracht wird so gut wie nie genutzt.

Durch die Nutzung der »GoGreen«-Versandoption von DHL gleicht die *Hawesko-Gruppe* seit 2020 Teile ihres ökologischen Fußabdrucks aus. Bei mit »GoGreen« verschickten Paketen werden gegen einen Aufpreis bei den Versandkosten transportbedingt entstandene Treibhausgase durch entsprechende Umweltprojekte kompensiert.

Verpackungen

Die Unternehmen der *Hawesko-Gruppe* beteiligen sich am marktführendem dualen System von BellandVision.

Durch die Verwertung von Verpackungen konnten insgesamt in der *Hawesko-Gruppe* 9.773 Tonnen CO_2-Äquivalente im Jahr 2023 eingespart werden.

Die Transportverpackungen der *Hawesko-Gruppe* bestehen aus im Wesentlichen aus nachwachsenden Rohstoffen (Pappe, Papier).

BESCHÄFTIGTE, SOZIALE VERANTWORTUNG UND ENGAGEMENT

Für die nachhaltig positive Entwicklung der *Hawesko-Gruppe* und ihrer Unternehmen sind die Kompetenz, die Erfahrung und der außerordentliche Einsatz der Beschäftigten von großer Bedeutung. Sie sorgen tagtäglich dafür, dass sich die Kunden der Gruppe bestens beraten und bedient und die Geschäftspartner und Lieferanten sich und ihre Produkte gut aufgehoben fühlen.

Faire, diskriminierungsfreie Bezahlung und eine permanente Weiterbildung zeichnen die Personalarbeit in der *Hawesko-Gruppe* aus. Neben den Fachkompetenzen findet auch Weiterbildung in Selbst- und Sozialkompetenzen statt. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Stärken können ihr Potenzial in der *Hawesko-Gruppe* bestmöglich entfalten. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass Beschäftigte unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe oder Nationalität ausgewählt und bezahlt werden. In der *Hawesko-Gruppe* wird bei der Besetzung von Positionen auf Vielfalt (Diversity) geachtet.

Die *Hawesko-Gruppe* strebt bei der Besetzung von Führungsfunktionen und ihren Formaten langfristig eine Geschlechterverteilung entsprechend der Mitarbeiterstruktur an. Der Frauenanteil bei den Führungskräften beträgt aktuell 28,5 Prozent.

Qualifizierung und Ausbildung

In der gesamten Gruppe hat die permanente Weiterqualifizierung der Beschäftigten einen hohen Stellenwert. Unser Ziel ist es, mehr als 70 Prozent der Führungskräfte des Konzerns intern zu rekrutieren. Nur gut ausgebildete Beschäftigte können den hohen Anforderungen von Märkten und Kunden gerecht werden. Daher gibt es sowohl eine am Bedarf orientierte Ausbildung als auch eine gezielte Weiterbildung.

Unternehmensübergreifend bietet die *Hawesko-Gruppe* ein vielseitiges Konzern-Traineeprogramm für zukünftige Führungskräfte in den Unternehmen der Gruppe an. Zusätzlich setzt der *Hawesko-Konzern* bei der erfolgreichen Gewinnung von Nachwuchskräften auf ein vielfältiges Angebot für Schulabsolventen. Zum anderen werden aber auch Berufseinsteiger in den Fachrichtungen Informatik oder Lagerlogistik ausgebildet. In Kooperation mit diversen Hochschulen findet eine Ausbildung in dualen sowie berufsbegleitenden Studiengängen statt.

Die Weiterbildungsmaßnahmen der Gruppe umfassen Angebote, die auf die Weiterentwicklung der persönlichen Leistungsprofile, Kenntnisse von Wein, Champagner und Spirituosen sowie die Persönlichkeitsentwick-

lung abzielen. Nachwuchsführungskräfte werden segmentübergreifend im Rahmen des Junior Executive Program (JEP!) fachlich und persönlich weiterentwickelt. Erweitert wird das Angebot um das Executive Program (EP!). Das EP! wendet sich an bereits erfahrene Führungskräfte und leistet einen wertvollen Beitrag zu deren fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.

Gesundheit und Familie

Die *Hawesko-Gruppe* hat konzernweit ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) implementiert und bietet darüber hinaus in vielen Einheiten ein betriebliches Gesundheitsmanagement an. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der *Hawesko-Gruppe* ein wichtiges Anliegen. Beschäftigte können sich individuell zu den Themen Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld beraten lassen. Flexible Arbeitszeitmodelle sind im Rahmen der bertieblichen Notwendigkeiten eine Selbstverständlichkeit.

Betriebliche Sozialleistungen und Altersvorsorge

Das Angebot von Unternehmens- und Sozialleistungen für die Beschäftigten der *Hawesko-Gruppe* ist vielfältig. Die *Hawesko Holding SE* ist Mitgliedsunternehmen der Pensionskasse des Handels. Damit steht allen inländischen Beschäftigten des Konzerns der Weg zu einer effektiven betrieblichen Altersversorgung einschließlich Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung offen. Durch die Kombination von Arbeitgeberzuschuss und individueller Gehaltsumwandlung können Beiträge steuer- und sozialversicherungsneutral unmittelbar in ein sicheres Versorgungswerk eingezahlt werden.

Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol

Als eines der ältesten alkoholischen Getränke der Menschheit blickt Wein auf eine mehr als 5.000 Jahre alte Tradition zurück. Wein hat sich über die Jahrhunderte als Teil des Lebens, der Kultur und der Ernährung entwickelt. Die Rolle des Weins hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, von einer wichtigen Nahrungsquelle zu einem kulturellen Symbol, zu einer Ergänzung zu Essen und Geselligkeit. Auch die Kunst des Weinanbaus und der Weinherstellung hat sich weiterentwickelt. Einige Weinregionen wurden sogar von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt.

Für viele Winzerinnen und Winzer ist der Beruf zugleich Berufung, und sie betreiben ihr Handwerk mit Leidenschaft und Akribie. Konsequent pflegen sie jene Werte, die einen guten Wein schon immer ausmachten: den Rebstock, das Terroir und das handwerkliche Geschick im Weinkeller. Wein ist ein Naturprodukt, vom Terroir geprägt, mit der Handschrift seines Erzeugers veredelt. Kaum ein Getränk steht so für Genuss wie Wein. Vielleicht liegt das auch an seiner Vielfalt. Es gibt Hunderte von Rebsorten, verschiedenste Terroirs und Abertausende von Erzeugern. Schon allein dadurch lässt sich erahnen, wie vielfältig und begeisternd Wein sein kann.

Trotz aller positiven Eigenschaften enthält Wein sehr oft Alkohol. Wenn Alkohol im Übermaß konsumiert wird, steigt das Risiko von langfristigen Erkrankungen und Abhängigkeiten, die Lebensqualität und Gesundheit beeinträchtigen können. Für uns als Weinhändler ist es aus diesem Grund ein wichtiges Anliegen, unsere Kunden und unsere Beschäftigen auch über mögliche Gefahren im Umgang mit Alkohol aufzuklären und zu empfehlen, Wein nur in Maßen genussvoll zu trinken.

Im Konzern unterstützen wir verschiedene Initiativen zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol, so zum Beispiel die Initiatitive »Wine in Moderation« (WiM) der Deutschen Weinakademie (www.deutsche-weinakademie.de) und die Initiative »Maßvoll genießen« (www.massvoll-geniessen.de). Für unsere Beschäftigten stellen wir anonyme Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung und sensibilisieren über interne Schulungsmaßnahmen das Problemfeld Alkoholmissbrauch und -abhängigkeit.

Jugendschutz

Da die von der *Hawesko-Gruppe* vertriebenen hochwertigen Produkte durch ihre Eigenschaften und ihre Positionierung im Premiumsegment des Markts sowie der Art des Vertriebs zu einem bewussten genuss- und maßvollen Konsum anregen, bieten sie sich weniger zum Missbrauch an als andere Alkoholika. Dennoch nimmt *die Hawesko-Gruppe* ihre Verantwortung hinsichtlich Prävention von Alkoholmissbrauch wahr. Gemäß dem Jugendschutzgesetz verkauft die *Hawesko-Gruppe* alkoholische Getränke nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr (in Schweden: ab dem vollendeten 20. Lebensjahr). Bei Bestellungen in Onlineshops muss das Geburtsdatum angegeben werden. Die Verpackung ist durch einen roten Aufkleber mit dem Hinweis gekennzeichnet, dass keine Übergabe an Personen unter 18 Jahren erfolgen darf. Außerdem sind die Zusteller verpflichtet, sich beim geringsten Zweifel an der Volljährigkeit der Person, die eine Sendung erhält, deren Volljährigkeit durch das Vorzeigen ihres Personalausweises bestätigen zu lassen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Alle Beschäftigten eines Unternehmens der *Hawesko-Gruppe* müssen die gesetzlichen Bestimmungen und internen Regelungen, die die Arbeit betreffen, kennen und sie im Rahmen ihrer Tätigkeit beachten. Die *Hawesko-Gruppe* bekennt sich zu fairem Wettbewerb und zur fairen Vertragsgestaltung gegenüber ihren Geschäftspartnern und beachtet deshalb alle Vorschriften, vor allem das Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie das Verbraucher-, Umwelt- und Datenschutzrecht.

Das gute Ansehen der *Hawesko-Gruppe* und ihr wirtschaftlicher Erfolg hängen entscheidend davon ab, wie wir uns im geschäftlichen Alltag verhalten. Zu persönlicher Integrität und gesundem Urteilsvermögen gibt es keine Alternative. Die *Hawesko-Gruppe* legt Wert auf faire und rechtmäßige Geschäfte sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten. Die Gruppe duldet keine Form korrupten Verhaltens und vermeidet selbst den bloßen Anschein davon. Das gilt sowohl für die passive als auch für die aktive Korruption. Im Umgang miteinander ist uns Offenheit und Integrität sehr wichtig. Wir sehen uns der Einhaltung hoher ethischer Standards verpflichtet. Die *Hawesko-Gruppe* hat sich klar gegen alle Formen von Korruption und Bestechung positioniert. Die Gruppe und ihre Unternehmen führen regelmäßige Compliance-Schulungen durch.

Die Geschäftspartner der Gruppe sowie ihre Einheiten wissen um die Positionierung der Gruppe zu gesetzmäßigem und loyalem Verhalten. Unsere Verhaltensrichtlinie ist einsehbar unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance.

Whistleblowing-Hotline

Das Hinweisgebersystem der *Hawesko-Gruppe* stützt sich auf zwei Säulen. Neben dem internen Meldeweg an die Führungskraft, die Geschäftsführung und die für Compliance zuständige Person, besteht eine sogenannte Whistleblowing-Hotline, betrieben durch eine unabhängige externe Ombudsstelle. Diese nimmt Hinweise von

Beschäftigten und Externen zu unethischem oder rechtswidrigem Verhalten, auf Wunsch des Hinweisgebers anonym, entgegen. Die Richtlinie zum Hinweisgebersystem steht Dritten sowie Geschäftspartnern der *Hawesko-Gruppe* unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance zur Verfügung. Die *Hawesko-Gruppe* fördert Zivilcourage. Repressalien gegenüber Hinweisgebern werden nicht geduldet.

ACHTUNG VON MENSCHENRECHTEN

Alle Verhaltensrichtlinien innerhalb der *Hawesko-Gruppe* beruhen auf den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und dem United Nations Global Compact. Alle Beschäftigten, Führungskräfte und das Unternehmen als Ganzes sind im Rahmen einer ethischen Unternehmensführung verpflichtet, die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland oder des jeweiligen Landes zu beachten.

Die *Hawesko-Gruppe* erwartet, dass alle Beschäftigten fair behandelt und ihre Rechte sowie ihre Privatsphäre respektiert werden. Eine Benachteiligung wegen des Geschlechts, einer Behinderung, der ethnischen Herkunft, der Nationalität, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters, der sexuellen Orientierung oder sonstiger gesetzlich geschützter Merkmale darf es nicht geben. In der *Hawesko-Gruppe* wird weder Belästigung, Mobbing am Arbeitsplatz noch eine damit zusammenhängende Benachteiligung geduldet.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erwartete künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose zur Weltwirtschaft im laufenden Jahr leicht nach oben korrigiert. Der IWF erwartet ein globales Realwachstum von 3,3 Prozent, nachdem noch 3,1 Prozent im Oktober 2023 vorausgesagt wurde. Die Volkswirtschaften mehrerer großer Industrie- und Schwellenländer haben sich widerstandsfähiger gezeigt als von Experten angenommen. Dennoch bleibt das weltweite Wirtschaftswachstum unter dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben sich insgesamt negativ auf das Wachstum ausgewirkt. Für die deutsche Wirtschaft hat der IWF seine Prognose hingegen nach unten korrigiert und prognostiziert ein Wachstum von 0,5 Prozent – gegenüber 0,9 Prozent in der Oktoberprognose. Insbesondere leide Deutschland als Exportnation stärker als andere Länder unter dem insgesamt schwachen Welthandel und den hohen Energiepreisen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) im vierten Quartal 2023 um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorquartal geschrumpft. Die meisten Experten rechnen für das erste Quartal 2024 mit einem Anstieg, wobei die Arbeitsmarktdaten aus Deutschland eine treibende Kraft für den Aufwärtstrend waren. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2024 ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent, nachdem im Herbst 2023 noch von einem Wachstum des BIPs von 1,3 Prozent ausgegangen wurde. Die allgemeine weltwirtschaftliche Schwäche, unter anderem bedingt durch die Folgen des Krieges in der Ukraine, die hohe Inflation und die steigenden Preise im Energiesegment belasten die deutsche Wirtschaft stärker als zuvor angenommen.

Die nominal verfügbaren Einkommen privater Haushalte steigen voraussichtlich 2024 aufgrund anziehender Löhne und sinkender Inflation. Damit wird für das Jahr 2024 mit einem Anstieg der Konsumausgaben gerechnet.

Weltweinmarkt 2024:

Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) schätzt die Weinproduktion 2023 auf 242 bis 247 Millionen Hektoliter: Dies entspricht einem Rückgang von 7 % gegenüber dem bereits unterdurchschnittlichen Volumen von 2022 und voraussichtlich die weltweit niedrigste Weinproduktion der letzten 60 Jahre sein.

Das Produktionsvolumen in der Europäischen Union wird 2023 auf 150 Millionen Hektoliter geschätzt (Vorjahr: 157 Millionen Hektoliter) und fällt in den wichtigen weinproduzierenden Ländern wetterbedingt und damit einhergehenden Pilzbefall unterschiedlich aus. Solide Ernteergebnisse werden in Frankreich und Deutsch-

land erwartet. Demgegenüber stehen teils deutliche Ernteausfälle in Spanien auf Grund von anhaltender Hitze im Sommer und in Italien aufgrund starker Regenfälle und Mehltaus.

Künftige Branchensituation

Der Vorstand rechnet für die Weinerzeugerbranche mit einem herausfordernden Marktumfeld 2024, da hohe Lager- und Kellerbestände bei Winzern und ein wachsendes Angebot auf eine weiter sinkende Nachfrage der Kunden treffen. Für den *Hawesko-Konzern* als Händler ergeben sich daraus nach zwei Jahren mit deutlichen Preiserhöhungen seitens der Winzer Chancen, diese Preiserhöhungen teilweise wieder umzukehren.

Die bereits bestehenden qualitativen Trends werden dabei auch 2024 fortdauern und prägend für den Markt bleiben: Die Professionalisierung in der Weinwelt nimmt weiter zu, die Ansprüche der Konsumenten steigen und Europa bleibt ein Schwerpunkt des weltweiten Weinkonsums. In der Konsequenz bedeutet das: Die Tugenden, die sich der *Hawesko-Konzern* über Jahrzehnte erarbeitet hat, sind als Alleinstellungsmerkmale am Markt wichtiger denn je. Das breite Angebot erstklassiger Weine, die Kompetenz im Umgang mit dem Produkt Wein, die Erfahrung in der spezialisierten Lager- und Transportlogistik sowie die Fähigkeit, Kunden immer wieder aufs Neue zu begeistern und mit hoher Servicebereitschaft und -qualität zu binden, sind Gründe für einen starken Wiedererkennungswert der Konzernmarken auf dem Weinmarkt.

Erwartete Ertragslage

Der Vorstand rechnet nach einem herausfordernden Geschäftsjahr erneut mit wenig konjunkturellem Rückenwind im Jahr 2024. Die hohen (Kern-)Inflationsraten und das daraus folgende real sinkende verfügbare Einkommen sowie die schlechte Verbraucherstimmung werden nach eigenen Einschätzungen erneut das Marktumfeld, in dem der *Hawesko-Konzern* agiert, prägen.

Für das Retail-Segment wird in den Umsatzerlösen mit einem leichten Wachstum gerechnet. Durch die Wahrnehmung als Geschäft des täglichen Bedarfs sowie den im Vergleich zum E-Commerce niedrigeren Warenkörben ist die Zurückhaltung der Konsumenten hier am geringsten zu spüren. Des Weiteren plant *Jacques'* weitere Depots zu eröffnen und erwartet Wachstumsimpulse durch die 2023 neu eröffneten Depots. Es wird mit einer starken Verbesserung des operativen EBIT der *WEIN&CO.* gerechnet, die sich auch im operativen EBIT des Segments positiv auswirken wird.

Im B2B-Segment wird ein herausforderndes Jahr 2024 mit Umsätzen auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Dabei wird in der Gastronomie mit geringen Zuwächsen geplant, während der Lebensmitteleinzelhandel und der Fachhandel in den Umsätzen stabil bis leicht rückläufig sein werden, was jedoch stark abhängig von der Konjunktur sein wird. Insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel wird eine hohe Preissensibilität der Endverbraucher erwartet, auf die mit dem Produktportfolio reagiert wird. Dies erkennen jedoch die Lieferanten ebenfalls an, und erste Weingüter haben signalisiert, ihre Produktlinien im Preis entsprechend zu senken, um die Preis-Absatz-Funktion wieder anzukurbeln. Weiterhin werden Wachstumschancen in der Spirituose durch die Anbindung neuer Lieferanten mit bekannten Markenprodukten in Aussicht gestellt. Die Segmentsprofitabilität sollte nach einem schwachen Jahr 2023 wieder leicht zulegen können und das operative EBIT damit leicht wachsen.

Das E-Commerce-Segment wird erneut am direktesten von der Verbraucherstimmung betroffen sein. Die E-Commerce-Einheiten sind aufgrund der weiter steigenden Logistikkosten auf höhere Warenkörbe und eine Steigerung der Handelsmargen angewiesen. Nach zwei rückläufigen Jahren im Umsatz und operativen EBIT wird für das Jahr 2024 eine Trendwende erwartet. Wir rechnen damit, dass das 2023er Niveau nicht unterschritten wird und der Umsatz des Segments auf Vorjahresniveau liegen wird. Inwiefern das Segment aber im Umsatz deutlicher zulegen kann, hängt wesentlich vom Konsumentenklima ab. Dabei wird es erneut darauf ankommen, mit Exklusivmarken und Private Labeln neue attraktive und innovative Weine auf den Markt zu bringen, um die Einheiten im E-Commerce vom Wettbewerb abzusetzen und dabei die Handelsmargen steigern zu können. Weitere Chancen ergeben sich im Segment durch die Schaffung zusätzlicher Marktplatzplattformen bei *Hawesko* und *WirWinzer*. Gleichzeitig werden durch die Mautsteigerung und andere gesetzliche Änderungen die Fracht- und Logistikkosten weiter unter Druck gesetzt. Die weiter steigenden Fulfillment-Kosten in diesem Segment machen nachhaltige strukturelle Veränderungen an der Kostenstruktur der E-Commerce -Einheiten notwendig, die in 2024 umgesetzt werden. Hierfür rechnen wir in 2024 mit einer E-BIT-Belastung in einem Bereich zwischen € 1 bis 2 Mio. Bereinigt um diesen Effekt wird das operative Segment-EBIT jedoch leicht zulegen können.

Insgesamt rechnet der Vorstand für 2024 mit einem leichten Umsatzanstieg bis zu +2 Prozent und einem operativen EBIT in einer Bandbreite von € 34 – 38 Mio. Es wird mit zu bereinigenden Sondereffekten in Höhe von bis zu € 2 Mio. für weitere Restrukturierungskosten im B2B und E-Commerce Segment gerechnet, weshalb das reportete EBIT um bis € 2 Mio. niedriger als das operative EBIT liegen könnte.

Der Vorstand erwartet für 2024 einen Free-Cashflow im Bereich von € 14 bis € 20 Mio. und einem operativen ROCE von 14 bis 16 Prozent.

Der Vorstand wird seine Einschätzungen und Erwartungen auf Basis der aktuellsten Entwicklungen wie gewohnt in den Quartalsmitteilungen und dem Halbjahresbericht bekannt geben.

Erwartete Finanzlage

Aufgrund der in 2022 und 2023 getätigten Investitionen in die Erweiterung des Logistikzentrums sowie der beiden Akquisitionen im B2B-Segment ist die Finanzverschuldung in 2023 deutlich angestiegen. Diese gestiegene Verschuldung sowie ein erhöhtes Zinsniveau werden weiter zu höheren Zinsbelastungen für den *Hawesko-Konzern* in 2024 führen. Aus diesem Grund wird 2024 geplant, die Verschuldung zurückzufahren und insbesondere das durchschnittlich gebundene Kapital und die damit einhergehenden Zinskosten zu verringern. Es besteht zudem das Ziel, insbesondere das Bestandsniveau der Vorräte in 2024 zu minimieren und daraus zusätzliche Cashflows zur Schuldentilgung zu generieren.

Gleichzeitig werden somit notwendige Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Dividendenzahlungen aus dem laufenden Cashflow finanziert. Wesentliche Investitionen in Finanzanlagen oder in Akquisitionen sind nicht in die derzeitige Planung eingegangen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Vor dem Hintergrund der dargestellten Einzelsachverhalte und der Einschätzung der Entwicklung des Weinmarkts hält der Vorstand eine stetige und aufwärtsorientierte Entwicklung des *Hawesko-Konzerns* für er-

reichbar. Dabei wird dem Umsatzwachstum weiterhin eine hohe Priorität zugemessen. Zudem strebt der Vorstand ein profitables Wachstum an. Das dauerhafte Überschreiten einer Kapitalrendite (operatives ROCE) von 14,0 Prozent bleibt nach wie vor eine wichtige Zielmarke.

CHANCENBERICHT

Chancen bezeichnen mögliche positive Abweichungen von dem im Prognosebericht aufgestellten Erwartungen an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die wirtschaftliche Lage der *Hawesko-Gruppe*. Daher unterscheidet der Konzern zwischen marktbezogenen sowie strategischen und operativen Chancen.

Marktbezogene Chancen

Marktbezogene Chancen können insbesondere aus einer schnelleren Überwindung der Energiekrise und der damit einhergehenden hohen Inflation resultieren, die positive konjunkturelle Effekte in den relevanten Märkten der *Hawesko-Gruppe* nach sich zieht. In einem solchen Szenario stiege die Kaufkraft der Konsumenten wieder auf das Niveau von vor der Krise an und könnte sich positiv auf die Ausgabebereitschaft für Wein auswirken sowie eine Rückkehr zum höherwertigen Weinkonsum auslösen. Weitere Marktbezogene Chancen bestehen in einer mittelfristigen Entspannung der gesamten Lieferkette und daraus resultierenden Preissenkungen bei Wein, Papier, Energie und logistischen Dienstleistungen.

Im Wettbewerbsumfeld können Chancen aus einer sich fortsetzenden Marktkonsolidierung im Premium-Weinhandel entstehen. Diese können zu Wachstum in bestehenden Unternehmen der *Hawesko-Gruppe* führen, ebenso können sich attraktive Akquisitionschancen innerhalb Europas ergeben. Die *Hawesko-Gruppe* verfügt über solide Finanzkennzahlen und über eine größere finanzielle Stärke als die meisten Wettbewerber und könnte von solchen Situationen profitieren.

Wachstumschancen könnten sich der *Hawesko-Gruppe* auch durch die demographischen Entwicklungen in den Märkten bieten. Durch die zunehmende Alterung der Gesamtbevölkerung steigt auch die Zahl älterer Menschen, die Zeit und Geld haben, um Premiumweine zu genießen. Premiumweine sind in der Regel keine industriell hergestellte Massenware, sondern handwerkliche Produkte, die größtenteils unter besonderer Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten und im Einklang mit der Natur hergestellt werden. Es besteht zudem ein wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit, insbesondere unter jüngeren Weinkonsumenten. Mit der konsequenten Positionierung im Premiumbereich könnten wir als *Hawesko-Gruppe* von diesem Trend langfristig profitieren.

Strategische und operative Chancen

Strategische und operative Chancen entstehen aus der stringenten Umsetzung der Strategien der Unternehmen innerhalb der *Hawesko-Gruppe*.

Für das Retail-Segment ergeben sich Chancen durch eine beschleunigte Umsetzung der stationären Expansionsstrategie „*Jacques*' 500". Die Strategie sieht ein Potential von rund 500 *Jacques*' Wein-Depots in Deutschland. Von der anhaltenden Veränderung des deutschen Einzelhandels in B- und C-Lagen könnten für *Jacques*' Expansionschancen durch vermehrte Standortangebote entstehen.

Wir haben das B2B-Segment während der Zeit der coronabedingten Einschränkungen umfangreich strukturell und personell neu ausgerichtet und dabei insbesondere in die nationalen Vertriebsstrukturen investiert. Daraus werden Chancen bei der Neukundengewinnung sowie beim Ausbau bestehender Kundenbeziehungen generiert. Des Weiteren können sich in B2B-Formaten, ähnlich wie bei der *Dunker Group OÜ*, Akquisitions- oder Joint-Venture-Möglichkeiten im europäischen Ausland ergeben.

Im E-Commerce-Segment bieten sich mittelfristig zusätzliche Wachstumschancen durch einen zentral in den letzten Jahren entwickelten geschmacksbasierten KI-Algorithmus. Die daraus ermöglichte persönlichere Angebotsführung zum Kunden und die präzisere Weinauswahl im Einkauf ergeben neues Potenzial. Ebenso könnten sich durch die gegenwärtige Integration von Marktplatzmodellen in bestehende Formate sowie deren internationale Expansion Umsatzchancen ergeben.

Generell bieten sich Chancen zur Effizienzsteigerung in der gesamten *Hawesko-Gruppe* durch den zunehmenden Einsatz von KI-basierten Systemen. Insbesondere in den Kernprozessen des Kundenservices sowie in diversen Back-Office-Funktionen könnten sich Chancen zur Effizienzsteigerung entwickeln.

RISIKOBERICHT

Grundsätze des Risikomanagements

Zu den Kernaufgaben des Vorstands der *Hawesko Holding SE* gehört die strategische Steuerung des Konzerns. Basierend auf einer intensiven Beobachtung des Wettbewerbsumfelds werden Veränderungen und Entwicklungen nationaler und internationaler Märkte und des Geschäftsumfelds analysiert. Mit den dabei gewonnenen Erkenntnissen entwickelt die Konzernleitung Maßnahmen, die den Unternehmenserfolg langfristig sichern und nachhaltig ausbauen.

Der *Hawesko-Konzern* ist im Rahmen seiner Tätigkeit auf seinen Absatzmärkten den grundsätzlichen Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind. Risiken werden als Ereignisse oder mögliche Entwicklungen inner- und außerhalb des Konzerns definiert, die sich negativ auf die Unternehmen beziehungsweise die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können oder die Handlungsspielräume von Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung einengen. Der Vorstand hat ein modernes und umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das zudem laufend weiterentwickelt und externen Anforderungen angepasst wird. Das frühzeitige Erkennen von Risiken ist von großer Bedeutung und erfolgt über ein konzernweit implementiertes System zur Früherkennung von Risiken, dessen Grundsätze durch eine Richtlinie zum Management von Risiken verbindlich geregelt sind.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Es umfasst alle Tochterunternehmen. Risiken werden nach einheitlich vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Die identifizierten Risiken werden anschließend anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet. Die Steuerung erfolgt durch die Definition und regelmäßige Überprüfung von Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der identifizierten Risiken. Die Prozesse des Risikomanagementsystems sind im gesamten Konzern identisch und werden durch den Risikomanager und die Risikomanagementbeauftragten in den Geschäftssegmenten gesteuert.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unser internes Kontrollsystem umschließt alle Grundsätze Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien und Kontrollen, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das IKS ist als fester Bestandteil unserer zentralen und dezentralen internen Steuerungs- und Überwachungsprozesse mit entsprechenden Verantwortlichkeiten etabliert und wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Es bildet die Basis für die Gewährleistung der Einhaltung interner wie externer Vorgaben (Compliance).

Zu den Richtlinien der *Hawesko-Gruppe* zählen unter anderem:

- die Hinweisgebersystemrichtlinie,
- der Lieferantenkodex,
- die Risikomanagementrichtlinie,
- die Verhaltensrichtlinie für Mitarbeiter und
- die Social Media Guidelines.

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS' mit Blick auf den Prozess der Rechnungs- und Konzernrechnungslegung

Das IKS der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnungslegung ist ein wesentlicher Bestandteil des Berichtswesens und somit des internen Leitungs- und Steuerungssystems.

Das Risikomanagementsystem als Teil des internen Kontrollsystems erfasst und bewertet systematisch die im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur identifizierten Risiken. In Bezug auf die Konzernrechnungslegung ist das Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, die Risiken im Konzernabschluss angemessen wiederzugeben (zum Beispiel durch Bildung von Rückstellungen) und dadurch das Risiko einer unvollständigen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu begrenzen.

Der Aufsichtsrat, hier besonders der Prüfungs- und Investitionsausschuss der *Hawesko Holding SE*, ist in den Prozess der Rechnungs- und Konzernrechnungslegung eingebunden und befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags und seiner Schwerpunkte.

Das IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die im *Hawesko-Konzern* installierten klaren Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen sind auf eine vollständige und korrekte Erfassung aller rechnungslegungsrelevanten Geschäftsvorfälle ausgerichtet. Die Nutzung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird unter Beachtung der Vorschriften der IFRS im *Hawesko-Konzern* gesichert.

Die generelle Organisation des Rechnungswesens sowie die Berücksichtigung der in die rechnungslegungsrelevanten Prozesse einbezogenen Unternehmensbereiche ist so gestaltet, dass eine der Unternehmensgröße und dem Unternehmensumfeld angemessene Trennung in Genehmigungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Kontrollfunktionen vorhanden ist. Diese Funktionstrennung ermöglicht umfangreiche präventive und aufdeckende Kontrollen in allen wesentlichen Geschäftsprozessen des Konzerns, die auf Basis einer Einschätzung des inhärenten Risikos der einzelnen Prozesse sowie des jeweiligen Kontrollumfelds durch die Geschäftsführung implementiert worden sind. Dabei werden die manuellen Kontrollen durch entsprechende IT-Prozesskontrollen und IT-Berechtigungskonzepte ergänzt und abgesichert.

Komplexe Bewertungsfragen wie sie zum Beispiel zur Bemessung von Pensionsrückstellungen, derivativen Finanzinstrumenten oder zur Durchführung von Kaufpreisallokationen notwendig sind, werden unter Hinzuziehung externer unabhängiger Fachleute geprüft.

Das IKS bezogen auf den Konsolidierungsprozess

Die Erfassung der rechnungslegungsrelevanten Vorgänge erfolgt für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in lokalen Standardbuchhaltungssystemen. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse sowie ergänzende standardisierte Informationen in einer Konsolidierungssoftware im Rahmen eines entsprechenden Berechtigungskonzeptes eingestellt und durch das Konzernrechnungswesen überprüft. Das IKS der *Hawesko Holding SE* ist darauf ausgerichtet, die Rechnungslegung bei der Gesellschaft sowie allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie den internen Leitlinien sicherzustellen.

Sämtliche Konsolidierungsvorgänge und die Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse auf den Rechnungslegungsstandard IFRS werden durch die Zentralabteilung Corporate Finance durchgeführt und dokumentiert. Die Bilanzierung nach IFRS 16 erfolgt mithilfe eines Leasingtools. Auf Konzernebene erfolgt auch die Auswertung und Verdichtung der für den Konzernanhang und den Konzernlagebericht notwendigen internen und externen Daten unter Zuhilfenahme eines neu eingeführten marktüblichen Standardtools. Die Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung im Rahmen der Abschlusserstellung werden dabei direkt vom Finanzvorstand beziehungsweise von den von ihm beauftragten Personen im Konzernrechnungswesen überwacht.

Einschätzung von Angemessenheit und Wirksamkeit (Ungeprüfter Teil des Lageberichts)

Der Vorstand hat sich gemäß den Empfehlungen des DCGK 2022 ausführlich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risiko- und Compliancemanagementsystems und des internen Kontrollsystems auseinandergesetzt. Dabei hat er Maßnahmen ergriffen, um festgestellte Verbesserungspotenziale zu heben und die Prozesse und Systeme kontinuierlich zu verbessern. Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

Risiken

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko ist der Konzern zusätzlich den im Folgenden erläuterten Risiken ausgesetzt. Diese werden in einem Betrachtungszeitraum von einem Jahr nach der erwarteten Schadenshöhe absteigend in die Klassen A, B und C im Grundszenario eingestuft. Bitte beachten Sie dazu die folgende Grafik. Bei den angegebenen Schadenshöhen handelt es sich um eine Nettobetrachtung mit Auswirkungen auf das EBIT. Im nachfolgenden werden A- und B-Risiken näher betrachtet.

Schadenshöhe (in Mio. €)

1) Sehr hoch (> 5)	B	A	A	A	A
2) Hoch (2,5 bis ≤ 5)	B	B	A	A	A
3) Mittel (1 bis ≤ 2,5)	B	B	B	A	A
4) Gering (0,25 bis ≤ 1)	C	C	B	B	A
5) Sehr gering (bis 0,25)	C	C	C	C	B
	5) Sehr gering (0 bis < 10)	4) Gering (10 bis < 25)	3) Mittel (25 bis < 50)	2) Hoch (50 bis < 75)	1) Sehr hoch (75 bis 100)

Eintrittswahrscheinlichkeit (in %)

Öffentliche Diskussion über Alkohol und Werbeverbote oder -einschränkungen

In der Europäischen Union wird seit einigen Jahren eine Diskussion darüber geführt, ob die Werbung für Alkoholika EU-weit eingeschränkt werden sollte. Auch wenn entsprechende Maßnahmen verordnet werden sollten, wird nach Einschätzung des Hawesko-Vorstands ein Werbeverbot für alkoholhaltige Produkte voraussichtlich nicht zu einem mittelfristig niedrigeren Weinkonsum führen. Je nachdem, wie die Bestimmungen im Einzelnen ausgestaltet sein werden, könnte ein Werbeverbot allerdings einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Hawesko-Konzerns haben, da insbesondere das E-Commerce-Geschäftsmodell mit regelmäßigen Werbeanstößen Umsatz generiert. Von seiner Marktausrichtung und seinem Produktangebot her wäre der Konzern nach Ansicht des Vorstands kaum von einer öffentlichen Diskussion darüber betroffen, inwieweit Alkoholkonsum nur gemäßigt stattfinden sollte. Die EU-Verbraucherrechte-Richtlinie vom 25.10.2011 ist durch die Neufassung der §§ 312 ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) per 13.06.2014 in deutsches Recht umgesetzt. Die Richtlinie betrifft vorwiegend Onlinehändler (u.a. Widerspruchsrecht) und den stationären Handel (u.a. Informationspflichten). Die angesprochenen Unternehmen des Hawesko-Konzerns haben sie zeitnah umgesetzt und reagieren schnell auf etwaige Hinweise oder Abmahnungen.

Das Risiko aus der öffentlichen Diskussion über Alkohol- und Werbeverbote oder -einschränkungen wird als A-Risiko bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Inflation und Konjunkturabhängigkeit

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und in Deutschland ist geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine. Vor diesem Hintergrund führen unter anderem steigende Preise für Energie, Kraftstoffe und Lebensmittel zu einer deutlich über den letzten Jahren liegenden Inflationsrate. Dies betrifft auch die Gesellschaften des Hawesko-Konzerns, weshalb das Inflationsrisiko weiterhin in den A-Risiken geführt wird.

Einhergehend mit dem zuvor beschriebenen und realisierten Inflationsrisiko wird das Risiko der Konjunkturabhängigkeit separat und auf Basis der aktuellen Bewertung ebenfalls als A-Risiko geführt. Die volkswirtschaftliche Entwicklung hat einen wesentlichen Einfluss auf die Konsumneigung der Bevölkerung und damit auf die Geschäftsentwicklung des Hawesko-Konzerns. Durch die inflationsbedingt steigenden Verbraucherpreise und bei nicht vollständigem Lohninflationsausgleich ist Konsumrückgang auf Grund des Realeinkommensverlusts zu erwarten.

Das Risiko einer anhaltend hohen Inflation und der allgemeinen Konjunkturabhängigkeit wird als A-Risiko bei einer sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Zunehmende Konkurrenz

Die Weinmärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind durch zunehmende Konkurrenz gekennzeichnet. Neue Marktteilnehmer drängen in den Markt und versuchen, möglichst schnell Marktanteile zu erobern. Da solche Marktteilnehmer nicht über einen jahrzehntelang gewachsenen Kundenstamm und auch nicht über eine Fachkompetenz verfügen, die mit der *Hawesko*-Gruppe vergleichbar wäre, versuchen sie, Marktanteile über den Preis zu erobern. Dies geschieht teilweise mit Lock- und Billigangeboten, wodurch sich aufgrund der hohen Preistransparenz von Onlineangeboten der Preis- und Margendruck für alle Marktteilnehmer erhöht und die Profitabilität beeinträchtigt werden kann. Dadurch werden die auf Kompetenz, Service und nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Geschäftsmodelle des *Hawesko-Konzerns* zwar nicht in ihrem Wesen bedroht, aber die Neukundengewinnung wird erschwert und die damit verbundenen Kosten steigen. Die Auswirkungen einer verschärften Wettbewerbssituation werden von den Einheiten der *Hawesko*-Gruppe in ihre jeweiligen Planungen und Risikoeinschätzungen einbezogen, sind aber aus verschiedenen Gründen nicht vollständig abschätzbar. Der *Hawesko-Konzern* versucht diese Effekte abzumildern, indem er eine breite Angebotspalette fachgerecht offeriert und Unabhängigkeit von einzelnen Weinen oder Produzenten anstrebt. Darüber hinaus streben die Tochtergesellschaften des Konzerns an, einzigartige Produkte und Spezialabfüllungen ins Sortiment aufzunehmen, die sich dem direkten Vergleich entziehen.

Das Risiko aus der zunehmenden Konkurrenz wird als A-Risiko bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Abhängigkeit von der Deutschen Post/DHL

Sowohl beim Aussenden von Werbung und Kundenkommunikation als auch bei dem Versand und der Zustellung von Warensendungen an unsere Endkunden ist die Deutsche Post/DHL ein elementarer Dienstleister, der

nicht adäquat ersetzt werden könnte. Das Risiko der Abhängigkeit von der Deutschen Post/DHL – insbesondere bei zeitlichen Verzögerungen, Schlechtleistungen oder Preiserhöhungen - wird somit unter den A-Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit geführt.

Ausfall IT-Hard- und Software

Der stetig wachsende Anteil online abgewickelter Transaktionen, speziell im Distanzhandel, steigert auch das Bewusstsein für die Verfügbarkeit der vom *Hawesko-Konzern* betriebenen Webshops. Ebenfalls sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse zwingend auf IT-Infrastruktur angewiesen beziehungsweise von deren einwandfreien Betrieb abhängig. Ein Ausfall, besonders über einen längeren Zeitraum, würde zu spürbaren Umsatzeinbußen und unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen führen. Das Thema Sicherheit und -Verfügbarkeit der IT auch im Hinblick auf Cyberkriminalität wird eng gemanagt und rasch neuen Bedrohungsszenarien angepasst.

Das Risiko aus dem Ausfall der IT-Hard- und Software wird als A-Risiko bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Naturprodukt Wein: Verkehrs- und Verzehrfähigkeit, Qualität, eventuelle negative Auswirkungen

Wein ist ein Produkt der Natur und weist dementsprechend – in Abhängigkeit von Witterungsverhältnissen, Einzellagen und Gärprozessen – von Jahrgang zu Jahrgang sowie je nach Rebsorte und Lage Qualitätsunterschiede auf. Diese wirken sich auf die Preise aus und beeinflussen die Nachfrage nach einzelnen Produkten. Der *Hawesko-Konzern* kann aufgrund seiner langjährigen Erfahrung auf dem Weinmarkt diese Risiken zwar eingrenzen, jedoch nie vollständig ausschalten.

Der *Hawesko-Konzern* ist nicht von bestimmten Lieferanten abhängig: Die mit Produkten eines einzelnen Produzenten getätigten Umsätze überschreiten in keinem Fall die Quote von 5,0 Prozent des Konzernumsatzes.

Die Qualitätssicherung der gekauften Weine beginnt mit dem Besuch des erzeugenden Weinguts und setzt sich mit der Untersuchung des Endprodukts in anerkannten Laboren fort. Qualitätsprobleme sind selten. Die Winzer kennen den *Hawesko-Konzern* und seine hohen Ansprüche und legen überdies selbst großen Wert auf die Qualität ihrer Weine. Sollte es dennoch zu einem Verstoß gegen die geltenden Gesetze oder Richtlinien bezüglich des Verbraucher- oder Produktschutzes kommen und sollte dies zu einer Rückrufaktion oder zu einem Verkaufsverbot des betroffenen Produkts führen, könnte das wiederum zusätzliche Kosten nach sich ziehen. Auch der Verstoß eines Wettbewerbers könnte, wenn der Fall medienwirksam wird, auf die gesamte Weinbranche einschließlich des *Hawesko-Konzerns* ausstrahlen. In diesem Fall wären Beeinträchtigungen des Umsatzes zu befürchten.

Im Berichtsjahr wurde lediglich ein unwesentlicher Teil der Lieferungen von den Gesellschaften *des Hawesko-Konzerns* aus Qualitätsgründen nicht abgenommen.

Das Risiko aus der Konstellation Verkehrs- und Verzehrfähigkeit, Qualität und eventuelle negative Auswirkungen wird als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Wegfall der umsatzstärksten Lieferanten

Das Geschäft ist wesentlich beeinflusst von der Fähigkeit des *Hawesko-Konzerns*, exklusive Lieferverträge mit renommierten Weinproduzenten aufrechtzuerhalten. Falls ein bestehender Vertrag nicht verlängert werden sollte, würden kurzfristig Umsätze wegfallen. Lieferengpässe in Folge von Ernteausfällen kann in Ausnahmefällen die Verfügbarkeit bestimmter Produkte beeinflussen. Der Vorstand geht davon aus, dass dieses Risiko durch die breite Aufstellung der Produktpalette über mehrere Lieferanten hinweg abgemildert ist.

Das Risiko aus dem Wegfall der umsatzstärksten Lieferanten wird als B-Risiko bei je nach Lieferant unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten eingestuft.

Öffentliche Diskussion über die Alkoholsteuer

In der Europäischen Union findet seit einigen Jahren eine Debatte darüber statt, ob Alkoholika EU-weit einer erhöhten Besteuerung unterliegen sollten. Auch wenn entsprechende Maßnahmen beschlossen würden, wird nach Einschätzung des *Hawesko*-Vorstands eine stärkere Besteuerung alkoholhaltiger Produkte voraussichtlich nicht zu einem mittelfristig niedrigeren Weinkonsum führen. Bei einer teilweisen Abfederung der Besteuerung könnte sich die Handelsmarge reduzieren.

Das Risiko aus der öffentlichen Diskussion über die Alkoholsteuer wird als B-Risiko bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Datenschutz und Schutz von Daten gegen unerlaubte Handlungen

Die *Hawesko*-Segmente Retail und E-Commerce gewinnen einen erheblichen Anteil ihrer jeweiligen Neukunden über die im »Listenprivileg« geregelten Methoden, haben sich aber zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Kundendaten verpflichtet. Kernpunkte sind dabei die regelmäßige Schulung der Beschäftigten nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), ein entsprechendes Benutzerrechtekonzept, die Protokollierung aller Zugriffe auf personenbezogene Daten und die Einhaltung von Auflagen zur Speicherung von Kundendaten auf Massenspeichermedien. Hinzu kommen regelmäßige Optimierungen der internen Prozesse (auch mithilfe externer fachlicher Unterstützung) und der IT-Landschaft. Der Bereich Datenschutz ist stark mit der Informationssicherheit verknüpft, einem Thema, das in der Compliance-Richtlinie der *Hawesko*-Gruppe geregelt ist. Datenschutzaudits von externen Beratern sowie regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen der IT wurden und werden durchgeführt.

Das Risiko aus dem Bereich des Datenschutzes wird als B-Risiko bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Logistische Risiken

Die gewerbliche wie die private Kundschaft erwartet heute eine möglichst schnelle Lieferung beziehungsweise Verfügbarkeit der Ware. Hochpreisige und Premiumprodukte, wie sie die *Hawesko*-Gruppe vertreibt, sind davon nicht ausgenommen. Während verspätete Lieferungen für B2B-Kunden (Wiederverkäufer und Gastronomie) und in unsere Shops zu Umsatzeinbußen führen können, kann eine nicht rechtzeitige Lieferung von etwa zu einem bestimmten Anlass bestellten Waren für Endkunden zur Einbuße eines erwarteten Genusses führen. Eine – aus Kundensicht – nicht rechtzeitige Lieferung beziehungsweise mangelnde Verfügbarkeit

bleibt als negatives Serviceerlebnis in Erinnerung und kann speziell bei Neukunden zum Wechsel des Weinhändlers führen. Der *Hawesko-Konzern* ist daher bestrebt, durch eine intelligente Einkaufssteuerung sicherzustellen, dass möglichst viele Produkte sofort verfügbar sind. Daneben wird auf der Logistikseite ausschließlich mit renommierten Partnerunternehmen zusammengearbeitet. Alle Logistikprozesse sind auf einen möglichst effizienten Warenverkehr ausgerichtet und werden ständig im Sinne einer bedarfsgerechten Logistik weiterentwickelt. Lieferverzögerungen in Folge von Extremwetterlagen sind schwer vorhersehbar.

Die Risiken aus dem Bereich der Logistik werden als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Finanzrisiken

Im *Hawesko-Konzern* besteht eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen vor allem die Einflüsse aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen sowie das Ausfall- und Liquiditätsrisiko. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind für den *Hawesko-Konzern* nicht wesentlich.

Die Tochterunternehmen des *Hawesko-Konzerns* sind als Importeure international gehandelter Weine in begrenztem Maße von der Entwicklung der Währungskurse außerhalb des Eurowährungsraums abhängig. Der weitaus größte Teil der Importe stammt jedoch aus dem Eurowährungsraum.

Die Refinanzierung des Working-Capital-Bedarfs im *Hawesko-Konzern* erfolgt zu einem geringen Teil in Form von Krediten, die sich am kurzfristigen Marktzins orientieren. Die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen ist somit gering. Im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements wird sichergestellt, dass dem *Hawesko-Konzern* für das laufende Geschäft und für Investitionen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Die Risiken im Forderungsbereich werden durch Bonitätsprüfungen und Kreditmanagementsysteme begrenzt.

Die Risiken aus dem Bereich der Finanzen werden als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Personalrisiken

In vielen Bereichen des *Hawesko-Konzerns* ist die Gewinnung und Bindung von Beschäftigten mit speziellen Kompetenzen elementarer Faktor für eine langfristige erfolgreiche unternehmerische Entwicklung. Hervorzuheben sind hier beispielsweise die Bereiche IT-Entwicklung bei der Programmierung von Webshops und weiteren IT-Systemen und Schnittstellen sowie auch Beschäftigte mit herausragender Weinkompetenz. Personelle Risiken bestehen insbesondere darin, dass dieser Fachkräftebedarf aufgrund des demografischen und technologischen Wandels mittel- bis langfristig nicht ausreichend gedeckt werden kann. Gleichzeitig können inflationsbedingt steigende Verbraucher- und Energiepreise zu höheren Lohn- und Gehaltsvorstellungen der (zukünftigen) Beschäftigten führen. Die Hawesko-Gruppe begegnet diesen Risiken durch eine aktive und erfolgreiche Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Die Risiken aus dem Bereich der Beschäftigten werden als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Risiken aus dem Fehldruck von Marketingmaterial

Bei der Produktion von Werbung beziehungsweise Marketingmaterial könnte es trotz strengen Qualitätskontrollen theoretisch zu Fehldrucken kommen. Dies könnte beispielsweise die Bewerbung mit falschen Begrifflichkeiten, falschen Artikeln oder falschen Artikelpreisen zur Folge haben. Hieraus könnten als mögliche Folgen dann die Verärgerung von Kunden, Umsatzeinbruch, und auch die Verärgerung oder sogar der Verlust eines Lieferanten bis hin zu Unterlassungserklärungen resultieren.

Die Risiken aus dem Fehldruck von Marketingmaterial werden als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Risiken aus Elementarschäden

Im Risiko Elementarschäden ist insbesondere ein Brand oder ein ähnliches Ereignis abgebildet, welches zu einem theoretischen Totalverlust eines der Konzern-Logistikstandorte führen könnte. Zur Abdeckung des Risikos wird eine Sach- und Ertragsausfallversicherung vorgehalten.

Die Risiken aus Elementarschäden werden als B-Risiko bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert.

Darüber hinaus sind die folgenden potenziellen, im Risikomanagementsystem nicht weiter quantifizierten Risiken unter ständiger Beobachtung.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des *Hawesko-Konzerns* haben, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch zu erwarten. Steuerliche Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des *Hawesko-Konzerns* haben, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft nicht.

Die rechtlichen und steuerlichen Risiken bewertet der Konzern als C-Risiko.

C-Risiken werden aufgrund ihrer unwesentlichen Auswirkungen im Einzelnen hier nicht aufgeführt. Von einer Aggregation der C-Risiken auf eine höhere Einstufung ist aufgrund ihrer Unabhängigkeit voneinander nicht auszugehen.

	Eintrittswahr-scheinlichkeit	Tragweite	Risikobewertung	Veränderung zum Vorjahr
Öffentliche Diskussion über Alkohol und Werbeverbote oder -einschränkungen	hoch	sehr hoch	A-Risiko	→
Inflation und Konjunkturabhängigkeit	sehr hoch	sehr hoch	A-Risiko	→
Zunehmende Konkurrenz	hoch	mittel	A-Risiko	→
Abhängigkeit von der Deutschen Post/DHL	hoch	hoch	A-Risiko	neu
Ausfall IT-Hard- und Software	hoch	hoch	A-Risiko	→
Naturprodukt Wein: Verkehrs- und Verzehrfähigkeit, Qualität, eventuelle negative Auswirkungen	mittel	mittel	B-Risiko	→
Wegfall der umsatzstärksten Lieferanten	mittel	mittel	B-Risiko	→
Öffentliche Diskussion über die Alkoholsteuer	sehr gering	hoch	B-Risiko	→
Datenschutz sowie Schutz von Daten gegen unerlaubte Handlungen	sehr gering	sehr hoch	B-Risiko	→
Logistische Risiken	mittel	mittel	B-Risiko	→
Finanzrisiken	mittel	gering	B-Risiko	→
Personalrisiken	mittel	gering	B-Risiko	→
Fehldruck Marketingmaterial	mittel	gering	B-Risiko	→
Elementarschäden	mittel	gering	B-Risiko	→

Sonstige Risiken

Ukraine-Konflikt

Der *Hawesko Konzern* hält weiterhin keine wesentlichen Kunden- oder Lieferantenbeziehungen zu Russland oder der Ukraine. Indirekt könnte ein Risiko für die Umsatzentwicklung der Gruppe durch ein verändertes Kaufverhalten durch Verschlechterung der Konsumneigung der Bevölkerung in DACH entstehen. Dieses Risiko ist im Risikomanagementsystem der Gruppe schon mt dem Risiko der Konjunkturabhängigkeit benannt.

Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Hawesko-Konzerns

Aus heutiger Sicht ist auf Basis der bekannten Informationen festzustellen, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine solchen Risiken erkennbar sind.

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR UND ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

BERICHT GEMÄSS §§ 289A UND 315A DES HANDELSGESETZBUCHS (HGB):

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die *Tocos Beteiligung GmbH*, Hamburg, hält eine Beteiligung von 72,6 Prozent an der *Hawesko Holding SE*. Dies begründet ein Abhängigkeitsverhältnis.

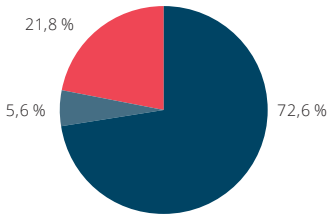
Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag der *Hawesko Holding SE* mit der *Tocos Beteiligung GmbH* besteht nicht. Der Vorstand der *Hawesko Holding SE* hat daher nach § 312 Aktiengesetz (AktG) einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: »Wir erklären, dass die *Hawesko Holding SE*, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäftes bekannt waren, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Andere Maßnahmen i.S.v. § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.«

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die *Hawesko Holding SE* ist seit Mai 1998 an der Börse notiert. Das zum Bilanzstichtag 2023 bestehende gezeichnete Kapital in Höhe von € 13.708.934,14 ist eingeteilt in 8.983.403 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit identischen Rechten und Pflichten. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt. Andere Aktiengattungen existieren ebenfalls nicht. Der Vorstand ist satzungsgemäß bis 13.06.2027 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt € 6.850.000,00 zu erhöhen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG besteht nicht. Eine Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Die wesentlichen Vereinbarungen der *Hawesko Holding SE*, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme der *Hawesko Holding SE* enthalten, betreffen Verträge mit einigen Lieferanten über exklusive Vertriebsrechte sowie bilaterale Kreditlinien mit inländischen Banken. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Lieferanten beziehungsweise Kreditgeber das Recht, den Vertrag beziehungsweise die Kreditlinie zu kündigen und die Kreditlinie gegebenenfalls fällig zu stellen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR



- *Tocos Beteiligung GmbH (Detlev Meyer)*
- *Augendum Vermögensverwaltung GmbH*
- *Institutionelle Investoren und Privatanleger (Streubesitz)*

Seit dem Kontrollwechsel 2015 ist Detlev Meyer mit seiner Familie über die *Tocos Beteiligung GmbH* mit 72,6 Prozent größter Aktionär der *Hawesko Holding SE*. Danach folgen die Erben von Michael Schiemann über die Augendum Vermögensverwaltung GmbH mit 5,6 Prozent. Alle haben ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die verbleibenden circa 21,8 Prozent befinden sich in Händen institutioneller und privater Anleger. Eine Beteiligung von Beschäftigten nach § 289a Absatz 1 Nummer 5 und § 315a Absatz 1 Nummer 5 HGB besteht nicht.

Der *Hawesko-Konzern* hat eine Holding-Struktur, bei der die Muttergesellschaft *Hawesko Holding SE* 100 Prozent beziehungsweise die Mehrheit an den – überwiegend im Weinhandel – operativ tätigen Tochtergesellschaften hält. Die Muttergesellschaft *Hawesko Holding SE* und die Mehrheit der Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterliegen somit deren Gesetzgebung, die einen maßgeblichen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen hat. Die nicht in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften haben ihren jeweiligen Sitz in der Europäischen Union beziehungsweise der Schweiz. Es sind keine wesentlichen Einflussfaktoren für das Geschäft zu erwähnen. Der *Hawesko-Konzern* ist im Wesentlichen in drei Geschäftssegmente untergliedert (bitte vergleichen Sie die Angaben zur »Konzernstruktur«).

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Leitung des Unternehmens in eigener Verantwortung und seine Vertretung bei Geschäften mit Dritten obliegen dem Vorstand der *Hawesko Holding SE*. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Er fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Jedes Mitglied ist, unabhängig von der gemeinsamen Verantwortung für die Leitung des Konzerns, für einzelne Zuständigkeitsbereiche verantwortlich.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Vorstandsmitglieder können auf höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung auf höchstens fünf Jahre bedarf eines erneuten Beschlusses des Aufsichtsrats.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über sämtliche unternehmensrelevanten Planungs-, Geschäftsentwicklungs- und Risikofragen unterrichtet. Der Vorstand stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Konzerns ab.

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte auf der Hauptversammlung wahr. Jede Aktie der *Hawesko Holding SE* gewährt eine Stimme. Dabei ist das Prinzip »one share, one vote« vollständig umgesetzt, da Höchstgrenzen für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte nicht bestehen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Hauptversammlung erforderlich ist.

Der Vorstand steuert die geschäftlichen Aktivitäten nach Umsatzwachstum, Profitabilität, ROCE und Free-Cashflow. Die angestrebten Zielgrößen wurden im Abschnitt » Steuerungssystem, Prinzipien und finanzielle Ziele« dargestellt. Die Ziele und die Entwicklung der einzelnen Segmente nach diesen Kennziffern sind Bestandteil von regelmäßigen Strategie- und Reportinggesprächen mit den Geschäftsführern der einzelnen Konzerngesellschaften. Durch die Verknüpfung von EBIT-Margen und Kapitalrentabilität in den Zielsetzungen und Zielerreichungskontrollen werden den Geschäftsführern klare Verantwortlichkeiten unterhalb der Vorstandsebene zugewiesen. Ausführliche Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang.

Nach § 289f und § 315d HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften eine Erklärung zur Unternehmensführung anzufertigen und in ihren Lagebericht aufzunehmen, in dem sie einen gesonderten Abschnitt bildet. Sie kann auch auf der Website der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht werden. Diese Erklärung wird im Geschäftsbericht abgedruckt und ist unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance abrufbar. Sie enthält eine Erklärung nach § 161 AktG sowie relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Außerdem beschreibt sie die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse. Darüber hinaus werden dort auch die Angaben zu Frauenquoten sowie zu den relevanten Informationen in Bezug auf den Vergütungsbericht, den Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG sowie das geltende Vergütungssystem gemacht.

ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE *HAWESKO HOLDING SE* (NACH HGB)

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER *HAWESKO HOLDING SE*

Die *Hawesko Holding SE* ist als Management-Holding des *Hawesko-Konzerns* hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung des *Hawesko-Konzerns* abhängig. Angesichts der Holdingstruktur ist – abweichend von der konzernweiten Betrachtung – die wichtigste Steuerungsgröße der *Hawesko Holding SE* im Sinne des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 der handelsrechtliche Jahresüberschuss.

Die Gesellschaft wurde in 2022 von einer Aktiengesellschaft in eine europäische Aktiengesellschaft (SE) umgewandelt. Die Anmeldung der Umwandlung erfolgte am 14. November 2022 beim Amtsgericht Hamburg unter der neuen Nummer HRB 178006.

GESCHÄFTSVERLAUF DER *HAWESKO HOLDING SE*

Der Geschäftsverlauf der *Hawesko Holding SE* ist wesentlich geprägt von der Entwicklung ihrer Beteiligungen. Der Abschluss der *Hawesko Holding SE* nach handelsrechtlichen Vorschriften dient als Grundlage für die Bemessung der Ausschüttung. Im Folgenden sind die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der *Hawesko Holding SE* nach HGB dargestellt.

ERTRAGSLAGE DER *HAWESKO HOLDING SE* UND GEWINNVERWENDUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.01. BIS 31.12.2023

in T€	2023	2022
Umsatzerlöse	343	343
Sonstige betriebliche Erträge	1.890	1.846
Personalaufwand	-3.113	-3.870
a) Gehälter	-2.854	-3.597
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-259	-273
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-43	-90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.169	-5.073
Erträge aus Gewinnabführung	29.501	36.004
Erträge aus Beteiligungen	6.867	5.182
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.000	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.126	1.351
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-260	-208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.676	-847
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.175	-10.109
ERGEBNIS NACH STEUERN	**21.291**	24.529
Sonstige Steuern	-2	-90
JAHRESÜBERSCHUSS	**21.289**	24.439
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
BILANZGEWINN	**21.289**	24.439

Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Mitarbeiterzahl sowie einer geringeren Geschäftsführervergütung. Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2023 hatte die *Hawesko Holding SE* 18 Beschäftigte (Vorjahr: 20).

Die Erträge aus Gewinnabführung setzen sich im Wesentlichen aus Gewinnen der Tochtergesellschaften *Jacques'*, *HAWESKO*, *WineCom* und der *WSB* zusammen. Die Erträge aus Beteiligungen umfassen die Ausschüttung des Gewinns der *Vinos* aus dem Geschäftsjahr 2022 sowie eine Vorabsausschüttung des Gewinns für das Geschäftsjahr 2023. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultieren aus solchen der *WineTech Commerce*.

Die *Wein & Co.*, die in Österreich unter anderem eigene Bars und Restaurants mit angeschlossenen Fachhandel betreibt hat sich im Geschäftsjahr 2023 nicht wie erwartet von dien Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ausreichend erholt. Zusätzlich wirkte sich der im dritten Quartal beobachtete branchenübergreifende rückläufige Konsum im E-Commerce negativ auf das Ergebnis der Wein & Co. aus. Der gleichzeitige Kostendruck führte dazu, dass der geplante Turnaround der *Wein & Co.* nicht gelungen ist und die Gesellschaft das

Geschäftsjahr mit einem Verlust beendet. Gleichzeitig erwarten wir, dass der Turnaround in den nächsten Jahren langsamer als geplant erfolgen wird, weshalb die Beteiligung außerplanmäßig abgeschrieben wurde.

Aufgrund des allgemein erhöhten Zinsniveaus sind die Zinsaufwendungen durch Zinssatzsteigerungen der Kreditlinien angestiegen. Dies spiegelt sich gleichzeitig in den Zinserträgen wider, da der Refinanzierungszins im Rahmen des Cash-Pooling an die Tochtergesellschaften weitergegeben wird. Zudem wurde, insbesondere durch Tochtergesellschaften des E-Commerce Segements, die Cash-Pooling-Kreditlinie der *Hawesko Holding SE* im Geschäftsjahr 2023 stärker in Anspruch genommen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf € 21,3 Mio. (Vorjahr: € 24,4 Mio.).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von € 21,3 Mio. (Vorjahr: € 24,4 Mio.).

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2023 schlägt der Vorstand vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von € 1,30 je Aktie, also insgesamt rund € 11,7 Mio., zu beschließen.

Finanzlage der *Hawesko Holding SE*

Zahlungsmittelflüsse ergaben sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aus Finanzierungsvorgängen mit Unternehmen des *Hawesko-Konzerns* sowie aus der an die Aktionäre ausgeschütteten Dividende.

VERMÖGENSLAGE DER HAWESKO HOLDING SE in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**
ANLAGEVERMÖGEN		
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10	26
SACHANLAGEN		
Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20	25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97	108
FINANZANLAGEN		
Anteile an verbundenen Unternehmen	149.441	152.689
	149.568	**152.848**
UMLAUFVERMÖGEN		
FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.201	79.555
Sonstige Vermögensgegenstände	3.560	571
GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	8.243	20.297
	112.004	**100.423**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**67**	92
	261.639	**253.363**

Die Aktiva betragen zum Stichtag € 261,6 Mio. (Vorjahr: € 253,4 Mio.) und bestehen mit € 149,4 Mio. (Vorjahr: € 152,7 Mio.) überwiegend aus Finanzanlagen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen an der *Wein & Co.* in Höhe von € 4 Mio. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Anteile an der *HAWESKO* und der *Vinos* in die *WineCom International* eingebracht. Die Buchwerte veränderten sich dabei jedoch nicht wesentlich.

Des Weiteren prägen Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit € 100,2 Mio. (Vorjahr: € 79,6 Mio.) aus Finanzverkehr und gewährten Darlehen an Tochterunternehmen sowie liquide Mittel in Höhe von € 8,2 Mio. (Vorjahr: € 20,3 Mio.) die Aktivseite. Diese Entwicklung ist mit dem rückläufigen Cashflow der Tochtergesellschaften sowie getätigten M&A-Aktivitäten begründet, sodass diese einen höheren Finanzierungsbedarf hatten. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beträgt 57,2 Prozent (Vorjahr: 60,3 Prozent). Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist auf die um € 3,0 Mio. gestiegenen Forderungen aus Ertragsteuern zurück zu führen.

in T€	31.12.2023	31.12.2022
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	13.709	13.709
Kapitalrücklage	64.067	64.067
Andere Gewinnrücklagen	118.451	111.081
Bilanzgewinn	21.289	24.438
	217.516	**213.295**
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	1.006	10.593
Sonstige Rückstellungen	1.400	2.141
	2.406	**12.734**
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.484	16.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79	49
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.558	8.789
Sonstige Verbindlichkeiten	367	252
	39.488	**25.262**
PASSIVE LATENTE STEUERN	2.229	2.072
	261.639	**253.363**

Die Passivseite der Bilanz besteht mit € 217,5 Mio. im Wesentlichen aus Eigenkapital (Vorjahr: € 213,3 Mio.) und mit € 39,5 Mio. (Vorjahr: € 25,3 Mio.) aus Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hauptsächlich aufgrund der mittelfristigen Finanzierung des Anteilserwerbs der Dunker Group OÜ sowie der Finanzierung der Erweiterung der Logistikhalle des E-Commerce, welche trotz planmäßiger Tilgungen der Bankkredite um ca. € 14,3 Mio. angestiegen. Das Eigenkapital macht 83,1 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 84,2 Prozent) aus. Der nach Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von € 7,4 Mio. wurde gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12.06.2023 auf neue Rechnung vorgetragen. Da im Geschäftsjahr eine Forderung aus Ertragsteuern besteht, haben sich die Steuerrückstellunge im Vergleich zum Vorjahr verringert.

RISIKOSITUATION DER *HAWESKO HOLDING SE*

Da die *Hawesko Holding SE* unter anderem durch eine gesamtschuldnerische Haftung mit den wesentlichen Konzerngesellschaften sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des *Hawesko-Konzerns* verbunden ist, ist die Risikosituation der *Hawesko Holding SE* wesentlich von der Risikosituation des *Hawesko-Konzerns* abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risikosituation der *Hawesko Holding SE*.

PROGNOSE DER *HAWESKO HOLDING SE*

Die Entwicklung der *Hawesko Holding SE* ist in ihrer Funktion als Holding wesentlich von der Entwicklung ihrer Beteiligungen abhängig. Beachten Sie daher die Ausführungen zum *Hawesko-Konzern*. Der Vorstand rechnet für den Jahresüberschuss der *Hawesko Holding SE* mit einem leicht steigenden Ergebnis.

GEPLANTE INVESTITIONEN DER *HAWESKO HOLDING SE*

Im Rahmen der Durchführung von Investitionen des *Hawesko-Konzerns* wird die *Hawesko Holding SE* die Konzerngesellschaften durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln unterstützen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist im Geschäftsbericht sowie unter https://www.hawesko-holding.com/konzern/corporate-governance/ öffentlich zugänglich.

Hamburg, 03.04.2024

Der Vorstand

KONZERN-ABSCHLUSS

92 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
93 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
94 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
96 KONZERNBILANZ
98 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNABSCHLUSS

der Hawesko Holding SE für das Geschäftsjahr 2023

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2023

in T€	Anhang	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
UMSATZERLÖSE AUS KUNDENVERTRÄGEN	8.	**660.280**	671.482
Andere aktivierte Eigenleistungen	17.	41	179
Sonstige betriebliche Erträge	9.	20.109	21.897
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen		-369.934	-377.831
Personalaufwand	11.	-79.338	-76.152
Abschreibungen und Wertminderungen	12.	-31.898	-22.738
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.	-175.089	-177.759
Davon Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten		441	248
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		**24.171**	39.078
Zinsertrag	14.	198	282
Zinsaufwand	14.	-6.816	-4.410
Sonstiges Finanzergebnis	14.	-2.206	3.994
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	14.	347	378
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		**15.694**	39.322
Ertragsteuern	15.	-6.936	-13.159
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		**8.758**	26.163
Davon entfallen auf die Aktionäre der Hawesko Holding SE		8.126	25.594
Davon entfallen auf nicht beherrschende Gesellschafter		632	569
Ergebnis pro Aktie (unverwässert = verwässert) in €	16.	0,90	2,85

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2023

in T€	Anhang	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		**8.758**	26.163
BETRÄGE, DIE KÜNFTIG NICHT IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN		**-214**	914
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen inklusive latenter Steuern	28.	-214	914
BETRÄGE, DIE KÜNFTIG IN DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UMGEGLIEDERT WERDEN KÖNNEN		**-203**	677
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges inklusive latenter Steuern	28.	-99	288
Differenzen aus der Währungsumrechnung	28.	-104	389
SONSTIGES ERGEBNIS		**-417**	1.591
KONZERNGESAMTERGEBNIS		**8.341**	27.754
davon			
- den Aktionären der Hawesko Holding SE zustehend		7.752	27.162
- auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend		589	592

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2023

in T€		Anhang	**31.12.2023**	**31.12.2022**
	ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		**15.694**	39.322
+	Abschreibungen und Wertminderungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		31.898	22.738
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	14. & 41.	2.593	-6.321
+	Zinsergebnis	41.	6.618	4.128
+/-	Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		-142	-59
+/-	Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen		-347	-378
+	Erhaltene Dividendenausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen		0	444
+/-	Veränderung der Vorräte		-5.460	989
+/-	Veränderung der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte		-796	-494
+/-	Veränderung der Rückstellungen		288	-1.119
+/-	Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-1.110	-11.785
+	Erhaltene Zinsen und sonstiges Finanzergebnis		294	278
-	Ertragsteuerzahlungen		-22.533	-10.986
=	**NETTO-ZAHLUNGSMITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGEIT**		**26.997**	36.757

in T€		Anhang	**31.12.2023**	**31.12.2022**
-	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-24.873	-15.969
+	Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		345	118
-	Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	7.	-7.100	0
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0	-6.396
+	Einzahlungen für als Finanzanlagen gehaltene Finanzielle Vermögenswerte		0	4.925
=	**FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTO-ZAHLUNGSMITTEL**		**-31.628**	**-17.322**
-	Auszahlungen für Dividenden	25. & 41.	-17.068	-22.459
-	Auszahlungen für Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner	41.	-761	-405
-	Auszahlung an NCI Forwards		0	-576
-	Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Begleichung der Verbindlichkeit aus einem Forward mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		0	-8.495
+	Einzahlung aus dem Verkauf nicht beherrschender Anteile ohne Kontrollverlust		0	2.842
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	35. & 41.	-13.607	-13.452
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	41.	-829	-6.699
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	41.	30.290	11.560
-	Gezahlte Zinsen	41.	-6.742	-4.343
=	**AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT ABGEFLOSSENE NETTO-ZAHLUNGSMITTEL**		**-8.717**	**-42.027**
+/-	Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)		28	190
=	**NETTO-ZU-/ABNAHME VON ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN**		**-13.320**	**-22.402**
+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		30.459	52.861
=	**ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AM ENDE DER PERIODE**	41.	**17.139**	**30.459**

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2023

AKTIVA in T€	Anhang	**31.12.2023**	31.12.2022
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	17.	55.517	65.706
Sachanlagen (inklusive Leasingvermögenswerte)	19. & 35.	159.713	142.505
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	20.	7.447	-
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	22.	2.597	2.336
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.	3.368	4.696
Latente Steuern	21.	4.867	4.498
		233.509	**219.741**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	22.	131.289	125.903
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.	49.919	48.948
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.	2.261	3.464
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	23.	4.168	3.789
Forderungen aus Ertragsteuern	23.	6.357	1.385
Bankguthaben und Kassenbestände	24.	17.139	30.459
		211.133	**213.948**
		444.642	**433.689**

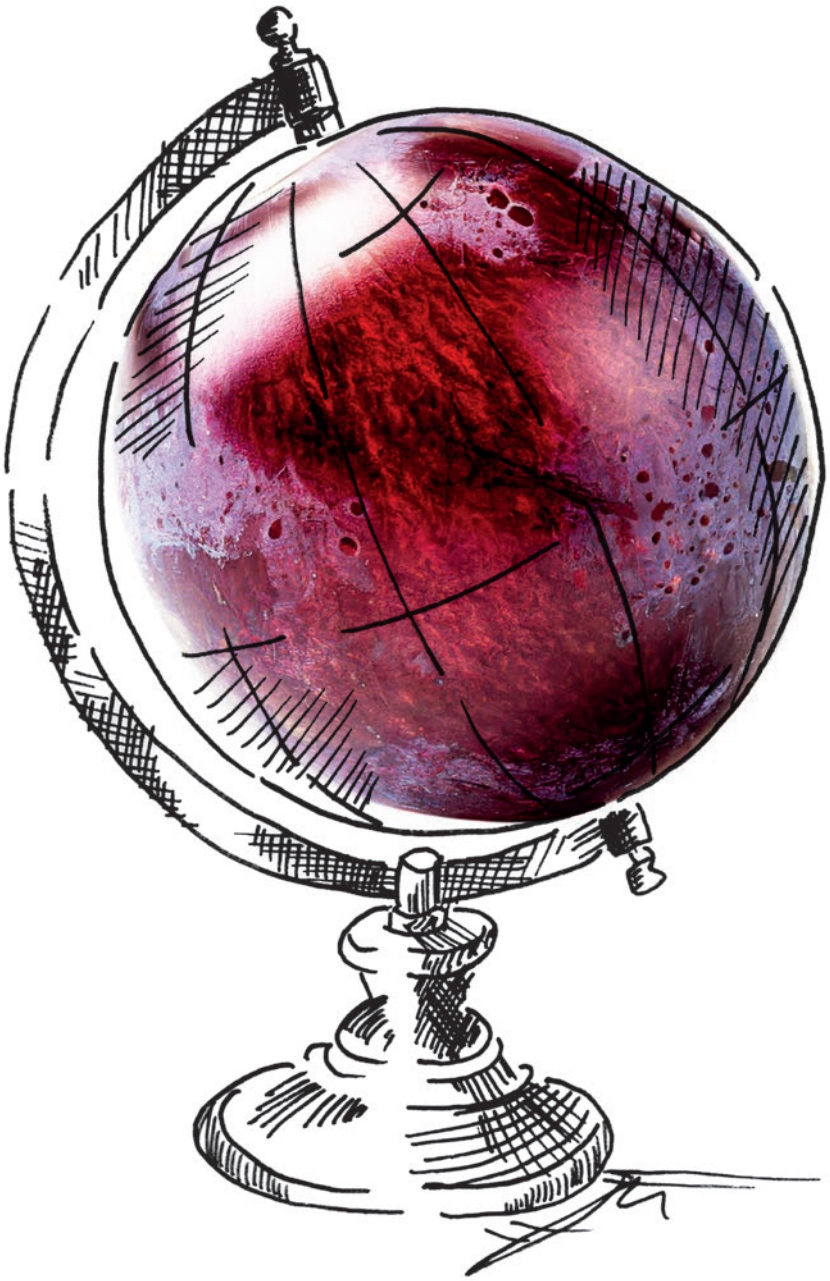
PASSIVA in T€	Anhang	**31.12.2023**	31.12.2022
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding SE	25.	13.709	13.709
Kapitalrücklage	26.	10.061	10.061
Gewinnrücklagen	27.	97.103	106.045
Sonstige Rücklagen	28.	1.292	1.666
EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER HAWESKO HOLDING		**122.165**	**131.481**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	29.	3.952	4.124
		126.117	**135.605**
LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
Pensionsrückstellungen	30.	1.127	756
Sonstige langfristige Rückstellungen	31. & 32.	1.795	1.741
Finanzschulden	33. & 34.	35.848	12.013
Leasingverbindlichkeiten	33. & 35.	119.003	118.569
Vertragsverbindlichkeiten	37. & 38.	4.589	3.064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33. & 36.	1	9
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	37.	406	376
Latente Steuern	39.	3.626	4.761
		166.395	**141.289**
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Finanzschulden	33. & 34.	17.602	11.976
Leasingverbindlichkeiten	33. & 35.	13.579	13.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.	65.057	62.339
Vertragsverbindlichkeiten	37. & 38.	18.320	21.276
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	37.	2.592	11.789
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	32.	71	200
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33. & 36.	13.138	13.561
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	37.	21.771	22.230
		152.130	**156.795**
		444.642	**433.689**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2023

				Sonstige Rücklagen					
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Ausgleichs-posten aus der Währungsum-rechnung	Neubewer-tungsrücklage Pen-sionsverpflich-tungen	Rücklage Cash-flow-Hedges	Anteile der Akti-onäre der Ha-wesko Holding SE	Anteile nicht be-herrschender Gesellschafter	Eigenkapital
STAND 01.01.2022	**13.709**	**10.061**	**106.665**	**456**	**-295**	**-63**	**130.533**	**2.159**	**132.692**
Erwerb von Minderheitenanteilen bei bereits konsolidierten Tochtergesellschaften	0	0	650	0	0	0	650	-650	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	54	0	0	0	54	570	624
Verkauf von Minderheiten ohne Kontrollverlust	0	0	-3.365	0	0	0	-3.365	1.858	-1.507
Korrektur eines unwesentlichen Fehlers im Vorjahr	0	0	-518	0	0	0	-518	0	-518
Dividenden	0	0	-22.459	0	0	0	-22.459	-405	-22.864
Dividenden an NCI Forwards	0	0	-576	0	0	0	-576	0	-576
Kon-zernjahresüberschuss	0	0	25.594	0	0	0	25.594	569	26.163
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	366	1.266	385	2.017	23	2.040
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-352	-97	-449	0	-449
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**25.594**	**366**	**914**	**288**	**27.162**	**592**	**27.754**
STAND 31.12.2022	**13.709**	**10.061**	**106.045**	**822**	**619**	**225**	**131.481**	**4.124**	**135.605**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2023

				Sonstige Rücklagen					
in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Ausgleichs-posten aus der Währungsum-rechnung	Neubewer-tungsrücklage Pen-sionsverpflich-tungen	Rücklage Cash-flow-Hedges	Anteile der Akti-onäre der Ha-wesko Holding SE	Anteile nicht be-herrschender Gesellschafter	Eigenkapital
STAND 01.01.2023	**13.709**	**10.061**	**106.045**	**822**	**619**	**225**	**131.481**	**4.124**	**135.605**
Dividenden	0	0	-17.068	0	0	0	-17.068	-761	-17.829
Kon-zernjahresüberschuss	0	0	8.126	0	0	0	8.126	632	8.758
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-61	-499	-131	-691	-43	-734
Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	285	32	317	0	317
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**8.126**	**-61**	**-214**	**-99**	**7.752**	**589**	**8.341**
STAND 31.12.2023	**13.709**	**10.061**	**97.103**	**761**	**405**	**126**	**122.165**	**3.952**	**126.117**



KONZERN-ANHANG

102 GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES
124 KONSOLIDIERUNGSKREIS
129 AUSWIRKUNGEN DER GEOPOLITISCHEN SITUATION
131 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
139 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
182 SONSTIGE ANGABEN

KONZERNANHANG

der Hawesko Holding SE für das Geschäftsjahr 2023

GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Hawesko Holding SE ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) und hat ihren Sitz in Hamburg, Deutschland (Anschrift: Elbkaihaus, Große Elbstraße 145 d, 22767 Hamburg). Sie ist unter der Nummer 178006 im Handelsregister B des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und durch Formwechsel als Gesamtrechtsnachfolgerin der Hawesko Holding Aktiengesellschaft, Hamburg, gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14.06.2022 und mit Eintragung in das Handelsregister am 14.11.2022 entstanden. Zu den Tätigkeiten des Konzerns in Europa gehört vor allem der Handel mit und der Vertrieb von Weinen und Champagnern sowie anderen alkoholischen Getränken an Endverbraucher und Wiederverkäufer. Die operativen Tochterunternehmen unter dem Dach der Hawesko Holding SE sind in drei Segmenten zusammengefasst: E-Commerce, Retail und B2B.

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss ist in Anwendung der EU-Verordnung 1606/2002 im Einklang mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden, wie sie zum Abschlussstichtag in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Zusätzlich wurden die nach § 315e Absatz 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen wurden vollständig erfüllt und der Konzernabschluss gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder.

Den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. In der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert. Einheitlicher Abschlussstichtag sämtlicher einbezogener Unternehmen ist der 31.12.2023.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der Anteile an verbundenen Unternehmen, die mit ihrem Zeitwert bewertet werden.

Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T€), sofern nicht anders vermerkt. Im Anhang werden die internen Firmenbezeichnungen für alle Tochtergesellschaften genannt; die genauen Firmierungen werden in der Liste der voll konsolidierten Tochtergesellschaften in Abschnitt 6 angegeben.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 03.04.2024 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Die Freigabe des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Konzernlageberichts und des Lageberichts zur Veröffentlichung im elektronischen Unternehmensregister erfolgt voraussichtlich nach Billigung durch den Aufsichtsrat am 04.04.2024. Der Jahresabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht und der Lagebericht der *Hawesko Holding SE* können darüber hinaus auch direkt bei der *Hawesko Holding SE* angefordert werden.

2 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN DES IASB SOWIE ERSTMALIG IM GESCHÄFTSJAHR ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN UND DEREN ÄNDERUNGEN

Der Konzernabschluss der *Hawesko Holding SE* ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommener (»endorsed«) Rechnungslegungsstandards und Interpretationen des IASB, die für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit, neue Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden, wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Folgende Übersicht zeigt die neuen oder geänderten, ab dem 01.01.2023 verpflichtend anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) oder Interpretationen (IFRIC) und dessen Auswirkungen auf den Konzern:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht	Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17	01.01.2023	Keine Auswirkungen
IAS 12	Änderungen an IAS 12 - Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen - und Reform des internationale Steuersystem – Mustervorschriften für Pillar 2	01.01.2023	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 1	Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 - Angaben von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 8	Änderungen an IAS 8 - Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	01.01.2023	Keine materiellen Auswirkungen
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback Transaktionen	01.01.2024	Keine Auswirkungen
IAS 1	Änderungen an IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig und Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 28 IFRS 10	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 - Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 7 IFRS 7	Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 - Angabepflichten zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Keine materiellen Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 - Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Fehlende Umtauschbarkeit	01.01.2025	Keine materiellen Auswirkungen

Es ist geplant, die Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt anzuwenden, ab dem sie verpflichtend sind. Die Anwendung der oben genannten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Soweit zulässig, wird auf die Anpassung von Vorjahreszahlen entsprechend den Übergangsvorschriften der jeweiligen IFRS verzichtet.

Weitere verschiedene neue Rechnungslegungsstandards, Standardänderungen und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind jedoch für Berichtsperioden zum 31.12.2023 nicht verpflichtend und wurden vom Konzern nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.

3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der *Hawesko Holding SE* sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt über die Fähigkeit zur Bestimmung der Aktivitäten, das Recht an variablen Rückflüssen und außerdem die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser variablen Rückflüsse hat. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verweisen wir auf das Kapitel »Konsolidierungskreis« in Abschnitt 6.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Bei dieser Methode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt als derivative Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs der gehaltenen Anteile angewandt. In der Bemessung der Anschaffungskosten sind die bereits von der Hawesko Holding SE gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Gewinne oder Verluste, die sich aus einer solche Neubewertung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Werden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen Put Optionen eingeräumt, wird einzelfallbezogen analysiert, ob die Chancen und Risiken auf den Hawesko Konzern übergehen oder bei den Minderheitsgesellschaftern verbleiben. Bei Fair Value Optionen wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Chancen und Risiken bei den Minderheitsgesellschaftern liegen. In diesem Fall werden Anteile der Minderheitsgesellschafter separat ausgewiesen. Die Folgebewertung der Put Optionen erfolgt erfolgswirksam und wird im Sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde bei Vinos ein NCI-Forward mit den Minderheitsgesellschaftern vereinbart. Die Chancen und Risiken dieser nicht beherrschenden Anteile sind auf den *Hawesko Konzern* übergegangen, sodass die Anteile seit dem Vorjahr als erworben dargestellt wurden und keine Anteile von Minderheitsgesellschafter der Vinos mehr ausgewiesen wurden.

Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden alle verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11. Danach wird bei gemeinsamen Vereinbarungen (Joint Arrangements) in Abhängigkeit von den vertraglichen Rechten und Pflichten zwischen gemeinschaftlicher Geschäftstätigkeit (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) unterschieden. Nach IFRS 11 und IAS 28 erfolgt die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen bei Zugang zu Anschaffungskosten und in der Folge nach der Equity-Methode zum fortgeführten anteiligen Wert des Eigenkapitals der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Bewertung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte oder übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden anteilige Gewinne und Verluste unbegrenzt zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter entstehen kann.

Die im Konzernabschluss aller Konzernunternehmen enthaltenen Posten werden unter Verwendung der Währung des primären Wirtschaftsumfelds der Unternehmen bewertet, in dem diese tätig sind (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, dabei handelt es sich um die funktionale und die Berichtswährung der *Hawesko Holding SE*.

Fremdwährungstransaktionen werden unter Einsatz der Wechselkurse zum Zeitpunkt der Transaktionen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von auf Fremdwährungen lautenden monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Jahresendkursen werden im Allgemeinen im Gewinn oder Verlust erfasst. Sie werden im Eigenkapital abgegrenzt, wenn sie aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren.

Aufwendungen und Erträge sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe, deren funktionale Währung sich von der Berichtswährung unterscheidet, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden für jede dargestellte Bilanz zum jeweiligen Abschlussstichtag umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Darstellung von Gewinn oder Verlust und sonstigem Ergebnis zu durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsergebnisse werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sowie von Kreditaufnahmen und sonstigen Differenzen im Rahmen von Absicherungen solcher Investitionen oder solcher designierten Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte und Beträge zur Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Schlusskursen umgerechnet.

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögensvermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert – niedriger ist als der Buchwert.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen nach IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Kosten, die vor der Entwicklungsphase im Zusammenhang mit späteren selbst erstellten Vermögenswerten anfallen, werden als Aufwand gebucht. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Konzern erfassen im Wesentlichen verschiedene Komponenten der Webshops und Software.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen mit Ausnahme der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und in der Entwicklung befindlicher Vermögenswerte nicht vor. Sonstige selbst erstellte oder erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen werden ab der Nutzungsfähigkeit linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (in der Regel 3 bis 20 Jahre) abgeschrieben.

Ein immaterieller Vermögenswert wird ausgebucht, sofern der Vermögenswert abgeht oder kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Anlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Goodwill

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert zugeordnet ist, auf einen Wertminderungsbedarf geprüft. Ausgehend von der Vertriebs- und Managementstruktur wird eine zahlungsmittelgenerierende Einheit grundsätzlich als Einzelunternehmen oder Unternehmensgruppe definiert. Der Werthaltigkeitstest ist zum Bilanzstichtag und zusätzlich immer dann, wenn es Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf gibt, durchzuführen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der künftigen Cashflows auf Grundlage der Konzernplanung berechnet. Die Diskontierung der prognostizierten Cashflows erfolgt mit einem risikoadjustierten Zinssatz. Zur Ermittlung des risikoorientierten Zinssatzes wird auf Kapitalmarktdaten zurückgegriffen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, ist der zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Übersteigt die Wertminderung den Buchwert des Firmenwerts, ist der darüber hinausgehende Betrag anteilig auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu verteilen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen nach IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands und die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst.

Öffentliche Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Die Investitionszuschüsse werden angesetzt, sobald angemessene Sicherheit besteht, dass alle Förderbedingungen erfüllt werden und die Zuwendung in voller Höhe gewährt wird. Sofern diese angemessene Sicherheit bereits bei Vertragsabschluss besteht, wird zu diesem Zeitpunkt die volle Zuwendung als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert und in identischer Höhe eine nichtfinanzielle übrige Schuld innerhalb der nichtfinanziellen Verbindlichkeiten für die Ausbauverpflichtung passiviert. In den Folgeperioden reduziert sich der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert mit Erhalt der Raten. Die übrige Schuld wird anteilig mit dem Baufortschritt gegen den Buchwert der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Sofern noch keine angemessene Sicherheit besteht, werden lediglich die erhaltenen Ratenzahlungen erfasst und in identischer Höhe eine nicht finanzielle übrige Schuld passiviert. Sobald dann angemessene Sicherheit vorliegt, wird für noch ausstehende Zuwendungen ein sonstiger finanzieller Vermögenswert erfasst und die Buchwerte der übrigen Schuld und der geförderten Sachanlagen werden entsprechend dem tatsächlichen Baufortschritt angepasst. Alle erhaltenen Zuwendungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Investitionsprämien in den Sachanlagen für T€ 35 ausgewiesen worden.

Ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens wird ausgebucht, sofern der Vermögenswert abgeht oder kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

NUTZUNGSDAUERN DER SACHANLAGEN:	in Jahren
Bauten und Mietereinbauten	3 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Mietereinbauten werden entweder über ihre jeweilige Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit eines etwaigen Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Anteile an Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen.
Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.
Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Der *Hawesko-Konzern* definiert qualifizierte Vermögenswerte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten für Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt oder produziert werden, werden nicht aktiviert. In den vergangenen Jahren lagen keine qualifizierten Vermögenswerte vor, sodass keine Fremdkapitalkosten aktiviert wurden. Fremdkapitalkosten werden nach dem Wesentlichkeitsgrundsatz dieses Jahr nicht aktiviert.

Leasing

Der *Hawesko-Konzern* mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Einzelhandelsgeschäfte, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von drei bis zehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen enthalten.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten umfassen. Der *Hawesko-Konzern* ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelbezugspreise zu. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die die *Hawesko Holding SE* als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und umfassen eine Vielzahl unterschiedlicher Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen mit der Ausnahme, dass die Leasingobjekte als Sicherheit für den Leasinggeber dienen. Geleaste Vermögenswerte dürfen somit auch nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Seit dem 01.01.2019 werden *Leasingverhältnisse* zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten umfassen den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist die Regel im Konzern – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Dieser entspricht dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der *Hawesko-Konzern* als Ausgangspunkt einen risikofreien Zinssatz und passt diesen an das Kreditrisiko des Leasingnehmers an. Weitere Anpassungen betreffen darüber hinaus solche für die Laufzeit des Leasingverhältnisses, das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des Leasingvertrags.

Der *Hawesko-Konzern* ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, die sich aus einer Änderung eines Index oder eines Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen eines Index oder Zinssatzes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet; diese setzen sich wie folgt zusammen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize,
- alle dem Leasingnehmer anfänglich entstandenen direkten Kosten,

- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen und sonstigen Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Als Vermögenswerte mit geringem Wert gelten alle Leasingverträge mit einem Neuwert von weniger als T€ 5.

Diverse Immobilienleasingverträge des *Hawesko-Konzerns* enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, eine maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungs- und Kündigungsoptionen kann nur durch den *Hawesko-Konzern* und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt die Geschäftsführung sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn die Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Sofern Verlängerungsoptionen im Zusammenhang mit dem Leasing von Fahrzeugen, Lagerfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen vorlagen, wurden diese nicht in die Bestimmung der Leasinglaufzeit und somit der Leasingverbindlichkeit einbezogen, da diese Vermögenswerte vom Konzern ohne wesentliche Kosten oder Betriebsunterbrechungen ersetzt werden können.

Diese Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt beziehungsweise nicht ausgeübt wird. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann.

Wertminderungen Von Vermögenswerten Des Anlagevermögens

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu untersuchen.

An jedem Abschlussstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (zum Beispiel Goodwill) wird darüber hinaus ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu verteilen. Die beizulegenden Zeit- beziehungsweise Nutzungswerte der einzelnen Vermögenswerte (sofern bestimmbar) sind dabei als Wertuntergrenze zu berücksichtigen. Sofern die Voraussetzungen für in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen, sind die betreffenden Vermögenswerte (mit Ausnahme eines Goodwill) erfolgswirksam zuzuschreiben.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag wird in der Regel mithilfe des Abgezinsten Zahlungsstroms (Discounted Cashflow, DCF) Verfahrens ermittelt, soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist. Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für drei bis vier Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider.

Vorräte

Die Bewertung der *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* sowie *Handelswaren* erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch direkt zurechenbare Gemeinkosten. Grundsätzlich basiert die Bewertung auf der gleitenden Durchschnittsmethode. Die zu Anschaffungskosten erworbenen Vorräte werden nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen bewertet. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten, zur Veräußerung notwendigen Kosten. Die Wertberichtigung auf Vorräte basiert auf den erwarteten Absätzen und der Marktpreisentwicklung. Diese werden stark von dem Jahrgang und der Lage der Weine beeinflusst, was zu Schwankungen der Wertberichtigungen über die Jahre führen kann. Wesentliche Wertberichtigungen auf Vorräte werden derzeit nicht vorgenommen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die *Pensionsrückstellungen* werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Einbeziehung von zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten, die von unabhängigen

versicherungsmathematischen Sachverständigen erstellt werden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in dem Jahr, in dem sie entstehen, erfolgsneutral in den sonstigen Rücklagen erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen aus Pensionszusagen werden im Personalaufwand gezeigt. Die Zinsaufwendungen aus Pensionszusagen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verpflichtungen aufgrund der Gewährung von Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen werden angesetzt, wenn die Hawesko Holding keine realistische Möglichkeit besitzt, sich der Gewährung der entsprechenden Leistungen zu entziehen. Verpflichtungen werden daher grundsätzlich erst angesetzt, sobald Arbeitnehmer ein entsprechendes Angebot des Unternehmens angenommen haben, es sei denn, dass das Unternehmen sein Angebot bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund rechtlicher oder anderer Beschränkungen nicht mehr zurückziehen kann. Verpflichtungen infolge der alleinigen Entscheidung des Unternehmens zum Abbau von Arbeitsplätzen werden angesetzt, sobald das Unternehmen einen detaillierten formalen Plan zur Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen bekannt gegeben hat. Werden Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen im Sinne des IAS 37 gewährt, wird eine Verpflichtung nach IAS 19 zum gleichen Zeitpunkt mit dem Ansatz einer Restrukturierungsrückstellung angesetzt. Sind die Leistungen mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag fällig, wird der erwartete Erfüllungsbetrag auf den Abschlussstichtag abgezinst. Sofern der Zeitpunkt oder der Betrag der Auszahlung zum Abschlussstichtag noch ungewiss ist, werden die Verpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, bei denen der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den wahrscheinlich eintretenden Beträgen angesetzt. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, die bei Vorliegen der Voraussetzungen von IAS 37 im Anhang angegeben werden. Derzeit werden Eventualverbindlichkeiten im Konzern nicht ausgewiesen.

Fremdwährung

In den konsolidierten Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Umrechnungskurs zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Dieser Kurs wird auch zur Ermittlung der Anschaffungskosten für den Warenbestand verwendet. Die zum Bilanzstichtag in Fremdwährung ausgewiesenen monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem jeweiligen Währungskurs zum Stichtag umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Gewinne und Verluste bei den Fremdwährungen werden ergebniswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung:

Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in drei Klassen unterteilt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Eine Bewertung zu FVOCI ist vorgesehen für Vermögenswerte deren Zielsetzung sowohl Halten als auch Vereinnahmung der Zahlungsströme durch Verkauf der finanziellen Vermögenswerte ist.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der *Hawesko-Konzern* zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Ansatz und Ausbuchung:

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, das heißt zu dem Tag, an dem sich der *Hawesko-Konzern* verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der *Hawesko-Konzern* im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Bewertung:

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der *Hawesko-Konzern* einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert und – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksamen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – zuzüglich der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden

Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des *Hawesko-Konzerns* zur Steuerung des Vermögenswerts und von den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Dabei werden Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien eingestuft:

AC: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und –verlusten – unter den sonstigen Gewinnen (oder Verlusten) ausgewiesen.

FVOCI: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zum Verkauf von Vermögenswerten gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder –aufwendungen, Zinserträge sowie Gewinne oder Verluste bei den Fremdwährungen, die im Gewinn- oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen oder Verlusten ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen oder Verlusten ausgewiesen und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

FVtPL: Vermögenswerte, die Kriterien der Kategorie »zu fortgeführten Anschaffungskosten« oder »FVOCI« nicht erfüllen, werden in die Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert« (FVtPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVtPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen oder Verlusten in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen oder Verlusten erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten:

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den nach IFRS 9 zulässigen ver-

einfachten Ansatz der Wertminderungsvorschriften (Simplified Approach) an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Demzufolge sind die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen. Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 90 Tage überfällig ist. Wird neben einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos am Abschlussstichtag die Bonität eines finanziellen Vermögenswertes zusätzlich als beeinträchtigt betrachtet, sprich liegen zusätzlich objektive Hinweise auf Wertminderung vor, erfolgt die Bemessung der spezifischen Risikovorsorge auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes.

Der Konzern betrachtet die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts als beeinträchtigt, wenn

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss, oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 365 Tage überfällig ist, oder
- es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Eventuell kann die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse die Bonität finanzieller Vermögenswerte beeinträchtigen bzw. zum Ausfall finanzieller Vermögenswerte führen.

Zu den *finanziellen Vermögenswerten* gehören vorrangig Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise Anschaffungskosten bilanziert.

Hat der *Hawesko-Konzern* seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird ein Vertragsvermögenswert oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern vertraglich berechtigt ist, eine Rechnung an die Kundin oder den Kunden zu stellen. Eine Forderung wird im Regelfall bei gewerblichen Kunden bei Versand der Güter ausgewiesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist. Das heißt, die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Bei Privatkundinnen und -kunden erfolgt der Ausweis der Forderung bei erfolgreicher Annahme der Ware durch den Kunden beziehungsweise durch Erfüllung der Versandbedingungen im Kaufvertrag.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* betreffen von Kunden geschuldete Beträge für die im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Ware. Diese werden entsprechend ihren Zahlungszielen vollständig als kurzfristig eingestuft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz

zum Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht der unter Berücksichtigung der erforderlichen Wertberichtigungen ausgewiesene Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bankguthaben und Kassenbestände haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind zum Nennwert bewertet.

Zu den *finanziellen Verbindlichkeiten* zählen unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Aufgenommene Kredite (*Finanzschulden*) werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden die Kredite zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen den erhaltenen Beträgen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Tilgungsbetrag werden über die Laufzeit der Darlehen nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Kredite werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, sofern der Konzern nicht ein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Verpflichtung um mindestens zwölf Monate nach der Berichtsperiode zu verschieben.
Weltweit wird eine grundlegende Reform der wichtigsten Referenzzinssätze vorgenommen, einschließlich des Ersatzes einiger „Interbank Offered Rates" (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (als „IBOR-Reform" bezeichnet). Der Konzern hat beurteilt, inwiefern bestehende Finanzinstrumente von der IBOR-Reform betroffen sind. Zum 31.12.2023 bestehende Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung sind weiterhin an den EURIBOR gekoppelt. Andere von der Reform betroffene Referenzzinssätze sind für den Konzern zum Stichtag nicht relevant.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abgeschlossen. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Zeitwert. Der Zeitwert wird mittels finanzmathematischer Verfahren und auf der Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Derivate, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, werden der Kategorie »erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögen und Schulden« zugeordnet. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Der designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments ist erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu bilanzieren. Erst mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil eines Cashflow- Hedges wird sofort erfolgswirksam angesetzt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörende Verbindlichkeit abzulösen.

Umsatzerlöse und Vertragsverbindlichkeiten

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des *Hawesko-Konzerns* resultieren. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern umfasst auch sonstige wiederkehrende Lieferungen und Leistungen.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden dagegen nicht als Umsatzerlöse, sondern als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Sämtliche Nebenerlöse, die im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen, werden ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden abgeführte Steuern ausgewiesen.

In Fällen, in denen ein Unternehmen sich in einer intermediären Position zwischen einem anderen Lieferanten und einem Endkunden befindet, ist zu beurteilen, ob das Unternehmen die betreffende Produktlieferung als Prinzipal selbst erbringt oder es lediglich als Agent für den Lieferanten tätig wird. Von dem Ergebnis hängt ab, ob das Unternehmen Erlöse auf Bruttobasis (als Prinzipal) oder auf Nettobasis nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten (als Agent) erfassen kann. Die *Hawesko Holding* hatte mangels Verfügungsmacht und Bestandsrisiko über die verkaufte Ware im Geschäftsjahr Erlöse als Agent in Höhe von € 5,2 Mio. (Vorjahr: € 4,3 Mio.).

Für den *Hawesko-Konzern* stellt sich die Frage speziell bei Lieferungen, bei denen die Ware direkt vom Hersteller zum Kunden geliefert wird, beispielsweise bei Umsatzerlösen im Zusammenhang mit der Produktvermittlung über onlinebasierte Plattformen (Marktplatzumsätze). Bei diesen Transaktionen agiert der *Hawesko-Konzern* als Agent.

Eine *Vertragsverbindlichkeit* ist eine Verpflichtung des Konzerns gegenüber einem Kunden, Ware zu liefern oder Dienstleistungen zu erbringen, für die der Kunde bereits Leistungen zum Beispiel in Form von Anzahlungen erbracht hat. Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus dem Subskriptionsgeschäft sowie aus Kundenbonusprogrammen und Geschenkgutscheinen.

Im Subskriptionsgeschäft entsteht mit dem Erhalt der Anzahlungen des Kunden auf zukünftige Warenlieferungen eine Vertragsverbindlichkeit, die mit Auslieferung der subskribierten Weine an den Kunden als Umsatz realisiert wird.

In Kundenbonusprogrammen können Kunden in der Regel durch den regulären Kauf von Wein ein Bonusguthaben ansammeln, das bei Folgetransaktionen einlösbar ist. Die Umsatzerlöse für angesammelte Boni werden zum Zeitpunkt der Einlösung realisiert. Für die Bewertung der Bonusansprüche wird eine Vorwärtsbetrachtung des Einlöseverhaltens unter Berücksichtigung historischer Werte zugrunde gelegt. Die Bewertung wird

dabei auf Basis des nach Märkten und Kundengruppen gewichteten Einlöseverhaltens jährlich neu ermittelt und auf alle Zugänge des Jahres angewandt. Die Inanspruchnahme wird mit dem Durchschnittssatz des Bonusprogramms zum Jahresbeginn (gleich dem des Vorjahres) bewertet. Nicht eingelöste Bonusansprüche werden nach Ablauf der vertragsgemäßen Verfallsfrist erfolgswirksam realisiert.

Die erhaltene Gegenleistung aus dem Verkauf von Geschenkgutscheinen wird als Vertragsverbindlichkeit bilanziert und zum Zeitpunkt der Einlösung als Umsatz realisiert. Nicht eingelöste Geschenkgutscheine werden nach Ablauf der gesetzlichen Verjährungsfrist erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt in Abhängigkeit von dem erwarteten Einlöseverhalten unter den lang- beziehungsweise kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten. Im Konzern werden kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten aus Geschenkgutscheinen ausgewiesen, da diese Verpflichtungen erfahrungsgemäß innerhalb der ersten zwölf Monate nach Erwerb des Geschenkgutscheins durch den Kunden erfüllt werden.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt nach den Bestimmungen von IFRS 15 zu dem Zeitpunkt, an dem die zugesagten Waren und Dienstleistungen (Vermögenswerte) auf den Kunden übertragen werden und der *Hawesko-Konzern* folglich seine Leistungsverpflichtung erfüllt. Ein Vermögenswert gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt, das heißt über seinen Nutzen bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen kann. Die Leistungsverpflichtung gilt regelmäßig als erfüllt, wenn die Produkte an den benannten Ort versandt wurden beziehungsweise am Ort des Verkaufs an den Kunden übergeben werden, die Risiken auf den Kunden übergehen und er die Produkte in Übereinstimmung mit dem Kaufvertrag übernimmt (in der Regel im B2B-Versandgeschäft je nach Incoterms und im B2C-Versandgeschäft mit der Annahme der Ware durch den Kunden).

Die Umsatzerlöse werden in der Höhe erfasst, mit der der *Hawesko-Konzern* im Gegenzug für die Übertragung der zugesagten Waren oder Dienstleistungen rechnen kann. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen, Steuern und Gebühren gemindert. Eingeräumte Rabatte auf Gesamtverkäufe werden den jeweiligen Waren im Verhältnis ihrer Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Eingeräumte Rabatte, die nur auf bestimmte Artikel gewährt werden, werden hingegen nur diesen Artikeln zugeordnet. Für die Kunden im B2B-Segment werden üblicherweise marktübliche Zahlungsziele von 30 bis 60 Tage vereinbart, sodass keine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt. Im Endkundensegment werden im Regelfall Zahlungen im Lastschrift- beziehungsweise Kreditkartenverfahren und mithilfe digitaler Zahlungsdienstleister ohne signifikantes Zahlungsziel vereinbart.

Im Konzern werden keine wesentlichen zeitraumbezogenen, sondern nahezu ausschließlich zeitpunktbezogene Leistungsverpflichtungen erfüllt.

Für den Verkauf von Weinen im B2B-Segment werden oft retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart, die auf den Gesamtumsätzen eines Zeitraums von zwölf Monaten basieren. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises – abzüglich der geschätzten Volumenrabatte – erfasst. Die Schätzung der Rückstellung für zu gewährende Volumenrabatte basiert auf Erfahrungswerten. Dabei wichen die Schätzwerte in der Vergangenheit aufgrund der geringen Komplexität nicht wesentlich von den finalen Abrechnungen ab. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es sehr wahrscheinlich ist,

dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird. Eine Forderung wird bei gewerblichen Kunden bei Versand der Güter, bei Privatkunden bei Annahme der Güter ausgewiesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist. Die Fälligkeit tritt also ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein.

Bei Verkäufen in Depots und Shops werden die Erlöse aus dem Verkauf von Weinen erfasst, wenn die Produkte an den Kunden übergeben wurden. Die Zahlung des Transaktionspreises ist sofort fällig, wenn der Kunde die Waren erwirbt und abnimmt. Ein Großteil der Shops und Depots wird durch Partner betrieben, welche als Agenten für den *Hawesko-Konzern* agieren. In den Segmenten E-Commerce und Retail bietet der *Hawesko-Konzern* seinen Endverbraucherkunden teilweise ein Rückgaberecht von in der Regel 14 Tage bis drei Monate. Entsprechend werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und teilweise ein Recht zur Rückgabe der Güter für die voraussichtlich zurückgegebenen Produkte erfasst. Zur Schätzung dieser Rückgaben zum Verkaufszeitpunkt finden die Erfahrungswerte entsprechende Berücksichtigung. Da die Anzahl der Produktrückgaben in den letzten Jahren nahezu unverändert war, ist es sehr wahrscheinlich, dass eine signifikante Umkehrung der in diesem Zusammenhang erfassten Erlöse nicht eintreten wird. Die Validität dieser Annahme und die geschätzte Anzahl der Rückgaben werden zu jedem Berichtsstichtag neu bewertet.

Der *Hawesko-Konzern* betreibt verschiedene Kundenbindungsprogramme, bei denen Kunden Punkte für getätigte Käufe ansammeln können und damit Anspruch auf Nachlässe bei späteren Käufen haben. Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird eine Vertragsverbindlichkeit für die Punkte erfasst. Die Erlöse aus den Punkten werden erfasst, wenn diese eingelöst werden oder nach den jeweiligen Bedingungen verfallen.

Mit den Punkten wird Kunden ein wesentliches Recht eingeräumt, das sie ohne Abschluss eines Vertrags nicht erhalten würden. Das Versprechen, dem Kunden Punkte gutzuschreiben, stellt eine separate Leistungsverpflichtung dar. Der Transaktionspreis wird dem Produkt und den Punkten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise zugeordnet. Das Management schätzt den Einzelveräußerungspreis je Punkt auf Basis des Rabatts, der eingeräumt wird, wenn die Punkte eingelöst werden und anhand der Wahrscheinlichkeit der Einlösung, basierend auf Erfahrungen in der Vergangenheit.

Eine Besonderheit im Weinhandel stellt das Subskriptionsgeschäft dar. Hierbei zahlt der Kunde die Weine ein bis zwei Jahre vor der tatsächlichen Lieferung an, gleichzeitig werden die Weine ebenfalls ein bis zwei Jahre im Voraus, bei den Winzern beschafft und angezahlt. Da es sich in diesen Fällen um sehr hochwertige und hochpreisige Weine handelt, verpflichten die Winzer die Händler und Kunden zu sehr frühzeitigen Bestellungen, da sie sonst nicht die Verfügbarkeit der gewünschten Mengen sicherstellen können. Da die dafür durch den Kunden geleisteten Anzahlungen also primär den Zweck haben, die Verfügbarkeit der Ware für ihn sicherzustellen, kommt eine mögliche Finanzierungskomponente im Umsatzgeschäft nicht in Betracht.

Neben den Erlösen aus dem Verkauf von Weinen und Schaumweinen sowie anderen alkoholischen Getränken generiert der *Hawesko-Konzern* einen Teil der Umsätze durch Vermittlungsprovisionen auf Onlinemarktplätzen. Der Umsatz aus diesen Vereinbarungen wird bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert, das heißt zum Zeitpunkt der Warenlieferung.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern umfassen die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Steuerverbindlichkeiten beziehungsweise -forderungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen oder Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern. Diese betreffen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen oder Ansprüche aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern der jeweiligen Geschäftstätigkeit gebildet.

Latente Steuern resultieren aus temporär abweichenden Wertansätzen zwischen der IFRS-Konzernbilanz und den jeweiligen Steuerbilanzwerten dieser Vermögenswerte und Schuldposten. Aktive latente Steuern auf steuerlich realisierbare Verlustvorträge werden aktiviert, sofern zukünftige zu versteuernde Einkommen mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Der Ermittlung liegen die Unternehmensplanungen und die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Künftige Ertragsteuer-Erstattungsansprüche und -verpflichtungen aufgrund der Bilanzierung nach IFRS werden unter den aktiven beziehungsweise passiven latenten Steuern ausgewiesen. Latente Steuern werden unter zwei Bedingungen saldiert. Einerseits muss ein entsprechender einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung bestehen. Andererseits müssen sich die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

5 SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf die Bewertung und den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und auf weiteren Faktoren unter Berücksichtigung möglicher künftiger Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind vor allem in folgenden Bereichen notwendig:

Die *Firmenwerte* werden jährlich im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wird dabei anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind in der Regel einzelne Tochtergesellschaften im Konzern. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfordert insbesondere Schätzungen der künftigen Cashflows auf Basis der Konzernplanung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert, umfassen den Diskontierungszinssatz, Nettozahlungsströme und die nachhaltige Wachstumsrate.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in vielen Leasingverhältnissen des *Hawesko-Konzerns* enthalten. Die Verantwortung für die Aushandlung und Ausgestaltung der Leasingverhältnisse obliegt den lokalen Gesellschaften, weshalb die Leasingverträge unterschiedliche Vertragsbedingungen aufweisen. Dadurch erhält die jeweilige Geschäftsführung die notwendige operative Flexibilität, um ihr Geschäft zu steuern, das

heißt, die zugrunde liegenden Leasingvermögenswerte zu verwalten, und die Möglichkeit, auf sich verändernde Geschäftsanforderungen zu reagieren.

Der Großteil der Leasingverhältnisse innerhalb des Konzerns besteht aus Verträgen über die Anmietung von Grund und Boden, Bürogebäuden und Einzelhandelsläden. Die meisten davon befinden sich in Deutschland und Österreich.

Die Länge der Laufzeit dieser Leasingverhältnisse bestimmt maßgeblich die Höhe der Leasingverbindlichkeiten.

Die meisten Leasingverhältnisse für Einzelhandelsläden haben eine unkündbare Grundmietzeit von drei bis fünf Jahren, die oft mehrmals um jeweils drei bis fünf Jahre verlängert werden kann. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit verlängert sich das Leasingverhältnis automatisch um in der Regel weitere zwölf Monate, wenn keine Partei das Leasingverhältnis kündigt oder der *Hawesko-Konzern* als Leasingnehmer seine Verlängerungsoptionen ausübt.

Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände beurteilt und berücksichtigt, die für den *Hawesko-Konzern* einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption beziehungsweise zur Nichtausübung einer Kündigungsoption darstellen. Verlängerungsoptionen (beziehungsweise Zeiträume, die von Kündigungsoptionen umfasst werden) sind nur dann Bestandteil der Laufzeit eines Leasingverhältnisses, wenn der *Hawesko-Konzern* hinreichend sicher ist, dass er die Verlängerungsoption ausüben beziehungsweise die Kündigungsoption nicht ausüben wird. Die Ausübung gilt nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und -forderungen als »hinreichend sicher«, wenn sie weniger als »so gut wie sicher« (»virtually certain«) und mehr als »wahrscheinlich« (»more likely than not«) ist.

Nach dem Nutzungsbeginn ist die Ausübungswahrscheinlichkeit einer Option nur dann erneut zu beurteilen, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände mit Auswirkung auf die ursprüngliche Beurteilung eintritt und diese Ereignisse oder Änderungen unter der Kontrolle des Leasingnehmers stehen. Der *Hawesko-Konzern* beurteilt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses neu, wenn eine Option ausgeübt beziehungsweise nicht ausgeübt wird oder wenn der Konzern dazu verpflichtet wird, eine Option auszuüben beziehungsweise nicht auszuüben.

Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zur Absicherung der Leasingverbindlichkeit wird quartalsweise von der Konzernfinanzabteilung sichergestellt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz repräsentiert den konzernspezifischen Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit, um den entsprechenden Vermögenswert finanzieren zu können.

Die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen hängt wesentlich von der Beurteilung der künftigen Nachfrage und der dadurch bedingten Verweildauer der Warenbestände und für besonders hochpreisige Weinsegmente (vorzugsweise große Gewächse) von der Einschätzung der künftigen Marktpreisentwicklung ab. Bei den hochpreisigen Weinen wird diese Einschätzung auf Basis von Marktpreisbeobachtungen und Gesprächen mit Marktteilnehmern (namentlich mit den französischen Weinhandelsmaklern, Courtiers) vorgenommen.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden und Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge basieren auf einer Unternehmensplanung für die jeweils kommenden drei beziehungsweise vier Geschäftsjahre, in die zukunftsbezogene Annahmen, zum Beispiel bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung des Weinhandelsmarkts Eingang gefunden haben. Zur Höhe der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge und zur Höhe der Verlustvorträge, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verweisen wir auf Abschnitt 21.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diesen Verfahren liegen versicherungsmathematische Parameter zugrunde wie Diskontierungssatz, Einkommens- und Rententrend sowie Lebenserwartung. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen und wesentliche Auswirkung auf die Verpflichtung für Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Hinblick auf Einbauten in den Gastronomiefilialen und der Rückversetzung des Leasingvermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand werden in Höhe des Barwerts der geschätzten künftigen Verpflichtungen angesetzt. In entsprechender Höhe werden die Rückbauverpflichtungen als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Mietereinbauten beziehungsweise der Nutzungsrechte aktiviert. Die geschätzten Cashflows werden auf der Basis eines laufzeit- und risikoadäquaten Abzinsungssatzes abgezinst. Die Aufzinsung wird in der Periode, in der sie anfällt, in der Gesamtergebnisrechnung als Zinsaufwand erfasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden in Abschnitt 4 ausgeführt.

Die Bestimmung der Verbindlichkeiten aus Kundenbonusprogrammen hängt wesentlich von der Einschätzung der Einlösewahrscheinlichkeit des erworbenen Guthabens ab. Hierzu werden Annahmen in Abhängigkeit von der Kauffrequenz des Kunden und der Höhe des Guthabens getroffen.

In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten des Geschäftsjahrs ist die Put-Option des Minderheitsgesellschafters der Gesellschaft *Global Wines & Spirits* enthalten. Die Put-Option wurde aufgrund der potenziellen unmittelbaren Ausübbarkeit als kurzfristig eingestuft.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

6 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum Konsolidierungskreis der *Hawesko Holding SE* mit Sitz in Hamburg gehören insgesamt 20 (Vorjahr: 21) in- und ausländische Tochterunternehmen sowie ein (Vorjahr: ein) ausländisches Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die *Hawesko Holding SE* unmittelbar oder mittelbar eine gemeinschaftliche Leitung ausübt. Es handelt sich um den kleinsten Konsolidierungskreis. Weiterhin wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der *Tocos Beteiligung GmbH* mit Sitz in Hamburg (als größter Konsolidierungskreis) einbezogen.

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	interne Bezeichnung	*Sitz*	*Segment*	*Beteiligungshöhe in % 2023*	*Beteiligungshöhe in % 2022*
Global Eastern Wine Holding GmbH	GEWH	Bonn	B2B	100,0	100,0
Global Wines & Spirits s.r.o.	Global Wines & Spirits	Prag (Tschechien)	B2B	80,0	80,0
Globalwine AG	Globalwine	Zürich (Schweiz)	B2B	90,0	90,0
Grand Cru Select Distributionsgesellschaft mbH	Grand Cru Select/ CWD	Bonn	B2B	100,0	100,0
Sélection de Bordeaux SARL	Sélection de Bordeaux	Straßburg (Frankreich)	B2B	100,0	100,0
Wein Service Bonn GmbH	WSB	Bonn	B2B	100,0	100,0
Wein Wolf GmbH	Wein Wolf	Bonn	B2B	100,0	100,0
Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Wein Wolf Österreich	Salzburg (Österreich)	B2B	100,0	100,0
Weinland Ariane Abayan GmbH	Abayan	Hamburg	B2B	100,0	100,0
Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH	Jacques'	Düsseldorf	Retail	100,0	100,0
Wein & Co. Handelsges.m.b.H.	Wein & Co.	Vösendorf (Österreich)	Retail	100,0	100,0

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	interne Bezeichnung	*Sitz*	*Segment*	*Beteiligungshöhe in % 2023*	*Beteiligungshöhe in % 2022*
Tesdorpf GmbH	Tesdorpf	Lübeck	E-Commerce	100,0	100,0
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH	HAWESKO	Hamburg	E-Commerce	100,0	100,0
IWL Internationale Wein Logistik GmbH	IWL	Tornesch	E-Commerce	100,0	100,0
The Wine Company Hawesko GmbH	The Wine Company	Hamburg	E-Commerce	100,0	100,0
Wein & Vinos GmbH	Vinos	Berlin	E-Commerce	100,0	100,0
WeinArt Handelsgesellschaft mbH	WeinArt	Geisenheim	E-Commerce	51,0	51,0
WirWinzer GmbH	WirWinzer	München	E-Commerce	100,0	100,0
WineCom International Holding GmbH	WineCom International	Hamburg	E-Commerce	100,0	100,0
WineTech Commerce GmbH	WineTech	Hamburg	Sonstige	100,0	100,0

Mit Wirkung zum 01.10.2023 hat die *Global Eastern Wine Holding* 50 Prozent der Anteile an *der Dunker Group OÜ*, ein in Estland ansässiges und dort führendes Distributionsunternehmen für Wein und Spirituosen, mit Tochtergesellschaften in allen drei baltischen Staaten, erworben. Da die Gesellschafter gemeinsam die Kontrolle ausüben wird die *Dunker Group OÜ* seit Oktober 2023 als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzern einbezogen.

Folgende Tochtergesellschaften sind aufgrund wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

NICHT KONSOLIDIERTETOCHTERGESELLSCHAFTEN

	Sitz	*Beteiligungshöhe in %*	*Kapital in T€*	*Jahresergebnis 2023 in T€*
Verwaltungsgesellschaft Wein Wolf Import GmbH	Salzburg (Österreich)	100,0	49	6
WirWinzer Mercato del Vino s.r.l.	Bozen (Italien)	100,0	20	10

7 WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

UNTERNEHMENSERWERB MIT GEMEINSCHAFTLICHER KONTROLLE

ERWERB VON 50 PROZENT DER ANTEILE AN DER DUNKER GROUP OÜ

Mit Vertrag vom 05.10.2023 hat der Konzern 50 Prozent der Gesellschaftsanteile, die den Stimmrechtsanteilen entsprechen, an der *Dunker Group OÜ*, Tallinn (Estland) für € 7,1 Mio. erworben und ist erstmalig in den osteuropäischen Markt, insbesondere in das Baltikum, eingetreten.

Die *Dunker Group OÜ* ist mit sieben operativen Tochterunternehmen in allen drei baltischen Staaten (Estland, Lettland und Litauen) eines der führenden Distributionsunternehmen für Wein im Baltikum.

Bisher wurde die Dunker Group partnerschaftlich von den zwei Gründern und Anteilseignern (jeweils 50 Prozent) geführt. Einer der Gründer veräußerte seine Anteile an die Hawesko-Gruppe und scheidet aus der Geschäftsführung aus. Die Dunker Group wird durch die Ausübung der gemeinsamen Kontrolle gemäß IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Ab dem 01.10.2023 wird die *Dunker Group OÜ* in den Konzernabschluss einbezogen und nach der Equity-Methode bilanziert.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden vor der Kaufpreisallokation lassen sich wie folgt überleiten:

ANTEILIGE ZEITWERTE (50%)

in T€	2023
Immaterielle Vermögenswerte	229
Sachanlagen	124
Finanzanlagen	252
Vorräte	5.253
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.975
Guthaben bei Kreditinstituten	77
SUMME VERMÖGENSWERTE	**10.910**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.107
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.966
Sonstige Verbindlichkeiten	2.112
SUMME SCHULDEN	**7.192**
NETTO-VERMÖGEN	**3.718**

Die erworbenen vertraglichen Forderungen betrugen zum 01.10.2023 brutto T € 4.560 und sind in voller Höhe einbringlich, sodass sie zu erwarteten Zahlungseingängen geführt haben oder noch führen werden. Die *Dunker*

Group OÜ schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.141 ab und erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe T€ 76.879.

Die Anteile an der *Dunker Group OÜ* wurden zum Erwerbszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zur Fortschreibung des Bilanzpostens »Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen« wurden im Rahmen einer Kaufpreisallokation die Top-Eigenmarken (T€ 1.127) sowie weitere Eigenmarken (T€ 231) als immaterielle Vermögenswerte identifiziert und mittels der Lizenzpreisanalogiemethode bewertet. Bei dieser Methode wird der Wert der Marken errechnet, indem fiktiv zu entrichtende Lizenzentgelte ermittelt werden, die das Unternehmen aufwenden müsste, wenn sich die betreffenden immateriellen Vermögenswerte nicht im Eigentum des Unternehmens befänden, sondern diese zu lizensieren wären. Die Marken werden über die Restnutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist wie folgt in der At-Equity-Berechnung enthalten:

GOODWILL in T€	**2023**
Barvergütung	7.100
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	-3.718
UNTERSCHIEDSBETRAG	**3.382**
Beizulegender Zeitwert der Eigenmarken	-1.358
Passive latente Steuern auf die Eigenmarken	277
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	**2.301**

Der Geschäfts- und Firmenwert der *Dunker Group OÜ* ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen beizulegendem Zeitwert des Reinvermögens und resultiert hauptsächlich aus dem Potential des neu erschlossenen Absatzmarktes im Baltikum und den Synergien mit der Gruppe im B2B-Segement. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht für Steuerzwecke abzugsfähig.

Die *Dunker Group OÜ* ist Eigentümerin vieler marktführender Marken wie Cran Castillo (meistverkaufte Weinmarke in Lettland), Dreamer (meist verkaufte Weinmarke in Estland), Casa Charlize (meist verkaufter italienischer Wein in Estland und Lettland) und Aramis (meist verkaufter Weinbrand in Lettland). Mit dem Erwerb der Gesellschaft erlangt der Konzern Präsenz im baltischen B2B-Markt.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

VERKAUF VON 15 PROZENT DER ANTEILE DER GLOBAL WINES & SPIRITS 2022

Mit Wirkung zum 20.12.2022 wurden 15 Prozent der Anteile und Stimmrechtsanteile der *Global Wines & Spirits* an die *TOMOT s.r.o.* veräußert. Der Transaktionspreis belief sich auf € 2,84 Mio. und war sofort fällig. Nach der Transaktion hält die *Hawesko-Gruppe* noch 80 Prozent der Anteile an der Gesellschaft und behält somit die Stimmmehrheit. Die TOMOT hielt bereits seit Jahren 5 Prozent der Anteile. Im Rahmen des Erwerbs der Stimmmehrheit durch die *Hawesko-Gruppe* war beiden Seiten daran gelegen, die Partnerschaft durch eine Aufstockung der Anteile auszubauen.

Unmittelbar vor dem Verkauf betrug der Buchwert des bereits bestehenden, fünfprozentigen nicht beherrschenden Anteils der *Global Wines & Spirits* in 2022 T€ 620. Der oben beschriebene Verkauf der Anteile wurde erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion mit Minderheitsgesellschaftern erfasst. Dies verursachte in 2022 einen Anstieg der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von T€ 1.858 sowie einen Anstieg des auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapitals in Höhe von T€ 984.

Im Zusammenhang mit der Transaktion sind im Vorjahr Verkaufsoptionen für 20 Prozent der Anteile entstanden. Die Minderheitsgesellschafter haben nach wie vor Chancen und Risiken aus den Anteilen, sodass die Anteile nicht beherrschender Anteile weiterhin als solche ausgewiesen werden. Die Put Option wurde initial zum Rückkaufpreis bewertet und als kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Die Transaktion erfolgte erfolgsneutral im Eigenkapital der Aktionäre der *Hawesko Holding*.

VERÄNDERUNGEN INNERHALB DES KONZERNSORGANIGRAMMS OHNE VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Durch die notariell beurkundeten Kapitalerhöhungsbeschlüsse vom 05.12.2023 wurden die Geschäftsanteile der *Wein & Vinos GmbH*, Berlin, sowie der *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH*, Hamburg, zum 31.12.2023 als Sachagio von jeweils T€ 1 in die *WineCom International Holding GmbH*, Hamburg, übertragen. Die Eintragungen in das Handelsregister der *WineCom International Holdig GmbH* erfolgten am 06.12.2023.

AUSWIRKUNGEN DER GEOPOLITISCHEN SITUATION

Russland-Ukraine-Krieg

Der seit dem Einmarsch Ende Februar 2022 der russischen Armee in die Ukraine anhaltende Konflikt hat negative wirtschaftliche Folgen und erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Steigende Preise für Energie, Lebensmittel und Konsumgüter, unterbrochene Lieferketten und Ressourcenunsicherheit belasten Industrie ebenso wie private Haushalte in Europa als auch weltweit. Auch wenn der Hawesko-Konzern keine wesentlichen Kunden- oder Lieferantenbeziehungen nach Russland oder zur Ukraine hält und somit die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden der Gruppe begrenzt sind, ist der *Hawesko*-Konzern mittelbar von den Folgen des Krieges betroffen. Insbesondere der zurückhaltende Konsum und das veränderte Kaufverhalten, getrieben durch die erhöhte Inflation stellen Risiken für die Umsatzentwicklung der Gruppe dar. Diese Risiken sind im Risikomanagementsystem der Gruppe bereits mit dem Risiko der Konjunkturabhängigkeit benannt. An dessen Klassifizierung ändert sich aus Sicht des Vorstands nichts. Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Makroökonomisches Umfeld

Seit Mitte des Jahres ist ein Rückgang der deutschen Inflationsrate, die Ende des Jahres 2022 ihren Höhepunkt erreichte zu beobachten. Krisen- und kriegsbedingte Auswirkungen auf die Wirtschaft, wie Lieferengpässe, unterbrochene Lieferketten und Unsicherheiten in der Rohstoffverfügbarkeit belasteten die Preise und die konjunkturelle Entwicklung im gesamten Jahresverlauf. Die Auswirkungen auf die *Hawesko*-Gruppe sind in unterschiedlicher Art und Weise spürbar. Die gestiegenen Erzeugerpreise und Logistikkosten wirkten sich belastend auf die Rohmargen aus. Ebenso wirkten sich weiterhin gestiegene Papier-, Personal- und Energiekosten auf die Gesamtkostensituation aus. Auch die beeinträchtigte Kaufkraft der Privathaushalte und das daraus resultierende veränderte Kaufverhalten belasteten die Umsatzerlöse insbesondere im E-Commerce-Segment. Die *Hawesko*-Gruppe hat im Geschäftsjahr in der Preis- und Sortimentspolitik sowie im gesamten Kostenmanagement weitere Maßnahmen ergriffen, um den Inflationseffekten und dem zurückhaltenden Konsumklima entgegenzuwirken. Aufgrund dessen wurden die Unternehmensplanungen entsprechend angepasst. Besonders stark von diesen konjunkturellen Auswirkungen, insbesondere vom rückläufigen Konsum und den hohen Kosten ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit *Wein & Co.* betroffen, dessen Geschäfts- oder Firmenwert im Berichtsjahr vollständig wertberichtigt wurde. Weitere Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich nicht ergeben.

Die veränderten finanziellen Belastungen der Unternehmen und Privatpersonen infolge der Inflation sind auch entsprechend bei der Risikobewertung und Analyse der Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) berücksichtigt worden und bei der Ermittlung der Erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses) eingeflossen. Der Konzern verzeichnete in 2023 jedoch keine erhöhten Ausfälle und rechnet aufgrund der Kunden- und Forderungsstruktur für die Folgeperioden ebenfalls mit keinen wesentlichen Veränderungen.

Environmental Social Governance (ESG)

Environmental Social Governance (ESG) beschreibt den über die bisherigen gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Beitrag der Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung. Für Unternehmen und Investoren gewinnt das Thema zunehmend an Bedeutung. Dafür sorgt nicht nur die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU, sondern auch diverse weitere Gesetze und Richtlinien auf europäischer und nationaler Ebene. Die Hawesko Holding SE hat das Prinzip der Nachhaltigkeit und damit einhergehend auch klimabezogene Angelegenheiten in die aktuelle CSR-Strategie integriert und verpflichtet sich, weitere Änderungen und Nachhaltigkeitsziele zu berücksichtigen. Es wurde unter anderem eine CO_2 – Messung durchgeführt, um dauerhaft CO_2-Emmissionen zu reduzieren und damit auch eine Basis für eine effektive Nachhaltigkeitsstrategie zu legen.

Die Hawesko-Gruppe verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen und gehört dem Wirtschaftszweig »Handel« an. Insofern hat der Konzern nur indirekt Einfluss auf die Einhaltung entsprechender Umweltstandards bei Erzeugung und Produktion der jeweiligen Produkte. Nichtsdestoweniger ist es für die Hawesko-Gruppe wichtig, die Nachhaltigkeitsaspekte bei Entscheidungen des Konzerns in das Management und die Prozesse zu integrieren. Unsere Wirtschaftstätigkeiten sind den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gleichermaßen zuzurechnen und werden gemäß der noch in diesem Geschäftsjahr angewandten Non- financial reporting Directive (NFRD) im Lagebericht erläutert. Ab dem kommenden Geschäftsjahr ändert sich die Nachhaltigkeitsberichtserstattung durch Einführung der neuen EU-Richtlinie zur Unternehmensnachhaltigkeitserstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) tiefgreifend. Die NFRD wird mit der neuen EU-Richtlinie erweitert und der Anwendungsbereich deutlich ausgeweitet. Besonders wesentliche Risiken oder Chancen im Hinblick auf Umweltziele bestehen im Geschäftsjahr nicht.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

8 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Kundengruppen entspricht den Umsatzerlösen nach Segmenten entsprechend IFRS 8, da diese die jeweilige Art, Höhe und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen widerspiegeln.

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH SEGMENTEN

in T€	2023	2022
E-Commerce	220.331	242.398
Retail	232.766	228.486
B2B	207.183	200.598
	660.280	671.482

Unabhängig von den Segmenten verteilen sich die Umsatzerlöse auf folgende Kategorien:

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH GESCHÄFTSBEREICH

in T€		2023	2022
Shops/Depots	(ganz überwiegend Retail)	221.829	212.630
Onlineversandverkäufe	(ganz überwiegend E-Commerce und Retail)	177.607	185.590
Gastronomie, Hotellerie und Fachhandel	(B2B)	140.785	141.121
Sonstige Versandverkäufe	(E-Commerce)	58.382	73.409
Lebensmitteleinzelhandel	(B2B)	51.810	49.120
Sonstige Erträge	(B2B)	9.868	9.612
		660.280	671.482

Unter den sonstigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Veranstaltungen und Umsätze aus diversen untergeordneten Kanälen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse verteilen sich regional wie folgt:

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN

in T€	2023	2022
Deutschland	543.552	560.111
Österreich	53.354	52.399
Tschechien	27.225	15.056
Schweiz	19.782	21.425
Schweden	8.680	11.184
Sonstige	7.687	11.307
	660.280	**671.482**

Unter „Sonstige" sind im Wesentlichen die Länder Großbritannien, Frankreich und Dänemark zusammengefasst.

9 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in T€	2023	2022
Miet- und Pachterträge	11.809	11.413
Erlöse aus Kostenerstattung	1.103	2.110
Erträge aus Währungsumrechnung	663	648
Übrige	6.534	7.726
	20.109	**21.897**

Die Miet- und Pachterträge enthalten im Wesentlichen Erträge, die aus der Nutzung der eingerichteten Weindepots durch die Depotpartner bei *Jacques'* resultieren. Die Depotpartner agieren als Agenten für den *Hawesko-Konzern*. Sie erhalten hierfür eine Partnerprovision, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Die übrigen Erträge umfassen unter anderem Auflösungen von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 1.504 (Vorjahr: T€ 3.346).

10 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

in T€	2023	2022
Umsatzerstattungen infolge behördlich angeordneter Schließungen	0	233
Erstattung des Arbeitgeberanteils der Sozialversicherung infolge von Kurzarbeit	0	3
Forschungs- und Entwicklungszulage	75	0
	75	236

In den vergangenen Jahren haben wegen der COVID-19-Pandemie Tochtergesellschaften des *Hawesko-Konzerns* in den jeweiligen Ländern diverse Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden angesetzt, sobald angemessene Sicherheit besteht, dass alle Förderbedingungen erfüllt werden und die Zuwendung in voller Höhe gewährt wird. Im Geschäftsjahr hat der *Hawesko-Konzern* Zulage im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungszulage von T€ 75 erhalten.

Die im Vorjahr enthaltenen Zuwendungen als Ausgleich für Umsatzeinbußen infolge von behördlich angeordneten Schließungen werden als übrige sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Die erhaltenen Zuwendungen für den Arbeitgeberanteil der Sozialversicherung infolge von angemeldeter Kurzarbeit werden aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst. Andere Formen der Beihilfe der öffentlichen Hand (Investitionen) sind in der Bilanz im Geschäftsjahr zu finden (siehe Tz. 4). Für die erfassten Beihilfen bestehen keine wesentlichen unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten.

11 PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND

in T€	2023	2022
Löhne und Gehälter	66.729	64.144
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.609	12.008
- davon für Altersversorgung	269	306
	79.338	76.152

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug:

KONZERN

	2023	2022
Kaufmännische Beschäftigte	994	987
Gewerbliche Beschäftigte	251	256
Auszubildende	38	18
	1.283	1.261

12 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

in T€	2023	2022
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	13.703	5.088
Abschreibungen auf Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	3.501	3.650
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	14.694	14.045
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	-45
	31.898	22.738

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ist in Höhe von € 8,2 Mio die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit *Wein & Co.* enthalten. Für die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte verweisen wir auf Abschnitt 18. Weitere außerplanmäßige Wertminderungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden.
Im Vorjahr wurden Zuschreibungen in Höhe von T€ 45 auf bereits abgeschriebene Softwarelizenzen vorgenommen, da diese anders als in der Vergangenheit angenommen, weiter betrieblich genutzt werden.

13 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND SONSTIGE STEUERN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND SONSTIGE STEUERN

in T€	2023	2022
Partnerprovisionen	46.558	45.743
Werbung	45.365	49.328
Versandkosten	39.869	41.031
EDV- und Kommunikationskosten	10.276	9.925
Mieten, Leasing und Raumkosten	8.007	7.582
Kfz- und Reisekosten	4.539	4.482
Sonstige Personalaufwendungen	3.884	4.656
Rechts- und Beratungskosten	3.202	3.245
Kosten des Geldverkehrs	2.934	3.006
Verkostung	2.926	2.394
Versicherungsbeiträge	1.476	1.415
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	618	694
Kosten der Partner	614	700
Übrige	4.821	3.558
	175.089	177.759

Unter Partnerprovisionen fallen die Vergütung für die Depotpartner bei *Jacques'*, die als Agenten für den *Hawesko-Konzern* agieren. Den Partnerprovisionen stehen Miet- und Pachterträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen gegenüber. Die sonstigen Personalaufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Leihbeschäftige sowie unter anderem für Schulungen und Weiterbildungen der Beschäftigten.

Zu den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören unter anderem Aufwendungen für Mahn- und Inkassogebühren sowie Bonitätsprüfungen in Höhe von T€ 924 (Vorjahr T€ 980), sonstige Steuern (T€ 190, Vorjahr T€ 570) und sonstige periodenfremde Aufwendungen (T€ 871, Vorjahr T€ 483).

14 ZINSERTRAG, ZINSAUFWAND, SONSTIGES FINANZERGEBNIS UND ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

ZINSERTRAG, ZINSAUFWAND, SONSTIGES FINANZERGEBNIS UND ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

in T€	2023	2022
ZINSERTRÄGE	**198**	282
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen gegenüber Finanzinstituten	-2.159	-752
Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-4.590	-3.638
Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-67	-20
ZINSAUFWENDUNGEN	**-6.816**	-4.410
SONSTIGES FINANZERGEBNIS	**-2.206**	3.994
ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN	**347**	378
FINANZERGEBNIS	**-8.477**	244
Davon:		
- Kredite und Forderungen	-1.176	282
- finanzielle Verbindlichkeiten	-2.882	-1.186

Das sonstige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von der *Global Wines & Spirits* in Höhe von T€ 657 (Vorjahr: T€ 414) und aus der Wertminderung finanziellen Vermögenswerten von T€ 1.375. Im Vorjahr beinhaltete das sonstige Finanzergebnis zudem den Gewinn der Neubewertung der Anteile an der *Global Wines & Spirits* zum Zeitwert in Höhe von T€ 4.996 im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile.

Der Erwerb der *Dunker Group OÜ* führt zu einem Ergebnis aus der nach Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von T€ 347.

15 ERTRAGSTEUERN

ERTRAGSSTEUERN

in T€	2023	2022
Laufende Steuern	8.095	10.297
Latente Steuern	-1.159	2.862
	6.936	13.159

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Aufwand für laufende Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

LAUFENDE STEUERN

in T€	2023	2022
Laufendes Jahr	9.125	9.480
Vorjahre	-1.030	817
	8.095	**10.297**

Der Ertrag (Vorjahr: Aufwand) für latente Steuern lässt sich wie folgt erläutern:

LATENTE STEUERN

in T€	2023	2022
Aktivierung / Verbrauch von Verlustvorträgen	-766	2.196
Sonstige temporäre Differenzen	-112	730
Änderungen Steuersatz	-71	20
Leasingverhältnisse	-210	-84
	-1.159	**2.862**

Der tatsächliche Steueraufwand des Jahres 2023 von T€ 6.936 (Vorjahr: T€ 13.159) ist um T€ 1.945 höher (Vorjahr: T€ 655) als der erwartete Steueraufwand von T€ 4.991 (Vorjahr: T€ 12.504), der sich bei Anwendung eines nach der zum Bilanzstichtag gültigen Steuergesetzgebung in Deutschland ermittelten Steuersatzes auf das Vorsteuerergebnis ergäbe. Der erwartete Steuersatz beträgt 31,8 Prozent (Vorjahr: 31,8 Prozent) und ist wie folgt herzuleiten:

HERLEITUNG STEUERSATZ

in Prozent	2023	2022
Gewerbesteuer (durchschnittlicher Hebesatz: 456 %; Vorjahr: 457 %)	15,97	15,98
Körperschaftsteuer	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag (5,5% der Körperschaftsteuer)	0,83	0,83
GESAMTBELASTUNG VOM VORSTEUERERGEBNIS	**31,80**	**31,81**

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

ABWEICHUNGEN STEUERAUFWAND

in T€	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.694	39.322
Erwarteter Steueraufwand	4.991	12.504
Periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	-1.030	397
Bestandskorrektur auf steuerliche Verlustvorträge	44	1.099
Wertberichtigung latenter Steuern auf steuerliche Verluste	137	1.021
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung Miet- und Leasingverpflichtungen	365	327
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	948	323
Steuerfreie Aufwendungen und Erträge	754	-1.918
Sonstige Steuereffekte	727	-594
TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND	**6.936**	**13.159**
Effektiver Steuersatz in %	44,19	33,47

Für das Tax Accounting wird eine dezidierte Software verwendet. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Der Konzern wendete die Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2 (Änderungen an IAS 12) nach der Veröffentlichung am 23.05.2023 an. Der von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichte Rahmenentwurf für die globale Mindestbesteuerung (Mustervorschriften für Pillar 2) gilt für alle international tätigen Unternehmen mit einem konsolidierten Konzernjahresumsatz von mindestens € 750 Mio. in mindestens zwei der vier vorangegangenen Jahre. Der Konzern hat in keinem der vier vorangegangenen Jahren den Mindestumsatz erreicht oder überschritten. Ebenfalls sind keine Tochtergesellschaft in einem Land mit niedrigem Schwellenwert ansässig.

Die steuerfreien Aufwendungen und Erträge beinhalten im Berichtsjahr den steuerfreien Aufwand aus dem Goodwill-Impairment der *Wein & Co.* in Höhe von T€ 2.607.

Zum Jahresende betragen die Zeitwerte der Derivate, die in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden T€ - 131 (Vorjahr: T€ 385). In diesem Zusammenhang wurden im Berichtsjahr passive latente Steuern in Höhe von T€ - 32 dazu aufgelöst (Vorjahr: T€ - 97 aktive latente Steuern aufgelöst). Des Weiteren wurden für die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste von T€ - 499 (Vorjahr: T€ 1.266), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, aktive latente Steuern von T€ 285 dazu aufgelöst (Vorjahr: T€ - 352 aufgelöst).

16 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzerngewinns durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

ERGEBNIS JE AKTIE

in T€	2023	2022
Konzernergebnis der Aktionäre	8.126	25.594
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Tsd.)	8.983	8.983
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,90	2,85

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befinden sich unverändert 8.983.403 Aktien im Umlauf. Es gibt keinen Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Ergebnis pro Aktie.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

17 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN in T€	*Software und Lizenzen*	*Sonstige immaterielle Vermögenswerte*	*Geschäfts- oder Firmenwert*	*Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte*	**Gesamt**
STAND 01.01.2022	**39.417**	**32.477**	**30.664**	**1.757**	**104.315**
Währungsumrechnung	0	209	131	0	340
Zugang zum Konsolidierungskreis	8	6.757	7.214	0	13.979
Abgang vom Konsolidierungskreis	0	0	-615	0	-615
Zugänge	712	2.507	0	1.910	5.129
Umbuchungen	1.356	281	0	-1.637	0
Abgänge	-125	0	0	-30	-155
STAND 31.12.2022	**41.368**	**42.231**	**37.394**	**2.000**	**122.993**
STAND 01.01.2023	**41.368**	**42.231**	**37.394**	**2.000**	**122.993**
Währungsumrechnung	0	-121	-73	0	-194
Zugänge	645	1.220	0	1.233	3.098
Umbuchungen	856	358	0	-562	652
Abgänge	-2.354	-445	0	0	-2.799
STAND 31.12.2023	**40.515**	**43.243**	**37.321**	**2.671**	**123.750**

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN in T€	*Software und Lizenzen*	*Sonstige immaterielle Vermögenswerte*	*Geschäfts- oder Firmenwert*	*Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte*	**Gesamt**
STAND 01.01.2022	**-34.340**	**-14.767**	**-3.896**	**33**	**-52.970**
Währungsumrechnung	0	-14	0	0	-14
Abgang vom Konsolidierungskreis	0	0	615	0	615
Zugänge	-2.019	-3.069	0	0	-5.088
Wertminderungen/Zuschreibungen	45	0	0	0	45
Umbuchungen	146	-146	0	0	0
Abgänge	125	0	0	0	125
STAND 31.12.2022	**-36.043**	**-17.996**	**-3.281**	**33**	**-57.287**
STAND 01.01.2023	**-36.043**	**-17.996**	**-3.281**	**33**	**-57.287**
Währungsumrechnung	-36	24	0	0	-12
Zugänge	-2.404	-3.102	0	0	-5.506
Wertminderungen/Zuschreibungen	0	0	-8.197	0	-8.197
Abgänge	2.769	0	0	0	2.769
STAND 31.12.2023	**-35.714**	**-21.074**	**-11.478**	**33**	**-68.233**
RESTBUCHWERTE					
STAND AM 31.12.2023	**4.801**	**22.169**	**25.843**	**2.704**	**55.517**
STAND AM 31.12.2022	**5.325**	**24.235**	**34.113**	**2.033**	**65.706**

Die Position »Sonstige immaterielle Vermögenswerte« enthält T€ 16.108 (Vorjahr: T€ 18.767) für die Bewertung der Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie Marken. Diese resultieren wie in den Vorjahren aus der Erstkonsolidierung der Vinos, der WirWinzer, der WeinArt, der Grand Cru Select, der Wein & Co. und der Global Wines & Spirits.

Weiterhin beinhalten die »Sonstige immaterielle Vermögenswerte« selbstgeschaffene Vermögenswerte in Höhe von T€ 5.299 (Vorjahr: T€ 4.722). Die Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

SELBSTGESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSGÜTER in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**
HISTORISCHE HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	6.083	4.043
Zugänge	1.163	2.040
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
STAND ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS	**7.246**	**6.083**
KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	-1.361	-910
Zugänge	-586	-451
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
STAND ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS	**-1.947**	**-1.361**
RESTBUCHWERTE	**5.299**	**4.722**

18 WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG DER FIRMENWERTE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die getesteten Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests eingeflossenen Annahmen für die jeweils kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU):

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

BEZEICHNUNG DER CGU	*Vinos*	*Wein & Co.*	*Wein Wolf-Gruppe*	*WirWinzer*	*Global Wines & Spirits*	*Sonstige*
Segment	E-Commerce	Retail	B2B	E-Commerce	B2B	B2B und Retail
Buchwert Firmenwert 31.12.2023	8.711	0	4.455	2.686	7.114	2.877
Außerplanmäßige Wertminderung	0	8.197	0	0	0	0
Dauer des Planungszeitraums (wie Vorjahr)	3 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
nachhaltige Wachstumsrate pro Jahr nach Ende des Planungszeitraums (wie Vorjahr)	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%	0,75%
Diskontierungssatz (Nachsteuerzinssatz) 2023	7,94%	8,56%	7,94%	7,94%	8,97%	7,94%
Diskontierungssatz (Nachsteuerzinssatz) 2022	7,32%	7,32%	7,32%	7,32%	8,69%	7,32%

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihrem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (FVLCOD) auf Basis der zukünftigen, diskontierten Cashflows ermittelt. Die Bewertung gilt als Stufe 3 der Zeitwerthierarchie aufgrund der bei der Bewertung verwendeten nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der Managementansatz und die wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des FVLCOD und VIU (betraf im Vorjahr die *Global Wines & Spirits*) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit basieren im Wesentlichen auf den in der Konzernplanung je nach Gesellschaft für die nächsten drei beziehungsweise vier Jahre erwarteten Zahlungsströmen für die künftigen Jahre und werden auf den Bilanzstichtag abgezinst. Die wesentlichen Parameter sind dabei der Diskontierungszinssatz, die Netto-Zahlungsströme (Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Investitionen; Margen) und die nachhaltige Wachstumsrate. Im Detailplanungszeitraum wird grundsätzlich mit steigenden Netto-Zahlungsströmen gerechnet.

Die für die Werthaltigkeitstests verwendeten Annahmen basieren im Planungszeitraum auf genehmigten Unternehmensplanungen (auf Ebene der einzelnen Unternehmen) und extern veröffentlichten Quellen. Sie wurden teilweise mit Risikoabschlägen für gesellschaftsspezifische Marktanteilsentwicklungen versehen. Die verwendeten Margen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und Erwartungen an die Zukunft und wurden auf Basis eingeleiteter kostenreduzierender Maßnahmen weiterentwickelt. Investitionsquoten stützen sich auf Erfahrungswerte der Vergangenheit und berücksichtigen im Planungszeitraum vorgesehene Ersatzbeschaffungen von Produktionsmitteln. Kosten der Zentralfunktionen wurden den jeweiligen Einheiten nach

verursachungsorientierten Schlüsseln zugeordnet. In die Tests wurden die nach IFRS 16 zu aktivierenden Nutzungsrechte einbezogen.

Bei der Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten wurde die zusätzliche Verschuldung aus den nach IFRS 16 zu passivierenden Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt.

Die *Wein & Co.* betreibt in Österreich unter anderem eigene Bars und Restaurants mit angeschlossenen Fachhandel. Die Gesellschaft hat sich insbesondere konjunkturell bedingt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, welche durch Schließungen im Gastronomiebereich, die teilweise ebenfalls den angeschlossenen Fachhandel betroffen haben, nicht ausreichend erholt. Der im dritten Quartal beobachtete branchenübergreifende rückläufige Konsum im E-Commerce wirkte sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis der *Wein & Co.* aus. Den Rückgang der E-Commerce Umsätze führen wir auf die weiterhin hohe Inflation sowie die allgemeine gedrückte Konsumentenstimmung aufgrund der herrschenden Kriege und Konflikte zurück. Der gleichzeitige Kostendruck führte dazu, dass der geplante Turnaround der *Wein & Co.* nicht gelungen ist und die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Verlust in Höhe von € 2,5 Mio. beendet. Gleichzeitig erwarten wir, dass der Turnaround in den nächsten Jahren langsamer als geplant erfolgen wird, weshalb im dritten Quartal der Geschäfts- oder Firmenwert der *Wein & Co.* in Höhe von € 8,2 Mio. vollständig wertgemindert wurde. Damit beläuft sich der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der aufgrund der Wertminderung dem Nettoveräußerungswert entspricht, auf € 20,8 Mio. Unserer Planung nach werden die Umsätze der *Wein & Co.*in den nächsten vier Jahren zwischen knapp 5 % und 5,5 % jährlich steigen. Es ist geplant die Kosten weiterhin konsequent zu reduzieren. Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten nehmen dabei in den Planjahren durchschnittlich € 2,3 Mio. in Anspruch. Die geplanten Investitionen, ohne Investitionen im Rahmen von IFRS 16, liegen pro Jahr zwischen € 0,5 Mio. und € 0,9 Mio. Insgesamt haben wir in unserer Planung eine Rohertragsmarge von 48% pro Jahr für die Bewertung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes zu Grunde gelegt. Sollte es durch unvorhersehbare Ereignisse zu höheren Kosten oder geringeren Erlösen kommen, würde dies zu einer möglichen Wertminderung von weiteren Vermögenswerten führen.

Trotz der insgesamt zurückgegangenen Konsums im Vergleich zum Vorjahr bestehen bei den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine Anhaltspunkte für die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund weiterhin positiver Jahresergebnisse und profitabler Zukunftsaussichten.

Keine für möglich gehaltenen Änderungen der wesentlichen Einflussparameter würden zu einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

19 SACHANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE

SACHANLAGEN

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN in T€	*Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	*Technische Anlagen und Maschinen*	*Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	*Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau*	**Gesamt**
STAND 01.01.2022	**179.393**	**2.697**	**45.043**	**253**	**227.386**
Zugang zum Konsolidierungskreis	1.812	0	150	0	1.962
Währungsumrechnung	95	14	50	0	159
Zugänge	12.890	1.002	3.258	7.737	24.887
Umbuchungen	296	0	240	-536	0
Abgänge	-7.909	-699	-1.623	0	-10.231
STAND 31.12.2022	**186.577**	**3.014**	**47.118**	**7.454**	**244.163**
STAND 01.01.2023	**186.577**	**3.014**	**47.118**	**7.454**	**244.163**
Währungsumrechnung	27	11	56	0	94
Zugänge	16.096	1.174	5.963	15.873	39.106
Umbuchungen	6.888	0	-895	-6.653	-660
Abgänge	-7.641	-963	-6.126	-3	-14.733
STAND 31.12.2023	**201.947**	**3.236**	**46.116**	**16.671**	**267.970**

SACHANLAGEN

KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN in T€	*Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*	*Technische Anlagen und Maschinen*	*Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	*Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau*	**Gesamt**
STAND 01.01.2022	**-54.127**	**-825**	**-35.587**	**0**	**-90.539**
Abgang vom Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-30	-8	-37	0	-75
Zugänge	-13.265	-1.026	-3.351	-53	-17.695
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	4.448	627	1.576	0	6.651
STAND 31.12.2022	**-62.974**	**-1.232**	**-37.399**	**-53**	**-101.658**
STAND 01.01.2023	**-62.974**	**-1.232**	**-37.399**	**-53**	**-101.658**
Währungsumrechnung	-34	-8	-55	0	-97
Zugänge	-13.873	-1.068	-3.254	0	-18.195
Abgänge	4.819	913	5.961	0	11.693
STAND 31.12.2023	**-72.062**	**-1.395**	**-34.747**	**-53**	**-108.257**
RESTBUCHWERTE					
STAND 31.12.2023	**129.885**	**1.841**	**11.369**	**16.618**	**159.713**
STAND 31.12.2022	**123.603**	**1.782**	**9.719**	**7.401**	**142.505**

Die Sachanlagen entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG SACHANLAGEN

in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Grundstücke und Bauten	11.061	4.468
Technische Anlagen und Maschinen	14	18
Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	10.980	9.401
Anlagen im Bau	16.618	7.401
	38.673	21.288

Die Nutzungsrechte entwickelten sich wie folgt:

LEASINGVERHÄLTNISSE SACHANLAGEN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Bauten	118.824	119.136
Technische Anlagen und Maschinen	1.827	1.764
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	389	317
	121.040	121.217

20 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE UNTERNEHMEN

Nach der erstmaligen Vollkonsolidierung der bis zu diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanzierten *Global Wines & Spirits* zum 1. Juli 2022 hielt die Hawesko Holding zum Geschäftsjahresende 2022 keine nach der »Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen«.
Mit Erwerb der 50 Prozent der Anteile an der *Dunker Group OÜ*, Tallin (Estland), im Oktober 2023 üben die Gesellschafter gemeinsam die Kontrolle aus. Die *Dunker Group OÜ* wird gemäß IFRS 11 als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Damit bilanziert der Konzern die Beteiligung nach der Equity-Methode und weist diese unter dem Bilanzposten »Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen« aus.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE UNTERNEHMEN

	31.12.2023
Buchwert in T€	7.447
Kapitalanteil in %	50,0

Das Gemeinschaftsunternehmen ist dem Segment B2B zugeordnet und Partner für den Vertrieb von Weinen und Spirituosen im Baltikum. Die folgenden Tabellen zeigen die aggregierten Eckdaten der mit sieben operativen Tochterunternehmen konsolidierten *Dunker Group OÜ*. Die *Dunker Group OÜ* wird nach der Equity-Methode bilanziert und als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (100 Prozent und nicht anteilig zu 50 Prozent).

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

in T€	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	237
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	23.601
Summe kurzfristige Vermögenswerte	23.838
Langfristige Vermögenswerte	1.521
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	1.688
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	15.487
REINVERMÖGEN	**8.184**

Im Berichtsjahr wurden keine Ausschüttungen vereinnahmt.

ZUSAMMENGEFASSTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	**31.12.2023**
Umsatzerlöse	-58.453
Herstellungskosten	-13.842
Vertriebskosten	-2.231
allgemeine Verwaltungskosten	-178
Abschreibungen	205
sonstige betriebliche Erträge	-96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	**35**
Zinserträge und Zinsaufwendungen	35
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**-178**
Ertragsteuern	-178
JAHRESÜBERSCHUSS / GESAMTERGEBNIS	**-356**

In den letzten drei Monaten des Berichtsjahres hat die *Dunker Group OÜ* Umsatzerlöse in Höhe von T€ 21.451 erwirtschaftet.

Der Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss ergibt sich nach Erst- und Folgebewertung aus folgender Überleitungsrechnung:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in T€	**2023**
Anschaffungskosten zum 01.10.	7.100
anteiliges Periodenergebnis	374
Gezahlte Dividenden	0
Abschreibung der Eigenmarken aus der Kaufpreisallokation	-34
Verbrauch der latenten Steuern auf die Eigenmarken aus der Kaufpreisallokation	7
BUCHWERT DES NACH EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMENS ZUM 31.12.	**7.447**

Zum Geschäftsjahresende stellen sich die Buchwerte aus der Kaufpreisallokation wie folgt dar:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in T€	2023
SCHLUSSSALDO REINVERMÖGEN (31.12.)	**8.184**
Anteil Konzern (in %)	50,0%
Anteil Konzern (in T€)	4.092
Geschäfts- oder Firmenwert	2.300
Buchwerte der Eigenmarken aus der Kaufpreisallokation	1.325
latente Steuern auf die Eigenmarken aus der Kaufpreisallokation	-270
BUCHWERT DES NACH EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN	**7.447**

21 AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG AKTIVE LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Anfangsstand	4.498	5.931
Rücknahme Saldierung Vorjahr	39.318	42.409
Zunahme	1.659	452
Abnahme	-507	-4.976
Saldierung mit passiven latenten Steuern aktuelles Jahr	-40.101	-39.318
	4.867	**4.498**

Die aktiven latenten Steuern entfallen auf folgende temporäre Differenzen sowie steuerlichen Verlustvorträge:

TEMPORÄRE DIFFERENZEN LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Firmenwerte aus steuerlich wirksamen Umstrukturierungen	1.270	1.729
Aus Verlustvorträgen	1.363	597
Aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten	27	3
Aus Leasingverhältnissen	41.145	40.323
Aus dem Vorratsvermögen	36	34
Aus Rückstellungen	339	294
Sonstige	788	836
Saldierung	-40.101	-39.318
	4.867	**4.498**

Die bilanzierten latenten Steuern auf Verlustvorträge zum 31.12.2023 betreffen die zukünftig nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der Tochtergesellschaften *Wein & Co.* und *Tesdorpf*. Diese Bilanzierung erfolgt zum Stichtag - trotz der erwirtschafteten Verluste im Berichtsjahr – aufgrund der positiven Prognoseberechnungen beider Gesellschaften.

Es bestehen nicht genutzte unbefristete steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 561 (Vorjahr: T€ 4.577), für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

Aus den aktiven latenten Steuern werden voraussichtlich T€ 4.711 innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

22 VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	518	688
Handelswaren	120.118	113.297
SUMME VORRÄTE	**120.636**	**113.985**
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	13.250	14.254
SUMME VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF VORRÄTE	**133.886**	**128.239**
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	131.289	125.903
- davon mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	2.597	2.336

Wertminderungen von Vorräten wurden in Höhe von T€ 460 (Vorjahr: T€ 458) als Aufwand erfasst.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Weine aus Ernten der Vorjahre, die erst in den folgenden Jahren ausgeliefert werden (sogenannte Subskriptionen). Diese geleisteten Anzahlungen sind nicht wertgemindert, da diese in Teilen Bankgarantien durch gedeckt sind und ausschließlich gegenüber den großen namhaften Erzeugern mit entsprechender Bonität bestehen.

23 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern hält die folgenden finanziellen Vermögenswerte:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€		**31.12.2023**			**31.12.2022**	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.919	0	49.919	48.948	0	48.948
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.261	3.368	5.629	3.464	4.696	8.160
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.139	0	17.139	30.459	0	30.459
SUMME:	**69.319**	**3.368**	**72.687**	82.872	4.696	87.567

Die finanziellen Vermögenswerte werden wie folgt bewertet:

BEWERTUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

in T€		**31.12.2023**			**31.12.2022**	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.919	0	49.919	48.948	0	48.948
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.261	3.206	5.467	3.369	4.431	7.800
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.139	0	17.139	30.459	0	30.459
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	**69.319**	**3.206**	**72.525**	82.776	4.431	87.207
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	45	45	0	45	45
ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	0	45	45	0	45	45
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	59	0	59
DEVISENTERMINGE-SCHÄFTE OHNE HEDGE-BEZIEHUNG ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	0	0	0	59	0	59
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	117	117	36	220	256
ZINSDERIVATE MIT HEDGE-BEZIHEUNG	0	117	117	36	220	256
	69.319	**3.368**	**72.687**	82.872	4.696	87.567

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlage eingesetzt. Wenn Derivate jedoch die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als »zu Handelszwecken gehalten« klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden insofern als kurzfristige Vermögenswerte dargestellt, als sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN in T€	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Verträgen mit Kunden	50.574	49.652
Wertberichtigungen	-655	-704
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	**49.919**	**48.948**
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	49.919	48.948

Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 2023 an:

WERTMINDERUNGSMATRIX FÜR FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (2023)

in T€	Nicht überfällig bzw. seit 1 bis 90 Tagen überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Mehr als 365 Tage überfällig	**Summe**
B2C-FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,5%	53,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	6.854	83	184	7.121
Erwarteter Verlust in T€	-31	-22	-173	-226
B2B-FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,2%	50,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	9.306	73	57	9.436
Erwarteter Verlust in T€	-10	-10	-21	-41
REGULIERER, VERBÄNDE, WINZER				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,05%	10,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	20.679	154	10	20.843
Erwarteter Verlust in T€	-10	-15	-85	-110
AUSFALLVERSICHERTE FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,1%	15,0%	15,0%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	7.944	38	12	7.994
Erwarteter Verlust in T€	-8	-6	-2	-16
SUMME FORDERUNGEN KONZERN	**44.783**	**348**	**263**	**45.394**
SUMME ERWARTETE AUSFÄLLE	**-59**	**-53**	**-281**	**-393**

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag 2022 an:

WERTMINDERUNGSMATRIX FÜR FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (2022)

in T€	Nicht überfällig bzw. seit 1 bis 90 Tagen überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Mehr als 360 Tage überfällig	**Summe**
B2C-FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,5%	54,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	5.892	86	154	6.132
Erwarteter Verlust in T€	-24	-71	-121	-216
B2B-FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,2%	50,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	9.009	78	80	9.167
Erwarteter Verlust in T€	-12	-46	-72	-130
REGULIERER, VERBÄNDE, WINZER				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,05%	10,0%	100%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	21.432	30	48	21.510
Erwarteter Verlust in T€	-9	-3	-40	-52
AUSFALLVERSICHERTE FORDERUNGEN				
Ausfallquote (in %, ermittelt auf die Nettowerte)	0,1%	15,0%	15,0%	
Bruttowerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T€	7.939	68	49	8.056
Erwarteter Verlust in T€	-7	-9	-6	-22
SUMME FORDERUNGEN KONZERN	**44.272**	**262**	**331**	**44.865**
SUMME ERWARTETE AUSFÄLLE	**-52**	**-129**	**-239**	**-420**

Basierend auf Vergangenheitsdaten wird das vereinfachte Wertminderungsmodell angewendet. Für die Ermittlung der Wertberichtigungen wurden Kundengruppen entsprechend dem Geschäftsmodell und der zu erwartenden Bonität aufgegliedert. Die B2C-Forderungen entfallen gegenüber Privat- beziehungsweise Endkunden vorrangig in den Segmenten E-Commerce und Retail. Die B2B-Forderungen entfallen auf gewerbliche Kunden, vor allem Gastronomie, Hotellerie und Fachhandel. Im Vertrieb an den Lebensmitteleinzelhandel erfolgt die Abrechnung gegenüber den verschiedenen Kunden oft zentral über sogenannte Regulierer. Aufgrund der Bonität und der Zahlungsstruktur werden diese und die Lieferantenforderungen separat bewertet. Auf-

grund der sehr heterogenen Kunden- und Lieferantenstruktur besteht keine zu hohe Abhängigkeit von einzelnen Wirtschaftspartnern. Damit sieht der Konzern kein nennenswertes Konzentrationsrisiko.

Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, speziell im B2B-Segment, schließt der *Hawesko-Konzern* Ausfallversicherungen ab, auf die bei Zahlungsverzug des Kontrahenten im Rahmen der Vertragsmodalitäten zurückgegriffen werden kann.

Für bestimmte Kundentransaktionen setzt der *Hawesko-Konzern* auf Factoring der Kundenforderungen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um echtes Factoring bei dem das Risiko auf den Factor übergeht. Das Gesamtvolumen betrug etwa € 7,6 Mio. in 2023. Zum 31.12.2023 bestanden T€ 70 im Rahmen des Factoring übertragenen offenen Forderungen.

Zusätzlich bestehen Forderungen gegen Zahlungsdienstleister in Höhe von T€ 5.180 (Vorjahr: T€ 4.787). Aufgrund der Erfahrungswerte und der erwarteten zukünftigen Entwicklung werden erforderliche Wertberichtigungen als unwesentlich eingestuft. Auf eine Wertberichtigung wird daher verzichtet.

Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes wurde neben pauschalen Wertberichtigungen (Expected Credit Losses) auch spezifische Risikovorsorge in Höhe von T€ 442 (Vorjahr T€ 320) getroffen für Forderungen, die in der Bonität beeinträchtigt waren.

Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 36 Monaten vor dem 31.12.2023 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit des Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Mit Blick auf den noch nicht in Zahlungsverzug befindlichen Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutet zum Abschlussstichtag nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Auf Wertberichtigungen für diese Forderungen wird verzichtet, da diese als unwesentlich eingestuft werden. Neuverhandlungen mit Schuldnern über die Verlängerung von Zahlungszielen haben nicht stattgefunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN

in T€	2023	2022
STAND WERTBERICHTIGUNG 01.01.	704	815
Zuführung	441	248
Verbrauch	-231	-403
Auflösung	-259	-51
Zugang Konsolidierungskreis	0	95
STAND WERTBERICHTIGUNG 31.12.	**655**	**704**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Zu den Indikatoren dafür, dass die Forderungen nach angemessener

Einschätzung nicht mehr realisierbar sind, zählen bei Endkunden unter anderem das Versäumnis, für eine Periode von mehr als einem Jahr vertragliche Zahlungen zu leisten, sofern kein gerichtliches Mahnverfahren besteht.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Betriebsergebnis als Wertminderungsaufwendungen dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im selben Posten erfasst.

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen die folgenden Positionen:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Darlehen und Kaufpreisstundungen	58	2.025	2.083	57	3.220	3.277
Als Finanzanlagen gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Debitorische Kreditoren	1.444	0	1.444	2.180	0	2.180
Handelsvertreterforderungen	170	400	570	129	307	436
Mietkautionen	49	598	647	96	653	749
Übrige	540	183	723	907	251	1.158
	2.261	**3.206**	**5.467**	**3.369**	**4.431**	**7.800**

Der General Approach nach IFRS 9 wird für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr ist eine Wertberichtigung auf ein langfristiges Darlehen in Höhe von T€ 1.375 vorgenommen worden. Weiteren Wertberichtigungen haben nicht stattgefunden. Die Wertberichtigung auf das langfristige Darlehen wird als erwartete Kreditverlust behandelt und entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Aufgrund der kurzfristigen Art der sonstigen Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Bei den langfristigen Forderungen unterscheiden sich die beizulegenden Zeitwerte ebenfalls nicht signifikant von den Buchwerten. Der zum Abgleich verwendete Fair Value von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinssatzes ermittelt.

Die Darlehen und Kaufpreisstundungen zum 31.12.2023 enthalten im Wesentlichen die Forderung aus der Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf der Anteile der Gesellschaft *Ziegler*, die zum Bilanzstichtag noch nicht zugeflossen ist und planmäßig im Jahr 2027 zufließen wird.

Die als Finanzanlagen gehaltenen finanziellen Vermögenswerte umfassten im Vorjahr vor allem sonstige Finanzanlagen, die im Rahmen des Liquiditätsmanagements abgeschlossen wurden.

SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Es liegen zum Bilanzstichtag sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 10.525 vor (Vorjahr: T€ 5.174), die im Wesentlichen auf abgegrenzte Kosten und auf Anzahlungen entfallen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Kostenvorauszahlungen	3.281	3.308
Forderungen aus Ertragsteuern	6.357	1.385
Sonstige Steuererstattungsansprüche	733	449
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	154	32
SUMME:	**10.525**	**5.174**

24 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Bankguthaben und Kassenbestände in Höhe von T€ 17.139 (Vorjahr: T€ 30.459) betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Die oben erwähnten und in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen T€ 688 (Vorjahr: T€ 1.509), die von der *Wein & Co.* gehalten werden. Diese Einlagen unterliegen lokalen aufsichtsbehördlichen Einschränkungen und stehen daher zur allgemeinen Nutzung durch andere Konzernunternehmen nicht zur Verfügung.

25 GEZEICHNETES KAPITAL DER *HAWESKO HOLDING SE*

Das gezeichnete Kapital der *Hawesko Holding SE* beträgt € 13.708.934,14 (Vorjahr: € 13.708.934,14) und ist eingeteilt in 8.983.403 (Vorjahr: 8.983.403) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, die jeweils über Dividenden- und Stimmrechte verfügen. Das Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Zum 31.12.2023 werden – wie im Vorjahr – keine eigenen Aktien gehalten.

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende von € 1,90 (Vorjahr: € 1,90) ohne Sonderdividende (Vorjahr: Sonderdividende in Höhe von € 0,60 je Aktie), insgesamt T€ 17.068 (Vorjahr: T€ 22.459) gezahlt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13.06.2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 6.850.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2022) und dabei gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand zu bestimmenden Kreditinstituten oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ferner ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;

c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet (»Höchstbetrag«) und der Ausgabepreis der neu auszugebenden Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet; oder

d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, besonders in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen oder sonstigen Vermögensgegenständen (wie zum Beispiel Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte), ausgegeben werden.

Auf den Höchstbetrag nach vorstehendem Buchstaben c) sind Aktien anzurechnen, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG von der Gesellschaft ausgegeben oder veräußert werden, oder (ii) zur Bedienung von Schuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise einer Wandlungspflicht ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen beziehungsweise Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Eine Anrechnung, die nach dem vorstehenden Satz wegen der Ausübung von Ermächtigungen (i) zur Ausgabe von neuen Aktien gemäß § 203 Absatz 1 Satz 1, Absatz 2 Satz 1, § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG und/oder (ii) zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8, § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG und/oder (iii) zur Ausgabe von Wandel- und/ oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Absatz 4 Satz 2, § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG erfolgt ist, entfällt mit Wirkung für die Zukunft, wenn und soweit die jeweilige(n) Ermächtigung(en), deren Ausübung die Anrechnung bewirkte(n), von der Hauptversammlung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erneut erteilt wird beziehungsweise werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, speziell den Ausgabebetrag, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs (1) und § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2022 sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Das genehmigte Kapital zum 31.12.2023 beträgt € 6.850.000,00 (Vorjahr: € 6.850.000,00).

26 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalrücklage	10.061	10.061

Die Kapitalrücklage im Konzern umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung und der Ausgabe von Belegschaftsaktien im Jahr 1998 sowie aus der Ausgabe und dem Aufgeld von Bezugsaktien aus der Wandelanleihe im Jahr 2001 und aus einer Sachkapitalerhöhung im Jahr 2010.

27 GEWINNRÜCKLAGEN

GEWINNRÜCKLAGEN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Gewinnrücklagen	97.103	106.045

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus Vorjahren, das Konzernergebnis des Geschäftsjahrs und die Ergebnisanpassungen, die sich aus dem Übergang zu IFRS und aus der Erstanwendung von neuen IFRS-Standards ergeben. Der ausschüttungsfähige Bilanzgewinn ergibt sich aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der *Hawesko Holding SE* und beträgt T€ 21.289 (Vorjahr: T€ 24.438).

Die einzelnen Komponenten des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2022 und 2023 sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

28 SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die sonstigen Rücklagen von insgesamt T€ 1.292 (Vorjahr: T€ 1.666) enthalten Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Konzerngesellschaften, die Neubewertungskomponente aus der Pensionsverpflichtung sowie die Rücklage für die Cashflow-Hedges. Diese Bestandteile werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf die Umrechnungsdifferenzen von T€ 61 (Vorjahr: T€ – 366) entfallen keine Ertragsteuern.

Die Neubewertungskomponente für Pensionsrückstellungen und sonstige langfristige Personalrückstellungen enthalten Wertänderungen im Berichtsjahr von T€ -499 (Vorjahr: T€ 1.266) zuzüglich latenter Steuern von T€ 285 (Vorjahr: T€ – 352). Weiterhin wurden im Berichtsjahr die Zeitwerte der Derivate in Höhe von T€ – 131 (Vorjahr: T€ 385) im sonstigen Ergebnis erfasst. In diesem Zusammenhang wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 32 (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von T€ – 97) aufgelöst.

29 ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in der Konzernbilanz umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital und Jahresergebnis der voll konsolidierten Konzerngesellschaften (vergleichen Sie bitte die Angaben zum Konsolidierungskreis). Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, dargestellt. Die im Folgenden aufgeführten Beträge beziehen sich auf die Beträge vor der Konsolidierung mit Konzernunternehmen. Die Gesellschaft *WirWinzer GmbH* ist mit Wirkung zum 30.06.2022 durch Erwerb von weiteren 15% der Anteile eine 100%ige Tochter der Hawesko Holding SE geworden.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	WeinArt GmbH		Global Wines & Spirits		Globalwine AG	
in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2022**	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Langfristige Vermögenswerte	1.413	1.382	14.922	16.114	2.726	2.890
Kurzfristige Vermögenswerte	7.751	7.865	12.571	10.583	9.671	9.188
AKTIVA	**9.163**	9.247	**27.492**	26.697	**12.397**	12.078
Eigenkapital	3.921	4.635	18.544	17.979	5.705	3.602
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	367	278	2.332	2.927	718	692
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.876	4.334	6.616	5.792	5.974	7.784
PASSIVA	**9.163**	9.247	**27.492**	26.698	**12.397**	12.078
KUMULIERTE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	**1.453**	1.803	**2.260**	2.132	**239**	153

ZUSAMMENGEFASSTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	WeinArt GmbH		Global Wines & Spirits s.r.o.		Globalwine AG	
in T€	**2023**	**2022**	**2023**	**2022**	**2023**	**2022**
Gesamtumsatz	4.858	6.728	27.336	15.068	19.303	21.076
Ergebnis vor Ertragsteuern	375	960	2.814	1.527	1.118	1.156
Ertragsteuern	-89	-276	-546	-290	-344	-189
JAHRESÜBERSCHUSS = GESAMTERGEBNIS	**286**	684	**2.268**	1.237	**774**	967
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	140	335	398	93	51	48
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividenden	490	0	271	0	0	0

	WeinArt GmbH		Global Wines & Spirits s.r.o.		Globalwine AG	
In T€	**2023**	2022	**2023**	2022	2023	2022
Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	552	1.955	2.438	2.337	-986	1.745
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-4	-13	-235	2.564	10	-376
Aus Finanzierungstätigkeit ab- / zugeflossene Nettozahlungsmittel	-764	-1.666	-1.753	-2.218	-364	-343
NETTO-AB- / ZUNAHME VON ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN	**-216**	275	**450**	2.683	**-1.340**	1.026
Auswirkung von Veränderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Laufzeit bis 3 Monate)	0	0	-66	49	93	104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	360	84	2.733	0	3.793	1.532
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	144	359	3.117	2.732	2.546	2.662

30 PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Zum Zwecke der Altersversorgung haben sieben Pensionäre (Vorjahr: sieben Pensionäre) der Tochtergesellschaft *Jacques'* einen Anspruch auf Ruhegeld. Gewährt wird ein lebenslanges Altersruhegeld beziehungsweise Dienstunfähigkeitsruhegeld sowie Hinterbliebenenruhegeld beziehungsweise Waisengeld. Ebenso haben die Mitarbeiter der Gesellschaft *Globalwine AG* in der Schweiz einen gesetzlichen Anspruch auf Ruhegeld, der ab 2022 als leistungsorientierter Plan eingestuft wurde. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbetrag wurde in Einklang mit IAS 19 von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet und unter Berücksichtigung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BARWERTENTWICKLUNG DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

in T€	2023	2022
BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN ZUM 01.01.	**756**	1.056
Anpassung 01.01 unwesentliche Fehler	0	638
Laufender Dienstzeitaufwand	181	71
Zinsaufwand	25	11
VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE VERLUSTE (+) / GEWINNE (-)		
davon Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen die in den Zinsen enthalten sind	141	255
aus Änderungen der demografischen Annahmen	-73	-337
aus Änderungen der finanziellen Annahmen	292	-969
aus erfahrungsbedingten Änderungen (Bestandsänderungen)	11	14
Auswirkungen aus Wechselkursänderungen	8	0
Gezahlte Leistungen	-214	-61
Saldierung Deckungsvermögen	0	78
BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.	**1.127**	756

Die *Globalwine AG* hatte zum 31.12.2022 keine Pensionsverpflichtungen, das Deckungsvermögen der Gesellschaft betrug im Vorjahr T€ 78. Im Geschäftsjahr entfallen T€ 410 der Pensionsverpflichtungen auf die *Globalwein AG* und T€ 717 auf *Jacques'*.

Nachfolgend sind die grundlegenden Annahmen bei der Bestimmung der Pensionsrückstellungen für Deutschland und die Schweiz dargestellt:

ANNAHMEN PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

in %	2023	2022
Diskontierungssatz Deutschland	4,42	4,12
Diskontierungssatz Schweiz	1,3	2,2
Rententrend Deutschland	1,0	1,0
Rententrend Schweiz	0,0	0,0

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte (Wahrscheinlichkeit für Todes- und Invaliditätsfälle) gemäß den Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2018 G) nach Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Für 2023 werden Auszahlungen in Höhe von T€ 219 (Vorjahr: T€ 61) erwartet.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +50/–50 Basispunkte hätte zum 31.12.2023 bei sonst unveränderten Annahmen folgende Auswirkung auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen gehabt:

SENSITIVITÄTSANALYSE PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

in T€	-50 Basis-punkte	**31.12.2023**	+50 Basis-punkte
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.544	1.127	762

Die durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt bei Jacques' neun Jahre (Vorjahr: zehn Jahre) und bei der Globalwine AG 16,41 Jahre (Vorjahr: 16,20 Jahre).

31 ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Aufgrund lokaler gesetzlicher Vorgaben wurden für manche Angestellten der *Wein & Co.* und *Wein Wolf Österreich* Abfertigungsrückstellungen gebildet. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Rückstellungsbetrag wurde in Einklang mit IAS 19 von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet. Der Barwert der Abfertigungsverpflichtungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BARWERTENTWICKLUNG DER ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

in T€	**2023**	**2022**
BARWERT DER ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN ZUM 01.01.	**736**	820
Laufender Dienstzeitaufwand	25	9
Zinsaufwand	26	8
VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE VERLUSTE (+) / GEWINNE (-)		
aus Änderungen der demografischen Annahmen	0	0
aus Änderungen ökonomischer Annahmen	37	-101
aus erfahrungsbedingten Änderungen (Bestandsänderungen)	16	0
Gezahlte Leistungen	-212	0
BARWERT DER ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN ZUM 31.12.	**628**	736

Nachfolgend sind die grundlegenden Annahmen bei der Bestimmung der Abfertigungsrückstellungen dargestellt:

ANNAHMEN ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

in %	**2023**	**2022**
Diskontierungssatz	3,50	4,15
Gehaltstrend	3,0	3,0

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte (Wahrscheinlichkeit für Todes- und Invaliditätsfälle) gemäß den Pensionstafeln AVÖ-2018-P (AVÖ-2018-P) der Aktuarvereinigung Österreich (AVÖ) zugrunde.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +100/–100 Basispunkte hätte zum 31.12.2023 bei sonst unveränderten Annahmen folgende Auswirkung auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen gehabt:

SENSITIVITÄTSANALYSE ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

in T€	2023	2022
Zunahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	569	682
Abnahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	696	798
Zunahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	661	766
Abnahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	598	708

Die durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

Der Ausweis der Abfertigungsrückstellungen erfolgt unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen.

32 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in T€	01.01.2023	Verbrauch	Zuführung	31.12.2023
Langfristig:				
Sonstige Personalrückstellungen	844	-308	469	1.005
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	161	0	1	162
Kurzfristig:				
Sonstige Rückstellungen	200	-129	0	71
SUMME	**1.205**	**-437**	**470**	**1.238**

Die Personalrückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Restrukturierungskosten zusammen.

Die Altersteilzeitverpflichtungen als Bestandteil der langfristigen Rückstellungen werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Blockmodell unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2018 G) von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der Rechnungszins beträgt 4,42 Prozent (Vorjahr: 3,95 Prozent). Unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Entwicklung der maßgeblichen Bemessungsgrößen wurde eine Gehaltsdynamik in Höhe von 0,0 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent) angesetzt.

In 2023 haben sich die Personalrückstellungen aus Altersteilzeitrückstellung durch Neuabschlüsse und Aufzinsung um T€ 137 erhöht (Vorjahr T€ 80).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Prozess- und Haftungsrisiken.

33 VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern hält die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten:

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzschulden	17.602	35.848	53.450	11.976	12.013	23.989
Leasingverbindlichkeiten	13.579	119.003	132.582	13.424	118.569	131.993
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.057	0	65.057	62.339	0	62.339
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	13.138	1	13.139	13.561	9	13.570
SUMME:	**109.376**	**154.852**	**264.228**	101.300	130.591	231.891

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzschulden	17.602	35.848	53.450	11.976	12.013	23.989
Leasingverbindlichkeiten	13.579	119.003	132.582	13.424	118.569	131.993
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.057	0	65.057	62.339	0	62.339
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	13.052	1	13.053	13.561	1	13.562
ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	**95.711**	**35.849**	**131.560**	87.876	12.014	99.890
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	86	0	86	0	8	8
ZINSDERIVATE MIT HEDGE-BEZIEHUNG	**0**	**0**	**0**	0	8	8
DEVISENTERMINGES-CHÄFTE OHNE HEDGE-BEZIEHUNG	**86**	**0**	**86**	0	0	0
	109.376	**154.852**	**264.228**	101.300	130.591	231.891

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen maßgeblich Verbindlichkeiten gegenüber Winzern und Weinhändlern.

34 FINANZSCHULDEN

ÜBERSICHT FINANZSCHULDEN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Kreditinstitute	53.450	23.989
Davon mit einer Restlaufzeit		
- bis zu 1 Jahr	17.602	11.976
- 1 Jahr bis 5 Jahre	25.935	11.472
- über 5 Jahre	9.913	541

Dem *Hawesko-Konzern* werden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Kreditlinien zur Aufnahme von Kurzfristkrediten (unter einem Jahr) zur Verfügung gestellt:

ÜBERSICHT KREDITLINIEN

in T€	2023	2022
RESTLAUFZEIT		
Unbefristet	95.000	70.000

Die Zinssätze der 2023 in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditmittel lagen zwischen 1,25 Prozent und 6,76 Prozent (Vorjahr: zwischen 0,50 Prozent und 4,45 Prozent). Durch die Streuung der Kreditlinien auf verschiedene Banken und verschiedene Zinskonditionen besteht kein nennenswertes Konzentrationsrisiko.

Von der Kreditlinie waren zum 31.12.2023 T€ 11.740 in Anspruch genommen (Vorjahr T€ 4.062) worden. Ein Teil der Kredite, die für die Erweiterung einer Immobilie dienen, ist mit zwei im Grundbuch eingetragenen Grundschulden in Höhe von € 25,75 Mio. besichert.

35 LEASINGVERBINDLICHKEITEN

In der Bilanz werden zum Stichtag folgende Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasingverträgen ausgewiesen:

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Leasingverbindlichkeiten	132.582	131.993
Davon mit einer Restlaufzeit		
- bis zu 1 Jahr	13.579	13.424
- 1 Jahr bis 5 Jahre	50.371	49.704
- über 5 Jahre	68.632	68.865

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen), betragen T€ 223 (Vorjahr: T€ 121).

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringer Laufzeit, die nicht in den kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen), betragen T€ 327 (Vorjahr: T€ 208). Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind, bestanden nicht.

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2023 betrugen T€ 18.747 (Vorjahr: T€ 17.461).

Zum 31.12.2023 wurden mögliche künftige Mittelabflüsse in Höhe von € 47,7 Mio. (Vorjahr: € 39,9 Mio. - undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder gekündigt werden.

In der laufenden Berichtsperiode ergab sich aus Modifikationen von Leasingverhältnissen infolge von Anpassungen der Vertragslaufzeiten oder Neubewertungen von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ein Anstieg der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte um € 4,7 Mio. (Vorjahr: € 2,7 Mio.).

KENNZAHLEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LEASINGVERHÄLTNISSE

in T€	2023	2022
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-14.694	-14.045
- davon entfallen auf Gebäude und Grundstücke	-13.357	-12.814
- davon entfallen auf technische Anlagen und Maschinen	-200	-217
- davon entfallen auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.137	-1.014
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	-4.590	-3.638
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-327	-208
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-223	-121
Nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogener Aufwand für variable Leasingzahlungen	0	0
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	0	0

KENNZAHLEN BILANZ- UND KAPITALFLUSSRECHNUNG LEASINGVERHÄLTNISSE

in T€	2023	2022
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inkl. kurzfristige und geringfügige Leasingverhältnisse)	-18.747	-17.461
Zugänge zu Nutzungsrechten	10.180	7.381
Gewinne aus Sale-and Leaseback-Transaktionen	0	0
Buchwerte der Nutzungsrechte am Ende der Berichtsperiode	121.040	121.217
- davon Gebäude und Grundstücke	118.824	119.136
- davon Gebäude und Grundstücke aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
- davon technische Anlagen und Maschinen	1.827	1.764
- davon andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389	317

36 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

ÜBERSICHT SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
- aus Put-Optionen	5.366	0	5.366	4.710	0	4.710
- übrige	7.772	1	7.773	8.851	9	8.860
SUMME	**13.138**	**1**	**13.139**	13.561	9	13.570

Für die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen vergleichen Sie bitte Abschnitt 40.

Die Verbindlichkeiten aus Put Optionen betreffen mit T€ 5.366 (Vorjahr: T€ 4.710) die Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen für 20 Prozent der Anteile der Global Wines & Spirits in Tschechien.

Die verbleibenden sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend kreditorische Debitoren und Abgrenzungen zum Stichtag.

Darüber hinaus sind in diesem Saldo Derivate ohne Hedge Beziehung in Höhe von T€ 86 (Vorjahr T€ 59 Aktivwert) enthalten.

Aus den folgenden Tabellen sind die erwarteten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

ERWARTETE CASHFLOWS

		2024			2025		
in T€	**31.12.2023**	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	117	23	21	0	18	15	0
	117	**23**	**21**	**0**	**18**	**15**	**0**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Finanzschulden	53.450	1.912	40	17.651	1.285	31	7.052
Leasingverbindlichkeiten	132.582	4.512	0	13.523	4.020	0	13.286
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.057	0	0	65.057	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.053	0	0	13.052	0	0	1
	264.259	**6.447**	**61**	**109.283**	**5.323**	**46**	**20.339**
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Devisentermingeschäft ohne Hedge-Beziehung	86	0	0	86	0	0	0
	86	0	0	86	0	0	0
SUMME	**264.345**	**6.447**	**61**	**109.369**	**5.323**	**46**	**20.339**

ERWARTETE CASHFLOWS

		2026 - 2028			**> Nach 2028**	
in T€	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	26	14	0	0	0	0
	26	**14**	**0**	**0**	**0**	**0**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzschulden	2.355	42	18.834	384	0	9.913
Leasingverbindlichkeiten	9.277	0	36.880	9.988	0	68.893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
	11.658	**56**	**55.714**	**10.372**	**0**	**78.806**
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Devisentermingeschäft ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
SUMME	**11.658**	**56**	**55.714**	**10.372**	**0**	**78.806**

ERWARTETE CASHFLOWS

		2023			2024		
in T€	**31.12.2022**	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	256	76	28	0	41	15	0
Devisentermingeschäft ohne Hedge-Beziehung	59	0	0	59	0	0	0
	315	**76**	**28**	**59**	**41**	**15**	**0**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Finanzschulden	23.989	474	54	11.763	224	37	3.412
Leasingverbindlichkeiten	131.993	3.894	0	13.380	3.494	0	12.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.339	0	0	62.339	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.562	0	0	13.561	0	0	1
	232.198	**4.444**	**82**	**101.102**	**3.759**	**52**	**16.368**
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN							
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	8	0	8	0	0	0	0
	8	0	8	0	0	0	0
SUMME	**232.206**	**4.444**	**90**	**101.102**	**3.759**	**52**	**16.368**

ERWARTETE CASHFLOWS

		2025 - 2027			**> Nach 2027**	
in T€	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
	66	25	0	3	2	0
Devisentermingeschäft ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0
	66	**25**	**0**	**3**	**2**	**0**
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Finanzschulden	231	61	8.412	0	3	402
Leasingverbindlichkeiten	8.012	0	36.597	8.137	0	69.061
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
	8.309	**86**	**45.009**	**8.140**	**5**	**69.463**
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
SUMME	**8.309**	**86**	**45.009**	**8.140**	**5**	**69.463**

37 NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern hält die folgenden nichtfinanziellen Verbindlichkeiten:

NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlich-keiten	18.320	4.589	22.909	21.276	3.064	24.340
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.592	0	2.592	11.789	0	11.789
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	21.771	406	22.177	22.230	376	22.606
SUMME	**42.683**	**4.995**	**47.678**	55.295	3.440	58.735

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in T€		31.12.2023			31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	15.869	0	15.869	15.753	0	15.753
Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigte	5.902	406	6.308	6.239	376	6.615
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	238	0	238
SUMME	**21.771**	**406**	**22.177**	22.230	376	22.606

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern betreffen maßgeblich Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer.

Die gegenüber Beschäftigten bestehenden Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus zugesagten Sonderzahlungen sowie Tantiemen.

38 VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen T€ 18.320, von einem bis fünf Jahre T€ 4.589. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre bestehen nicht.

Folgende Vertragsverbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr erfasst:

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN in T€	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Verbindlichkeiten aus dem Subskriptionsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren	4.589	3.064
Verbindlichkeiten aus dem Subskriptionsgeschäft mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.675	5.263
Geschenkgutscheine	6.216	5.884
Kundenbonusprogramme	5.823	5.804
Übrige Vertragsverbindlichkeiten	4.606	4.325
	22.909	**24.340**
IN DER BERICHTSPERIODE ERFASSTE ERLÖSE AUS DEN ANFANGSBESTÄNDEN DER VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN		
Erlöse aus Subskriptionen	5.245	4.971
Erlöse aus Kundenbonusprogrammen	5.804	6.083
Erlöse aus Geschenkgutscheinen	5.884	5.712
	16.933	**16.766**

Den Vereinfachungsregeln des IFRS 15 entsprechend, werden keine Angaben zu den Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2023 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben. Weiterhin wird die Vereinfachungsregelung des IFRS 15.94 in Bezug auf die Aufwandserfassung bei Vertragsanbahnungskosten angewandt, wenn der ansonsten zu berücksichtigende Abschreibungszeitraum weniger als zwölf Monate betragen würde.

Der Auftragsbestand zum Stichtag, der Subskriptionen betrifft, beträgt T€ 4.589 (Vorjahr: T€ 3.064) für einen Zeitraum länger als zwölf Monate.

Aus bestehenden Aboverträgen über die Lieferung von Weinpaketen erwartet der *Hawesko-Konzern* zum 31.12.2023 einen zukünftigen Umsatz in Höhe von T€ 4.185, der zum Stichtag auf nicht (oder teilweise nicht) erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt und voraussichtlich in Höhe von T€ 4.185 im nächsten Geschäftsjahr realisiert wird. Die Verträge laufen im nächsten Geschäftsjahr aus.

Die Verbindlichkeiten aus dem Subskriptionsgeschäft betreffen erhaltene Anzahlungen von Kunden für Weine, die 2024 beziehungsweise 2025 ausgeliefert werden.

Unter den übrigen Vertragsverbindlichkeiten werden T€ 42 Abgrenzungen für Retouren ausgewiesen; diese haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

39 PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in den steuerlich maßgeblichen Bilanzen und den Buchwerten in der Konzernbilanz. Die bilanzierten passiven latenten Steuern entfallen auf temporäre Vermögensunterschiede in folgenden Bilanzposten:

LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Aus dem Anlagevermögen	5.479	6.108
Aus dem Vorratsvermögen	548	457
Aus der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95	141
Aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten	0	30
Aus Leasingverhältnissen	37.217	36.958
Sonstige	388	385
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-40.101	-39.318
	3.626	**4.761**

Die passiven latente Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG PASSIVE LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2023	31.12.2022
Anfangsstand	4.761	1.702
Rücknahme Saldierung Vorjahr	39.318	42.409
Zunahme	353	971
Abnahme	-705	-1.003
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-40.101	-39.318
	3.626	**4.761**

Nach IAS 12.39 (b) wurden auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 1.599 (Vorjahr: T€ 202) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Aus den passiven latenten Steuern werden voraussichtlich T€ 958 innerhalb von zwölf Monaten verbraucht.

40 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31.12.2023 und zum 31.12.2022 dar.

ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

in T€	Kategorien gem. IFRS 9	31.12.2023 **Buchwert**	31.12.2023 **Beizu-legender Zeitwert**	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Beizu-legender Zeitwert
AKTIVA					
Beteiligungen an nicht-konsolidierten Tocherunternehmen	FVtPL	45	45	45	45
Zinsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	117	117	220	220
sonstige langfristige Forderungen	AC	3.206	3.206	4.431	4.431
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (LANGFRISTIG)		**3.368**	**3.368**	**4.696**	**4.696**
Forderungen aus LuL	AC	49.919	49.919	48.948	48.948
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	2.261	2.261	3.369	3.369
Zinsderivate im Hedge-Accounting	n.a.	0	0	36	36
Devisentermingeschäfte nicht im Hedge-Accounting	FVtPL	0	0	59	59
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (KURZFRISTIG)		**52.180**	**52.180**	**52.412**	**52.412**
ZAHLUNSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE	**AC**	**17.139**	**17.139**	**30.459**	**30.459**
PASSIVA					
Finanzverbindlichkeiten langfristig	AC	154.851	154.851	130.582	130.082
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1	1	1	1
Zinsderivate im Hedge-Accounting	n.a.	0	0	8	8
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (LANGFRISTIG)		**154.852**	**154.852**	**130.591**	**130.091**
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	AC	31.181	31.181	25.400	25.399
Verbindlichkeiten LuL	AC	65.057	65.057	62.339	62.339
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.686	7.686	8.851	8.851
Verbindlichkeit aus Put-Optionen	FVtPL	5.366	5.366	4.710	4.710
Devisentermingeschäfte nicht im Hedge-Accounting	FVtPL	86	86	0	0
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (KURZFRISTIG)		**109.376**	**109.376**	**101.300**	**101.299**
davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9					
Finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)		45			
Finanzielle Vermögenswerte (AC)		72.525			

ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

in T€	Kategorien gem. IFRS 9	31.12.2023 **Buchwert**	31.12.2023 **Beizu-legender Zeitwert**	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Beizu-legender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		258.776			
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)		5.452			

Für die Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer des beizulegenden Zeitwertes herangezogen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 13 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und für die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, in die drei »Fair-Value-Hierarchie-Stufen«. Es handelt sich um Derivate im Hedge-Accounting. Zum anderen werden die Put-Optionen der Minderheitsgesellschafter der *Global Wines & Spirits* zum Barwert des Rückkaufpreises ausgewiesen.

FAIR VALUE HIERARCHIE-STUFEN - IFRS 13

in T€	31.12.2023 Level 1	31.12.2023 Level 2	31.12.2023 Level 3	31.12.2023 Summe	31.12.2022 Level 1	31.12.2022 Level 2	31.12.2022 Level 3	31.12.2022 Summe
AKTIVA								
Derivate (Devisentermingeschäfte)	0	0	0	0	0	59	0	59
Zinsderivate im Hedge-Accounting	0	117	0	117	0	256	0	256
PASSIVA								
Derivate (Devisentermingeschäfte)	0	86	0	86	0	0	0	0
Zinsderivate im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	8	0	8
Finanzschulden (langfristig)	0	35.848	0	35.848	0	11.513	0	11.513
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	5.366	5.366	0	0	4.710	4.710

Die einzelnen Levels sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

Level 1: Auf der ersten Ebene der »Fair-Value-Hierarchie « werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen bestimmt. Die Bewertungsmodelle verwenden im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt und möglichst wenig unternehmensspezifische Daten.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmodellen liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr haben keine Übertragungen zwischen den Level-Hierarchien stattgefunden. Soweit notierte Preise nicht mehr regelmäßig am Markt erhältlich sind, werden Finanzinstrumente von Level 1 auf Level 2 übertragen. Eine Umgruppierung aus Level 3 in Level 2 erfolgt, sobald Marktdaten zur Bewertung herangezogen werden. Ein Level-Transfer würde zum Ende eines Geschäftsjahres erfolgen.

Die liquiden Mittel, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen langfristigen Forderungen sowie der sonstigen Ausleihungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entspricht den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Laufzeiten, sodass die bilanzierten Werte näherungsweise den beizulegenden Zeitwert darstellen.

Die Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Die Zeitwerte der Finanzderivate beziehen sich auf die Auflösungsbeträge (Rückkaufswert) zum Bilanzstichtag.

Es besteht derzeit keine Absicht, finanzielle Vermögenswerte zu veräußern. Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen bei den in Level 3 eingruppierten finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023:

VERÄNDERUNG LEVEL 3 - IFRS 13

in T€	Verkaufsoption
01.01.2023	**4.710**
Veränderung (GuV)	656
31.12.2023	**5.366**

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen bei den in Level 3 eingruppierten finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022:

VERÄNDERUNG LEVEL 3 VORJAHR - IFRS 13

in T€	Verkaufsoption
01.01.2022	**4.022**
Veränderung (GuV)	688
31.12.2022	**4.710**

Für die Verkaufsoption gibt es ein fest vereinbartes Bewertungsschema, das auf EBIT-Werte und einen Multiplikator abstellt. Eine Veränderung des künftigen EBIT hätte zum 31.12.2023 folgende Auswirkung auf den Rückkaufpreis der Verkaufsoption gehabt:

EINFLUSS EBIT AUF KAUFOPTIONEN

		31.12.2023	
in T€	-1.000		+1.000
GLOBAL WINES & SPIRITS	3.782	**5.366**	6.951

NETTO-ERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2023

			Aus der Folgebewertung				
in T€	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Aus Zinsen	Aus Änderungen der Cashflow-Schätzungen	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Aus Abgang	**Netto-Ergebnis 2023**
Kredite und Forderungen (AC)	AC	198	0	0	-1.516	0	-1.318
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)	FVtPL	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	AC	-2.158	-657	0	0	0	-2.815
SUMME		**-1.960**	**-657**	**0**	**-1.516**	**0**	**-4.133**

NETTO-ERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2022

			Aus der Folgebewertung				
in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Aus Zinsen	Aus Änderungen der Cashflow-Schätzungen	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Aus Abgang	**Netto-Ergebnis 2022**
Kredite und Forderungen (AC)	AC	282	0	0	-179	0	103
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)	FVtPL	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	AC	-752	-414	0	0	4.074	2.908
SUMME		**-470**	**-414**	**0**	**-179**	**4.074**	**3.011**

SONSTIGE ANGABEN

41 ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung nach IAS 7 hat in Bezug auf den Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit die indirekte Methode zugrunde gelegt und gliedert sich in die Fonds »Laufende Geschäftstätigkeit«, »Investitionstätigkeit« und »Finanzierungstätigkeit«. Die Kapitalflussrechnung beginnt mit dem Ergebnis vor Ertragssteuern. Die gezahlten Ertragsteuern sind aus Wesentlichkeitsgründen vollständig der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die Mittelabflüsse aus Zinszahlungen und Dividenden sind der Finanzierungstätigkeit zugeordnet worden.

Im Nettozahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 26.997 (Vorjahr: T€ 36.757) sind die Zahlungsmittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit berücksichtigt.

Den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten fasst die folgende Tabelle zusammen:

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in T€	2023	2022	*Veränderung*
Bankguthaben und Kassenbestände	17.139	30.459	-13.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrente)	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	17.139	30.459	-13.320

Das Nettoliquidität und deren Entwicklung für die dargestellte Periode setzen sich wie folgt zusammen:

DARSTELLUNG DER NETTOLIQUIDITÄT

in T€	2023	2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.139	30.459
abzgl. Kreditaufnahmen – innerhalb eines Jahres rückzahlbar (einschließlich Kontokorrent)	17.602	11.976
abzgl. Kreditaufnahmen – nach mehr als einem Jahr rückzahlbar	35.848	12.013
NETTO FINANZSCHULDEN/-MITTEL	**-36.311**	**6.470**
Zahlungsmittel und liquide Finanzinvestitionen	17.139	30.459
Bruttoverbindlichkeiten – Festzinssätze	-41.157	-18.946
Bruttoverbindlichkeiten – variable Zinssätze	-12.293	-5.043
NETTOVERSCHULDUNG/LIQUIDITÄT	**-36.311**	**6.470**

Die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit sowie korrespondierenden Eigenkapitalpositionen stellen sich wie folgt dar:

	Schulden			Eigenkapital		
in T€	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zum Erwerb von Minderheitsanteilen	Gewinnrücklage	Nicht beherrschte Anteile	**Summe**
BILANZ ZUM 01.01.2023	**23.989**	**131.996**	**4.710**	**106.045**	**4.120**	**270.860**
VERÄNDERUNGEN DES CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN						
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-17.068	0	-17.068
Auszahlungen an nicht beherrschenden Anteilseigner	0	0	0	0	-761	-761
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	0	-13.607	0	0	0	-13.607
Aufnahme (Delta) von Finanzschulden	29.461	0	0	0	0	29.461
Gezahlte Zinsen	-2.152	-4.590	0	0	0	-6.742
GESAMTVERÄNDERUNGEN DES CASHFLOWS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**27.309**	**-18.197**	**0**	**-17.068**	**-761**	**-8.717**

AUSWIRKUNGEN VON WECHSELKURSÄNDER-UNGEN	0	-6	0	0	4	**-2**
ÄNDERUNGEN DER FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	0	0	0	0	0	**0**
SONSTIGE ÄNDERUNGEN						
Zugang Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Neue Leasingverhältnisse	0	14.199	0	0	0	14.199
Zinsaufwendungen	2.152	4.590	0	0	0	6.742
Sonstige Änderungen	0	0	656	8.126	589	9.371
GESAMTE SONSTIGE ÄNDERUNGEN	2.152	18.789	656	8.126	589	**30.312**
BILANZ ZUM 31.12.2023	53.450	132.582	5.366	97.103	3.952	**292.453**

			Schulden		Eigenkapital	
in T€	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zum Erwerb von Minderheitsanteilen	Gewinnrücklage	Nicht beherrschte Anteile	Summe
BILANZ ZUM 01.01.2022	**19.128**	**133.493**	**8.443**	**106.665**	**2.159**	**269.888**
VERÄNDERUNGEN DES CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEITEN						
Gezahlte Dividenden	0	0	0	-22.459	0	-22.459
Auszahlungen an nicht beherrschenden Anteilseigner	0	0	0	0	-405	-405
Auszahlungen an NCI-Forwards	0	0	0	-576	0	-576
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	-8.495	0	0	-8.495
Verkauf von Anteilen an Minderheiten	0	0	0	984	1.858	2.842
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	0	-13.452	0	0	0	-13.452
Tilgungen (Delta) von Finanzschulden	4.861	0	0	0	0	4.861
Gezahlte Zinsen	-705	-3.638	0	0	0	-4.343
GESAMTVERÄNDERUNGEN DES CASHFLOWS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**4.156**	**-17.090**	**-8.495**	**-22.051**	**1.453**	**-42.027**

AUSWIRKUNGEN VON WECHSELKURSÄNDERUNGEN	0	72	0	31	23	**126**
ÄNDERUNGEN DER FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	0	0	0	0	0	**0**
SONSTIGE ÄNDERUNGEN						
Zugang Konsolidierungskreis	0	1.809	4.710	-3.646	-81	2.792
Neue Leasingverhältnisse	0	10.114	0	0	0	10.114
Zinsaufwendungen	705	3.640	0	0	0	4.345
Sonstige Änderungen	0	-42	52	25.046	566	25.622
GESAMTE SONSTIGE ÄNDERUNGEN	705	15.521	4.762	21.400	485	**42.873**
BILANZ ZUM 31.12.2022	23.989	131.996	4.710	106.045	4.120	**270.860**

42 RISIKOMANAGEMENT UND FINANZDERIVATE

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unterliegt der *Hawesko-Konzern* vor allem Risiken aus der Veränderung der Zinssätze und in einem geringen Umfang Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist, diese Marktrisiken durch finanzorientierte Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden auch ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken abgesichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben.

Das Risikomanagement des *Hawesko-Konzerns* wird in erster Linie durch eine zentrale Finanzabteilung (Konzernfinanzabteilung) im Rahmen von Leitlinien gesteuert, die die Geschäftsleitung genehmigt hat. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, beurteilt und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Unternehmen des *Hawesko-Konzerns* ab. Der Vorstand stellt schriftliche Grundsätze für die Gesamtrisikosteuerung sowie Grundsätze für bestimmte Bereiche, wie etwa Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiken sowie den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente und den Umgang mit Liquiditätsüberhängen, bereit.

Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) angewandt, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen. Dies führt bei Zinsänderungsrisiken im Ergebnis zur Erfassung von Zinsaufwand zu einem Festzinssatz für die gesicherten variabel verzinslichen Kredite und bei Währungsrisiken im Ergebnis zu Umsatzerlösen, die zum gesicherten Wechselkurs realisiert werden.

DERIVATE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt. Wenn Derivate jedoch die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) nicht erfüllen, werden diese als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bilanziert. Sie werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten dargestellt, wenn der Laufzeit des Derivats voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden. Zum Stichtag werden ausschließlich Zinsswaps als Hedge-Accounting designiert, während Devisentermingeschäfte freistehend am Markt sind.

Die Rücklage für Cashflow-Hedges in den sonstigen Rücklagen entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

in T€	Zinsswaps
ERÖFFNUNGSSALDO AM 01.01.2022	**-59**
Im sonstigen Ergebnis erfasste effektive Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	385
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der erfolgswirksamen Realisierung des Grundgeschäfts	0
Latente Steuern	-97
SCHLUSSSALDO AM 31.12.2022	**229**
Im sonstigen Ergebnis erfasste effektive Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-131
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der erfolgswirksamen Realisierung des Grundgeschäfts	0
Latente Steuern	32
SCHLUSSSALDO AM 31.12.2023	**130**

Sonstige Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von vorzeitigen Beendigungen, geänderten Erwartungen hinsichtlich des Grundgeschäfts, aufgrund nicht einbringlicher, im sonstigen Ergebnis erfasster Verluste oder aufgrund eines Basis-Adjustments bestanden nicht.

Der Schlusssaldo resultiert wie im Vorjahr ausschließlich aus aktiven Cashflow-Hedge-Beziehungen. Effekte aus beendeten Cashflow-Hedge-Beziehungen sind hier nicht enthalten.

Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatgeschäfts angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Der *Hawesko-Konzern* designiert Derivate zur Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Cashflows von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und sehr wahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden ist (Cashflow-Hedges). Es bestehen keine Nettingpotentiale von Derivaten.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der *Hawesko-Konzern* die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob da-

mit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren. Der Konzern dokumentiert seine den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Risikomanagementziele und -strategien.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden in Abschnitt 40 aufgeführt.

Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert sind, wird in die Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals (sonstiges Ergebnis) erfasst.

Der *Hawesko-Konzern* schließt Zinsswaps ab, die identische Konditionen wie das gesicherte Grundgeschäft aufweisen, wie etwa Referenzzinssatz, Zinsanpassungstermine, Zahlungszeitpunkte, Laufzeiten und Nennbetrag. Während des Geschäftsjahrs stimmten alle wesentlichen Vertragsbedingungen überein, sodass jeweils eine wirtschaftliche Beziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument vorlag.

Bei der Absicherung durch Zinsswaps erfolgt der Nachweis des ökonomischen Sicherungszusammenhangs durch die Critical Term Match-Methode, da die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig übereinstimmen. Zur Berechnung der Ineffektivität wird wiederum die Hypothetische Derivate-Methode herangezogen. Ineffektivitäten können auftreten bei Veränderung des Ausfallrisikos einer Vertragspartei des Zinsswaps, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Kredite ausgeglichen werden, oder in der Folge entstehende Unterschiede der Vertragsbedingungen zwischen Zinsswap und gesichertem Kredit.

Der Gewinn oder Verlust aus den Zinsswaps wird im Posten Zinsaufwand im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Kreditaufnahmen erfolgswirksam wird.

Bestimmte derivative Instrumente erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Instruments, das nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wird, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst und in den sonstigen Gewinnen (Verlusten) berücksichtigt. Diese Derivate unterliegen jedoch denselben Risikomanagementmethoden wie alle anderen derivativen Kontrakte.

WÄHRUNGSRISIKEN

Währungsrisiken resultieren aus zukünftigen Geschäftsvorfällen, bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe und werden insgesamt als gering eingeschätzt. Der *Hawesko-Konzern* ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko des Schweizer Franken (CHF), der tschechischen Krone (CZK) und der schwedischen Krone (SEK) ausgesetzt. Demnach besteht im Hinblick auf die Währungsrisiken kein Konzentrationsrisiko.

Zur Absicherung solcher Risiken werden auch Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Risikomanagementpolitik des *Hawesko-Konzerns* sieht eine Absicherung von rund 80 Prozent der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsströme (hauptsächlich Exportverkäufe) in schwedischen Kronen vor.

Wenn zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft Effektivität vorliegt (Cashflow-Hedge), erfolgt die Bewertung erfolgsneutral zum Zeitwert. Die Fremdwährungsvermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Die Verpflichtungen beziehungsweise der Anspruch aus der Bewertung der Devisentermingeschäfte werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehungsweise den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Wie sich fremdwährungsbezogene Sicherungsinstrumente ohne Hedge-Accounting auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des *Hawesko-Konzerns* auswirken, stellt die folgende Tabelle dar:

DEVISENTERMINGESCHÄFTE

	2023	2022
Buchwert (Verbindlichkeit/Vermögenswert) in T€	86	59
Nennbetrag in TSEK	21.900	34.800
Fälligkeitsdatum	Januar - Juni 2024	Januar - Juni 2023
Bandbreite der Sicherungskurse (SEK/EUR) – durchschnittlicher Kurs gewichtet	11,6068	10,9281

Die Sensitivitätsanalyse umfasst lediglich ausstehende, auf Schweizer Franken lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Jahresende nach einer zehnprozentigen Änderung des Wechselkurses an. Sie berücksichtigt ausschließlich externe Darlehen. Ausstehende, auf schwedische Kronen lautende Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegen keinem Risiko der Änderung des Wechselkurses, da diese vollumfänglich durch freistehende Devisentermingeschäfte gesichert sind. Die zehnprozentige Veränderung ist der Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos an die Leitungsgremien angewandt wird, und stellt die Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich einer vernünftigen möglichen Wechselkursänderung dar.

WECHSELKURSVERÄNDERUNGEN

	Einfluss auf das Ergebnis nach Steuern	
in T€	2023	2022
EUR/CHF Wechselkurs – Erhöhung um 10 % (Vorjahr: – 10 %)	-324	-406
EUR/CHF Wechselkurs – Reduzierung um 10 % (Vorjahr: – 10 %)	324	406

Der Buchwert der auf Schweizer Franken (CHF) lautenden monetären Schulden des *Hawesko-Konzerns* am Stichtag beträgt T€ 3.240 (Vorjahr: T€ 4.062); monetäre Vermögenswerte bestehen nicht.

ZINSRISIKEN

Das Zinsänderungsrisiko besteht hauptsächlich in der Veränderung der kurzfristigen Euro-Geldmarktzinsen. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen in dieser Region zu minimieren, legt der Vorstand regelmäßig die gewünschte Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten fest und setzt dafür entsprechende Zinsderivate ein.

Wenn aufgrund der fehlenden Fristenkongruenz zwischen der stark schwankenden Inanspruchnahme von Grund- und Sicherungsgeschäften bei den Zinsderivaten kein enger Sicherungszusammenhang in Verbindung mit den Grundgeschäften besteht, werden sie zum Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste aus der Veränderung des Zeitwertes ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst werden. Zum Stichtag lagen keine Zinsderivate vor, die nicht in einer Hedge-Accounting-Beziehung standen.

Wenn für den Sicherungszusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft Effektivität vorliegt (Cashflow-Hedge), erfolgt die Bewertung ebenfalls zum Zeitwert, wobei Veränderungen des Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Derzeit bestehende Swaps decken € 5 Mio. der ausstehenden variabel verzinslichen Kredite ab. Die variablen Zinssätze der Kredite richten sich nach dem Drei-Monats-EURIBOR. Die durch die Zinsswaps gesicherten Sollzinssätze betragen insgesamt 0,92 und 1,58 Prozent. Zahlungen aus den Zinsswaps erfolgen jeweils zum Ende eines Quartals. Die Erfüllungszeitpunkte stimmen mit den Zeitpunkten überein, an denen die Zinsen auf die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten zu zahlen sind.

Wie sich Zinsswaps im Hedge- Accounting auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des *Hawesko-Konzerns* auswirken, stellt die folgende Tabelle dar:

ZINSSWAPS

	2023	2022
Buchwert (Forderung; Vorjahr: Forderung) in T€	117	248
Nennbetrag in T€	2.568	4.908
Fälligkeitsdatum	Oktober 2028	Oktober 2023 und Oktober 2028
Sicherungsquote	01:01	01:01
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ausstehender Sicherungsinstrumente seit 01.01.	192	347
Erfolgswirksam erfasste Ineffektivitäten (erfasst im Zinsaufwand)	0	0
Durch Sicherungsbeziehung gesicherte fixe Gesamtsollzinssätze	1,58%	0,92%-1,58%

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts betrifft in Höhe von T€ 29 den im Berichtsjahr planmäßigen ausgelaufenen Zinsswaps für ein vollständig getilgtes Darlehen.

Die Verpflichtungen beziehungsweise der Anspruch aus der Bewertung der Zinsderivate werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beziehungsweise den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisanteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen folgende Annahmen zugrunde: Änderungen des Marktzinssatzes von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind aus, und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitäten berücksichtigt.

Bei einer hypothetischen Erhöhung beziehungsweise Senkung des Marktzinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen, wäre die Bewertung von zum Zeitwert bewerteten Zinsswaps um € 0,1 Mio. geringer beziehungsweise € 0,1 Mio. höher ausgefallen. Die Auswirkungen würden als Zeitwertänderung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

AUSFALLRISIKEN

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) aus dem operativen Geschäft entspricht maximal den auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträgen und ist aufgrund der Vielzahl von einzelnen Kundenforderungen breit gestreut. Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen, wird ihr durch Anwendung des vereinfachten Ansatzes (Simplified Approach) nach IFRS 9 Rechnung getragen. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von 36 Monaten vor dem 31.12.2023 beziehungsweise dem 31.12.2022 und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden mit den Eintreibungsquoten der beauftragten Inkassogesellschaften verglichen und gegebenenfalls angepasst. Weitere Anpassungen der Verlustquoten, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, beziehen, sind aufgrund der Kundenstruktur der Gruppe nicht notwendig.

Geleistete Anzahlungen werden zum großen Teil durch Bankbürgschaften abgesichert.

Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte nur mit Kontrahenten mit einem erstklassigen Kreditrating abgeschlossen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können. Am Ende der Berichtsperiode hielt der *Hawesko-Konzern* sofort verfügbare Bankguthaben und Kassenbestände von T€ 17.139 (Vorjahr: T€ 30.459). Durch die Streuung auf verschiedene Banken besteht kein nennenswertes Konzentrationsrisiko und das Ausfallrisiko wird deutlich eingeschränkt. Infolge der Dynamik der zugrunde liegenden Geschäftstätigkeiten stellt der *Hawesko-Konzern* seine finanzielle Flexibilität durch die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit zugesagter Kreditlinien sicher.

Das Management überwacht mittels rollierender Prognose die Liquiditätsreserven des Hawesko- Konzerns (bestehend aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien – vergleichen Sie dazu bitte Abschnitt 34 – und den Zahlungsmitteln) auf Basis der erwarteten Cashflows. Dies erfolgt im Allgemeinen auf Basis der Informationen aus den operativen Einheiten des Hawesko- Konzerns in Übereinstimmung mit den vom *Hawesko-Konzern* festgelegten Limits. Diese Limits variieren und berücksichtigen dabei die Liquidität des Marktes, in dem das Konzernunternehmen tätig ist.

43 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen segmentiert, die in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Hawesko-Konzerns nach Vertriebsform und Kundengruppe geordnet sind. Segmentvermögen, Segmentinvestitionen sowie die Fremdumsätze werden darüber hinaus im sekundären Berichtsformat nach Regionen gegliedert dargestellt. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der Hawesko-Konzern tätig ist.

Die Zuordnung des Segmentvermögens und der Segmentinvestitionen erfolgt grundsätzlich nach dem Standort des betreffenden Vermögens, die Zuordnung der Fremdumsätze erfolgt nach dem Standort der jeweiligen Kunden.

Die Segmente umfassen die folgenden Bereiche:

Das Segment *Retail* vertreibt Wein im Wesentlichen über ein Netz von Depots (*Jacques'*), die von selbstständigen Partnerinnen und Partnern geführt werden. Seit dem 01.10.2018 verfügt der Konzern in Österreich mit Wein & Co. über ein umfassendes Premium-Lifestyle-Genuss- Konzept mit Geschäften, Bars sowie einem Onlineshop. Beide Unternehmen fokussieren sich auf Endverbraucher.

Im Segment *B2B* sind die Aktivitäten des Geschäfts mit Wiederverkäufern zusammengefasst, wobei die Weine und Champagner sowohl über einen eigenen Außendienst als auch durch eine Handelsvertreterorganisation vertrieben werden. Mit der *Globalwine* ist das Segment B2B zudem auf dem schweizerischen Weinmarkt, mit *Wein Wolf Österreich* auf dem österreichischen Markt und mit *Global Wines & Spirits* auf dem tschechischen Markt aktiv. Mit unsere Gemeinschaftsunternehmen *Dunker Group OÜ* ist der Segment B2B auch auf dem Baltikum Weinmarkt präsent.

Das Segment *E-Commerce* umfasst den Geschäftsbereich Wein- und Champagner-Distanzhandel und konzentriert seine Aktivitäten auf den Endverbraucher. Zu diesem Segment gehört auch das Präsentgeschäft mit

Firmen- und Privatkundschaft über einen Spezialkatalog. Zum Geschäftsbereich Distanzhandel zählen unter anderem die Unternehmen *HAWESKO*, *Vinos* und *WirWinzer* sowie *The Wine Company*.

Das Segment *Sonstiges* umfasst alle zentralen Konzernfunktionen und enthält die *Hawesko Holding SE* sowie die *WineTech*.

Die Übersicht der Segmentzuordnungen der Gesellschaften des Hawesko-Konzerns ist in Abschnitt 6 dargestellt.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

Der Innenumsatz weist die Umsätze, die zwischen den Segmenten getätigt werden, aus. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

Das Segmentergebnis ist als Ergebnis vor Ertragsteuern sowie jeglicher Anpassung für Minderheitenanteile definiert (EBT). Als Steuerungsinstrument wird das operative EBIT der jeweiligen Segmente zugrunde gelegt.

Das ausgewiesene Segmentvermögen ist die Summe des für die laufende Geschäftstätigkeit notwendigen Anlage- und Umlaufvermögens, bereinigt um Konsolidierungsposten innerhalb des Segments und etwaige Ertragssteueransprüche.

Die Segmentschulden sind die betrieblichen Schulden (Rückstellungen und zinslose Verbindlichkeiten), bereinigt um Konsolidierungsposten innerhalb des Segments und Ertragssteuerverbindlichkeiten.

Die Zwischenergebniseliminierung, die innerhalb eines Segments durchzuführen ist, sowie die Kapitalkonsolidierungsdaten (Firmenwert und Firmenwertwertminderungen) sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sind in den Segmenten nicht vorhanden.

INFORMATIONEN NACH REGIONEN

	Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
in T€	**2023**	**2022**	**2023**	**2022**
Inland	23.791	13.476	193.928	167.527
Übriges Europa	8.182	8.889	39.565	52.214
KONZERN, KONSOLIDIERT	**31.973**	22.365	**233.493**	219.741

AUFTEILUNG DER UMSÄTZE NACH REGIONEN

in T€	2023	2022
Deutschland	543.552	560.111
Österreich	53.354	52.399
Tschechien	27.225	15.056
Schweiz	19.782	21.425
Schweden	8.680	11.184
Sonstige	7.687	11.307
	660.280	671.482

Segmentberichterstattung für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2023

in T€	Retail	B2B	E-Commerce	Sonstiges	Summe	Konsolidierung	**Konzern, konsolidiert**
UMSATZERLÖSE	**232.993**	**214.866**	**221.516**	**2.689**	**672.064**	**-11.784**	**660.280**
Fremdumsatz	232.766	207.183	220.331	0	660.280	0	660.280
Innenumsatz	227	7.683	1.185	2.689	11.784	-11.784	0
SONSTIGE ERTRÄGE	**14.779**	**3.229**	**2.696**	**1.897**	**22.601**	**-2.492**	**20.109**
Fremd	14.778	3.194	1.224	913	20.109	0	20.109
Innen	1	35	1.472	984	2.492	-2.492	0
EBITDA	**34.311**	**12.025**	**14.941**	**-5.218**	**56.059**	**9**	**56.069**
ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN	**-23.074**	**-2.896**	**-4.877**	**-1.051**	**-31.898**	**0**	**-31.898**
EBIT	**11.237**	**9.129**	**10.064**	**-6.269**	**24.161**	**9**	**24.171**
OPERATIVES EBIT	**19.575**	**9.827**	**11.049**	**-6.456**	**33.995**	**9**	**34.004**
FINANZERGEBNIS	**-4.295**	**18**	**-1.299**	**37.706**	**32.130**	**-40.606**	**-8.477**
Zinserträge	8	254	281	3.941	4.484	-4.285	198
Zinsaufwendungen	-4.302	-2.051	-2.131	-2.600	-11.085	4.269	-6.816
Sonstiges Finanzergebnis	0	-2.031	-172	-3	-2.206	0	-2.206
Beteiligungsergebnis	0	3.499	723	36.368	40.590	-40.590	0
Beteiligungsergebnis at Equity	0	347	0	0	347	0	347
ERGEBNIS VOR STEUERN	**6.943**	**9.147**	**8.765**	**31.437**	**56.291**	**-40.597**	**15.694**
ERTRAGSTEUERN							-6.936
KONZERNERGEBNIS							**8.758**
EBIT	**11.237**	**9.129**	**10.064**	**-6.269**	**24.161**	**9**	**24.171**
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert (außerplanmäßige Abschreibungen)	8.197	0	0	0	8.197	0	8.197
Restrukturierungsaufwand	141	698	985	-187	1.637	0	1.636
OPERATIVES EBIT	**19.575**	**9.827**	**11.049**	**-6.456**	**33.995**	**9**	**34.004**
SEGMENTVERMÖGEN	**170.845**	**140.723**	**123.831**	**244.141**	**679.540**	**-242.775**	**436.765**
NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE BETEILIGUNGEN	**0**	**7.877**	**0**	**0**	**7.877**	**0**	**7.877**
SEGMENTSCHULDEN	**172.948**	**109.182**	**93.839**	**42.384**	**418.353**	**-99.829**	**318.524**
INVESTITIONEN	**4.240**	**7.622**	**19.586**	**524**	**31.973**	**0**	**31.973**

Segmentberichterstattung für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2022

in T€	Retail	B2B	E-Commerce	Sonstiges	Summe	Konsolidierung	**Konzern, konsolidiert**
UMSATZERLÖSE	**229.018**	**207.915**	**243.641**	**2.274**	**682.849**	**-11.367**	**671.482**
Fremdumsatz	228.486	200.598	242.398	0	671.482	0	671.482
Innenumsatz	532	7.318	1.243	2.274	11.367	-11.367	0
SONSTIGE ERTRÄGE	**14.274**	**5.161**	**1.956**	**1.851**	**23.242**	**-1.345**	**21.897**
Fremd	14.273	5.161	1.425	1.038	21.897	0	21.897
Innen	1	0	531	813	1.345	-1.345	0
EBITDA	**33.064**	**14.157**	**20.595**	**-6.127**	**61.690**	**125**	**61.815**
ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN	**-14.352**	**-2.400**	**-4.959**	**-1.026**	**-22.738**	**0**	**-22.738**
EBIT	**18.712**	**11.757**	**15.637**	**-7.153**	**38.953**	**125**	**39.078**
OPERATIVES EBIT	**18.848**	**9.838**	**15.737**	**-7.153**	**37.270**	**125**	**37.396**
FINANZERGEBNIS	**-3.429**	**7.291**	**-1.291**	**41.561**	**44.132**	**-43.888**	**244**
Zinserträge	3	267	45	1.316	1.631	-1.349	282
Zinsaufwendungen	-3.432	-757	-736	-825	-5.750	1.340	-4.410
Sonstiges Finanzergebnis	0	4.241	-600	-92	3.549	445	3.994
Beteiligungsergebnis	0	3.163	0	41.161	44.324	-44.324	0
Beteiligungsergebnis at Equity	0	378	0	0	378	0	378
ERGEBNIS VOR STEUERN	**15.283**	**19.048**	**14.345**	**34.408**	**83.084**	**-43.763**	**39.322**
ERTRAGSTEUERN							-13.159
KONZERNERGEBNIS							**26.163**
EBIT	**18.712**	**11.757**	**15.637**	**-7.153**	**38.953**	**125**	**39.078**
Auflösung einer Rückstellung in Folge eines Rechtsstreits	-	- 2.063	-	-	- 2.063	-	- 2.063
Restrukturierungsaufwand	136	144	101	-	381	-	381
OPERATIVES EBIT	**18.848**	**9.838**	**15.738**	**-7.153**	**37.271**	**125**	**37.396**
SEGMENTVERMÖGEN	**175.926**	**139.433**	**108.683**	**231.289**	**655.331**	**-221.642**	**433.689**
SEGMENTSCHULDEN	**165.609**	**99.403**	**72.974**	**38.048**	**376.035**	**-77.951**	**298.084**
INVESTITIONEN	**6.085**	**946**	**8.586**	**352**	**15.969**	**0**	**15.969**

44 KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des *Hawesko-Konzerns* ist, sicherzustellen, dass die Fähigkeit zur Schuldentilgungsfähigkeit und Auszahlung von Dividenden sowie die finanzielle Substanz des *Hawesko-Konzerns* für die Durchführung der operativen Tätigkeiten auch in Zukunft erhalten bleiben.

Ein weiteres Ziel des *Hawesko-Konzerns* besteht darin, die Kapitalstruktur dauerhaft so zu gestalten, dass ihm auch weiterhin ein Bankenrating im Bereich »Investment Grade« sicher ist. Um das zu gewährleisten und um weiterhin eine dem Gewinn pro Aktie angemessene Dividende zahlen zu können, muss ein ausreichender Free-Cashflow erwirtschaftet werden. Damit bleibt die nachhaltige Optimierung des Working Capitals ein vorrangiges Ziel.

Die Kapitalstruktur wird anhand der Nettoverschuldung beziehungsweise Nettoliquidität gesteuert. Sie ist definiert als Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus sonstigen Darlehen, Leasingverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen abzüglich flüssiger Mittel. Zum 31.12.2023 besteht eine Nettoverschuldung von T€ 170.020 (Vorjahr: Nettoverschuldung von T€ 126.279).

Eine weitere wichtige Kennzahl des Kapitalmanagements ist die operative Kapitalrendite (operatives ROCE). Sie wird wie folgt berechnet:

- operatives Betriebsergebnis (operatives EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed)
- Dieses ergibt sich aus der Bilanzsumme (im *Hawesko-Konzern*) abzüglich zinsloser Verbindlichkeiten und Rückstellungen, aktivierter latenter Steuern sowie der liquiden Mittel.

Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den IFRS und seine Definition und Berechnung kann bei anderen Unternehmen abweichen. Es wird eine dauerhafte operative Kapitalrendite (operatives ROCE) angestrebt, die nachhaltig bei mindestens 14,0 Prozent liegt. Im Berichtsjahr wurde eine operative Rendite von 12,4 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent) erreicht.

45 ANWENDUNG DER BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN VON § 264 ABSATZ 3 HGB FÜR KAPITALGESELLSCHAFTEN

Die Konzerngesellschaften IWL Internationale Wein-Logistik GmbH, WirWinzer GmbH, WineCom International Holding GmbH, WineTech Commerce GmbH, Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH, Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH, Wein & Vinos GmbH, Wein Service Bonn GmbH, Tesdorpf GmbH, The Wine Company Hawesko GmbH, Weinland Ariane Abayan GmbH, Wein Wolf GmbH, Grand Cru Select Distributionsgesellschaft mbH und Global Eastern Wine Holding GmbH machen für das Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

46 ANWENDUNG DER BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN VON § 291 HGB FÜR TEILKONZERNE

Die Teilkonzerne der Wein Service Bonn GmbH, Wein Wolf GmbH, WineCom International Holding GmbH, Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH, WirWinzer GmbH und WeinArt Handelsgesellschaft mbH machen im Berichtsjahr von den Befreiungsvorschriften des § 291 Absatz 1 HGB Gebrauch, da sie in den befreienden Konzernabschluss der Hawesko Holding SE einbezogen worden sind. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

47 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex wurde am 12.04.2023 abgegeben und ist dauerhaft im Internet zugänglich unter www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance.

48 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 werden die folgenden Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemacht:

Der Hawesko-Konzern wird von der Tocos Beteiligung GmbH beherrscht, die 72,6 Prozent (Vorjahr: 72,6 Prozent) der Aktien der Hawesko Holding SE hält. Die oberste beherrschende Person ist Detlev Meyer.

Es wurden Waren von der St. Antony Weingut GmbH & Co. KG, Nierstein am Rhein, die von Detlev Meyer gehalten wird, im Wert von T€ 1.322 (Vorjahr: T€ 580) bezogen. Außerdem wurden Waren von der Heyl zu Herrnsheim Weinkellerei GmbH, Nierstein am Rhein, die ebenfalls von Detlev Meyer gehalten wird, in Höhe von T€ 460 (Vorjahr: T€ 2.163) bezogen. Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus Waren von nahestehenden Personen und Unternehmen in einem Umfang von T€ 628 eingekauft. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug das Ordervolumen T€ 619.

Für ein Büro- und Lagergebäude in Tornesch wurde im Vorjahr eine Miete in Höhe von T€ 369 an die ATL Objektverwaltung GmbH, Hannover, die von Detlev Meyer gehalten wird, gezahlt. Das Büro- und Lagergebäude wurde zum Ablauf des Jahr 2022 an einem Dritten veräußert, so dass die Miete in 2023 nicht mehr an nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 entrichtet wurde. Zum Abschlussstichtag

bestehen keine Forderungen (Vorjahr: T€ 0) und keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: T€ 0) gegenüber der ATL Objektverwaltung GmbH.

Vorstand und Aufsichtsrat sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.9 anzusehen. Im Berichtszeitraum lagen Geschäftsbeziehungen zwischen Aufsichtsrat beziehungsweise Vorstand und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor. Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im ausführlichen Vergütungsbericht dargestellt und näher erläutert. Der Vergütungsbericht ist auf der Homepage der Hawesko Holding SE veröffentlicht unter folgendem Link: https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance/

Die Gesamtvergütung des Vorstands nach IFRS betrug im Geschäftsjahr T€ 1.334 (Vorjahr T€ 1.986).

Die in den jeweiligen Berichtsjahren aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

VORSTANDSVERGÜTUNG (IFRS)

in T€	2023	2022
Grundvergütung	997	1.193
Mehrjährige variable Vergütung	337	793
SUMME DER VERGÜTUNG	**1.334**	**1.986**

Zusätzlich wurden einzelnen Vorstandsmitgliedern Sachleistungen in unwesentlicher Höhe gewährt. Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge bestehen gegenüber aktiven Vorständen nicht, ebenso wurden wie in der Vergangenheit keine Rückstellungen gebildet.

Die im Geschäftsjahr 2023 gewährten Gesamtbezüge (HGB) beliefen sich für den Vorstand der Hawesko Holding SE T€ 1.034 (Vorjahr T€ 2.366).

Dem ehemaligen Vorstandsmitglied Bernd Hoolmans wurde eine Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres und ein Invalidengeld zugesagt; für diese Zusage ist zum 31.12.2023 eine Rückstellung in Höhe von T€ 222 (Vorjahr: T€ 182) bilanziert worden. Herr Hoolmans bezieht daraus seit August 2015 ein monatliches Altersruhegeld von T€ 1.

Der Aufwand für die fixen Vergütungen des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2023 T€ 32 (Vorjahr T€ 30). Die variable Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 268 (Vorjahr T€ 316). Sonstige Bezüge, überwiegend Sitzungsgelder, fielen in Höhe von insgesamt T€ 96 (Vorjahr T€ 122) an.

Zusätzlich wurden 2023 von dem Weingut Robert Weil, dessen Direktor Wilhelm Weil ist, Waren im Wert von T€ 265 (Vorjahr: T€ 307) bezogen. Weiterhin wurden 2023 von dem Weingut Villa Santo Stefano S.r.l., das von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle beherrscht wird, Waren im Wert von T€ 214 (Vorjahr: T€ 173) bezogen. Ebenfalls wurden 2023 von den Weingütern Weedenborn sowie von der Höh Wein GmbH, dessen Mitinhaberin seit 2023 eine nahestehende Person im Sinne des IAS 24 ist, Waren im Wert von T€ 149 bezogen. Mit der Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG, deren geschäftsführende Gesellschafterin Kim-Eva Wempe ist, wurden Umsätze in Höhe von T€ 278 (Vorjahr: T€ 222) erzielt. Schließlich wurden von Unternehmen im mittelbaren Besitz von Dr. Jörg Haas Dienstleistungen in Höhe von T€ 19 (Vorjahr: T€ 79) in Anspruch genommen.

Grundsätzlich sind alle Leistungen kurzfristig fällig, soweit nicht anders angegeben.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestanden im Geschäftsjahr 2023 – ebenso wie im Vorjahr – keine Kredite.

In der Bilanz sind Rückstellungen für Verpflichtungen beziehungsweise kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Vorstand und Aufsichtsrat in Höhe von T€ 700 enthalten (Vorjahr: T€ 1.288).

Zum 31.12.2023 hielt – direkt und indirekt – der Aufsichtsrat 6.532.376 Stück Aktien der Hawesko Holding SE, von denen 6.522.376 Aktien dem Vorsitzenden (Vorjahr: 6.522.376) und 10.000 Dr. Jörg Haas (Vorjahr 10.000) zuzurechnen waren.

Zum 31.12.2023 hält der Vorstand 2.000 Aktien der Hawesko Holding SE, davon sind 500 Thorsten Hermelink (Vorjahr: 500) und 1.500 Alexander Borwitzky (Vorjahr: 1.000) zuzurechnen.

Außer den genannten Sachverhalten gab es im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Vorstand und Aufsichtsrat.

ANTEILSBESITZ

gemäß § 313 Absatz 2 HGB zum 31.12.2023

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	Sitz	Eigenkapital in T€	Beteiligungsquote in %	Jahresergebnis 2023 in T€
A. DIREKTE BETEILIGUNGEN				
Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH*	Düsseldorf	4.537	100	18.708
Wein & Co. Handelsges.m.b.H.	Vösendorf (Österreich)	-3.342	100	-2.460
Wein Service Bonn GmbH*	Bonn	12.911	100	4.127
IWL Internationale Wein Logistik GmbH	Tornesch	603	100	-4
WineCom International Holding GmbH*	Hamburg	103.822	100	1.130
WineTech Commerce GmbH*	Hamburg	25	100	-260
WeinArt Handelsgesellschaft mbH	Geisenheim	2.757	51	315
Sélection de Bordeaux S.A.R.L.	Straßburg (Frankreich)	-29	100	-8
Globalwine AG**	Zürich (Schweiz)	4.655	95	1.000

** Vor Ergebnisabführung*

*** Das Eigenkapital wurde mit einem Umrechnungskurs von CHF/EUR 0,92600 (Stichtag) und der Jahresüberschuss mit einem Kurs von CHF/EUR 0,96778 (Durchschnitt) umgerechnet*

**** Das Eigenkapital wurde mit einem Umrechnungskurs von CZK/EUR 24,72400 (Stichtag) und der Jahresüberschuss mit einem Kurs von CZK/EUR 24,00068 (Durchschnitt) umgerechnet*

***** Vorläufige Finanzdaten vom Jahresabschluss für den Zeitraum 01.01.2023 bis zum 31.12.2023*

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	Sitz	Eigenkapital in T€	Beteiligungsquote in %	Jahresergebnis 2023 in T€
B. INDIREKTE BETEILIGUNGEN				
BETEILIGUNGEN DER WineCom International Holding GmbH:				
Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH*	Hamburg	6.165	100	5.536
Wein & Vinos GmbH	Berlin	1.524	100	3.524
WirWinzer GmbH*	München	2.392	100	971
BETEILIGUNGEN DER Hanseatischen Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH:				
Tesdorpf GmbH (vormals: Carl Tesdorpf GmbH)	Lübeck	308	100	-661
The Wine Company Hawesko GmbH	Hamburg	-211	100	-476
BETEILIGUNGEN DER WirWinzer GmbH:				
WirWinzer Mercato del Vino s.r.l.	Bozen (Italien)	20	100	10
BETEILIGUNGEN DER Wein Service Bonn GmbH:				
Wein Wolf GmbH*	Bonn	8.866	100	4.592
BETEILIGUNGEN DER Wein Wolf GmbH:				
Wein Wolf Import GmbH & Co. Vertriebs KG	Salzburg (Österreich)	678	100	541
Verwaltungsgesellschaft Wein Wolf Import GmbH	Salzburg (Österreich)	49	100	6
Global Eastern Wine Holding GmbH	Bonn	2.150	100	955
Grand Cru Select Distributionsgesellschaft mbH	Bonn	1.574	100	-47
Weinland Ariane Abayan GmbH*	Hamburg	1.831	100	2.999

BETEILIGUNGEN DER Global Eastern Wine Holding GmbH:	Sitz	Eigenkapital in T€	Beteiligungsquote in %	Jahresergebnis 2023 in T€
Global Wines & Spirits s.r.o.***	Prag (Tschechien)	6.679	80	2.772
Dunker Group OÜ****	Tallin (Estland)	8.195	50	2.143
BETEILIGUNGEN DER Dunker Group OÜ:				
Balmerk Distribution OÜ****	Tallin (Estland)	2.816	50	866
Balmerk Estonia OÜ****	Tallin (Estland)	5.422	50	1.448
SIA Balmerk Latvia****	Marupe (Lettland)	3.480	50	959
UAB Balmerk Lithuania****	Vilnius (Litauen)	-2.041	50	-651
FineWine OÜ****	Tallin (Estland)	-55	50	-67
SIA Vintage****	Riga (Lettland)	-194	50	-10
Global Wine House OÜ****	Tallin (Estland)	758	50	189

49 HONORARAUFWAND FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer stellt sich wie folgt dar:

HONORARAUFWAND FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

in T€	2023	2022
Abschlussprüfung	688	640
davon entfällt auf das internationale Netzwerk	117	93
Steuerberatung	0	0
Sonstige Leistungen	13	0
davon entfällt auf das internationale Netzwerk	9	0
GESAMT	**701**	**640**

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Jahresabschlusses der Konzerngesellschaften sowie die Konzernabschlussprüfung. Die sonstigen Leistungen im Berichtsjahr betreffen die Prüfung der Vollständigkeitserklärung zur ordnungsmäßigen Entrichtung der Entgelte im Zusammenhang mit dem Grüne Punkt - Duales System.

50 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns für das Berichtsjahr 2023 sind nicht eingetreten.

Hamburg, 03.04.2024

Der Vorstand

Thorsten Hermelink Alexander Borwitzky Hendrik Schneider

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der *Hawesko Holding SE* zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 03.04.2024

Der Vorstand

Thorsten Hermelink Alexander Borwitzky Hendrik Schneider

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB" („ESEF-Vermerk"). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hawesko Holding SE, Hamburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Hawesko Holding SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht") der Hawesko Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 4 und 5. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte und Angaben zur Höhe der vorgenommenen Wertminderung finden sich ebenfalls im Konzernanhang unter Ziffer 18.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 25,8 Mio und sind mit 21 % des Konzerneigenkapitals bedeutend für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Kleinste Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind in der Regel einzelne Tochtergesellschaften im Konzern. Zur Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der Gesellschaft. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember 2023.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die erwarteten Netto-Zahlungsströme für die nächsten drei bzw. vier Jahre, die unterstellte nachhaltige Wachstumsrate und der verwendete Diskontierungssatz.

Das Geschäftsjahr war unter anderem durch Inflationseffekte und ein zurückhaltendes Konsumklima geprägt. Dies wirkt sich negativ auf die zukünftigen Geschäfts- und Ergebnisaussichten der Wein & Co aus, die besonders stark von diesen konjunkturellen Auswirkungen, insbesondere von rückläufigem Konsum und hohen Kosten betroffen ist. Die Reduzierung der erwarteten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der Wein & Co. führt zu Wertminderungen.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft den Geschäfts- oder Firmenwert der Wein & Co. in Höhe von 8,2 Mio EUR in voller Höhe wertberichtigt. Darüber hinaus wurde kein Wertminderungsbedarf auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine weitere bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Anhand der gewonnenen Informationen haben wir beurteilt, bei welchen Geschäfts- und Firmenwerten Wertminderungsbedarf bestehen könnte. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode ausgewählter, risikobehafteter Gesellschaften beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Netto-Zahlungsströme sowie die unterstellte nachhaltige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert, um ein Verständnis über die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zu erlangen.

Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für die folgenden drei Jahre vorgenommen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen des vorhergehenden Geschäftsjahres mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Diskontierungssatzes und der Netto-Zahlungsströme sowie der nachhaltigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und zur vorgenommenen Wertminderung sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten und sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung" des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt Risikobericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risiko- und Complianceman agementsystems und des internen Kontrollsystems (IKS).
- Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.
- Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.
- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentli-

che falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss

und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „HWH-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 7af19ec93e9bc6f7fe8e4cf53b7194fb2502522c6a174c52e3b5c7dda4321529) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Oktober 2023 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Hawesko Holding SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung freiwilliger Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen sowie

- Bereitstellen der Anwendung „Valuation Data Source“ über ein „Software as a Service“ – Modell

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht– auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Nina Kastka.

Hamburg, den 04.04.2024

KPMG AG

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Heckert	Kastka
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Marktumstände waren im Geschäftsjahr 2023 nicht einfach. Der Krieg gegen die Ukraine, gestiegene Kosten für Energie sowie eine anhaltend hohe Inflation verunsicherten Verbraucherinnen und Verbraucher und verhinderten branchenübergreifend eine Verbesserung der Konsumstimmung. Die *Hawesko-Gruppe* spürte die allgemein vorherrschende Eintrübung der Konsumlaune, insbesondere im Segment E-Commerce. Eine erhoffte Erholung und damit verbundene erhöhte Onlineaktivität unserer Kunden blieb bisher aus. Umso mehr freut uns die positive Entwicklung in den Segmenten Retail und B2B. Unser Retailformat *Jacques'* überzeugte mit seinem nachbarschaftlichen Probierkonzept viele Menschen, die Wein lieben. Im B2B-Geschäft generierte der Absatzkanal Hotellerie und Gastronomie eine stabile Nachfrage. Der *Hawesko*-Gruppe ist es insgesamt gelungen, die führende Stellung im hart umkämpften deutschen Weinmarkt zu behaupten. So lag im Geschäftsjahr 2023 der Umsatz mit € 660,3 Mio. nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Die anhaltend herausfordernden Marktbedingungen führten schon zu Beginn des Jahres 2023 in allen Segmenten der *Hawesko-Gruppe* zu konsequenten Kostenreduzierungen zur nachhaltigen Stärkung der Ergebnisentwicklung. Zusammen mit einer auch aus angemessenen Preiserhöhungen resultierenden Weiterentwicklung des Rohertrages gelang es somit eine Stabilisierung des operativen Ergebnisses auf € 34,0 Mio. zu realisieren.

Auch in diesem besonderen Umfeld bewies die *Hawesko-Gruppe* die strategische Stärke ihres Geschäftsmodells und navigierte erfolgreich durch die Risiken und Chancen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass sich der Konzern weiterhin in einer soliden Verfassung befindet, und ist unverändert zuversichtlich hinsichtlich der mittel- und langfristigen Perspektiven der Geschäftsentwicklung.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 seine gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben gewissenhaft und mit großer Sorgfalt erfüllt. In regelmäßigen Sitzungen sowie in Ausschusssitzungen wurde er über die Lage des Unternehmens informiert, beriet den Vorstand in wichtigen strategischen Fragen, überwachte ihn kontinuierlich und traf alle erforderlichen Entscheidungen. Zusätzlich zu den regelmäßigen Berichten informierte der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats gemäß § 90 Absatz 1 Satz 3 des Aktiengesetzes auch über sonstige wichtige Anlässe. Die Berichte beinhalteten neben der Gesamtlage der Gruppe und der aktuellen Geschäftsentwicklung auch die mittelfristige Strategie mit Investitions-, Finanz- und Ergebnisplanung sowie die Entwicklung der Führungskräfte. Diskussionsschwerpunkte waren die wirtschaftliche Entwicklung der Konzerngesellschaften und die zukünftige Ausrichtung der *Hawesko Holding SE*.

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen, unterstützt durch Sitzungen des Prüfungs- und Investitionsausschusses sowie des Personal- und Nominierungsausschusses, mit strategischer Planung, Effizienz der Geschäftsführung sowie der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Themen waren unter anderem die aktuelle Geschäftslage des Konzerns, Grundsätze der Corporate Governance und ihre Umsetzung im Unternehmen, Personalfragen, Compliance- und Risikoma-

nagement im Konzern sowie strategische Geschäftsplanungen. Im Einzelnen wurden folgende Themen behandelt und eingehend erörtert:

- die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des hohen Inflationsniveaus, die konkreten Folgen für die Geschäftsentwicklung des Konzerns und die Reaktion des Managements auf die Entwicklung
- die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns
- die Internationalisierungsstrategie des Konzerns
- die Ausrichtung des Segments E-Commerce und der Gründung einer übergeordneten E-Commerce Einheit
- die Logistikstrategie und die Investition in die Erweiterung des Lagers in Tornesch bei Hamburg
- die Erörterung der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens (Corporate Social Responsibility, CSR)
- die Dreijahresplanung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026
- der Vorschlag, die Hauptversammlung der Gesellschaft möge die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Konzernabschluss- beziehungsweise Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 bestellen

Nach § 9 der Satzung bedarf die Vornahme einer Einzelinvestition, die einen Betrag von € 2,5 Mio. übersteigt, oder der Erwerb anderer Unternehmen beziehungsweise die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen im Wert von mehr als € 0,5 Mio. der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Hierbei ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen erforderlich. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Kauf von 50 Prozent der Anteile an der *Dunker Group OÜ*, Tallinn (Estland) mit einem Nettokaufpreis von € 7,1 Mio. vom Aufsichtsrat genehmigt.

Monatlich wurden dem Aufsichtsrat die wesentlichen Finanzdaten vorgelegt, ihre Entwicklung im Vergleich zu den Planungs- und Vorjahreszahlen sowie den Markterwartungen erläutert. Der Aufsichtsrat hat die Planungs- und Abschlussunterlagen geprüft und sich von ihrer Plausibilität und Angemessenheit überzeugt.

An der planmäßigen Aufsichtsratssitzung am 21.09.2023 fehlte Prof. Dr. Reitzle. Ansonsten haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats an den planmäßigen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Diese wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 12.06.2023 als Abschlussprüfer gewählt. Es gab keine Beanstandungen seitens des Abschlussprüfers, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Der Prüfungs- und Investitionsausschuss hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht und eine entsprechende Erklärung eingeholt.

Der Vorstand hat dem Prüfungs- und Investitionsausschuss für das Geschäftsjahr 2023 den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht vorgelegt. Ebenso

wurden die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Jahres- und Konzernabschlüsse sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zur Prüfung übergeben. In der Sitzung am 14.03.2024 hat sich der Ausschuss ausführlich mit den Abschlüssen der Beteiligungsgesellschaften befasst, in Anwesenheit des Abschlussprüfers beraten. Der gesamte Aufsichtsrat hat am 04.04.2024 den Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss der *Hawesko Holding SE* sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers erörtert und gründlich geprüft.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen. Er billigt den Jahres- und den Konzernabschluss 2023 nach § 171 AktG. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 1,30 pro Stückaktie zu verwenden.

Gegenstand der Prüfung am 04.04.2024 war auch der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte sogenannte Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen unter Berücksichtigung des vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichts über das Ergebnis seiner Prüfung dieses Berichts. Der Aufsichtsrat hat sich in Gegenwart des Abschlussprüfers anhand des Abhängigkeitsberichts überzeugt, dass die *Hawesko Holding SE* im vergangenen Geschäftsjahr nicht durch Maßnahmen ihrer Mehrheitsgesellschafterin beziehungsweise durch Rechtsgeschäfte mit ihr benachteiligt worden ist. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Abschlussprüfer erteilten Bestätigungsvermerk zustimmend zur Kenntnis genommen und zwei Erklärungen abgegeben:

- Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.
- Die *Hawesko Holding SE* erhielt nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt.

AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE UND -SITZUNGEN

	Sitzungen	davon in Präsenz	davon virtuell
Aufsichtsrat	4	2	2
Prüfungs- und Investitionsausschuss	5	2	3
Personal- und Nominierungsausschuss	4	2	2

ARBEIT DES PRÜFUNGS- UND INVESTITIONSAUSSCHUSSES

Der Prüfungs- und Investitionsausschuss hielt jeweils vor der Veröffentlichung der Quartalsfinanzberichte Sitzungen ab und diskutierte diese gemäß Ziffer 7.1.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Des Weiteren wurden im Verlauf des Jahres 2023 verschiedene M&A-Projekte in den Sitzungen des Prüfungs- und Investitionsausschusses behandelt. Zudem wurden die Abschlüsse der Tochtergesellschaften für das Jahr 2022 in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Am Ende des Geschäftsjahres wurden die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2024 festgelegt sowie die Dreijahresplanung und der Fortschritt bei strategischen Projekten besprochen.

Bei der Sitzung am 02.08.2023 fehlte Herr Dr. Jörg Haas. Ansonsten haben jeweils alle Mitglieder des Ausschusses an den Sitzungen des Prüfungs- und Investitionsausschusses teilgenommen.

ARBEIT DES PERSONAL- UND NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

Der Personal- und Nominierungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 12.04., 12.06., 21.09. und 14.12.2022 mit Führungskräften des Unternehmens Personalangelegenheiten erörtert. Ebenso wurde das neue Bonusmodell des Vorstands diskutiert.

Alle Ausschussmitglieder waren bei den Sitzungen des Personal- und Nominierungsausschusses anwesend.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben am 12.04.2023 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die abgestimmte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wird als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung zusammen mit den Angaben zu den Grundsätzen der Unternehmensführung und der Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsbericht separat dargestellt (bitte beachten Sie dazu die Seiten 223 ff.). Der Geschäftsbericht ist auf der Website www.hawesko-holding.com verfügbar. Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit zur Sicherstellung einer effektiven Kontrolle des Vorstands unter Berücksichtigung der spezifischen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen einer Selbstbewertung überprüft. Grundsätzlich besteht für Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit, Fortbildungsangebote im Rahmen ihrer Tätigkeit zu nutzen, jedoch wurde davon Im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

ÄNDERUNGEN IN DER PERSONELLEN ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Vorstand

Zum 31.03.2023 hat Raimund Hackenberger sein Amt als Finanzvorstand niedergelegt. Hendrik Schneider übernahm dann ab dem 01.01.2024 die Position des Finanzvorstands.

Aufsichtsrat

2023 gab es im Aufsichtsrat keine Personaländerungen.

Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsratsvorsitzenden sind keine Interessenkonflikte mitgeteilt worden.

Der Aufsichtsrat möchte sich bei dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften, dem Betriebsrat und allen Beschäftigten der mit der *Hawesko Holding SE* verbundenen Unternehmen, den Agenturpartnerinnen und -partnern bei *Jacques'* sowie den Vertriebspartnerinnen und -partnern im B2B-Segment herzlich für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit bedanken.

Hamburg, 04.04.2024

Der Aufsichtsrat

Detlev Meyer

Vorsitzender

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

A. GRUNDLAGEN DER CORPORATE GOVERNANCE DER HAWESKO HOLDING SE

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und an einer nachhaltigen Wertschöpfung orientierte Unternehmensführung und umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Die *Hawesko Holding SE* bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Überwachung des Unternehmens. Die Grundsätze nachhaltiger Unternehmensführung und die kontinuierliche Entwicklung des Unternehmens werden transparent und nachvollziehbar dargestellt, um bei Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären Vertrauen zu schaffen, zu erhalten und zu stärken. Vorstand und Aufsichtsrat berichten mit dieser Erklärung gemäß Grundsatz 23 und Ziffer F.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022 (DCGK 2022) sowie die §§ 289f und 315d Handelsgesetzbuch (HGB) über die Grundsätze der Unternehmensführung und der Corporate Governance. Als Europäische Aktiengesellschaft unterliegt die *Hawesko Holding SE* zusätzlich zum deutschen Aktienrecht den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz (SEAG) sowie dem SE-Beteiligungsgesetz. Mit dem dualen Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie die Börsennotierung gelten alle wesentlichen Grundsätze der Aktiengesellschaft auch für die *Hawesko Holding SE*.

B. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der *Hawesko Holding SE*, Hamburg, haben sich im Geschäftsjahr 2023 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 04.04.2024 folgende gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben.

»Vorstand und Aufsichtsrat der *Hawesko Holding SE* erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass seit dem 12.04.2023 (Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28.04.2022 (DCGK 2022, bekannt gemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27.06.2022) mit Ausnahme der nachstehend unter Nummer 1 bis 6 genannten Abweichungen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird:

1. Keine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in der Unternehmensplanung

Ziffer A.1 des DCGK 2022 empfiehlt, dass der Vorstand die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unterneh-

menstätigkeit systematisch identifizieren und bewerten soll. In der Unternehmensstrategie sollen neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt werden. Die Unternehmensplanung soll entsprechende finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Ziele umfassen. Der Vorstand *der Hawesko Holding SE* hat 2021 eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen und in allen Unternehmen des Konzerns verankert und ist davon überzeugt, dass eine langfristige und nachhaltige Wertentwicklung der Gruppe nicht ohne Achtung der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit erreichbar ist. Die Mehrjahresplanung für die Jahre nach 2023 beinhalten noch keine nichtfinanziellen oder nachhaltigkeitsbezogenen Ziele. Der Vorstand berücksichtigt bei sämtlichen unternehmerischen Entscheidungen die relevanten ökologischen und sozialen Auswirkungen im Rahmen der Gesamtabwägungen, hält es jedoch für angemessen, unternehmerische Entscheidungen stets unter Abwägung sämtlicher möglicher Auswirkungen zu treffen und dabei einzelne Aspekte nicht grundsätzlich höher als andere zu bewerten.

2. Keine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele im internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Ziffer A.3 des DCGK 2022 empfiehlt, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken sollen. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit einschließen. Der Vorstand der *Hawesko Holding SE* hat, wie unter Ziffer 1. erläutert, bislang keine nichtfinanziellen oder nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in der Mehrjahresplanung beschlossen und hat somit auch keine festen nichtfinanziellen oder nachhaltigkeitsbezogenen Ziele in das interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem erfasst. Im Rahmen der Gesamtrisikobetrachtung werden jedoch sämtliche Risiken identifiziert und bewertet und somit fließen auch die ökologischen und sozialen Risiken ein.

3. Keine Festlegung einer Altersgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

Ziffer C.2 des DCGK 2022 empfiehlt, eine Altersgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festzulegen. Der Aufsichtsrat der *Hawesko Holding SE* hat bislang keine Altersgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festgelegt. Aus Sicht des Aufsichtsrats ist über die Fortsetzung der Zugehörigkeit individuell in Bezug auf das jeweilige Aufsichtsratsmitglied zu entscheiden. Eine Altersgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat würde zu nicht sachgerechten Einschränkungen führen.

4. Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses

Ziffer C.10 des DCGK 2022 empfiehlt, die Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vom kontrollierenden Aktionär. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Thomas R. Fischer, unterhält in seiner Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung der Marcard, Stein & Co. AG geschäftliche Beziehungen mit der Tocos Beteiligung GmbH (wesentlicher Aktionär der *Hawesko Holding SE*) und Detlev Meyer (Aufsichtsratsvorsitzender der *Hawesko Holding SE*) und ist somit nicht unabhängig vom kontrollierenden Aktionär. Der Aufsichtsrat ist dennoch davon überzeugt, dass Herr Thomas R. Fischer aufgrund seiner Qualifikationen in jeder Hinsicht geeignet für den Vorsitz des Prüfungsausschusses ist und sein Handeln am Interesse der *Hawesko-Gruppe* ausrichtet.

5. Öffentliche Zugänglichkeit des Konzernabschlusses

Ziffer F.2 des DCGK 2022 empfiehlt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich zu machen sind. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der *Hawesko Holding SE* werden nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 120 Tagen. Dies stellt eine angemessene Aufmerksamkeit sicher.

6. Erfolgsorientierte Komponente der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Ziffer G.18 des DCGK 2022 empfiehlt, dass eine erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder auf eine langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der *Hawesko Holding SE* enthält eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Bilanzgewinn des jeweiligen Jahres orientiert. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass diese jahresbezogene Vergütungskomponente der Bedeutung der Beratungs- und Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats angemessen Rechnung trägt. Darüber hinaus trägt eine zeitgerechte Bemessung der variablen Vergütung unterjährigen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats durch das Ausscheiden oder den Eintritt neuer Aufsichtsratsmitglieder besser Rechnung.«

Hamburg, 04.04.2024

Der Aufsichtsrat **Der Vorstand**

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – für die Aktionäre und die Öffentlichkeit auch auf der Website der *Hawesko Holding SE* unter www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance/ zugänglich

C. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN, ZUR ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE ZU ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

I. Organisation und Steuerung

Die Struktur *des Hawesko-Konzerns* ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von dezentralen Einheiten sowie zentralen Leitungs- und Organisationsentscheidungen geprägt: Möglichst viele Entscheidungen des operativen Geschäfts werden auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft gefällt und ausgeführt. Diese Organisationsstruktur ist vorteilhaft, weil es im Weingeschäft wesentlich auf die Pflege und Nutzung persönlicher Kontakte ankommt, sowohl zum Produzenten als auch zu den Kundinnen und Kunden. Die Muttergesellschaft *Hawesko Holding SE* ist an den überwiegend im Weinhandel tätigen Tochtergesellschaften in der Regel zu 100 Prozent beziehungsweise mehrheitlich beteiligt. Die operativ tätigen Kapitalgesellschaften im Konsolidierungskreis, die von Bedeutung sind, vor allem *HAWESKO* und *Jacques'*, sind durch Gewinnabführungsverträge mit der Holding in den Konzern eingebunden. Die Muttergesellschaft *Hawesko Holding SE* sowie die Mehrzahl der Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland. Die nicht in

Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften haben ihren Sitz in Ländern der Europäischen Union oder in der Schweiz.

Der *Hawesko-Konzern* ist im Wesentlichen in drei Geschäftssegmente untergliedert (vergleichen Sie bitte den Abschnitt »Konzernstruktur« im zusammengefassten Lagebericht). Der Vorstand steuert nach Umsatzwachstum, operativem EBIT, ROCE und Free-Cashflow.

Die angestrebten Mindestrenditen werden im Abschnitt »Steuerungssystem« des zusammengefassten Lageberichts dargestellt. Die Ziele und die Entwicklung der einzelnen Segmente entlang dieser Kennziffern sind Bestandteil von regelmäßigen Strategie- und Reportinggesprächen mit den Geschäftsführern der einzelnen Konzerngesellschaften. Durch die Verknüpfung von EBIT-Margen und Kapitalrentabilität in den Zielsetzungen und Zielerreichungskontrollen werden den Geschäftsführern klare Verantwortlichkeiten unterhalb der Vorstandsebene zugewiesen.

Seit dem 01.01.2011 ist eine von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene und kontinuierlich überprüfte Compliance-Ordnung für alle *Hawesko*-Konzerngesellschaften in Kraft. Die Verhaltensrichtlinie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Social Media Guidelines sind unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance abrufbar.

II. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Hawesko Holding SE nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte auf der Hauptversammlung wahr. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien mit identischen Rechten und Pflichten. Jede Aktie der Hawesko Holding SE ge-währt eine Stimme. Dabei ist das Prinzip »one share, one vote« vollständig umgesetzt, da Höchstgrenzen für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte nicht bestehen. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten das Wort zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Hauptversammlung erforderlich ist. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt. Die Leitung der Hauptversammlung obliegt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder einem von diesem bestimmten anderen Mitglied des Aufsichtsrats. Die Hauptver-sammlung nimmt alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wahr. In der Regel bedarf ein Beschluss der einfachen Mehr-heit, in bestimmten Fällen (unter anderem bei Beschlüssen über Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen) einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals.

Detlev Meyer ist Mitglied des Aufsichtsrats und über die Tocos Beteiligung GmbH mit 72,6 Prozent der Aktien größter Aktionär der Hawesko Holding SE. Danach folgen die Erben von Michael Schiemann über die Augendum Vermögensverwaltung GmbH mit 5,6 Prozent. Die verbleibenden circa 21,8 Prozent befinden sich in Händen von institutionellen Anlegern und Privatanlegern. Eine Beteiligung von Beschäftigten im Sinne der §§ 289a Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 und 315a Absatz 1 Satz 1 Nummer 5 HGB besteht nicht.

III. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Bei wichtigen und grundsätzlichen Geschäften muss der Aufsichtsrat vorab mit einer Zweidrittelmehrheit zustimmen, speziell bei Einzelinvestitionen im Wert von

mehr als € 2,5 Mio. und beim Erwerb anderer Unternehmen oder der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen im Wert von mehr als € 0,5 Mio. Ein Berichtswesen informiert die Aufsichtsratsmitglieder monatlich über wesentliche Finanzdaten im Vergleich zu den Planungs- und Vorjahreszahlen und erläutert diese. Es finden jährlich mindestens vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats und Sitzungen seiner Ausschüsse statt.

Der Aufsichtsrat besteht nach der Satzung aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er wählt aus seiner Mitte eine Person, die den Vorsitz übernimmt, und einen oder mehrere Stellvertreter. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden durch die Person, die den Vorsitz innehat, oder im Falle ihrer Verhinderung durch die Person, die deren Stellvertretung übernimmt, abgegeben. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen sind und mindestens die Hälfte der Mitglieder an der Beschlussfassung teilnimmt. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit das Gesetz oder die Satzung nichts anderes bestimmen. Bei einer Stimmengleichheit kann eine Mehrheit eine neue Aussprache beschließen, ansonsten muss unverzüglich neu abgestimmt werden. Bei der erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand hat der beziehungsweise die Vorsitzende zwei Stimmen, wenn sich auch in diesem Fall Stimmengleichheit ergibt.

1. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, die im Auftrag des Gesamtaufsichtsrats die ihnen übertragenen Funktionen erfüllen. Die Ausschüsse werden durch die Person, die den Vorsitz hat, einberufen und tagen so oft, wie es erforderlich erscheint. Derzeit gibt es einen Personal- und Nominierungsausschuss sowie einen Prüfungs- und Investitionsausschuss, die jeweils aus drei Mitgliedern bestehen.

a) Personal- und Nominierungsausschuss

Der Personal- und Nominierungsausschuss bereitet die dem Aufsichtsrat obliegenden Personalentscheidungen vor, sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung und achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt (Diversity). Er bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über die Festsetzung der Vorstandsvergütung und die Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand vor und behandelt die Vorstandsverträge, soweit nicht das Aktiengesetz deren Abschluss, Änderung und Beendigung durch das Aufsichtsratsplenum vorschreibt. Darüber hinaus schlägt er dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben, der Empfehlungen des Kodex und des vom Aufsichtsrat beschlossenen Anforderungsprofils geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung vor. Dabei vergewissert er sich jeweils, dass die Person, die kandidiert, den erwarteten Zeitaufwand aufbringen kann. Weiterhin hat der Ausschuss in Personalangelegenheiten die Bestellung beziehungsweise Abberufung von leitenden Angestellten im Konzern darauf zu prüfen, ob er unter dem Aspekt einer frühzeitigen und ausgewogenen Nachfolgeplanung zustimmt.

Der Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses ist Detlev Meyer. Die weiteren Mitglieder sind Wilhelm Weil und Kim-Eva Wempe.

b) Prüfungs- und Investitionsausschuss

Der Prüfungs- und Investitionsausschuss befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Prozesses der Rechnungslegung und der Wirksamkeit der Abschlussprüfung. Er bereitet außerdem den Be-

schlussvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Im Fall einer beabsichtigten Rotation des Abschlussprüfers ist der Prüfungs- und Investitionsausschuss für das Auswahlverfahren verantwortlich. Nach erfolgter Wahl durch die Hauptversammlung erteilt er den Auftrag für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung, befasst sich mit der Honorarvereinbarung und legt die Prüfungsschwerpunkte fest. Er überwacht laufend die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und erörtert mit ihm die Gefahren in Bezug auf dessen Unabhängigkeit sowie die zur Verminderung dieser Gefahren ergriffenen Schutzmaßnahmen. In diesem Zusammenhang ist der Prüfungs- und Investitionsausschuss auch für die Überwachung und Billigung der vom Abschlussprüfer zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachten Leistungen (Nichtprüfungsleistungen) zuständig.

Der Prüfungs- und Investitionsausschuss erörtert die erbrachten Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers und bewertet dabei die Qualität dieser erbrachten Prüfungsleistungen. Auf der Grundlage der in der Sitzung vom 14.03.2024 positiven Ergebnisse der Evaluierung der Qualität der Abschlussprüfung empfiehlt der Prüfungs- und Investitionsausschuss dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses.

Der Vorsitzende des Prüfungs- und Investitionsausschusses ist Thomas R. Fischer. Die weiteren Mitglieder sind Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle und Dr. Jörg Haas. Die Funktion des Finanzexperten nach § 100 Absatz 5 AktG erfüllt Thomas R. Fischer. Alle Ausschussmitglieder sind mit dem Finanz- und Rechnungswesen vertraut. In Anlehnung an die Empfehlung in Ziffer D.3 des DCGK 2022 verfügen alle Mitglieder des Prüfungs- und Investitionsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie internen Kontrollsystemen sowie Risikomanagementsystemen und sind mit der Abschlussprüfung vertraut.

2. Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auf der Grundlage des Anforderungsprofils für den Aufsichtsrat (bitte beachten Sie hierzu Ziffer 3.) nicht nur die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch Diversitätsaspekte. Als Zielvorgabe für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde unverändert bis 30.06.2025 festgelegt, dass mindestens eine Frau Mitglied des Gremiums sowie des Personal- und Nominierungsausschusses sein soll. Zurzeit wird diese Zielvorgabe erfüllt.

3. Anforderungsprofil an den Aufsichtsrat

Mit Blick auf die verschiedenen Vorgaben und Empfehlungen hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat dieser im April 2018 ein Anforderungsprofil verabschiedet, das er im April 2020 erneut überprüft und bestätigt hat. Dieses Profil enthält neben den gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen des DCGK zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats seine Zielsetzungen für die Zusammensetzung, das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium im Sinne der Ziffer C.1 des DCGK 2022 und das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat nach § 289f Absatz 2 Nummer 6 HGB.

a) Zielsetzung

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, die jederzeit eine umfassende qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch seine Mitglieder gewährleistet. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass für eine

effektive Arbeit des Aufsichtsrats – und damit für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens – neben fachlichen und persönlichen Anforderungen auch Diversitätsaspekte eine wichtige Rolle spielen. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse vermeiden Gruppendenken, ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung und gewährleisten dadurch die Qualität der Arbeit des Aufsichtsrats. Die folgenden Anforderungen dienen insoweit als Leitlinie bei der langfristigen Nachfolgeplanung und der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten und schaffen Transparenz im Hinblick auf die wesentlichen Besetzungskriterien.

b) Anforderungen an die einzelnen Mitglieder

(i) Allgemeine Anforderungen

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll aufgrund seiner persönlichen und fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, börsennotierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des *Hawesko-Konzerns* in der Öffentlichkeit zu wahren. Im Hinblick darauf sollte jedes Aufsichtsratsmitglied folgende Anforderungen erfüllen:

- hinreichende Sachkenntnis, das heißt die Fähigkeit, die normalerweise im Aufsichtsrat anfallenden Aufgaben wahrzunehmen
- Leistungsbereitschaft, Integrität und Persönlichkeit
- allgemeines Verständnis des Geschäfts der *Hawesko Holding SE*, einschließlich des Marktumfelds und der Kundenbedürfnisse
- unternehmerische beziehungsweise betriebliche Erfahrung, idealerweise in Form von Erfahrung aus der Tätigkeit in Unternehmensleitungen, als leitender Angestellter oder in Aufsichtsgremien
- Einhaltung der Mandatsgrenzen nach § 100 AktG und nach Ziffer C.5 des DCGK 2022

(ii) Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen kann. Dabei ist vor allem zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens vier Aufsichtsratssitzungen stattfinden, die angemessen vorzubereiten sind, besonders die zur Prüfung der Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss. Abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Ausschüssen entsteht zusätzlicher Zeitaufwand für die Vorbereitung und die Teilnahme an deren Sitzungen. Zur Behandlung von Sonderthemen können schließlich zusätzliche außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse erforderlich werden.

c) Anforderungen und Ziele für das Gesamtgremium

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Gesamtgremiums strebt der Aufsichtsrat – auch im Interesse der Diversität – eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren persönlichen und beruflichen Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, damit das Gesamtgremium auf ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen und Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.

(i) Allgemeine Anforderungen

Der Aufsichtsrat der *Hawesko Holding SE* muss jederzeit so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ferner in ihrer Gesamtheit mit dem Weinhandel vertraut sein. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Know-how in der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied in dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen.

(ii) Spezifische Kenntnisse und Erfahrungen

Der Aufsichtsrat der *Hawesko Holding SE* soll in seiner Gesamtheit alle Kompetenzfelder abdecken, die für eine effektive Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Das umfasst – entsprechend dem Geschäftsmodell des Unternehmens – vor allem vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in den folgenden Bereichen:

- Bilanzen, Finanzen, Controlling
- Beschaffungsseite des Marktes, beispielsweise als Leiterin oder Leiter eines Weinguts
- Onlinebereich mit aktiver Verantwortung für die Umstrukturierung von printbezogenen Marketingaktivitäten in IT-geprägte Marketing- und Vertriebsstrategien
- traditionsgeprägte Unternehmenskultur aus der Sicht eines vergleichbaren Familienunternehmens – Corporate Identity, Corporate Culture, Nachhaltigkeit
- Corporate Governance, Compliance

Der Aufsichtsrat strebt eine Besetzung an, bei der für jeden der genannten Aspekte zumindest ein Mitglied als kompetente Ansprechperson zur Verfügung steht.

(iii) Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation der *Hawesko Holding SE* und der Eigentümerstruktur sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier unabhängige Mitglieder entsprechend den Ziffern C.6 bis C.9 des DCGK 2022 angehören. Dem Aufsichtsrat sollen außerdem keine Personen angehören, die Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Sofern im Einzelfall Interessenkonflikte auftreten – besonders solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Lieferanten, Kunden, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können –, ist das betreffende Aufsichtsratsmitglied verpflichtet, dies der Person, die den Aufsichtsrat leitet, offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informiert der Aufsichtsrat in seinem jährlichen Bericht an die Hauptversammlung. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

(iv) Diversität

Der Aufsichtsrat der *Hawesko Holding SE* hat als Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festgelegt, dass im Gremium mindestens eine Frau vertreten sein soll. Daneben spiegelt sich die Diversität im Aufsichts-

rat unter anderem im individuellen beruflichen Werdegang und Tätigkeitsbereich sowie im unterschiedlichen Erfahrungshorizont seiner Mitglieder (zum Beispiel Branchenerfahrung) wider. Der Aufsichtsrat strebt insoweit im Interesse der Diversität eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen. Dabei wird auch angestrebt, dass ein Teil der Mitglieder über einen internationalen Erfahrungshorizont verfügt.

d) Stand der Umsetzung

In der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die vorstehenden Ziele erfüllt. Dies gilt auch mit Blick auf die Anforderung, mindestens vier unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat zu haben. Kim-Eva Wempe ist nach der Einschätzung des Aufsichtsrats trotz ihrer inzwischen mehr als zwölf jährigen Zugehörigkiet zum Aufsichtsrat als von der Gesellschaft und vom Vorstand unabhängig einzuordnen. Diese Einschätzung beruht auf der Persönlichkeit, der Integrität und der Professionalität, den langjährigen beruflichen Erfahrungen sowie der bisherigen und andauernden Amtsführung von Kim-Eva Wempe. Zudem stellt die langjährige Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat nur einen von mehreren Indikatoren im Sinne von Ziffer C.7 Abs. 2 des DCGK dar, während die weiteren dort ausdrücklich genannten Indikatoren nicht erfüllt sind.

	D. Meyer	**T. Fischer**	**K. Wempe**	**Prof. Dr.-Ing. W. Reitzle**	**Dr. J. Haas**	**W. Weil**
Geschlecht	M	M	W	M	M	M
Bestellt seit	Sep 2010	Jun 2009	Jun 2011	Jun 2022	Dez 2017	Jun 2017
Ausschüsse	Personal (V)	Prüfung (V)	Personal	Prüfung	Prüfung	Personal
Unabhängig	nein	nein	ja	ja	ja	ja
KOMPETENZEN						
Unternehmensführung/ Corporate Governance	x	x	x	x	x	x
Rechnungslegung/Abschlussprüfung		x		x	x	
Personal und Vergütung	x	x	x	x		
E-Commerce/IT					x	
Handel	x		x			
Weinbau/Weinwirtschaft	x			x		x
Nachhaltigkeit			x			x
Familienunternehmen	x		x		x	x

e) Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat, der Personal- und Nominierungsausschuss sowie der Prüfungs- und Investitionsausschuss haben jeweils in ihrer Sitzung am 04.04.2024 die Effizienz ihrer Tätigkeit und ihrer Mitglieder im Hinblick auf eine wirksame Kontrolle des Vorstands der *Hawesko Holding SE* geprüft. Unter anderem wurden die von den

jeweiligen Mitgliedern eingebrachten Profile und Erfahrungen besprochen und kritisch im Hinblick auf die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft evaluiert.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Berichtszeitraum finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats. Weitere Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse bietet Ihnen die Aufstellung »Vorstand und Aufsichtsrat« am Ende des Geschäftsberichts. Die Lebensläufe der amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats, die jährlich aktualisiert werden, finden Sie auf der Website des Unternehmens.

IV. Vorstand

1. Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt es bei Geschäften mit Dritten. Er stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Konzerns ab und unterrichtet den Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschrif-ten regelmäßig, zeitnah und umfassend über sämtlichen unternehmensrelevanten Fragen hinsichtlich Planung, Geschäftsentwick-lung und Risiken. Die Arbeit des Vorstands ist in einer Geschäftsordnung für den Vorstand näher geregelt.

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Vorstandsmitglieder sind – unabhängig von der gemein-samen Verantwortung für die Leitung des Konzerns – für ihren im Geschäftsverteilungsplan festgelegten Ressort- und Arbeitsbe-reich verantwortlich. Gleichwohl arbeiten die Vorstandsmitglieder kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Arbeitsbereichen.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen in der Hawesko-Gruppe auf Vielfalt (Diversity) und strebt langfris-tig eine Geschlechterverteilung entsprechend der Mitarbeiterstruktur an.

Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern sind unverzüglich der Person offenzulegen, die den Vorsitz im Aufsichtsrat innehat. Die anderen Vorstandsmitglieder sind ebenfalls darüber zu informieren. Nebentätigkeiten, speziell Aufsichtsratsmandate in kon-zernfremden Gesellschaften, dürfen Vorstandsmitglieder nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Auch wesentliche Geschäfte zwischen den Konzernunternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen andererseits bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Diese Geschäfte müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen. Entsprechende Verträge bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr ebenfalls nicht aufgetreten.

2. Diversitätskonzept für den Vorstand

Der Vorstand der *Hawesko Holding SE* besteht nach § 7 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Dieser sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung und achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Diversität. Im Interesse einer schärferen Konturierung der Diversitätsaspekte hat der Aufsichtsrat im April 2018 ein Diversitätskonzept für den Vorstand verabschiedet und im April 2023 dieses Diversitätskonzept im Hinblick auf die Bestimmungen des DCGK 2022 um notwendige Expertise im Bereich Nachhaltigkeit ergänzt.

a) Zielsetzung des Diversitätskonzepts

Der Vorstand nimmt die zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung der *Hawesko Holding SE* und des Konzerns ein. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens neben den fachlichen Fähigkeiten und Erfahrungen der Vorstandsmitglieder auch Diversitätsaspekte eine wichtige Rolle spielen. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse vermeiden Gruppendenken, ermöglichen eine ganzheitliche Betrachtung und bereichern so die Arbeit des Vorstands. Die folgenden Diversitätsaspekte dienen als Leitlinien für die langfristige Nachfolgeplanung sowie die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten.

b) Diversitätsaspekte

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren persönlichen und beruflichen Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, damit der Vorstand als Gesamtgremium auf ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten zurückgreifen kann. Unabhängig von den folgenden Diversitätsaspekten ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass nur die ganzheitliche Würdigung der jeweiligen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der *Hawesko Holding SE* sein kann.

(i) Frauenanteil im Vorstand

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Besetzung des Vorstands am Leitbild der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern und fördert dieses Ziel aktiv, unter anderem durch die gezielte Suche nach Kandidatinnen für die Mitgliedschaft im Vorstand. Angesichts der überschaubaren Größe des Vorstands und des in der Regel begrenzten Kreises geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten kann eine paritätische Besetzung mit Frauen und Männern gleichwohl nicht stets gewährleistet werden. Auch der Gesetzgeber sieht bei einem dreiköpfigen Vorstand keine Verpflichtung des Unternehmens vor, dass eine Frau Mitglied des Vorstands sein muss. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat als Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand der *Hawesko Holding SE* einen Anteil von null bis 35 Prozent und als neue Frist für die Zielerreichung den 30.06.2026 festgelegt.

(ii) Bildungs- und Berufshintergrund

Die Diversität im Vorstand spiegelt sich auch im individuellen Ausbildungs- und Erfahrungshorizont sowie im unterschiedlichen beruflichen Werdegang seiner Mitglieder (zum Beispiel Branchenerfahrung) wider. Unterschiedliche Bildungs-, Berufs- und Erfahrungshintergründe sind daher ausdrücklich erwünscht. Jedes Vorstandsmitglied muss allerdings aufgrund seiner persönlichen und fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Vorstandsmitglieds in einem international tätigen börsennotierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des *Hawesko-Konzerns* in der Öffentlichkeit zu wahren. Die Mitglieder des Vorstands sollten zudem über ein vertieftes Verständnis des Geschäfts des *Hawesko-Konzerns* und in der Regel über mehrjährige Führungserfahrung verfügen. Darüber hinaus sollte mit Blick auf das Geschäftsmodell des Konzerns jeweils zumindest ein Mitglied über besondere Expertise in den folgenden Bereichen verfügen, die allerdings nicht zwingend im Rahmen eines Universitätsstudiums oder einer anderen Ausbildung erworben worden sein muss, sondern auch in sonstiger Weise oder innerhalb des *Hawesko-Konzerns* gesammelt worden sein kann:

- Strategie und strategische Führung
- Logistikgeschäft einschließlich der relevanten Märkte und Kundenbedürfnisse
- Vertrieb, am besten im E-Commerce
- Betrieb und Technik einschließlich IT und Digitalisierung
- Recht, Corporate Governance und Compliance
- Personal, speziell Personalmanagement und -entwicklung sowie Erfahrung mit Mitbestimmung
- Finanzen inklusive Finanzierung, Bilanzierung, Controlling, Risikomanagement und interne Kontrollverfahren
- Nachhaltigkeit

(iii) Alter

Vorstandsmitglieder sollten zum Zeitpunkt ihrer Bestellung in der Regel über mehrjährige Führungserfahrung verfügen, was eine gewisse Berufserfahrung voraussetzt. Gleichzeitig ist das Höchstalter auf das vollendete 65. Lebensjahr festgelegt. Aus Gründen der Diversität und im Interesse einer langfristigen Nachfolgeplanung wird eine heterogene Altersstruktur innerhalb des Vorstands angestrebt, wobei dem Alter im Vergleich zu den anderen Kriterien keine zentrale Bedeutung beigemessen wird.

(iv) Stand der Umsetzung

In der derzeitigen Zusammensetzung des Vorstands sind die vorstehenden Ziele erfüllt. Der Vorstand setzt sich aus Personen mit unterschiedlichem beruflichem Werdegang und Erfahrungshorizont zusammen und verfügt über Expertise in den genannten Bereichen. Die Zielvorgabe für den Frauenanteil wird erfüllt. Der Aufsichtsrat sowie sein Personal- und Nominierungsausschuss werden die vorstehenden Diversitätsaspekte im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung und bei der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand der *Hawesko Holding SE* berücksichtigen.

(v) Nachfolgeplanung

Nach Ziffer B.2 des DCGK 2022 soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Aus diesem Grund ist vorgesehen, dass der Personal- und Nominierungsausschuss in Personalangelegenheiten der Bestellung oder der Abberufung von leitenden Angestellten auf der ersten Ebene unterhalb des Vorstands beziehungsweise den Geschäftsführern von Konzerngesellschaften zustimmen muss. Zudem lädt entweder der Aufsichtsrat oder einer seiner Ausschüsse regelmäßig herausgehobene Leitungspersönlichkeiten des *Hawesko-Konzerns* als Gäste in seine Sitzung ein und bespricht mit ihnen aktuelle Geschäftsentwicklungen, die den jeweiligen Fachbereich betreffen. Dadurch erhält der Aufsichtsrat regelmäßig einen unmittelbaren und eigenen Eindruck über besonders wichtige Leitungsfunktionen sowohl in persönlicher als auch in fachlicher Hinsicht. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren gruppenweite, interne Programme zur Führungskräfteentwicklung implementiert, um Schlüsselpositionen im Konzern zunehmend aus den eigenen Reihen besetzen zu können.

D. RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der *Hawesko Holding SE* wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Der Konzernabschluss wird seit dem Geschäftsjahr 2000 nach den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Absatz 1 HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Nähere Erläuterungen zu den IFRS enthält dieser Geschäftsbericht im Konzernanhang. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss vom Abschlussprüfer geprüft und danach vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von 120 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahrs öffentlich zugänglich gemacht. Grundlage für die Gewinnverwendung ist allein der Einzelabschluss der *Hawesko Holding SE*.

Die Auswahl des Abschlussprüfers, seine Beauftragung, die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen erfolgen im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Mit dem Abschlussprüfer wurde Folgendes vereinbart:

- Die Person, die den Prüfungs- und Investitionsausschuss leitet, wird unverzüglich unterrichtet, wenn während der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.
- Der Abschlussprüfer wird über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.
- Sollte der Abschlussprüfer bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen, aus denen sich eine Unrichtigkeit in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) ergibt, wird er dies im Prüfungsbericht vermerken beziehungsweise die Person, die den Aufsichtsrat leitet, darüber informieren.

E. TRANSPARENZ

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationspolitik hat für die *Hawesko Holding SE* einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse des Unternehmens erfolgt im Geschäftsbericht, auf der jährlichen Pressekonferenz, in den Quartalsfinanzberichten zum 31.03. sowie zum 30.09. und im Halbjahresfinanzbericht. Weitere Informationen werden über Presse- oder Ad-hoc-Mitteilungen nach Artikel 17 Marktmissbrauchsverordnung (MAR) veröffentlicht. Ein ständig nutzbares und aktuelles Kommunikationsmedium ist die Website www.hawesko-holding.com, die alle relevanten Informationen in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache verfügbar macht. Neben umfangreichen Informationen zum *Hawesko-Konzern* und zur *Hawesko*-Aktie ist dort auch der Finanzkalender zu finden, der einen Überblick über alle wichtigen Veranstaltungen bietet. Darüber hinaus ist die Investor-Relations-Abteilung Ansprechpartner für Fragen von Aktionären, Investoren und Analysten. Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist für die Aktionäre und die Öffentlichkeit ebenfalls auf der Website der *Hawesko Holding SE* unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance zugänglich.

F. VERGÜTUNGSBERICHT

Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden Sie in einem gesonderten Vergütungsbericht für 2023 sowie im Konzernanhang beziehungsweise im Anhang der *Hawesko Holding SE* oder auf der Website der *Hawesko Holding SE* unter https://www.hawesko-holding.com/ueber-uns/corporate-governance. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme werden nicht eingesetzt.

Hamburg, 04.04.2024

Der Aufsichtsrat **Der Vorstand**

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Thorsten Hermelink, Vorstandsvorsitzender, Hamburg

Thorsten Hermelink, Jahrgang 1969, ist seit Dezember 2015 Vorstandsvorsitzender der Hawesko Holding.

Thorsten Hermelink beendete 1994 sein BWL-Studium an der Universität Lüneburg mit dem Abschluss Diplom-Kfm. Im Anschluss war er in international tätigen Beratungs- und Handelsunternehmen, u. a. KPMG, der Tchibo Holding AG sowie der Lidl Stiftung Co. KG und Ludwig Görtz GmbH, tätig. Er verfügt somit über eine langjährige internationale Handels- Produktmanagement- und Marketingerfahrung. Zudem hat er einen großen Wissensschatz im Bereich der strategischen Ausrichtung und Expansion von internationalen Handelsunternehmen sowie beim Aufbau von E-Commerce und Multi-Channel-Vertriebssystemen.

Als CEO der Hawesko Holding SE ist Thorsten Hermelink für die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens zuständig und verantwortet die Konzernstrategie sowie die Segmente E-Commerce und B2B, dazu die Holding Bereiche Corporate HR (People and Culture) und Corporate Development.

Alexander Borwitzky, Vorstand Omnichannel, Hamburg

Alexander Borwitzky, Jahrgang 1968, schloss 1992 ein Studium an der University of Nottingham als MBA ab. Nach leitenden Positionen in internationalen Konsumgüter- und Einzelhandelskonzernen war er von 2013 bis April 2020 Jacques'-Geschäftsführer.

Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bereich Retail und ist seit Januar 2015 Mitglied des Vorstands der Hawesko Holding SE. Dort ist Alexander Borwitzky in seiner Funktion für den Bereich Multi-Channel Retail zuständig.

Hendrik Schneider, Finanzvorstand, Hamburg

Hendrik Schneider, Jahrgang 1971, hat sein Amt als Finanzvorstand am 01.01.2024 angetreten.

Er schloss sein Studium als Diplom-Betriebswirt an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik ab, hatte leitende Tätigkeiten in der Otto Group inne, zuletzt als Chief Financial Officer der Hermes Germany GmbH. Hendrik Schneider ist ein branchenerfahrener Retail- und E-Commerce- Experte und verfügt über umfassende Kenntnisse in der Logistik.

Als CFO der Hawesko Holding SE verantwortet er die Bereiche Corporate Finance, Corporate Audit und Corporate Legal, Investor Relations sowie Corporate Communications, IT und Logistik.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Detlev Meyer[1]

–Vorsitzender–

- Geschäftsführender Gesellschafter der Tocos Beteiligung GmbH, Hamburg

Thomas R. Fischer[2]

–stellvertretender Vorsitzender–

- Sprecher des Vorstands der Marcard, Stein & Co. AG, Hamburg sowie
- Vorstand bei der Lumia Stiftung, Hannover

Mitglied folgender gesetzlich zu bildender Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- CLOSED Beteiligungs GmbH, Hamburg
- GENUI GmbH, Hamburg
- Hannover 96 GmbH & Co. KGaA, Hannover
- Warburg Invest Kapitalanlagengesellschaft mbH, Hamburg

Dr. Jörg Haas[2]

- Vorstandsvorsitzender der HW Partners AG, Bonn
- Vorstandsvorsitzender der Scopevisio AG, Bonn

Mitglied folgender gesetzlich zu bildender Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Carmato GmbH, Bonn
- Deutsche Autohaus AG, Bonn
- Digitaler Hub Region Bonn AG, Bonn
- IHK Digital GmbH, Berlin

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle[2]

- Unternehmer, Meggen, Schweiz

Mitglied folgender gesetzlich zu bildender Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Axel Springer SE, Berlin
- Continental AG, Hannover
- Ivoclar Vivadent AG, Schaan, Liechtenstein

Wilhelm Weil[1]

- Direktor des Weinguts Robert Weil, Kiedrich

Kim-Eva Wempe[1]

- Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Gerhard D. Wempe GmbH & Co. KG, Hamburg

[1] Mitglied des Personal- und Nominierungsausschusses.
Detlev Meyer ist Vorsitzender des Ausschusses.

[2] Mitglied des Prüfungs- und Investitionsausschusses.
Thomas R. Fischer ist Vorsitzender des Ausschusses. Die Mitglieder Thomas R. Fischer und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle verfügen jeweils über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und auf dem Gebiet der Abschlussprüfung und erfüllen die Anforderungen von § 100 Abs. 5 AktG.

KENNZAHLEN *HAWESKO-KONZERN*

in Mio. €	2023	2022	2021	2020	2019
Netto-Umsatz	660,3	671,5	680,5	620,3	556,0
Rohertrag	290,4	293,7	300,6	274,4	240,7
– in % vom Netto-Umsatz	44,0 %	43,7 %	44,2 %	44,2 %	43,3 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	56,1	61,8	75,2	65,6	50,6
– in % vom Netto-Umsatz	8,5 %	9,2 %	11,1 %	10,6 %	9,1 %
Abschreibungen	-31,9	-22,7	-22,1	-23,4	-21,5
Betriebsergebnis (EBIT)	24,2	39,1	53,1	42,2	29,2
– in % vom Netto-Umsatz	3,7 %	5,8 %	7,8 %	6,8 %	5,2 %
Konzernjahresüberschuss (nach Steuern und ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	8,1	25,6	33,6	23,8	15,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27,0	36,8	49,0	81,0	33,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,6	-17,3	-2,1	-10,3	2,5
Free-Cashflow (vor Akquisitionen)	-4,3	16,6	37,3	71,6	31,7
Dividendenausschüttung laufendes Jahr (Holding SE)	-17,1	-22,5	-18,0	-15,7	-11,7
Langfristige Vermögenswerte	233,5	219,7	208,4	204,1	197,7
Kurzfristige Vermögenswerte	211,1	213,9	229,1	223,6	197,3
Eigenkapital nach Ausschüttung	109,0	113,1	114,7	101,3	99,2
– in % der Bilanzsumme nach Ausschüttung	24,5 %	26,1 %	26,2 %	23,7 %	25,1 %
Bilanzsumme	444,6	433,7	437,5	427,7	394,9
Gebundenes Kapital	273,7	242,1	219,1	225,6	236,5
Gesamtkapitalrendite	5,5 %	9,0 %	12,3 %	10,0 %	7,4 %
Return on Capital Employed	8,8 %	20,0 %	24,2 %	18,7 %	12,3 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,90	2,85	3,74	2,65	1,76
Reguläre Dividende je Aktie (€)	1,30	1,90	1,90	1,60	1,30
Bonusdividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,60	0,40	0,45
Gesamtdividende je Aktie (€)	1,30	1,90	2,50	2,00	1,75
Anzahl Aktien (Jahresdurchschnitt ausstehende, in Tsd.)	8.983	8.983	8.983	8.983	8.983
Aktienkurs zum Jahresultimo (€)	31,70	39,60	52,00	44,40	35,30
Börsenkapitalisierung zum Jahresultimo (€)	284,8	355,7	467,1	398,8	317,1
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	1.283	1.261	1.193	1.183	1.243

in Mio. €	2018	2017	2016	2015	2014
Netto-Umsatz	524,3	507,0	480,9	476,8	472,8
Rohertrag	223,3	212,9	204,4	198,4	198,0
– in % vom Netto-Umsatz	42,6 %	42,0 %	42,5 %	41,6 %	41,9 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	36,2	38,6	37,0	27,4	26,9
– in % vom Netto-Umsatz	6,9 %	7,6 %	7,7 %	5,7 %	5,7 %
Abschreibungen	8,5	8,2	7,4	7,3	6,8
Betriebsergebnis (EBIT)	27,7	30,4	29,6	20,1	20,1
– in % vom Netto-Umsatz	5,3 %	6,0 %	6,2 %	4,2 %	4,2 %
Konzernjahresüberschuss (nach Steuern und ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	22,0	18,5	18,5	12,2	14,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26,1	13,9	28,9	26,1	19,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,9	-10,5	-15,4	-5,8	-5,1
Free-Cashflow (vor Akquisitionen)	20,2	6,2	21,3	19,7	13,1
Dividendenausschüttung laufendes Jahr (Holding SE)	-11,7	-11,7	-11,7	-11,7	-11,7
Langfristige Vermögenswerte	90,8	75,6	73,4	60,3	60,3
Kurzfristige Vermögenswerte	198,2	184,1	157,9	159,5	156,9
Eigenkapital nach Ausschüttung	100,8	93,1	82,7	79,6	79,4
– in % der Bilanzsumme nach Ausschüttung	34,9 %	35,8 %	35,8 %	36,2 %	36,6 %
Bilanzsumme	289,0	259,7	231,3	219,8	217,2
Gebundenes Kapital	165,8	154,9	139,5	137,3	137,5
Gesamtkapitalrendite	10,1 %	11,6 %	13,1 %	9,2 %	8,9 %
Return on Capital Employed	16,7 %	19,6 %	21,2 %	14,7 %	14,6 %
Ergebnis je Aktie (€)	2,45	2,06	2,06	1,36	1,65
Reguläre Dividende je Aktie (€)	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Bonusdividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtdividende je Aktie (€)	1,30	1,30	1,30	1,30	1,30
Anzahl Aktien (Jahresdurchschnitt ausstehende, in Tsd.)	8.983	8.983	8.983	8.983	8.983
Aktienkurs zum Jahresultimo (€)	41,00	51,00	43,30	41,50	41,50
Börsenkapitalisierung zum Jahresultimo (€)	368,3	458,2	389,0	372,6	372,9
Anzahl der Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	1.027	954	940	933	925

FINANZKALENDER

02.02.2024	Pressemitteilung zu vorläufigen Geschäftszahlen Finanzjahr 2023
18.–19.04.2023	Capital Market Days
14.05.2023	Quartalsfinanzbericht zum 31.03.2024
12.06.2024	Hauptversammlung
09.08.2024	Halbjahresbericht zum 30.06.2024
11.11.2024	Quartalsfinanzbericht zum 30.09.2024
ANFANG FEBRUAR 2025	Vorläufige Geschäftszahlen Finanzjahr 2024

BÖRSEN	Frankfurt XETRA, Hamburg
BÖRSENKÜRZEL	HAW, HAWG
ISIN	DE0006042708
AUSSTEHENDE AKTIEN	8.983.403 nennwertlose Inhaberaktien
GEZEICHNETES KAPITAL	€ 13.708,934.14
BRANCHENSEGMENT	Filialen, Großhandel, Internethandel (B2B, B2C), Handel

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Hawesko Holding SE
Elbkaihaus
Große Elbstraße 145d
22767 Hamburg

Falls Sie weitere Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:
Abteilung Investor Relations
Tel. 040/30 39 21 00
Fax 040/30 39 21 05

www.hawesko-holding.com
ir@hawesko-holding.com

This annual report is also available
in English translation.

KONZEPT UND DESIGN
H4 Agentur für Markenentwicklung &
Markenkommunikation GmbH

✳Die Bilder sind inspiriert von »Frenzels
Weinschule von Herausgeber Ralf Frenzel«

FOTOS
Seite 6: Christian Mai, christianmai.photography
AdobeStock: 302848465, 309685308, 313569858, 620066107, 301686644, 423675730, 451490850, 577874136, 535181030, 626898832, 265957881, 224438360, 202087215, 698753800, 118398040, 219697746, 702909175, 219697752, 490854383, 244660618, 535703955, 221679693, 395303640, 373499861, 550693727, 305546132, 256729595, 230001229, 452741484, 396518637, 490843476, 444876272, 433989310, 143061040, 74057431, 494383721, 354848191, 351867519, 702472151, 371851885, 281076471, 509062992, 187724971, 671720539, 422148926, 646947843, 674104845, 375412901, 692709555, 614689894, 634957840, 214554108, 14697887, 730508620, 225938107, 554952084, 671525737, 365075277, 534018973, 143061056, 551923615, 530109888, 704416739, 454759198, 103139693, 690555196, 164747345

Im Sinne einer nachhaltigen Ressourcennutzung steht dieser Geschäftsbericht nur digital zur Verfügung.

TASTE
THE
GOOD
LIFE